General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis: Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig; Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig; Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig. Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonto Köln 1262 W. Girardet Filiale Elberfeld - Erfüllungsort Elberfeld

Tiefdruck-Beilagen: Die Wochenschau; Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis: Durch Boten wöchentlich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk. 1.15. Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden. Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 21701. Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 291 — 44. Jahrgang. Freitag den 12. Dezember 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Das Urteil der Film-Oberprüfstelle:

Der Remarque-Film verboten

Berlin, 11. Dezember. (Drahtb.) Nach halbstündiger Beratung verkündete heute nachmittag der Vorsitzende der Film-Oberprüfstelle das Urteil, wonach der Film „Im Westen nichts Neues" wegen Gefährdung des deutschen Ansehens verboten sei. In seiner Begründung nahm er lediglich zu diesem Punkte Stellung und betonte, daß das Urteil nicht unter dem Eindruck der Straße gefallen sei. Auch habe sich das Gericht nicht von den Ausführungen Dr. Frankfurters beeinflussen lassen, in denen es hieß, daß die amerikanische Industrie sich nach einem Verbot dieses Filmes gegebenenfalls aus Deutschland zurückziehen könnte.

Die Ansicht der Sachverständigen.

Berlin, 11. Dezember. (Drahtb.) Vor der Film-Oberprüfstelle begann heute vormittag 10 Uhr im Reichsinnenministerium die Prüfung des Films „Im Westen nichts Neues" mit einer Vorführung des in Deutschland zugelassenen Filmstreifens.

Als erster äußerte sich der Vertreter des Reichswehrministeriums, Kapitänleutnant von Baumbach:

Der Film „Im Westen nichts Neues" legt sich sozusagen im antideutschen Sinne aus. In der Linie der Abkehr von der primitiven Hetze des Krieges zur unauffälligen und vorsichtigen Verunglimpfung liegt es auch, einige günstige Typen herauszuarbeiten, mit denen man erforderlichenfalls den Vorwurf der bösen Absicht widerlegen kann. Das Wehrministerium hat stets einen klaren Standpunkt zu diesen Filmen eingenommen. Es hat stets einen scharfen aber eindeutigen und gerechten Maßstab angelegt und wird diese Haltung auch in Zukunft einnehmen. Das Reichswehrministerium beabsichtigt nicht, sich in Fragen der nationalen Ehre und der Ehre der Armee von irgend jemand an Empfindlichkeit übertreffen zu lassen.

Weshalb wird der deutsche Soldat in diesem Film nicht mit der Würde geschildert, wie er es nach seinen unvergleichlichen Kriegsleistungen verdient? Wenn Frontsoldaten in der Presse äußern, wie furchtbar der Krieg gewesen ist, so steht das in keinem Widerspruch zu dem Protest anderer Frontsoldaten und der Wehrmacht gegen diesen Film. Dieser Protest richtet sich ausschließlich dagegen, daß die Leistungen des deutschen Soldaten im Weltkriege in den Augen der Welt geschmäht werden. Warum muß dieser Film mit allen seinen häßlichen Szenen durchaus in der deutschen Wehrmacht spielen? Weshalb muß überhaupt immer, wenn etwas Militärisches verunglimpft, wenn im antimilitaristischen Sinne agitiert, wenn für den Pazifismus geworben werden soll, weshalb müssen derartige Werke stets in der deutschen Armee spielen? Die Filmproduzenten aller Länder steht es frei, den Schauplatz ihrer Darstellungen in das eigene Land und in die eigene Armee zu verlegen.

Was zu beanstanden ist.

Neben vielem anderen ist in der deutschen Fassung zu beanstanden:

das jämmerliche Heulen und Schreien der Freiwilligen beim Trommelfeuer und ihre ständig angstverzerrten Gesichter;

ihr wildes, gieriges, unappetitliches Fressen;

das Hinwerfen der Rekruten in eine Schlammpfütze auf dem Exerzierplatz;

die Szene, in der ein sterbender Kamerad besucht wird, dem die Beine abgeschossen sind, und in der die Freiwilligen vor ihm darüber zu verhandeln beginnen, wer seine schönen neuen Stiefeln bekommen soll. Gerade diese Szene wird bei denjenigen Nationen, die den Krieg nicht mitgemacht haben und bei denjenigen, die keine Stiefelnot im Krieg kannten, abstoßend wirken.

Wie sieht es nun in Kriegsfilmen aus, die in der amerikanischen oder in der englischen Armee spielen? Gewiß, auch da gibt es Schreckensszenen, aber stets behält der amerikanische Soldat, selbst in der größten Gefahr, eine gewisse ruhige Überlegenheit, ein vergnügtes Lächeln, das ihn schließlich zum Vorbild des tapferen kaltblütigen Soldaten stempelt. In einer Herabsetzung des Ansehens der Wehrmacht liegt eine Schädigung des gesamten deutschen Ansehens.

Hierauf befürwortete der Sachverständige des Auswärtigen Amtes die Untersagung des Films und betonte, daß aus dem Auslande Berichte eingegangen seien, wonach der Film das deutsche Ansehen im Auslande schädige.

Der Vertreter des Reichsinnenministeriums.

Der Vertreter des Reichsinnenministeriums, Ministerialrat Hoche, führte in seinem Gutachten u. a. aus: Der Film wird zu einer einseitigen Darstellung des allen gemeinsamen Kriegserlebnisses. In der Hauptsache zeigt er das deutsche Volk ausgehungert, erschöpft und das Heer ergänzt durch die allerjüngsten Jahrgänge. In dem letzten Aufgebot knabenhafter Gestalten wird die Niederlage nicht nur vor Augen geführt, sondern auch als schicksalsnotwendig dargestellt. Der Film ist nicht eine Darstellung des deutschen Krieges, sondern eine Darstellung der deutschen Niederlage und wirkt daher auf den deutschen Beschauer qualvoll und niederdrückend. Das Allzumenschliche tritt infolge seiner einseitigen Darstellung für den Beschauer in tief deprimierender Weise in den Vordergrund. Es mag sein, daß auch ein solcher Film in einer politisch ruhigen Zeit selbst unterschiedlich dem Kriege gegenüber eingestellten Beschauern vorgeführt werden kann, ohne daß eine Gefährdung der öffentlichen Ordnung zu befürchten wäre. Der Film darf aber hinsichtlich seiner Wirkungsmöglichkeiten nicht im luftleeren Raum beurteilt werden.

In der Frage, ob seine Vorführung die öffentliche Ordnung gefährdet, kann nur unter Berücksichtigung der gesamten Zeitverhältnisse Stellung genommen werden. Das deutsche Volk ist in diesem Winter in einem Zustand so tiefer seelischer Not und

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Ergänzungs-Haushaltplan gefordert

Die Deutsche Volkspartei verlangt weitere 300 Mill. Einsparung.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 12. Dez. Die Deutsche Volkspartei bringt heute im Reichstag den folgenden Antrag ein: „Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, zur Sicherung gegen Schwankungen des Wirtschaftslebens dem Reichstag vor Eintritt in die Einzelberatung des Reichshaushalts für 1931

1. einen Ergänzungshaushaltsplan vorzulegen, der die Einsparung eines weiteren Betrages von mindestens 300 Millionen Mark in den öffentlichen Ausgaben herbeiführt,
2. die zu diesem Zwecke erforderlichen Ersatzentwürfe vorzulegen."

*

Dem Antrag der Deutschen Volkspartei kommt in diesem Augenblick eine besondere politische Bedeutung zu, weil er erkennen läßt, daß die Partei die vorläufige Regelung der Finanzsanierung durch die Notverordnung nur als einen Nothehelf ansieht, zumal in dieser Notverordnung manche Bestimmungen enthalten sind, die nur unter dem Zwange der Verhältnisse einstweilig gebilligt und hingenommen worden sind, um die innerpolitische Lage und den außenpolitischen Kredit des Reiches in diesen kritischen Zeiten nicht zu gefährden. Die bisherigen Erfahrungen, die bei der Aufstellung des Reichshaushalts gemacht wurden, lassen befürchten, daß die einzelnen Finanzeinnahmen hinter den Schätzungen erheblich zurückbleiben, und daß dann der ganze Etat durch Nachtragsforderungen zur Erschließung neuer Einnahmequellen illusorisch gemacht wird. Dieser Gefahr soll durch diesen Antrag vorgebeugt werden, der die Regierung zwingen will, ihr Sparprogramm einer nochmaligen und noch gründlicheren Revision zu unterziehen, damit bei der kommenden Etatberatung unliebsame Ueberraschungen vermieden werden. Alle Kenner des Etats, nicht nur in der Fraktion der Deutschen Volkspartei, sondern auch in den Ministerien selbst, sind nämlich der Ueberzeugung, daß allermindestens noch diese 300 Millionen Mark erspart werden könnten, ja, die Ansicht geht sogar dahin, daß im Etat für 1932 eine Milliarde abgestrichen werden müsse, damit die Reichsfinanzen auch wirklich in Ordnung kommen und als dauernd saniert gelten können.

Dr. Schacht in Kopenhagen



Unser Bild zeigt Dr. Schacht (links) als Gast des deutschen Gesandten, Freiherrn von Richthofen, in Kopenhagen. Inzwischen ist Schacht nach Berlin zurückgekehrt.

Der Spruch der Film-Oberprüfstelle

Der Film „Im Westen nichts Neues", um dessen Aufführung in Berlin sich in den letzten Tagen ein so scharfer Kampf entsponnen hat, bleibt dem deutschen Volk weiterhin erspart. Die Film-Oberprüfstelle hat sich einmütig für das Verbot des Bildstreifens ausgesprochen, nachdem der Vertreter der Gesellschaft, die den Film hergestellt hat, bereits vorher angekündigt hatte, man werde „Im Westen nichts Neues" ohne Rücksicht auf die Entscheidung der Oberprüfstelle zurückziehen. Wir verzeichnen mit Genugtuung, daß alle Regierungsteilnehmer an der entscheidenden Sitzung der Oberprüfstelle mit bemerkenswerter Klarheit ihren Standpunkt dahin formulierten, dieser Bildstreifen dürfe nicht gezeigt werden, weil er weiteste Schichten des deutschen Volkes empören müsse und Ruhe und Ordnung in der deutschen Öffentlichkeit gefährde. Darin waren sich die Vertreter der Reichsministerien mit den Sprechern der Länder einig. Ist die heutige Zeit nicht schon schwer genug, als daß wir sie noch durch die Aufreizung von Gegensätzen, an deren Überwindung alle Gutgesinnten seit Jahren arbeiten, belasten müßten? Sollte das Geläut der Adventglocken, das uns hinführen will zum Frieden für alle, die eines guten Willens sind, übertönt werden von neuem politischem Kampflärm? Die Nerven des deutschen Gegenwartsmenschen sind durch den täglichen Kampf, den er um sein Dasein führen muß, wahrhaftig schon stark genug beansprucht, als daß sie noch durch künstliche Schaffung innerpolitischer Kampfobjekte noch mehr belastet werden dürften.

Aber nicht nur im Interesse des deutschen Burgfriedens, sondern auch um der Wahrung unserer Würde willen ist die Stellungnahme der verantwortlichen Behörden zu begrüßen. Wie empfindlich ist doch das Ausland, wenn es gilt, die Ehre des eigenen Volkes zu wahren! Das beste Beispiel dafür bietet ja Remarque selbst. Sein zweiter Roman „Der Weg zurück", der soeben in einer Reihe auswärtiger Zeitungen zu erscheinen beginnt, ist von einem großen belgischen Blatt, das ihn bereits zu Vorabdruck mit zahlreichen anderen Auslandzeitungen erworben hatte, plötzlich zurückgewiesen worden — einfach deshalb, weil darin eine den Tatsachen völlig entsprechende Szene geschildert wird, in der bei dem Rückzug deutscher Truppen durch eine belgische Ortschaft nach dem Waffenstillstand aus den Häusern auf die Deutschen geschossen worden ist. Diese eine fünf Zeilen lange Stelle hat dem belgischen Blatt genügt, den Abdruck des ganzen Romans abzulehnen, obwohl diese Maßnahme für die Zeitung mit einem nicht unbeträchtlichen materiellen Verlust verbunden war. Wir aber sollen uns einen Film bieten lassen, der, wie der Vertreter des Reichsinnenministeriums während der Verhandlungen in der Oberprüfstelle ausführte, „eine einseitige Darstellung des allen gemeinsamen Kriegserlebnisses" ist, „eine Darstellung nicht des deutschen Krieges, sondern der deutschen Niederlage, die auf den deutschen Beschauer qualvoll und niederdrückend wirkt".

Schließlich sind es ja auch nicht Idealisten gewesen, die uns mit diesem Film „beglücken" wollten. Auch wer sich von seinen Bildern selbst nicht abgestoßen fühlt, muß doch den Vorwurf gelten lassen, daß „Im Westen nichts Neues" für uns zurechtgestutzt worden ist, weil seine Hersteller annahmen, die Auffassung werde selbst bei den langmütigen Deutschen Anstoß erregen. Daß diese Methode der „doppelten Ausgabe" der doppelten Moral erst recht den deutschen Widerspruch hervorrufen muß, daran dachten merkwürdigerweise die klugen Leute in Hollywood nicht. Wie hätten sie und das übrige Amerika wohl darauf reagiert, wenn eine deutsche Filmgesellschaft einen Bildstreifen hergestellt hätte, der die Haltung der Amerikaner im Krieg in einem keineswegs schmeichelhaften Licht erscheinen läßt, der aber — um der guten Dollars willen — für die Vereinigten Staaten in einer zweiten, harmloseren Fassung über den Ozean geschickt worden wäre? Wir sind uns zu gut dazu, daß amerikanische Geschäftsleute aus der Verunglimpfung der deutschen Soldaten im Krieg Kapital schlagen wollen. Mit Recht wurde im Verlauf der Verhandlungen der Film-Oberprüfstelle hervorgehoben, daß nicht einzusehen sei, warum immer deutsche Soldaten Modell stehen müßten, wenn aus pazifistischen Gründen die Häßlichkeiten des Krieges herausgearbeitet werden sollen. Nicht der Wille zum Frieden und zur Verständigung, sondern die Lust am Verunglimpfen, die Überheblichkeit deutschem Wesen gegenüber, und vor allen Dingen die Geschäftstüchtigkeit haben bei diesem Film Pate gestanden. Und deshalb muß nach dieser Richtung hin gezeigt werden, daß wir für solche Geschäfts-

Sachlichkeit kein Verständnis haben. Dabei soll und wird es auch für die Zukunft bleiben; der Gesetzentwurf, der derartiges ein für allemal unmöglich macht, wird hoffentlich seine Mehrheit finden. Dann hätte auch der Fall „Im Westen nichts Neues" sein Gutes gebracht.

*

Um es noch einmal zu sagen: Nicht die Darstellung der Schrecken des Krieges lehnen wir ab, sie vermag im Gegenteil gute und nützliche Wirkung zu tun im Interesse des Friedens. Auch kann niemand bestreiten, daß Angst und Grauen den Tapfersten beschleichen kann. Ein klassisches Beispiel dafür ist ja der Prinz von Homburg Kleists, also eines Mannes, dessen Dichtungen wie bei keinem anderen höchstes Nationalgefühl durchwebt. Auf die Tendenz kommt es an, und die geht in dem umstrittenen Film offenbar darauf hin, wie es in dem Urteil der Oberprüfstelle zutreffend heißt, nur den deutschen Soldaten darzustellen, wie er jammert und schreit. Noch deutlicher tritt dies in der amerikanischen und englischen Fassung, also der Urform, zu Tage. Wir haben vor 8 Tagen darüber ausführlich berichtet.

Aber man sollte auch bei andersgearteten Filmen, insbesondere bei den russischen, auf die Tendenz achten! Einen bemerkenswerten Hinweis in dieser Beziehung finden wir in den „Basler Nachrichten". Das schweizerische Blatt schreibt: „In einem Land mit so nervöser Stimmung wie das Deutsche Reich könnten mit Fug und Recht alle politischen Propagandafilme, die pazifistischen, die nationalistischen und die bolschewistischen, verboten werden um der öffentlichen Ruhe und Ordnung willen. Ein solches generelles Verbot würde auch im Ausland verstanden. Aber wenn man die ungeeignetste Sowjetpropaganda zuläßt und die amerikanische Pazifistenpropaganda unterdrückt, so entsteht der falsche und verhängnisvolle Eindruck einer deutschen Kriegsstimmung, den das Reich vermeiden sollte." Die Unterdrückung des Films, die jetzt aus Berlin gemeldet wird, sehe aus wie eine Kapitulation vor der Straße. Das sei ein Regiefehler, der im vorliegenden Falle nicht wieder gut gemacht werden kann, der aber für die Zukunft zu denken geben könnte.

Erfreulicherweise haben ja die Besitzer der deutschen Lichtspieltheater beschlossen, in Zukunft politische Filme nicht mehr zu bringen.

Das Verbot des Remarque-Films

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

unserer Zerrissenheit, daß alles abzulehnen ist, was geeignet ist, den inneren Zwiespalt noch zu vertiefen. Überdies steht die deutsche Politik seit Jahren unter dem Schatten eines verderblichen und beklagenswerten Gesinnungskampfes. Die schon hervorgehobenen Eigenschaften des Films müssen zu einer Steigerung der seelischen Depression und zu einer Verschärfung der Gegensätze führen. Dies gilt um so mehr in einer Zeit, in der durch unser Volk, besonders durch unsere Jugend, eine Welle des ungeordneten Aufbegehrens geht, die durch den Druck der Kriegslasten und der schweren wirtschaftlichen Nöte noch gesteigert wird.

In einer solchen Zeit bedarf es nicht erst eines künstlichen Anfachens der Erregung durch organisierte Widerstände. Es hat sich vielmehr weiter Kreise des Volkes und verantwortlichen Regierungsstellen die Besorgnis bemächtigt, daß eine weitere Vorführung des Filmes zu einer nicht mehr tragbaren seelischen Belastung und zu immer stärkeren leidenschaftlichen Auseinandersetzungen führen muß, die eine unmittelbare Gefährdung der öffentlichen Ordnung bedeutet. Der Reichsminister des Innern bejaht unter diesen Umständen die Frage, ob die Vorführung des Films geeignet ist, die öffentliche Ordnung zu gefährden.

Die Vertreter der Länder

Im Anschluß daran erteilte der Vorsitzende der Oberfilmprüfstelle den Vertretern der Länder, die den Widerruf der Zulassung des Filmes beantragt haben, das Wort. Der Vertreter von Sachsen erklärte u. a., in 10 oder 15 Jahren werde man den Film vielleicht mit größerer Ruhe betrachten, der doch ein Zeitdokument darstelle. Aber heute müsse die Erregung im deutschen Volke gewürdigt werden. Man habe schon bei der Lektüre des Buches von Remarque den Eindruck gehabt, daß es sich um eine einseitige Darstellung handele. Die Einseitigkeit trete in der filmischen Darstellung noch viel schärfer hervor. Das persönliche Erlebnis würde typisiert. Aus dem Inhalt des Filmes heraus habe sich nunmehr Gefahr für Sicherheit und Ordnung ergeben. Überdies werde durch den Film das deutsche Ansehen im Auslande gefährdet. Er beantrage daher, die Zulassung des Filmes zu widerrufen und stelle im Falle der Ablehnung dieses Antrages einen sächsischen Eventualantrag in Aussicht.

Hierauf sprach der Vertreter von Thüringen, der sich eng an die Ausführungen der Vorredner anschloß und erklärte, hier spiele schon die Tatsache eine große Rolle, daß zwei Fassungen des Filmes laufen, wobei die ausländische Fassung wesentliche Angriffsflächen biete. Der Vertreter von Braunschweig begründete nur kurz seinen Antrag und verwies im übrigen auf die bereits von Sachsen und Thüringen vorgebrachten Gründe. Der Vertreter von Bayern, der nunmehr sein Gutachten abgab, wies auf die Gefährdung der Sicherheit und Ruhe und die Schädigung des öffentlichen Ansehens hin. Er führte die entsittlichende Wirkung des Filmes und die drohende Verrohung der Jugend an und betonte, daß es nicht gerechtfertigt sei, einen solchen Film mit einem Polizeiaufgebot zu schützen, nur, damit der Unternehmer sein Einkommen habe. Der Vertreter von Württemberg schloß sich den Ausführungen des bayrischen Vertreters an und ging im besonderen nur auf die sittliche Gefährdung ein, die schon allein genüge, um den Film zu verbieten.

Zurückziehung durch die Herstellerfirma

Hierauf erbat der Vertreter der Herstellerfirma, Rechtsanwalt Dr. Frankfurter, die Einlegung einer kurzen Pause, um nochmals mit den Herren der Herstellerfirma Rücksprache zu nehmen. Nach dieser Pause gab Dr. Frankfurter bekannt, daß sich die Gesellschaft ohne Rücksicht auf das Urteil der Filmoberprüfstelle entschlossen habe, den Film in Deutschland sofort zurückzuziehen und erst nach neuer Genehmigung durch die Behörden wiederaufführen zu lassen.

Der Verteidiger begründet dann seinen Standpunkt im einzelnen. Gegenüber dem Einwand, daß der Sergeant Himmelstoß eine einseitige Darstellung erfahren habe, entgegnete der Verteidiger, daß ja der wirkliche Unteroffizier Karzmarkt sei, ein Mann aus der Hefe des Volkes, aber mit goldenem Herzen. Auch eine entsittlichende oder gar verrohende Wirkung gehe von dem Film nicht aus. Der Verteidiger setzte sich dann weiter mit dem Gutachten des Reichswehrministeriums und des Reichsinnenministeriums sowie mit dem Teile des Gutachtens des Auswärtigen Amtes auseinander. Abschließend stellte er fest, daß der Film verrohend und entsittlichend in keiner Weise sein könne, im Gegenteil noch eher geeignet sei, die Sittlichkeit zu heben. Es handle sich hier um Weltanschauungen. Die Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Ordnung komme nicht mehr in Frage, nachdem der Film zurückgezogen sei. Auch das Ansehen Deutschlands gegenüber dem Auslande sei in keiner Weise geschädigt, im Gegenteil gerade dieser Film sei nur geeignet, das deutsche Volk, so wie es gelitten und gerungen habe in den Jahren der Not, wahrhaft und für das deutsche Volk ehrend zu schildern.

Nach 15 Uhr zog sich darauf das Gericht zur Beratung zurück und fällte dann das Urteil.

Begründung des Verbots

Berlin, 11. Dezember. (Drahtb.) Zur Begründung des Spruchs der Filmoberprüfstelle führte Ministerialrat Seeger mündlich etwa folgendes aus: „Die Filmoberprüfstelle hat sich im Gegensatz zu Rechtsanwalt Dr. Frankfurter auf den Standpunkt stellen müssen, daß die Behauptung eines Landes, die Anwendung des Filmgesetzes durch die Filmprüfungsstelle sei irrig erfolgt, genüge, damit sich die Filmoberprüfstelle damit befassen müsse. Das entspreche auch dem Sinn des Gesetzes nach seiner Entstehungsgeschichte. Die Filmoberprüfstelle soll die Möglichkeit haben, auch die Wirkungen zu erfahren, die die Aufführung eines Films gehabt habe. Hiernach betrachte die Filmoberprüfstelle die Anwendung des Paragraphen 4 des Gesetzes als gegeben.

Die Filmoberprüfstelle hat sich weiter auf den Standpunkt des Rechtsanwalts Frankfurter gestellt, daß der Film eine pazifistische Weltanschauung verkörperte. Dann könnte er aber nicht, wie der Verteidiger behauptet habe, das Schicksal von neun Freiwilligen allein kennzeichnen. Handle es sich aber um Weltanschauungsfragen, dann seien die im Film spielenden Personen Typen. Diese dargestellten Typen haben das Ansehen der Kriegsteilnehmer auf das empfindlichste verletzt. Es ist unbestritten, daß in diesem Film nur deutsche Soldaten in den Unterständen jammern und schreien, nur deutsche Soldaten im Lazarett sterben usw., daß aber die gegen den Stacheldraht anrennenden Franzosen schweigend sterben.

Die Filmoberprüfstelle ist der Ansicht, daß dieser Film der Gemütsverfassung der Teilnehmer an dem Weltkriege in keiner Weise gerecht wird. Sie schließt sich ferner dem Standpunkt des Reichsinnenministeriums an, daß dieser Film nicht ein Film des Krieges, sondern der deutschen Niederlage ist, und ich möchte das Volk sehen, daß sich die Darstellung der eigenen Niederlage gefallen läßt. Die Entscheidung der Filmoberprüfstelle ist nicht, dies möchte ich besonders noch betonen, unter dem Druck der Straße erfolgt. Auch die Drohung des Rechtsanwalts Frankfurter, daß die amerikanische Firma ihre Produktion aus Deutschland zurückziehen würde, hat das Urteil der Filmoberprüfstelle nicht beeinflußt."

*

Berlin, 11. Dezember. (Drahtb.) Auf Grund des heute ergangenen Urteils der Filmoberprüfstelle ist der Film „Im Westen nichts Neues" bereits heute vom Spielplan der Mozart-Lichtspiele abgesetzt worden. Die Mozart-Lichtspiele bleiben infolgedessen heute geschlossen.

Dietrich über die Beamtenpolitik

Die Gehaltszahlungen sollen sichergestellt werden

WB. Berlin, 11. Dezember. (Eig. Drahtb.) In einer Besprechung des Reichsfinanzministers Dietrich mit den Beamtenführern der Deutschen Staatspartei erklärte Dietrich, daß seine Politik im Hinblick auf die Beamtenschaft von den Staatsnotwendigkeiten diktiert worden sei. Es sei ihm vor allem darauf angekommen, der Beamtenschaft die Auszahlung des Gehalts zu sichern und diese Aufgabe sei jetzt auch erfüllt worden. Es sei nicht beabsichtigt, den Urlaub der Beamten zu kürzen, auch sei darauf verzichtet worden, das Pensionsalter von 65 auf 68 Jahre festzusetzen, und endlich würden noch Richtlinien geschaffen werden, die Beförderungen in den Ministerien wieder möglich machten. In den Reichsministerien sei durch Kabinettsbeschluß eine Beförderungssperre vereinbart. Es sei jetzt in Aussicht genommen, in den Reichsministerien, welche die vorgesehenen 10 v. H. ihrer Beamten abgebaut hätten, Beförderungen wieder vorzunehmen.

Ergänzende deutsche Polen-Note an den Völkerbund.

Noch mehr Beweise des Polenterrors

Berlin, 12. Dez. (Funkspruch.) Wie wir erfahren, ist dem Völkerbunde eine neue deutsche Note über die Ausschreitungen gegen die deutsche Minderheit in Ostoberschlesien zugegangen, in der die erste deutsche Note insofern ergänzt wird, als noch weitere Beispiele der polnischen Gewalttätigkeiten aufgeführt werden, die ebenfalls erkennen lassen, daß Polen die Bestimmungen vom 15. Mai 1922 verletzt hat.

Wohlfahrtserwerbslose der Städte.

Berlin, 12. Dez. (Drahtber.) Der deutsche Städtetag teilt mit, daß die Städte mit mehr als 25000 Einwohnern (mit einer Gesamtbevölkerung von 25 Millionen Einwohnern) am 30. November 454000 Wohlfahrtserwerbslose zu betreuen hatten. Von diesen wurden 56000 als Fürsorgearbeiter beschäftigt. Gegenüber dem Stand vom 31. 10. (519000) ist die Wohlfahrtserwerbslosigkeit in diesen Städten um 6,6 v. H. gestiegen. Die Zahl derjenigen, die laufend gemeindliche Zusatzunterstützungen erhalten, belaufen sich in den Berichten der Städte am 30. Novbr. auf 62000, gegenüber 55000 am Ende des Vormonats. Im Laufe des November beanspruchten ferner in den Städten über 25000 Einwohnern 40000 Hauptunterstützungsempfänger der Reichsanstalt vorübergehend die Hilfe des Wohlfahrtsamts.

Industrievertreter beim Reichspräsidenten von Hindenburg

Berlin, 12. Dez. (Funkspruch.) Der Reichspräsident empfing heute vormittag eine Abordnung des Reichsverbandes der deutschen Industrie, die ihm ihre Besorgnisse wegen Gefährdung der deutschen Handelspolitik durch zu weitgehende Zollschutzmaßnahmen für landwirtschaftliche Veredelungsprodukte vortrug.

Noch immer Spannung im Reichstag

Die Nationalsozialisten verlassen bei jeder Rede der Linken den Sitzungssaal. – Der Fünf-Uhr-Ladenschluß am Heiligen Abend ist genehmigt. – Besprechung der Hochwasserhilfe.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

WB. Berlin, 11. Dezember. Von freundlicher Weihnachtsstimmung ist im Reichstag nichts zu bemerken. Nach den Skandalszenen am Mittwoch, die allgemein Verurteilung fanden, verlief die gestrige Sitzung äußerlich zwar ruhiger, aber nur infolge eines taktischen Manövers, das die Nationalsozialisten jetzt jedesmal zur Anwendung bringen wollen, wenn ein Redner der Linken das Wort ergreife. Sie wollen nach einer vor Eintritt in die Tagesordnung abgegebenen Erklärung künftig geschlossen den Saal verlassen, wenn ein Sozialdemokrat oder ein Kommunist die Rednertribüne besteigt. Denn sie hätten keine Lust, sich provozieren und dann von der Gegenseite vor der Öffentlichkeit als Skandalmacher hinstellen zu lassen. Der Kommunist Torgler, der durch schlagfertige Zwischenrufe bekannt ist, machte darauf den Vorschlag, auf der rechten Seite des Hauses eine Rolltreppe anzubringen, damit der An- und Abmarsch der einhundertsieben Mann erleichtert werde. Man führt diesen Beschluß der Nationalsozialisten auf das direkte Eingreifen Hitlers zurück, der vor einigen Tagen die ganze Fraktion außerhalb des Reichstages versammelt und ihr klargemacht haben soll, daß diese Lärmszenen und Zusammenstöße dem Ansehen der Partei schädlich seien und aus diesem Grunde eine bessere Disziplin und größere Zurückhaltung sich als notwendig erweise. Im übrigen will die Linke gleiches mit gleichem vergelten, so daß sich dann jeweils ein beträchtlicher Teil der Abgeordneten in dauernder Bewegung befinden wird — gewiß nicht zum Vorteil eines ruhigen Verlaufes der Beratungen.

Unter den Kleinen Vorlagen, die gestern erledigt wurden, befindet sich auch der Gesetzentwurf über die Regelung des Ladenschlusses am Vorabend vor Weihnachten. Nicht weniger als zehn Abgeordnete sprachen zu diesem volkswirtschaftlich wie kulturell gleich wichtigen Gegenstande, über den die Ansichten allerdings weit auseinandergingen. Schließlich wurde das Gesetz nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen. (Vergleiche die Notiz auf der Lokalseite.)

Eine längere Aussprache knüpfte sich an die Beratung der Entschließung des Haushaltsausschusses, die im Reiche ein einheitliches Zusammenwirken mit Preußen nahelegt, um Hochwasserkatastrophen zu vermeiden und eine umfassende Hilfsaktion für die Geschädigten einzuleiten. Vertreter aus allen durch die jüngsten Hochwasserkatastrophen betroffenen Gebiete schilderten mehr oder weniger ausführlich das Unglück der Anlieger und verlangten schnelle und großzügige Hilfe ohne überflüssige bürokratische Formalitäten. Selbst bei diesem durchaus unpolitischen Gegenstande kam es wieder zu Reibereien und beleidigenden Zurufen, so daß der nationalsozialistische Abgeordnete Goebbels durch den Vizepräsidenten aus dem Saal gewiesen wurde, was den Abgeordneten Moldenhauer [illegible] druckes des Bedauerns veranlaßte, daß nicht einmal ein nationales Unglück die Gegensätze zwischen den Parteien auszugleichen vermöge. Reichsverkehrsminister von Guérard versprach in weitestem Umfange die Unterstützung der Regierung und betonte, daß sich am Rhein wie an der Oder die Zusammenarbeit des Reiches und Preußens bereits bewährt habe.

Nach der Geschäftsordnungsdebatte vertagte sich der Reichstag auf Freitag 10 Uhr. Ein wiederholter Versuch der Deutschnationalen, ihre drei Mißtrauensanträge gegen die Minister Curtius, Wirth und Treviranus auf die Tagesordnung zu bringen, wurde abgelehnt. Die Regierungsparteien wollen diese Anträge vor den Ferien offenbar nicht zur Abstimmung kommen lassen.

*

Reichshilfe für Alsdorf

Freitag-Sitzung.

Berlin, 12. Dez. (Funkspruch.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstags steht der Ausschußbericht über

Hilfsmaßnahmen aus Anlaß der Grubenkatastrophe in Alsdorf.

Der Ausschuß empfiehlt eine Entschließung, in der die Reichsregierung ersucht wird, bis zu zwei Millionen Reichsmark zur Unterstützung der Angehörigen der beim Grubenunglück zu Alsdorf und bei anderen Unglücksfällen verunglückten Bergleute des Wurmreviers zur Verfügung zu stellen und auf eine

Goldproblem und Moratoriumsfragen

Meinung des Daily Telegraph

London, 12. Dez. (Funkspruch.) Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" glaubt Andeutungen der amerikanischen Finanzbehörden entnehmen zu können, daß Amerika im Falle eines Uebereinkommens Englands und Frankreichs über die Frage der Goldreserven ein Zusammenwirken mit Europa in dieser Frage ernsthaft erwägen würde. Der Korrespondent führt dazu aus, daß das Goldproblem einen bemerkenswerten Einfluß auf die internationale Politik auszuüben beginne. Dieser Einfluß ist, so sagt er, am ausgesprochensten im Zusammenhang mit der Frage der Reparationen und Kriegsschulden. Dies bezieht sich gleichermaßen auf Deutschland wie auf die früheren Alliierten, die ihre Kriegsschulden an Amerika zum größten Teil oder ausschließlich aus ihren Reparationseinkünften bezahlen. Es ist nach Ansicht des Korrespondenten ganz klar, daß ohne Mitwirkung der Vereinigten Staaten als Hauptgläubigernation und größtes Goldland die europäischen Schwierigkeiten nicht völlig gelöst werden können. Der Korrespondent beschäftigt sich weiter eingehend mit den Absichten der Reichsregierung, wobei er einerseits darauf hinweist, daß die deutsche Regierung das Problem formell bei den alliierten Regierungen aufgeworfen habe, oder sich bemühe, es aufzuwerfen, und anderseits erklärt, daß die britische Regierung jeden Schritt in dieser Angelegenheit im Augenblick als unangebracht ansehen würde, da sie meine, daß weder die Wirtschaftskrise noch die Besteuerung Deutschlands mit den gleichen Erscheinungen in England verglichen werden könne. Es sei jedoch, so bemerkte er weiter, wahrscheinlich, daß es sogar einen noch stärkeren Grund für den Wunsch der britischen Regierung gebe, Deutschland möge von einer Initiative in der Frage des Moratoriums absehen, und das sei die Ansicht, daß erst das Goldproblem geregelt werden müsse, denn die Regelung dieser Frage würde nach Ansicht des Berichterstatters die Lasten aller Staaten erleichtern und es dadurch für Deutschland unnötig machen, ein Moratorium nachzusuchen.

Die englische Taktik in Genf.

London, 12. Dez. (Funkspruch.) „Daily Herald", das Blatt der Arbeiterpartei, schreibt in einem Leitartikel: Die Pariser Presse zieht aus den Genfer Abrüstungserörterungen den bemerkenswerten Schluß, daß Großbritannien entschlossen sei, sich an die Seite Frankreichs gegen Deutschland und Italien zu stellen. Der Wunsch der Franzosen ist, wie das Blatt bemerkt, dabei der Vater des Gedankens. Die Politik Großbritanniens in Genf ist weder profranzösisch noch prodeutsch, sondern prävölkerbündisch. Die britische Außenpolitik, so schließt das Blatt, gründet sich nicht auf irgendwelche Bündnisse oder Ententen sondern auf die Grundsätze der Völkerbundssatzung und auf den Wunsch Englands, friedliche und freundschaftliche Beziehungen mit der gesamten Welt zu unterhalten.

eingehende Untersuchung über die Ursachen der Katastrophe hinzuwirken.

Mit der Beratung wurden verbunden Anträge der Deutschnationalen, der Nationalsozialisten und Kommunisten, die sich gegen die beabsichtigte Stillegung der Wenzeslaus-Grube bei Neurode wenden.

Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald

führte aus, die preußische Verwaltung habe alle Kräfte angespannt, um die Ursachen der Grubenkatastrophe in Alsdorf zu erforschen. Die Untersuchung sei sehr erschwert worden durch die bei dem Unglück angerichteten Zerstörungen und durch die Art der Explosion, die ohne Beispiel in der Geschichte der Grubenkatastrophen sei. Für die Hinterbliebenen der Opfer sei von der Reichsregierung und der preußischen Staatsregierung schnelle Hilfe geleistet worden. Dazu seien von privater Seite, auch aus dem Auslande, viele Spenden gekommen, deren Betrag jetzt schon anderthalb Million Reichsmark überschreite. Die Reichsregierung verfolge aufmerksam die Arbeitsverhältnisse und Sicherheitsverhältnisse im Wurmkohlenrevier. In der Angelegenheit der Wenzeslausgrube bei Neuroda seien Verhandlungen im Gange. Wenn die Stillegung dieser Grube vermieden werden solle, müßten Umstellungen vorgenommen werden, über die auch mit dem Wirtschaftsministerium verhandelt werden müsse. Die Beteiligung ausländischen Kapitals am deutschen Bergbau lasse sich schwer ganz genau feststellen.

Der Minister beschäftigte sich dann auch mit dem Unglück auf der Mayhachgrube bei Saarbrücken. Auch in diesem Falle seien von öffentlichen und privaten deutschen Stellen Spenden in großem Umfange für die Hinterbliebenen der Opfer gegeben worden.

Der Bergbau sei durch die letzten schweren Katastrophen vor neue Probleme der Unfallverhütung gestellt. Die Reichsregierung werde nichts versäumen, was zur Verhütung ähnlicher Katastrophen dienen kann.

(Bei Schluß der Redaktion dauert die Sitzung noch an.)

Generalstreik in Cadiz.

Streikende stürmen ein Hotel.

Paris, 11. Dez. Havas berichtet aus Cadiz, daß dort der Generalstreik ausgerufen worden ist.

Paris, 12. Dez. (Drahtb.) Im Laufe des Donnerstags kam es in der spanischen Hauptstadt verschiedentlich zu schweren Zusammenstößen zwischen Arbeitern und der Polizei.

In Cadiz versuchten die Streikenden, das Hotel „Atlantic" im Sturm zu nehmen, weil sich das Personal der Streikbewegung nicht anschließen wollte. Die meisten Fremden, die in dem Hotel wohnten, haben es fluchtartig verlassen. Auf der Straße kam es zu Zusammenstößen zwischen Arbeitertrupps und Polizei, als die Streikenden versuchten, Privat- und Lastwagen anzuhalten und umzustürzen. Die Polizei ist jedoch hier, wie auch in den anderen Unruhezentren, Herr der Lage.

Probe-Hundertmarkscheine „auf Anstellung".

Banknotenfälscher vor der Berufungsstrafkammer.

Wiesbaden, 11. Dez. Vor der Großen Strafkammer stand gestern die Berufungsverhandlung an gegen den Fälscher von Hundert-Mark-Banknoten, die im Herbst 1929 in Mainz, Koblenz, Bad Ems, Diez, Limburg, Nastätten, in Orten des Rheingaues und in Wiesbaden ausgegeben wurden, sowie gegen die Verbreiter dieser Fälschungen, und zwar gegen Aug. Minor von der Steinbachmühle bei Hinterwald (Taunus), den Gemeinderechner Wilhelm Hofmann aus Gemmerich, den Uhrmacher Karl Hofmann aus Limburg und dessen Sohn Hans Hofmann. Vor einiger Zeit hatte das Erweiterte Schöffengericht den Hersteller des Falschgeldes, Minor, unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahr drei Monaten, den Gemeinderechner Hofmann wegen Verbreitung falschen Geldes und wegen Betrugs zu der gleichen Strafe und Vater und Sohn Hofmann zu einer Geldstrafe von je 100 RM. verurteilt, weil sie Falschgeld empfangen und weiter in den Verkehr gebracht haben. Sämtliche Angeklagte hatten gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, ebenso die Staatsanwaltschaft. Vor Eintritt in die gestrige Verhandlung ließ der Gemeinderechner Hofmann erklären, er nehme seine Berufung zurück, wenn die Staatsanwaltschaft ihrerseits das gleiche tue. Der gesamte Schaden sei beglichen, alle falschen Banknoten zurückgegeben worden. Nach Prüfung dieser Angaben zog die Staatsanwaltschaft die Berufung zurück. Somit wurde das gegen den Gemeinderechner Hofmann ergangene Urteil rechtskräftig. Der als Zeuge geladene Professor Dr. Arpke, früher in Mainz, jetzt in Berlin, war zum Termin nicht erschienen, trotzdem er ordnungsmäßig geladen war. Der Angeklagte Minor ließ daraufhin erklären, ohne diesen Zeugen nicht verhandeln zu können. Er habe diesem Zeugen auch die angefertigten Probe-Hundertmarkscheine gezeigt, um dessen Urteil darüber zu hören, vor allem, daß seine Kunst vollkommen und er das Ziel seines Strebens erreichen könnte, nämlich Anstellung in der Reichsdruckerei zu finden. Das sei der eigentliche Grund der Anfertigung der Banknoten gewesen.

Die Verhandlung wurde deshalb auf unbestimmte Zeit vertagt. Der ohne Entschuldigung ausgebliebene Zeuge Professor Dr. Arpke wurde in eine Geldstrafe von 50 Mk. genommen und ihm die Kosten, die durch sein Ausbleiben entstanden sind, aufgebürdet.

Keuchhusten-Epidemie auf den Salomon-Inseln.

500 Kinder gestorben.

London, 12. Dez. (Drahtb.) Times meldet aus Wellington: Berichte von den Salomoninseln zufolge sollen dort etwa 500 Kinder an einer ernsten Keuchhustenepidemie gestorben sein.

Das Zentrum verlangt ein Reichsschulgesetz

Vorarbeiten und Fühlungnahme mit den Ländern vom Reichskabinett gefordert.

Berlin, 11. Dezember. (Drahtb.) Die Zentrumsfraktion hat folgende Entschließung im Reichstag eingebracht: Die Zentrumsfraktion betrachtet es nach wie vor als eine ihrer vornehmsten Pflichten, für die Verabschiedung eines Reichsvolksschulgesetzes in Ausführung des Artikels 146 der Reichsverfassung zu sorgen, das unter Wahrung der Gewissensfreiheit und der Elternrechte eine religiös-sittliche und vaterländische Erziehung des Kindes gewährleistet. Dabei ist im besonderen die Stellung der Bekenntnisschule zu wahren und dort, wo sie eingeengt ist, auszubauen. Sie wird die Reichsregierung ersuchen, umfassende Vorarbeiten für ein Reichsschulgesetz in die Hand zu nehmen, mit den Länderregierungen vorher in Verhandlungen einzutreten, die die Verabschiedung einer so großen Vorlage ermöglichen, und dann dem Reichstag einen entsprechenden Entwurf vorzulegen.

Schon vor drei Jahren ist von der damaligen Reichsregierung, in der Marx Reichskanzler und von Keudell Innenminister war, ein Reichsschulgesetz vorgelegt worden, daß aber nicht zur Beratung kam. Nun soll auf den Wunsch des Zentrums das wichtige Werk erneut in Angriff genommen werden, und zwar in Ausführung des Artikels 146 der Reichsverfassung, dessen zweiter Absatz am Schluß bestimmt: „Das Nähere (über das öffentliche Schulwesen) bestimmt die Landesgesetzgebung nach den Grundsätzen eines Reichsgesetzes". Daraus geht hervor, daß ein Reichsschulgesetz nur ein Rahmen sein soll, in den sich die Gesetze der einzelnen Länder einfügen lassen. Daß mit der Ausarbeitung eines Reichsschulgesetzes wichtige kulturelle Fragen verbunden sind, deutet die Zentrumsentschließung mit dem Hinweis auf die Frage der Bekenntnisschule selbst an.

Finanzdisziplin fehlt. Mißwirtschaft in den russischen Finanzen

Alarmruf des Vorsitzenden des Obersten Volkswirtschaftsrates.

Kowno, 12. Dez. Der Vorsitzende des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion hat einen Alarmaufruf erlassen, in dem mit eindeutigen Worten auf die katastrophale Finanzlage hingewiesen und unbedingte Einhaltung der in dem Wirtschaftsprogramm für das Sondervierteljahr vorgesehenen Ausgabengrenze gefordert wird. Für die Wirtschaftsunternehmungen wird die Notwendigkeit einer Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse unterstrichen und gefordert, daß alle Mittel zur Heranziehung der Spargelder zum Aufbau der Wirtschaft ergriffen werden. Zu einem bedeutenden Teil müsse die Durchführung der Industrialisierung auch weiter auf Kosten der Volksmittel gehen. Die nachlässige Durchführung, in vielen Fällen sogar die direkte Sabotierung der Beschlüsse der Regierung und der Partei hinsichtlich der Finanzierung des Aufbaues habe eine alarmierende Lage geschaffen. Zahlreiche Behörden und wirtschaftliche Organisationen machten gegenüber dem Programm wesentlich vermehrte Ausgaben, ohne sich über die Deckungsmöglichkeit Kopfschmerzen zu bereiten. Eine derartige Mißwirtschaft müsse aber zu einem Zusammenbruch des ganzen Planes führen. Deshalb sei die Finanzdisziplin zu halten.

Stimmung gegen Präsident Hoover

(Zum Bericht in der Handelsbeilage.)

London, 12. Dez. (Drahtber.) „Times" melden aus Washington: Die Nachricht vom Zusammenbruch der Bank of United States wurde im Schatzamt und im Kongreß mit Befürchtungen aufgenommen. Er hat die Nervosität verschärft, die sowohl im Senat als auch im Repräsentantenhaus sichtbar ist, und bei jeder Gelegenheit in wilden Angriffen auf den Präsidenten Ausdruck findet. Der Präsident ist sich dessen bewußt, daß es kaum einen Mann im Senat oder Repräsentantenhaus gibt, der aufrichtig sein Freund ist. Ein guter Kenner der inneren politischen Verhältnisse Amerikas erklärte, die politischen Karten seien seit mehr als einem Jahre gegen den Präsidenten; wenn er nicht vorsichtig sei, könne er das Spiel verlieren.

*

Hoover war der Mann der „Prosperity", damit ist es vorläufig vorbei. Er hat die Augen vor der nahenden Krise verschlossen und zu spät nur unzulängliche Maßnahmen dagegen angewendet.

Zwischen dem Präsidenten und dem Kongreß ist es auch zu einer scharfen Meinungsverschiedenheit darüber gekommen, ob die Einbringung einer Regierungsvorlage über den Eintritt der Vereinigten Staaten in den Weltgerichtshof zurzeit zweckmäßig sei. Beide Parteien des Kongresses, Republikaner wie Demokraten, hätten gern die Einbringung dieser Vorlage vermieden gesehen, weil sie zu scharfen politischen Auseinandersetzungen führen wird, die angesichts der unklaren oder doch sehr kritischen Mehrheitsverhältnisse des Kongresses unerwünscht erscheinen, umso mehr, als man von solchen politischen Auseinandersetzungen auch eine ungünstige Rückwirkung auf das in einem kritischen Stadium befindliche Wirtschaftsleben des Landes befürchtet. Hoover hat diese Bedenken beiseite geschoben und die Vorlage einbringen lassen.

100 000 Mk. Gelder der Nothilfe veruntreut.

Schwerin, 11. Dez. Wegen schwerer Veruntreuung wurde der hiesige Rechtsbeistand Wilhelm Voß und der Kaufmann Aug. Stargard vom Untersuchungsrichter vernommen und dem Justizgefängnis zugeführt. Die Verhafteten wurden beschuldigt, sich aus dem Vermögen des Unterstützungsvereins Nothilfe, e. V., Schwerin, widerrechtlich Gelder, die sich auf annähernd 100 000 Mark belaufen sollen, angeeignet zu haben. Die Nothilfe hatte mit ihren etwa 9000 Mitgliedern schätzungsweise eine Einnahme von 200 000 Mark gehabt. Die Veruntreuungen der beiden Vorsitzenden sind sehr geschickt verdeckt, so daß eine endgültige Klärung lange Zeit in Anspruch nehmen wird.

Ein deutscher Kaffeepflanzer in Nicaragua ermordet.

Managua (Nicaragua), 12. Dez. Am Donnerstag wurde ein deutscher Kaffeepflanzer außerhalb seiner Besitzung von einem Banditen ermordet und beraubt. Der Mörder flüchtete und konnte noch nicht ergriffen werden.

Tarifkündigung im oberschlesischen Baugewerbe.

Beuthen, 11. Dez. Der Arbeitgeberverband des oberschlesischen Baugewerbes hat den oberschlesischen Bezirkstarif für die kaufmännischen Angestellten mit Wirkung ab 31. Dezember gekündigt und verlangt eine zehnprozentige Gehaltskürzung. Ein Termin für die Verhandlungen der Tarifparteien ist noch nicht festgesetzt worden.

Die Todesnebel im Maastal.

Ueber die Ursache der Todesnebel herrscht noch immer Unklarheit. Abschließende amtliche Auslassungen sind noch nicht erfolgt. Auch die mit der Oeffnung der Leichen beauftragten Aerzte haben bisher keinerlei Erklärungen abgegeben. In einer von der Zeitung „Peuple" veröffentlichten Zuschrift eines Ingenieurs vertritt dieser die Meinung, wonach in dem Nebel Schwefelsäure oder Kohlensäure enthalten gewesen sein müsse. Die Schwefelsäure sei auf zahlreich vorhandene Zinkschmelzen, die Kohlensäure auf einen natürlichen Erdausbruch zurückzuführen. Diese letzte Auffassung wird auch von einem Geologen geteilt, der die Ursache in der besonderen vulkanischen Beschaffenheit der dortigen Gegend erblickt.

Fälle von „Nebelvergiftung" auch bei Gent.

Brüssel, 11. Dez. Im Zusammenhang mit den rätselhaften Todesfällen in der Umgebung von Lüttich wird nunmehr bekannt, daß bei mehreren Personen in Oostacker bei Gent in der vergangenen Woche dieselben Vergiftungserscheinungen infolge des starken Nebels vorgekommen sind. Todesfälle waren jedoch nicht zu verzeichnen.

Arsendämpfe im Nebel?

Zu der Frage nach der Ursache der furchtbaren Giftnebelkatastrophe im Lütticher Gebiet machte ein bekannter Hüttenchemiker, der das Lütticher Gebiet vielfach bereist und auch die Hüttenbetriebe dort genau kennt, einem Redaktionsmitglied folgende Erklärungen:

In dem vom „Giftnebel" heimgesuchten Gebiet um Lüttich befindet sich eine ganze Reihe größerer Metallhütten, in denen Blei-, Zink- und Antimonerze verhüttet werden. Zu einem großen Teil handelt es sich um ausländische Erze, die fast durchweg arsen-, kadmium- und antimonhaltig sind. Bei der Verhüttung entstehen vor allem Blei- und Arsendämpfe, die durch hohe Kamine abgelassen werden und mit dem Sauerstoff der Luft neue Verbindungen eingehen, wobei besonders das Arsen sublimiert. Durch die Einwirkung des feuchten Nebels werden naturgemäß diese überaus kräftigen Dämpfe niedergedrückt und schleichen über dem Erdboden hin. Mit neunzig Prozent Wahrscheinlichkeit ist daher anzunehmen, daß es sich bei der Katastrophe in Lüttich um Vergiftungen durch solche vom Nebel niedergedrückte Arsendämpfe handelt.

Eigene Beobachtungen, die der Hüttenchemiker mit seinem eigenen, aus Deutschland kommenden Personal dort wiederholt mit leichteren Krankheitsfällen ähnlicher Art machte, sprechen dafür, zumal auch die gesundheitspolizeilichen Vorschriften für die Beseitigung dieser Dämpfe in den belgischen Hüttenwerken bei weitem nicht so gut ausgestaltet sind wie in Deutschland, zum anderen auch nicht gerade sonderlich sorgfältig beachtet werden. Arsendämpfe wirken bereits in geringer Dosis tödlich, ihr knoblauchartiger Geruch kann sehr leicht in feuchter Nebelluft aufgehoben sein, doch müßte eine Untersuchung der Leichen durch Arzt und Chemiker für den Fall einer Arsen-, Antimon- oder Bleivergiftung das Vorhandensein dieser Stoffe ergeben.

Über allen Gipfeln

zu stehen und auf der höchsten Spitze eines Berges nach anstrengender Bergfahrt Rast zu halten, ist ein herrliches Gefühl, und etwas davon teilt sich jedem mit, der die nächste Nummer der Wochenschau zur Hand nimmt, wo wir zwei Bergsteigern auf den Höhen des Piz Bernina begegnen. Noch weiter als die Schau von diesem Punkt reicht jene, die sich vor dem Leser in diesem Heft wieder auftut. Denn aus der ganzen Welt sammelt sich wie in einem Brennpunkt das Wissenswerte im schönen Bilde bei der Wochenschau, und es ist stets eine Freude, ihm hier zu begegnen.

Großfeuer in einem thüringischen Dorf.

Motorspritze auf dem Wege zur Brandstelle verunglückt.

Saalfeld, 12. Dez. (Drahtb.) Heute früh brach in zwei Scheunen des Dorfes Meura bei Oberweißenbach Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete und in kurzer Zeit sechs Häuser und sechs Scheunen einäscherte. Die Saalfelder Motorspritze wurde zu Hilfe gerufen, verunglückte aber unterwegs infolge Glatteises. Dabei zogen sich mehrere Feuerwehrleute Arm- und Schlüsselbeinbrüche zu. Die Motorspritze wurde stark beschädigt. Eine zweite Motorspritze aus einem anderen Ort erwies sich als schadhaft und konnte nicht in Tätigkeit treten.

Der Brand auf der Empreß of Scotland bezwungen.

London, 11. Dez. Die „Empreß of Scotland" stand am Donnerstagvormittag noch immer in hellen Flammen. Erst nach Mittag gelang es, des Feuers Herr zu werden. Das Schiff hat sich stark auf die Seite gelegt. Die Stahlmasten drohen jeden Augenblick herunterzubrechen. Mit Hilfe von Azetylen-Apparaten wurden große Löcher in die Steuerbordseite gebohrt, so daß ein Teil des Schiffes unter Wasser gesetzt werden konnte.

Das Bonner Versammlungsverbot.

Bonn, 12. Dez. Die bereits gestern gemeldete Verfügung des Regierungspräsidenten, die alle Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel in Bonn verbietet, gilt auch bis auf weiteres für die Landkreise Rheinbach, Euskirchen, Bergheim und den Siegkreis.

Auszeichnung von Freiballon-Führern.

Hugo Kaulen und Alexander Dahl sind darunter.

WB. Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtb.) Die höchste Auszeichnung, die der Reichsausschuß für Leibesübungen für hervorragende sportliche Leistungen zu vergeben hat, konnte im letzten Jahre auch an fünf Freiballonführer verliehen werden. Als erster deutscher Freiballonführer erhielt diese hohe Auszeichnung der bekannte langjährige Geschäftsführer des Freiballonausausschusses des Deutschen Luftfahrtverbandes, jetzt Chefredakteur einer Berliner Tageszeitung, Robert Petschow. Die Besitzer der Großen Adlerplakette sind ferner Otto Bertram (Chemnitz), Hugo Kaulen sen. (Elberfeld) Wilhelm Prehm (Chemnitz) und Christian Gausgen (Köln).

Die höchste Auszeichnung, die der Deutsche Luftfahrtverband, E. V. Berlin, für Freiballonfahrer zu vergeben hat, das Goldene Freiballonabzeichen, erhielten die bekannten Führer Eimermacher, Leimkugel, Lindemann und Piltz sowie die Adlerplaketteninhaber Kaulen, Bertram und Petschow. Das Silberne Freiballonsportabzeichen tragen Gebauer, Mann, Dieckmann, Boenninghausen, Schütze, Goehrmann und Alexander Dahl (Barmen).

Swatosch einigt sich.

Verhandlung vor dem Arbeitsgericht.

Köln, 12. Dez. Vor dem Arbeitsgericht in Köln standen am Freitag früh Ferdi Swatosch und der Vertreter der Spielvereinigung Köln-Sülz 07 wegen einer von Swatosch erhobenen Klage auf Nachzahlung seines Gehalts. Der Wiener war 1924 von Sülz für ein Monatsgehalt von 750 Mark verpflichtet worden, erhielt ferner ein Zigarrengeschäft eingerichtet und eine Drei-Zimmer-Wohnung. Am 11. November d. J. wurde er fristlos entlassen und klagte nun auf Gehaltszahlung bis Beendigung der Spielzeit, da er angab, der Verein habe durch ihn genug Geld verdient. Der Verein machte geltend, daß Swatosch mehrfach höhere Bezüge bekommen habe, als ihm zuständen. Der Richter schlug vor, daß man sich einigen solle, und man fand eine Basis, wonach Swatosch noch 500 Mark in bar erhält und wonach außerdem ein Darlehn von 1800 Mark, das Swatosch erhalten hat, gestrichen wird. Swatosch war mit dieser Regelung einverstanden, wogegen sich der Vertreter des Vereins verhehlt, bis zum 10. 1. 31 seine Zustimmung zu geben. Vermutlich aber wird auf dieser Basis der Verein wohl zustimmen und damit die Einigung erzielt sein.

Diese Nummer umfaßt 30 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hendrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lendner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. A. Boerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Es ist billiger

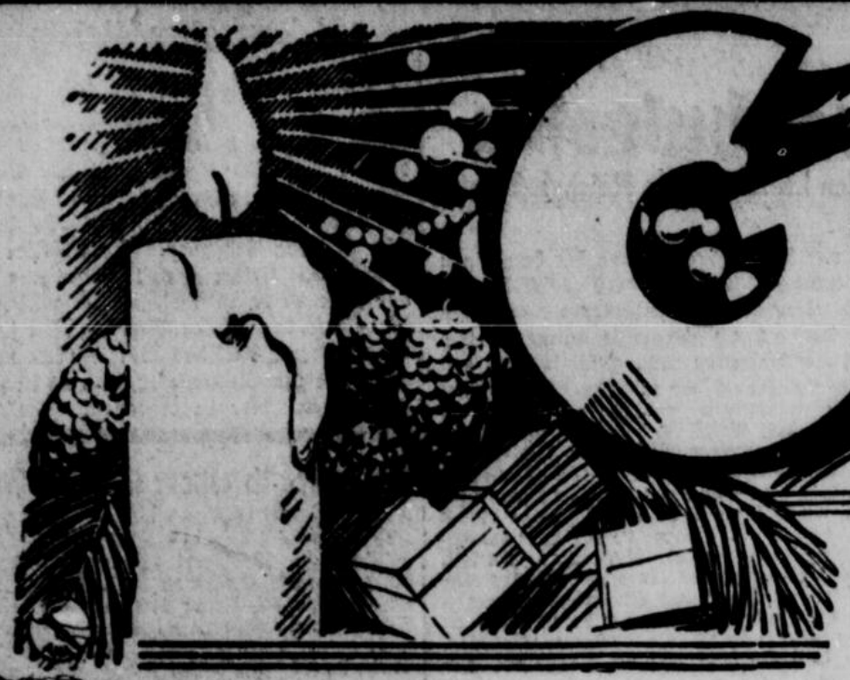
wenn Sie Ihre Möbel mit Stahlschwämmen zu Hause selbst reinigen. Dabei schonen sie es gut. Es gibt 135 Sorten. Versuchen Sie einmal. In Drog. und Apoth. erhältlich. Neu! Literdose für 20 verschiedenen Sorten für 1 Flasche Liter Mk. 0.40. Nur ½ Ltr. Sprit erforderlich. OTTO REICHEL, Berlin-Neukölln.

Geschenke

für den Weihnachtstisch

aus unserem Hause

erregen Freude bei Groß u. Klein





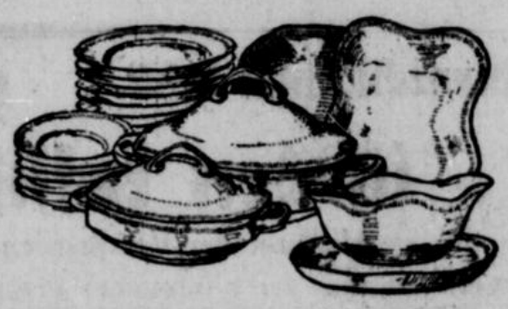
Aufsätze
Karaffen
Traubensäuler



Ia Bleikristall, mit Handschliff: Schneiderstern. 27.50 bis 9.50 / 12.50 bis 2.90 / 5.75 bis 3.90



Zierrömer
überfangen, reich geschliffen, mit geschl. Stiel, in 6 Farben, à 1.90



Tafel-Service echt Porzellan, mit Goldband und Linie,
für 6 Personen à 17.50
für 12 Personen à 32.50

Feine Tafel-Service à 195.- bis 45.-



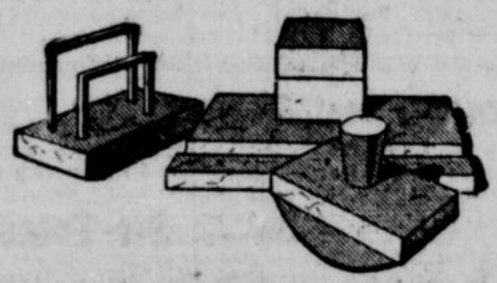
Kaffee-Service
echt Porzellan, fein dekoriert,
9 Teile à 3.90
15 Teile à 5.90



Stadtkoffer Ia Vollrindleder à 12.90 bis 6.90



Damentaschen
mit Reißverschluß, echt Saffian
à 9.50 bis à 2.90



Schreibtisch-Garnituren
echt Port Dor-Marmor,
3-, 4- und 5teilig à 55.00 bis à 9.50



Besuchstaschen
fein Leder
à 8.50 bis 95 ₰



Herren-Garnituren
2- und 3teilig in echt Saffian oder echt Rindleder,
à 24.00 bis à 7.50



Nachttischlampen
Messing vernickelt m. Seidenschirm
à 5.75



Kaffee-Service Messing vernick., auf Tablett,
à 17.50 bis 5.75

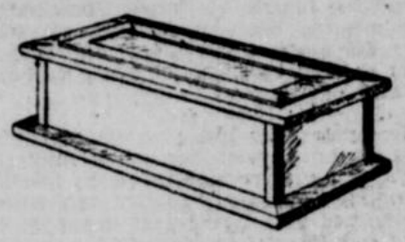
Kakaokannen fein dekoriert, mit Messing vernick. Deckel ..... à 2.95 bis 95 ₰



Waschgarnituren
fein dekoriert 5 Teile à 17.50 bis à 3.90



Gebäckkasten
à 5.75 bis à 1.90



Brotkasten
fein dekor., à 3.95 bis 2.45
Emaille ..... à 7.75
Steingut, mit Holzrahmen à 17.50 bis 9.50



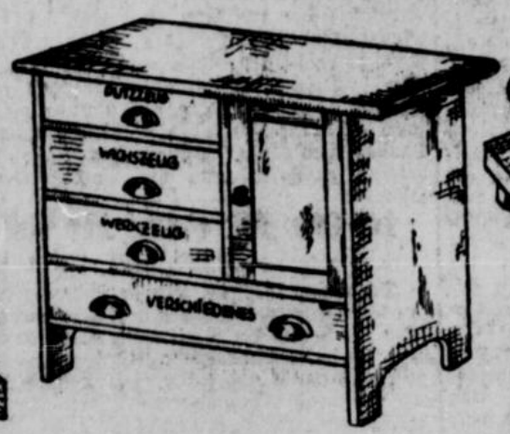
Marmor-Kamine
m. Einsatzöfen .. à 145.- bis 69.-



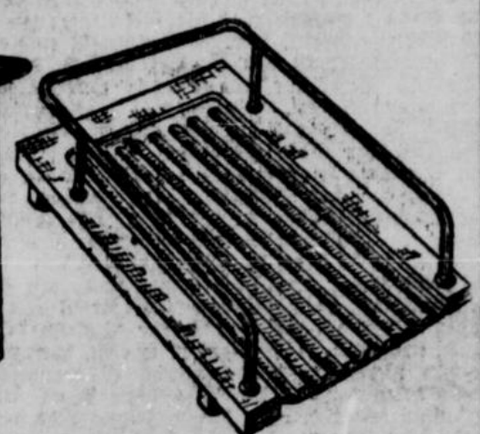
Wasserkessel
Messing vernickelt, mit Kupferboden
à 5.75



Teppichkehrmaschinen à 9.50



Tutzschränke
Ia Hartholz..... à 29.00 bis à 9.50



Ablaufbretter
Emaille..... à 9.75 u. 7.75



Heizkissen
elektrisch,
à 8.75

Heizsonnen
elektrisch,
à 6.75

Kronen
für Speise-, Herren- und Wohnzimm.
à 75.00 bis à 11.50

Freier Versand ins Bergische Land.

M. Bär

Sonntag von 2½ bis 7 geöffnet.

Wuppertal-Elberfeld-Barmen.

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 291 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 12. Dez.

Beschlüsse des Hauptausschusses

Die Entscheidung über die höheren Schulen noch nicht gefallen

Der Ausschuß will die Materie nochmals eingehend durcharbeiten. Stadtverordneten-Sitzung erst am Freitag.

Der Hauptausschuß der Stadtverordnetenversammlung faßte in seiner gestrigen Sitzung folgende Beschlüsse:

Bewilligung a) von 2300 RM. für die Beschaffung einer Schrotmühle für den Viehhof Elberfeld und Vergebung der Lieferung (Erneuerungsstock des Viehhofes); b) von 6000 RM. für die Beschaffung und den Einbau einer Waage für Sperrvieh am Ueberständerstall des Viehhofes Elberfeld (Erneuerungsstock des Viehhofes); c) von 16 500 RM. für die Beschaffung und den Einbau von 7 Trichinoskopen im Trichinenschauamt des Schlachthofes Elberfeld und Vergebung der Lieferung (Erneuerungsstock des Schlachthofes).

Bewilligung a) von 7000 RM. für dringliche Instandsetzungsarbeiten und Anschaffungen für das Leihhaus Elberfeld; b) von 700 RM. für Instandsetzungsarbeiten in den vom Katasteramt im Rathaus Vohwinkel angemieteten Räumen.

Ferner Nachbewilligungen von 520 RM. für Anstreicherarbeiten am Lokomotivschuppen der Industriebahn Barresbeck.

Festsetzung der Berufsschulbeiträge: Auf Grund des § 16 Abs. 5 und 11 des Gewerbe- und Handelslehrer-Besoldungsgesetzes vom 16. April 1928 wird — nach Anhörung der gesetzlichen Berufsvertretungen — für die Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1931 folgendes bestimmt:

§ 1.

Von den durch Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln und sonstigen Einnahmen nicht gedeckten laufenden Unterhaltungskosten der Berufsschulen der Stadt Wuppertal sind 50 v. H. durch Schulbeiträge aufzubringen.

§ 2.

Zur Leistung der Beiträge sind verpflichtet: a) die Gewerbetreibenden für ihre Betriebsstätten im Bezirk der Stadt Wuppertal; b) die nicht gewerbetreibenden Arbeitgeber, soweit die Jugendlichen der einzelnen bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer- und Angestelltengruppen berufsschulpflichtig sind.

§ 3.

Die Gewerbetreibenden zahlen als Berufsschulbeitrag einen Zuschlag in Höhe von 31,5 v. H. der für das Rechnungsjahr 1930 auf sie veranlagten Gewerbesteuergrundbeträge vom Ertrage und ferner 63 v. H. der Grundbeträge der von ihnen für die Monate April bis einschließlich September 1930 zu zahlenden Gewerbe-Lohnsummensteuer. Bei Zweigniederlassungen auswärtiger Unternehmungen sowie hiesigen Betrieben mit auswärtigen Zweigniederlassungen treten an die Stelle der veranlagten Gewerbesteuergrundbeträge die auf Wuppertaler Betriebsstätten entfallenden Teilbeträge.

Die nicht gewerbetreibenden Arbeitgeber zahlen für jeden von ihnen im Kalenderjahr 1930 beschäftigten Arbeitnehmer und Angestellten einen Schulbeitrag von 3 Mark, ohne Rücksicht auf die Dauer der Beschäftigung der Arbeitnehmer und Angestellten.

§ 4.

Die Einziehung der Schulbeiträge erfolgt zu den für die städtische Gewerbesteuer geltenden oder durch Anordnung der Verwaltung zu bestimmenden besonderen Terminen.

§ 5.

Die an dem Unterricht der Berufsschule freiwillig teilnehmenden Schüler und Schülerinnen haben einen halbjährlichen Beitrag (Schulgeld) von 10 RM. zu zahlen, zu entrichten in Halbjahrsbeiträgen am 15. Juli und 15. Dezember.

Berechnung der aufzubringenden Kosten für die städtischen Berufsschulen und ihre Umlegung für das Rechnungsjahr 1930.

Nach dem Haushaltsplan haben die Berufsschulen insgesamt einen Ausgabenbedarf von 1 331 200 RM. wovon voraussichtlich gedeckt werden:

a) durch Zuschüsse des Staates	243 650	
b) durch sonstige Einnahmen (Mieten, Erstattungen, Beiträge d. Handelskammer etc.):	125 000	368 650 RM.
bleiben:		962 550 RM

Von diesem Betrage sollen durch Berufsschulbeiträge gedeckt werden 50 Prozent = 481 275 RM., und zwar durch Gewerbetreibende ein Beitrag von 475 000 RM. und der Rest durch nichtgewerbetreibende Arbeitnehmer.

Die Unterverteilung auf die beitragspflichtigen Gewerbetreibenden soll nach Maßgabe ihrer Veranlagung zur Gewerbeertragssteuer sowie der von ihnen zu zahlenden Gewerbelohnsummensteuer erfolgen. Nach dem Ergebnis der stattgehabten Veranlagung sowie nach den im ersten Halbjahr abgeführten Beträgen an Gewerbe-Lohnsummensteuer ist zwecks Aufbringung des Betrages von 475 000 RM. die Erhebung folgender Beitragssätze notwendig:

1. 31,5 Prozent der Grundbeträge der Steuer vom Ertrage; 2. 63 Prozent der Grundbeträge der für die Monate April bis einschl. September 1930 zu zahlenden Gewerbe-Lohnsummensteuer.

Der Hauptausschuß beschließt zu 1. 30 Prozent der Grundbeträge der Steuer vom Ertrage, zu 2. 60 Prozent der Grundbeträge der für die Monate April bis einschl. September 1930 zu zahlenden Gewerbe-Lohnsummensteuer.

Beig. Greßler erläuterte eingehend die Vorlage der Verwaltung über die Vereinheitlichung und Verbilligung des gewerblichen und höheren Schulwesens. Beschlüsse wurden nicht gefaßt, da ein Teil der Fraktionen den Wunsch hat, die Materie nochmals eingehend durchzuarbeiten. Am Dienstag dem 16. Dezember soll der Hauptausschuß dann nochmals zur Beratung der höheren Schulfrage zusammentreten.

Hinsichtlich der Gymnasialfrage führte Beig. Greßler aus, daß, wenn beide Anstalten erhalten blieben, dies eine Mehrbelastung von 365 000 Mark ergeben würde. Wahrscheinlich würden beide Gymnasien, wenn sie erhalten blieben, nicht lebensfähig sein. In dem Ausschuß war man außerdem der Ansicht, daß die beiden Oberrealschulen in Elberfeld zusammengelegt werden müßten und daß eine höhere Knabenschule in der Nordstadt verbleiben müßte.

Am Freitag dem 19. Dezember soll die Stadtverordneten-Versammlung endgültig Beschluß über die Vorlage fassen.

Eine Erklärung der Verwaltung.

Vom Städtischen Presseamt wird uns geschrieben:

Die Kreise des Barmer Gymnasiums haben der Presse eine längere Darlegung zugehen lassen, in der scheinbar der Nachweis versucht werden sollte, die abnorm hohen Unkosten des Gymnasiums und die davon abhängigen ungewöhnlich hohen Zuschüsse für jeden einzelnen Schüler des Gymnasiums als durch augenblicklich bestehende besondere Umstände bedingt erscheinen zu lassen. Sie haben offenbar übersehen, daß dieser Zustand beim Gymnasium ja nicht nur im laufenden Etatsjahr, sondern sich in gleicher Schärfe in allen zurückliegenden Etats zeigt. Da die ersten Etats nach der Inflation nicht nach einzelnen Schulen getrennt waren, können die Zahlen erst vom Jahre 1926 an angegeben werden. Es beträgt der Zuschuß für jeden Schüler:

Schule	1926 RM.	1927 RM.	1928 RM.	1929 RM.	1930 RM.
Gymnasium	628	631	661	686	683
Realgymnasium	336	376	385	414	444
Oberrealschule	345	386	458	480	469

Im Durchschnitt der fünf Jahre beträgt also der Kostenzuschuß aus öffentlichen Mitteln für jeden Schüler

des Gymnasiums	658 RM.
des Realgymnasiums	391 RM.
der Oberrealschule	427 RM.

Für einen Schüler, der normal von Sexta bis zur Reifeprüfung durch die höhere Schule geht, zahlt also die Allgemeinheit

beim Gymnasiasten	5900 RM.
beim Realgymnasiasten	3500 RM.
beim Oberrealschüler	3800 RM.

Der Verband der Bürgervereine Barmens hat, offenbar angeregt durch Direktor und Elternbeirat des Oberbarmer Lyzeums, eine Entschließung gefaßt, in der er Vereinigung des Mittelbarmer und Oberbarmer Lyzeums und Verlegung der gemeinsamen Anstalt nach Oberbarmen fordert. Zur Beseitigung der dann auftretenden Raumschwierigkeiten wünscht er die Aufhebung entweder der kath. Schule Wichlinghauserstraße oder der evang. Schule Jägerstraße oder der evang. Schule Sternstraße. Es sei mitgeteilt, daß in den drei genannten Schulen schon heute soviel Schüler und Schülerinnen sitzen, daß vermutlich von Ostern 1931 ab die Räume nicht mehr reichen werden. In dem ganzen für einen Ausgleich in Frage kommenden Stadtgebiet befindet sich nicht ein einziger Schulraum, der nicht voll belegt wäre.

Eine peinliche Ueberraschung.

Vor neuen Steuererhöhungen?

Die Verwaltung beabsichtigt eine Vorlage noch vor Jahresschluß.

Wie wir erfahren, beabsichtigt die Verwaltung, noch vor dem 1. Januar 1931 eine neue Steuervorlage herauszubringen.

Als Grund wird angeführt: Das 9-Millionen-Defizit Wuppertals wurde durch die letzten Steuerbeschlüsse der Stadtverordneten um 3 Millionen ermäßigt, so daß noch 6 Millionen Mark zu decken bleiben. Dieser Betrag hat sich inzwischen durch die weiter gestiegenen Wohlfahrtslasten erhöht und muß in irgendeiner Form gedeckt werden. Die kürzlich vom Reichstag angenommene Notverordnung bestimmt nun bekanntlich für die Gemeinden, daß in den Jahren 1931-1932 eine Erhöhung der am 31. Dezember 1930 bestehenden Sätze für Realsteuern nicht erfolgen darf. Es ist deshalb von der Verwaltung beabsichtigt, das vorhandene Defizit bis zum Jahresschluß mit Hilfe von Steuererhöhungen zu decken, und zwar müssen die neuen Sätze bis zum 31. Dezember durch den Regierungspräsidenten genehmigt sein. Betroffen wird neben den Realsteuern (Grundvermögens-, Gewerbeertrag- und Lohnsummensteuer) auch die Biersteuer. Wie verlautet, werden folgende Sätze vorgeschlagen:

Grundvermögenssteuer	350 %	(bisher 225 %),
Gewerbeertragsteuer	650 %	(bisher 536 %),
Lohnsummensteuer	2000 %	(bish. 1100 %).

Die neuen Sätze sollen rund 5,9 Millionen mehr als bisher einbringen. Bei der Biersteuer ist eine Verdoppelung vorgesehen. Der Aeltesten-Ausschuß hat sich bereits eingehend mit den Plänen befaßt. Demnächst wird auch der Finanz-Ausschuß Stellung dazu nehmen. Die Vorlage wird dann beschleunigt der Stadtverordnetenversammlung zugeleitet. Vorher muß die Handelskammer noch angehört werden.

Elberfelder Bürgerwünsche

Aus der Nordweststadt und dem Gelpetal.

Der Bürgerverein der Nordweststadt hielt in dieser Woche seine Dezember-Mitgliederversammlung ab. Auf die aus Anlaß der letzten Versammlung gemachten Eingaben an die Stadtverwaltung gingen die Antworten ein. Zur Anbringung eines Regenwasserkanals zur Verbesserung der Vorflutverhältnisse an der Kreuzung der Hedwigstraße und Charlottenstraße, in der Charlottenstraße zwischen Marien- und Hedwigstraße, teilt die Verwaltung mit, daß die Ausführung dieses Kanals schon seit mehreren Jahren vorgesehen, infolge der Geldknappheit aber immer wieder zurückgestellt werden mußte. Sobald jedoch die Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung zur Ausführung des Kanals zu erwarten steht, soll diese erneut beantragt werden.

Die Beleuchtung der Hochstraße hatte der Verein vom Karlsplatz bis zum Gabelpunkt gefordert. Die Notwendigkeit, die Hochstraße besser zu beleuchten, wurde zwar anerkannt, doch ist es augenblicklich aus Sparsamkeitsrücksichten nicht möglich, dem berechtigten Antrage stattzugeben.

Durch Stadtverordnetenversammlungsbeschluß ist zurzeit der Ausbau der Badeanstalt am Höchsten beschlossen worden. Nachdem dieses Projekt nach der Zusammenlegung der Städte jedoch nicht wieder auftauchte, forderte der Verein erneut im Oktober den Ausbau des Friedrichsplatzes zum Frühjahr als Grünanlage. Mit der Antwort der Stadtverwaltung auf die Oktober-Eingabe konnte sich die Versammlung nicht zufrieden geben; sie war der Ansicht, daß der Platz ausreichend hergerichtet werden müsse. Gerade die Nordweststadt, die gegenüber anderen Stadtteilen mit Grünanlagen nicht übermäßig gesegnet sei, bedürfe dringend solcher Anlagen. So wie der Platz jetzt daniederliegt, gereiche er der Nordweststadt wenig zur Zierde. Von weiteren Eingaben soll im Augenblick Abstand genommen werden.

Die Anregung des Bürgervereins Remscheid-Mitte betr. Gemeinschaftsarbeit wurde abgelehnt, da die Meinung vorherrschend war, daß, so erstrebenswert die gesteckten Ziele auch seien, die Angelegenheit mehr oder weniger auf das politische Gebiet übergreifen könne, und die Betätigung der Bürgervereine auf diesem Gebiete weder in deren Interesse noch Zielen liege.

Aus Gründen wirtschaftlicher Natur beschloß die Versammlung, in diesem Jahre von der Feier eines Winterfestes abzusehen, dagegen Mittel als Stiftung in angemessener Höhe für die Wohlfahrtspflege bezw. für Erwerbslose und Mitglieder zu Weihnachten zu verwenden.

Zu einem Vortrage: „Das Feuerlöschwesen in alter Zeit und seine Entwicklung bis zur Neuzeit", hatte der Vorstand den Stadtsekretär R. Hülsenbeck gewonnen, der mit seinen Ausführungen reichen Beifall fand. In einer demnächst stattfindenden Besichtigung der städtischen Feuerwache W.-Elberfeld ist den Mitgliedern Gelegenheit gegeben, die modernen und neuzeitlichen Einrichtungen der Berufsfeuerwehr kennen zu lernen.

*

Der Winter ist eingekehrt und der Wetterbericht verkündete bereits Schneefälle. Inzwischen sind auch die für den Rodelsport vorgesehenen Straßen bekannt gegeben werden. In dem ursprünglichen Entwurf waren für die Höhen der äußeren Südstadt außer dem Weg am Freudenberg, von Wirtschaft Almenräder bis Forsthof und dem Jung-Stilling-Weg nach der Gelpe zu, der Gelpeweg vom Freudenberg über Eichholz (Köhlers Branntweinbrennerei) bis Bergisch Nizza, auf der von der Stadt eingerichteten Rodelbahn noch die Rennbaumerstraße bis zur Gelpe vorgesehen. Gegenüber diesen Plänen der Polizeiverwaltung hatte der Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsverein geltend gemacht, daß die Wege Freudenberg—Köhler—Bergisch Nizza und Rennbaumerweg die einzigen Zufuhrstraßen zum Gelpetal sind und, da der Weg über Eichholz nach Nizza zur Rodelbahn ausgebaut ist, der notwendige Fuhrverkehr zum Gelpetal sich für diese Zeit infolge der während des Rodelns entstehenden Glätte der Rennbaumerstraße zuwenden werde. Werde die Rennbaumerstraße ebenfalls freigegeben, so entstehe für den Verkehr höchste Gefahr, zumal der Rennbaumerweg starke Steigung und Krümmungen habe. Der genannte Verein hatte daher beantragt, den Rennbaumerweg nicht mehr freizugeben und statt dessen, um den Rodelsport auf

Ihr Weihnachtsgeschenk - mein Möbelpreisabbau

Trotzdem meine Preise in den letzten Monaten schon wiederholt sehr stark reduziert wurden, habe ich mich entschlossen, auch zu meinem Teil den allgemeinen Preisabbau noch weiter zu unterstützen.

Meine neuen Preise für Qualitätsmöbel gehen bis an die Grenze der Selbstgestehung.

Prüfen Sie meine Fenster und überzeugen Sie sich durch eine ganz unverbindliche Besichtigung meiner Ausstellung, der schönsten und reichhaltigsten im Wuppertal.

Möbelhaus August Runkel

Wuppertal-Elberfeld. Sonntag von 2½ bis 7 Uhr geöffnet! Berlinerstraße 75, 75a, 75b.

g322

dem Hahnerberg nicht zu beeinträchtigen, auf dem Neuen Schulweg das Rodeln zu gestatten. Diesem Wunsche hat die Polizei Rechnung getragen. Der Gelpetaler Verschönerungs- und Verkehrsverein nahm hiervon in seiner Dezembersitzung dankend Kenntnis.

Besonderes Augenmerk hat der Verein von jeher auf Erhaltung guter Wege in dem so schönen und von Ausflüglern so stark besuchten Tal gelegt. Er ist auch bei der Stadt um ordnungsmäßigen Ausbau des Gelpetalweges vorstellig geworden. Leider ist, wie der Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal mitgeteilt hat, ein solcher Ausbau mit Rücksicht auf die Finanzlage der Stadt zurzeit nicht durchführbar. Vorhandene Mängel sollen aber soweit als möglich beseitigt werden.

Für die dem Hauptausschuß der Verkehrsvereine angeschlossenen Verkehrsvereine Wuppertals hat die Stadtverordnetenversammlung insgesamt 20 000 Mark bewilligt als Zuschuß unter der Bedingung, daß sich der Hauptausschuß zu einem Verein konsolidiert und daß 1500 Mark an die Vororte zur eigenen Verwendung weiter geleitet werden. Dieser Zusammenschluß soll durch Gründung eines Verkehrsverbandes Wuppertal erfolgen. Der Gelpetaler Verein stimmte der Gründung des Verkehrsverbandes zu, betonte aber die Notwendigkeit, daß die einzelnen Verkehrsvereine ihre Selbständigkeit bewahren, da sie so den Interessen der einzelnen Stadtteile besser gerecht zu werden vermöchten. Bei dieser Gelegenheit kam auch der nationalsozialistische Antrag auf Aufhebung des Verkehrsamtes zur Sprache. Man war einmütig der Ansicht, daß die Verkehrswerbung mit zu den wichtigsten Aufgaben der Wupper-Großstadt gehöre, damit der Fremden- und Nachbarortsverkehr nicht von den benachbarten Großstädten aufgesogen werde. Diese Aufgabe sei aber so umfangreich und zeitraubend, daß sie von ehrenamtlich tätigen Organen nicht bewältigt werden können. Bei aller Sparsamkeit in der Verwaltung, die durch die heutige Wirtschaftslage vonnöten sei, müsse ein Verkehrsamt erhalten bleiben, das ja in der Zahl der darin tätigen Beamten auf das geringste Maß beschränkt werden könne. In diesem Sinne soll dem Oberbürgermeister berichtet werden.

Seit einiger Zeit ist eine Durchforstung der Anlagen im Gelpetal im Gange. Es wurde als erwünscht bezeichnet, daß dem Ronsdorfer Stadtförster ein Amtssitz im Gelpetal angewiesen werden könnte, damit Vogel-, Fisch- und Jagdschutz noch mehr als bisher gewährleistet sei.

Zum Schluß wurde noch über die am 10. Oktober im Friedenshain abgehaltene Versammlung von Vertretern der Bürger- und Verkehrsvereine der Randgebiete berichtet, in der die Einbeziehung der südlichen Außenbezirke in den Straßenbahn-Nahverkehr gefordert wurde. Diese Bestrebungen sollen auch vom Gelpetaler Verein energisch unterstützt werden.

360 Mieteinigungsämter aufgelöst.

Wuppertal kommt noch nicht in Frage

Die Aufgaben der Mieteinigungsämter, soweit der Rückgang ihrer Geschäfte ihre Aufrechterhaltung nicht mehr rechtfertigt, werden nunmehr den Amtsgerichten übertragen. Bis Mitte September 1930 sind in Preußen die Aufgaben von rund 360 Mieteinigungsämtern der Gemeinden und Gemeindeverbände auf die Amtsgerichte übertragen worden.

Hauptsächlich handelt es sich hierbei wohl um kleinere und kleinste Gemeinden. In Großstädten — wie in Wuppertal — haben die Mieteinigungsämter nach den beiden letzten Mieterhöhungen im April und Juni und deren Auswirkungen noch genügend zu tun. Hier ist also an eine Auflösung noch nicht zu denken.

Vor Weihnachten bis 8 Uhr erweiterter Geschäftsverkehr

Für die offenen Verkaufsstellen ist am 20., 22. und 23. ds. Mts. ein erweiterter Geschäftsverkehr bis abends 8 Uhr zugelassen.

Einschränkung von Studienfahrten der Schulen.

Das Provinzial-Schulkollegium der Provinz Brandenburg und Berlin weist auf eine Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums Breslau hin, in der eine äußerste Einschränkung von Studienfahrten der Schulen empfohlen wird.

Das Provinzial-Schulkollegium Berlin fügt hinzu:

Schulgeld und Mieten belasten die Eltern. Die Kinder sollen zu einem schweren Berufsleben erzogen werden und dürfen nicht in Ansprüchen aufwachsen, die ihnen das Leben wahrscheinlich später nicht erfüllen kann. Deshalb verfügt das Provinzial-Schulkollegium bis auf weiteres, von Studienfahrten überhaupt abzusehen. Ausnahmen können nur dann berücksichtigt werden, wenn die Notwendigkeit der Fahrt ausführlich begründet wird und der Antrag spätestens sechs Wochen vor dem beabsichtigten Reisebeginn dem Provinzial-Schulkollegium vorgelegt wird.

Erhöhung der Mindestgebühr in Prozeßsachen.

Für die rechtsuchende Bevölkerung dürfte die Bestimmung aus der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. 12. 1930 von Wichtigkeit sein, daß mit Wirkung vom 3. 12. 30 an die Mindestgebühr des Gerichts in Prozeßsachen auf 1 RM. erhöht ist. Diese Vorschrift ist insbesondere bei Anträgen auf Erlaß eines Zahlungsbefehles, eines Pfändungs- und Ueberweisungsbeschlusses oder bei Anträgen im Güteverfahren zu beachten, wenn diesen Anträgen für die Gebühren Kostenmarken beigefügt werden.

Drama in der Notbaracke.

Den Kostgänger aus Eifersucht erstochen.

Mißliche Wohnungsverhältnisse, das Kostgängerwesen und der Alkohol führten am 27. September in Wuppertal-Cronenberg zu einer Schlägerei, bei der ein Mensch sein Leben lassen mußte.

In einer Notbaracke, in der nicht weniger als zwanzig Menschen hausten, wohnte u. a. der 54 Jahre alte Erdarbeiter Ernst Eisenhut mit seiner Familie und dem 53 Jahre alten Schleifer Heinrich Kamp, seinem Kostgänger. Schon länger war der Verdacht in ihm rege geworden, daß seine Frau zu dem Kostgänger in intimeren Beziehungen stehe: er trachtete daher danach, den Mann aus dem Hause zu bekommen. Anderseits wollte sich die Frau von ihm trennen, weil er sie öfters, wenn er betrunken nach Hause gekommen war, mißhandelt hatte. — Am 27. September war sie mit Kamp nach Elberfeld gegangen, um sich dort eine andere Wohnung zu suchen. Als E. sie am Nachmittage vermißte, ahnte er gleich, daß sie mit Kamp weg war, er tobte und äußerte in seiner Wut einem seiner Nachbarn gegenüber, er werde Kamp noch vor Abend hinauswerfen und wenn es dabei „blutige Köpfe" gäbe. Als die Frau gegen 10 Uhr abends zurückkam, waren der Erdarbeiter Ko. und der Schleifer Sch. bei ihrem Manne in der Wohnung. Sie tranken Schnaps. Ihr Mann lag hinterm Tisch ausgestreckt auf einer Bank. Nach einiger Zeit kam auch Kamp wieder nach Hause und man bot auch ihm einen Schnaps an. Weil er diesen ablehnte, schimpfte E. ihn gereizt „Maulfechter" und drohte ihm mit Schlägen. Seine Frau versuchte ihn zu beruhigen, er wurde dadurch aber noch mehr gereizt, und im Handumdrehen war eine Schlägerei im Gange. Seine Frau und seine Gäste hatten sich unterdessen entfernt; als die Frau nach einigen Minuten, nachdem es still geworden war, das Zimmer betrat, lag Kamp in seinem Blute. E. verließ das Haus, wusch sich draußen das Blut ab und ging zur Polizei, um den Vorfall zu melden. Es begaben sich sogleich einige Beamte in seine Wohnung. Bei ihrer Ankunft war Kamp jedoch bereits verblutet, denn durch einen Messerstich, den er in die rechte Seite erhalten hatte, war die Beinschlagader durchtrennt worden

Der Täter stand heute wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit Todeserfolg vor dem Schwurgericht in Elberfeld.

Elternversammlung am Oberlyzeum-West mit realgymnas. Studienanstalt.

Eine zahlreich besuchte Versammlung von Elternschaft und des Lehrerkollegiums des Oberlyzeums West nahm nach eingehender Darlegung der besonderen Verhältnisse an der Schule durch den Vorsitzenden des Elternbeirats, Pfarrer Brückner, einstimmig folgende Entschließung an:

„Die zahlreich versammelte Elternschaft des Oberlyzeum West mit Studienanstalt billigt die Stellungnahme des Elternbeirats zu den Umgruppierungsplänen der Stadtverwaltung bezüglich der genannten Schule. Sie stimmt dem Vorschlag der Verwaltung, die Schule in die Räume der Oberrealschule Süd zu verlegen, freudig zu und vertritt ausdrücklich den Standpunkt, daß diese Schule mit dem bisherigen Doppelzug im Interesse unserer Anstalt und aus Sparsamkeitsrücksichten unbedingt erhalten bleiben muß. Die Eltern erwarten dringend, daß mit der Verlegung ihren bisher mehr als stiefmütterlich behandelten Töchtern endlich ein ruhig und gesund gelegenes, auch räumlich ausreichendes Schulgebäude gegeben wird, in dem sie frei und frisch ihren Studien obliegen können. Die von anderer Seite in der Oeffentlichkeit vertretenen Pläne, dem Vorschlag der Schulverwaltung entgegenzuarbeiten, die Schule zu zerreißen und den einen Zweig nach Norden zu verlegen, lehnt die Elternschaft als völlig zweckwidrig und nicht erörterbar ab."

Protest gegen die Auflösung der Volksschule am Königshöher Weg.

Der Elternbeirat der Volksschule am Königshöher Weg hat gegen die angeblich beabsichtigte Auflösung der Schule in seiner letzten Sitzung eine Entschließung gefaßt, in der es heißt: Es muß befremden, daß man eine Schule, die sowohl in hygienischer Beziehung als auch gesundheitlicher Lage den heutigen Ansprüchen in jeder Beziehung entspricht, auflösen will, um dafür veraltete Schulgebäude mit ihren vielen Nachteilen, mit einer Lage inmitten von Häuserblocks und engen Straßen, zu erhalten. Die Schule am Königshöher Weg ist ein neueres Bauwerk mit vorbildlichen Einrichtungen, wie Heizung und einwandfreien Klosettanlagen, mit zwei Spielhöfen für Knaben und Mädchen, mit Milchküche und

Kommunalfragen in der Bürgerschaft

Der Verband Barmer Bezirksvereine tagte

Die Neuordnung im Schul- und Theaterwesen. Um die Verbesserung der Straßenbahntarife.

Nach längerer Pause trat der Verband der Barmer Bürger- und Bezirksvereine gestern abend zu einer Vorstandssitzung in der Restauration Spaarmann, Dörnerbrückenstraße, zusammen, um zu aktuellen kommunalen Fragen Stellung zu nehmen. Der Besuch war außerordentlich stark, mehr als 20 Vereine hatten ihre Vertreter entsandt. Der Vorsitzende, Stadtverordneter Homberg, betonte in seiner Begrüßungsansprache, daß die in der letzten Zeit in der Oeffentlichkeit diskutierten Fragen erhöhtes Interesse in der Bürgerschaft beanspruchen.

Seit einiger Zeit gehen Gerüchte um, die von einer Schließung der Oberbarmer Badeanstalt berichten. (Wir teilten seinerzeit mit, daß von bestimmten Plänen darüber keine Rede sein könne und man lediglich die Not der Badeanstalten im Rahmen des Sparprogramms besprochen habe.) Stadtv. Homberg teilte dazu gestern abend mit, daß nach seinen Informationen eine Schließung nicht in Frage komme. Bezüglich der Aufhebung von Steuerzahlstellen seien von der Verwaltung ebenfalls noch keine Beschlüsse gefaßt worden. Es wurde der Wunsch geäußert, die Steuer-Nebenstellen in Verbindung mit den Sparkassen-Nebenstellen zu erhalten, um die Bürgerschaft nicht mit weiten Wegen zum Stadtmittelpunkt zu belasten. Gewünscht wurde weiter, daß man bei diesen Nebenstellen alle Arten von Abgaben entrichten kann.

Ein Sorgenkind des Hatzfelder Bezirks ist die Kippe an der Winchenbachstraße. Es sind bisher schon mehrfach Vorschläge gemacht worden (u. a. Herrichtung einer großen Grünanlage), die aber infolge der schlechten finanziellen Lage nicht ausgeführt werden konnte. Hatzfeld beantragt nun, die Zuschüttung der Kippe zu beschleunigen. Die Städtischen Werke werden sich nach einer Erklärung der Verwaltung daran beteiligen.

Gegenstand längerer Besprechungen waren dann die neuen Straßenbahntarife. Der Vorstand hat eine Anzahl Klagen und Aenderungsvorschläge aus den Reihen der Mitglieder gesammelt und auf Grund dieses Materials Abänderungen der jetzigen Tarifgestaltung beantragt. Die Verwaltung ist der Ansicht, daß der Zeitpunkt dazu jetzt noch verfrüht sei und man erst einmal eine gewisse Zeit abwarten müsse, damit die Tarifgemeinschaft sich „einspielen" und man weitere Erfahrungen sammeln könne. In der Besprechung wurde mehrfach betont, daß sich bei der jetzigen Tarifgestaltung viele Mängel gezeigt haben und eine Aenderung — besonders bei der Einteilung der Nah- und Fernzonen auf den Barmer Bahnen — dringend notwendig sei.

Ueber Theaterfragen referierte Stadtv. Rahmann. In der Aussprache kam die große Sorge um diese überaus wichtige Frage zum Ausdruck. Man will vorläufig die Entwicklung der Verhältnisse abwarten und behielt sich eine spätere Stellungnahme in dieser Sache vor, ohne eine Entschließung zu fassen.

Zur Neuordnung des Schulwesens faßte die Versammlung nach einer ausgedehnten Aussprache einstimmig eine Entschließung, in der gefordert wird, daß das Barmer Gymnasium unter allen Umständen in Barmen erhalten bleibe. Die Versammlung forderte ferner als Sparmaßnahme die Zusammenlegung des Mittelbarmer Oberlyzeums und des Oberbarmer Lyzeums im Schulgebäude in der Sternstraße unter event. Zuhilfenahme eines Volksschulgebäudes in der Wichlinghauserstraße oder Jägerstraße. (Wir verweisen auf die Ausführungen der Verwaltung auf der Vorseite. Red.)

Da die Zeit schon weit vorgeschritten war und noch weitere Punkte auf der Tgesordnung standen, wurde beschlossen, im Januar eine neue Sitzung einzuberufen.

Dingeldey spricht in W.-Barmen.

Am Sonntag dem 14. Dezember, vormittags 11 Uhr, spricht im großen Saale der „Concordia" Barmen der Führer der Deutschen Volkspartei, Dingeldey, über das Thema: „Auf dem Wege zur Diktatur".

Vor dem Schöffengericht

Der Lohngelderraub aus der Straßburgerstraße in Elberfeld

Zwei Jahre Gefängnis für den Täter, ein Jahr für seinen Helfer.

Am 13. November ds. Js. wurde eine junge Kontoristin in einer Toreinfahrt der Straßburgerstraße niedergeschlagen und ihr eine Aktentasche mit rund 4000 Mark Lohngeldern entrissen. Der Täter wurde von einem durch Hilferufe aufmerksam gewordenen Postbeamten verfolgt, nach kurzer Jagd in einem der sogenannten „langen Häuser" am Ostersbaum gestellt und der Polizei übergeben. Infolge des mit großer Wucht geführten Schlages hatte die Beraubte eine Gehirnerschütterung erlitten und war mehrere Wochen vernehmungsunfähig. Die Verletzung wird nach Angabe ihres Arztes glücklicherweise ohne dauernde Folgen bleiben.

Derjenige, der den Ueberfall ausführte, war der 23jährige stellungslose Arbeiter Eugen Schn., sein Helfer sein gleichaltriger Freund, der Fabrikarbeiter Karl P. Er ist erst später — auf Angaben des Schn. hin — verhaftet worden.

Die beiden jungen Leute standen jetzt unter der Anklage des Straßenraubes vor dem Schöffengericht. Schn. gleichmütig und verbittert, P. beschämt und reuig. Nach ihrem Geständnis ist der Plan von Schn. ausgegangen. Er hatte beobachtet, daß die junge Angestellte Freitags Lohngelder von einer Bank zu holen pflegte. Da es ihm sicherer schien, bei einem Ueberfall einen Helfer zur Seite zu haben, überredete er seinen Freund, sich an dem Unternehmen zu beteiligen. Es wurde zunächst vereinbart, daß P. in der Toreinfahrt die Tasche an sich reißen und dem draußen wartenden Schn. weitergeben sollte, damit, wenn der Räuber selbst gefaßt würde, wenigstens das Geld in Sicherheit gebracht werden könnte. Am 6. November sollte die Sache vor sich gehen, dem P. fehlte aber im entscheidenden Augenblick der Mut, so daß nichts daraus wurde. Man ließ den Plan aber nicht fallen, sondern setzte ihn eine Woche darauf aufs neue ins Werk, diesmal mit vertauschten Rollen. Sie erwarteten die Angestellte an der Bank, Schn. ging dann vor ihr, P. hinter ihr her. Unterwegs vergewisserte sich Schn. verschiedentlich, ob sein etwas wankelmütiger Freund ihn auch nicht im Stich ließ. Die glatte Abwicklung des Ueberfalls wurde insofern gestört, als ein Hilferuf des Mädchens sofort viele Personen auf den Vorfall aufmerksam machte. Schn. konnte dem zu weit im Hintergrund stehenden P. die Tasche nicht in die Hand drücken und mußte mit ihr vor seinen Verfolgern fliehen.

Schn., der seit einem Jahr arbeitslos ist und völlig alleinsteht, will die Tat aus Verzweiflung über seine große Not begangen haben. P. hat angeblich nur „aus Freundschaft" mitgetan. Das Gericht stellte fest, daß ein Straßenraub nicht vorliege, da der Ueberfall auf einem der Oeffentlichkeit nicht zugänglichen Privatgrundstück stattgefunden hat. Es konnte den Angeklagten auch nicht nachweisen, daß das Mädchen mit einer Waffe niedergeschlagen worden sei, obwohl die Art seiner Verletzung für diesen Verdacht sprach. Nachweisbar lag nur der Tatbestand eines einfachen Raubes vor. Das Gericht verurteilte Schn. zu zwei Jahren Gefängnis, P. wegen Beihilfe dazu zu einem Jahr Gefängnis. Die Angeklagten, die seit Mitte November in Untersuchungshaft sitzen, müssen ihre Strafe sofort antreten, ein Antrag auf Haftentlassung wurde abgelehnt.

MICHEL & Co. führend in der Preisverbilligung

großem Zeichensaal. Hohe luftige Klassenzimmer mit breiter Fensterflucht, von wo das Auge ins Grüne schaut, zeichnen es aus. Gelegen in sonnreicher Lage am Waldessaum, ist es der Lehrerschaft möglich, im Sommer bei offenem Fenster oder sogar auf dem Hof zu unterrichten, ungestört durch Auto- und Wagenlärm fern vom Getriebe der Großstadt. Gerade in der leider in unserer Zeit so vorherrschenden Wohnungsnot, von der so viele Familien, deren Kinder diese Schule besuchen, betroffen sind, ist es nach in engem Schlafzimmer oft zu vielen Personen verbrachter Nachtruhe für die Kinder eine große Wohltat, in einer in gesundheitlicher Beziehung so hoch stehenden Anstalt am Unterricht teilnehmen zu können. Und diese Schule will man der Jugend nehmen! Mit unserer Einwilligung niemals, im Gegenteil, nur ein flammender Protest kann diesem Vorhaben entgegentreten! Wenn auch von anderer Seite gewisse Gründe für eine Auflösung sprechen, so müssen sie zurücktreten vor dem, was wir unserer Jugend vor allen Dingen schuldig sind, und das ist nach unserer Auffassung, die Gesundheit zu fördern mit allen zu Gebote stehenden Mitteln.

Wir stehen nicht an, beizupflichten, daß in der heutigen Notzeit die hierdurch bedingten Sparmaßnahmen auch auf das Schulwesen übergreifen müssen, aber um diesen den Weg zu bahnen, gibt es noch andere Möglichkeiten, die nicht in den bisher stattgefundenen Beratungen und Verhandlungen erörtert worden sind.

Um die Volksschule in der Gewerbeschulstraße.

Vorschläge des Elternbeirats.

Nachdem am 2. Dezember 1930 sich in einer zahlreich besuchten Versammlung die Elternschaft der evangelischen Schule an der Gewerbeschulstr. mit 360 Kindern mit dem Plan der Schulverwaltung, ihre Schule aufzulösen, befaßt hat, trat der erweiterte Elternbeirat noch einmal zusammen, um zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Er faßte folgende Entschließung:

Durch die Verlegung der Kunstgewerbeschule von W.-Elberfeld nach W.-Barmen sollen gespart werden: ein Direktor, ein Büro und sechs Lehrer. Dieselbe Ersparnis kann auch gemacht werden, wenn das Gebäude in W.-Elberfeld weiter benutzt wird. Die kaufmännischen Schulen werden in Zukunft ja auch in verschiedenen Gebäuden untergebracht sein und trotzdem spart man dabei einen Direktor, ein Büro und vier Lehrer.

Der erweiterte Elternbeirat schlägt darum vor: 1. Beide Kunstgewerbeschulen bleiben in ihren Gebäuden bestehen. 2. Beide Schulen werden einem Direktor unterstellt. 3. Beide Schulen erhalten nur ein Büro. 4. Zusammenlegung gleicher Klassen und Verteilung derselben auf die beiden Gebäude. Ersparnis: ein Direktor, ein Büro und sechs Lehrstellen.

Dieser Vorschlag hat folgende Vorteile: a) Die Volksschule an der Gewerbeschulstraße kann bestehen bleiben und die Rothener Schule braucht nicht in Benutzung genommen zu werden. Die weiten Schulwege bleiben den oft schwächlichen Kindern erspart. b) Die benachbarten Schulbezirke werden nicht in Mitleidenschaft gezogen. c) Die Stadtteile W.-Elberfeld und W.-Vohwinkel usw. werden es begrüßen, wenn die Kunstgewerbeschule in W.-Elberfeld weiter bestehen bleibt. d) Umbauten, Neubauten, Verlegungen usw., die viele tausend Mark erfordern, können unterbleiben. (U. a. muß ein teures Kino verlegt werden).

Da der Vorschlag des erweiterten Elternbeirats an der Schule in der Gewerbeschulstraße dieselben Vorteile in sich schließt wie der Plan der Schulverwaltung, außerdem aber keine neuen Ausgaben erfordert, richten wir die dringende Bitte an den Herrn Oberbürgermeister, den Hauptausschuß und die Mitglieder des Stadtverordneten-Kollegiums, den Plan der Schulverwaltung abzulehnen und den von uns gemachten Vorschlag anzunehmen.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Alte Elberfelderin.** Frau Franz Ringat, Vogelsauerstraße 47, begeht am Samstag (13. Dezember) ihren 84. Geburtstag. Sie erfreut sich noch einer gesundheitlichen und körperlichen Frische.

e.— **Wegen Umzugs der Finanzkasse** und der **Kraftfahrzeugsteuerdienststelle** von Moriansstraße 3 in den Neubau der Städt. Sparkasse W.-Elberfeld, Schloßbleiche, bleibt die Finanzkasse am 15. und 16. Dezember 1930 geschlossen.

e.— **Die diesjährige Weihnachts-Verlosung des Elberfelder Museums-Vereins** findet am Mittwoch dem 17. dieses Monats, nachmittags 5 Uhr, im Kupferstichkabinett des Städtischen Museums W.-Elberfeld statt.

Barmen.

b.— **Dienstjubiläum.** Justizinspektor August Gutmann beim Amtsgericht Barmen kann am 13. Dezember auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Justizverwaltung zurückblicken.

b.— **Zwei Straßenarbeiter überfahren.** In der Wittensteinerstraße fuhr ein Lieferkraftwagen in eine Straßenaufbruchstelle, wodurch zwei dort beschäftigte städtische Arbeiter verletzt wurden. Die Verletzten wurden in das städtische Krankenhaus gebracht. Der Führer des Autos soll zu schnell gefahren sein.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Bernhard Etté spielt zum Tanz.** Am kommenden Samstag und Sonntag wird im großen Saale der Elberfelder Stadthalle Bernhard Etté zum Tanz spielen. Auch wer nicht tanzt, wird seinen Ohrenschmaus und seine Augenweide haben. Die Preise sind volkstümlich gehalten.

Vohwinkel

Der Vorstand des Verkehrs-Vereins Vohwinkel.

beschäftigte sich gestern mit dem beabsichtigten Zusammenschluß der einzelnen Verkehrsvereine zum Wuppertaler Verkehrsverband. Nach einem ausführlichen Bericht über die bisherigen Verhandlungen im Hauptausschuß erklärte der Vorstand erneut die Bereitwilligkeit des Vereins, an den gemeinsamen Aufgaben der Verkehrswerbung für die Stadt Wuppertal tatkräftig mitzuarbeiten. Es wurde aber betont, daß bei der Eigenart der örtlichen Verhältnisse ein Aufgeben der Selbständigkeit des Verkehrsvereins Vohwinkel nicht in Frage kommen kann. Die Vertreter im Hauptausschuß wurden mit Weisungen für ihre Stellungnahme versehen.

5-Uhr-Ladenschluß am Heiligen Abend

Der Reichstag beschloß in seiner gestrigen Sitzung:

Offene Verkaufsstellen dürfen am 24. Dezember nur bis 17 Uhr geöffnet sein und Angestellte zur Bedienung der beim Ladenschluß schon anwesenden Kunden und zu sonstigen Arbeiten nur bis zur Dauer einer halben Stunde nach Ladenschluß beschäftigt werden.

Gaststätten dürfen am 24. Dezember nur bis 19 Uhr geöffnet sein. Für die Verpflegung und Beherbergung von Ortsfremden können Ausnahmebestimmungen erlassen werden. Blumengeschäfte dürfen eine Stunde länger als die übrigen Geschäfte geöffnet bleiben.

Wetterbericht.

Freitag, den 12. Dezember, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	751.3	SO stark	fast bedeckt	0
Hamburg	754.3	SO leicht	bedeckt	1
Swinemünde	—	—	—	—
Danzig	—	—	—	—
Aachen	751.2	S mäßig	Regen	2
Frankfurt-M.	754.7	SSO leicht	bewölkt	1
Hannover	—	—	—	—
Berlin	755.5	OSO leise	Nebel	3
Breslau	755.6	O leicht	Regen	2
München	755.8	SW schwach	bedeckt	—3
Zugspitze *)	514.7	W frisch	heiter	—14
Brocken *)	—	—	—	—
Kabler Alpen	664.8	SSO frisch	Nebel	—4
Stuttgart	749.5	SSW mäßig	bedeckt	2
Brüssel	751.0	SSW leicht	Regen	2
London	751.3	WSW schwach	heiter	6
Harmouth	749.0	W schwach	bewölkt	8
Plymouth	752.8	W leise	ziemlich heiter	8
Paris	753.6	WNW leicht	ziemlich heiter	8
Toulouse	758.6	WNW mäßig	Regen	11
Madrid	761.3	W schwach	heiter	13
Zürich	756.6	S leicht	Schnee	—1
Genf	756.4	SO leise	bedeckt	0
Lugano	753.3	N leise	heiter	1
Genua	752.1	NO frisch	klar	4
Rom	758.5	NNO mäßig	heiter	1
Messina	758.5	SW leicht	Regen	9
Wien	753.6	NW leicht	bedeckt	1
Budapest	747.9	NO schwach	Regen	5
Warschau	758.9	(SO schwach	bedeckt	0
Kopenhagen	757.0	SSO schwach	bedeckt	5
Stockholm	763.2	S frisch	Regen	4
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute ½8 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	53.9	51.9	52.0
Temperatur	+1.0	0.4	0
Wind	S leicht	SO schwach	SO frisch
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern 2.0
Niedrigste Temperatur heute früh . . —0.3

Wetteraussichten für Samstag:
Bewölkt bis bedeckt, noch Regenfälle, vorübergehend aufheiternd, etwas milder.

Wetteraussichten für Sonntag:
Bewölkt bis bedeckt, zeitweise Regenfälle und zeitweise aufheiternd.

Glossen vom Tage

Auf die richtige Marke kommt es an!

Wie in vielen Lebenslagen, gilt das vor allem auch im Weihnachtsmonat, bei der Wahl vielfacher Geschenke. Es gilt im besonderen aber auch bei den Marken im eigentlichen Sinne, bei den Postwertzeichen. Für die schwere Notzeit, in der Deutschland sich befindet, ist die richtige Marke nur die Wohlfahrtsbriefmarke, zumal in diesen Wochen, wo jeder, der überhaupt noch über Mittel verfügt, noch mehr als sonst sich des Elends seiner notleidenden Mitbürger erbarmen müßte. Der Wohlfahrtsaufschlag der Marken in ihrer diesjährigen besonders hübschen Ausführung mit Städtebildern wird durch die anerkannten Wohlfahrtsorganisationen dem großen Hilfswerk „Für unsere Mütter — für unsere Jugend" zugeführt.

Die Marken (8 Pfg.-Marke zum Preis von 12 Pfg., 15 Pfg.-Preis 20 Pfg., 25 Pfg.-Preis 35 Pfg., 50 Pfg.-Marke Preis 90 Pfg., sowie die Postkarte mit eingedruckter 8 Pfg.-Marke zum Preis von 12 Pfg. und Markenheftchen zum Preis von RM. 2.—) sind bei allen Wohlfahrtsstellen und Postanstalten zu haben.

Regenbogen am Dezember-Morgenhimmel.

Ein merkwürdiges Naturschauspiel bot heute morgen der Himmel im Westen.

Kurz nach 8 Uhr, gerade als sich hinter den Toelleturmwäldern Frau Sonne nach langer Winternacht die Augen rieb und mit wenigen Strahlen über die Kamingesimse der Dächer flach hinwegblinzelte, malte sich auf dem noch im Dunkel liegenden westlichen Horizont ein in seinen Farben prächtig leuchtender Regenbogen ab. Besonders der linke Sektor trat markant in die Erscheinung.

Es regnete nirgendwo im Tal. Erst geraume Weile später rieselte feiner Polarschnee herab.

Anzunehmen ist, daß sich dieser Schnee bereits in den höheren Luftschichten befand, in denen sich die Sonnenstrahlen brachen und das Spektrum erzeugten.

Von den zur Arbeit eilenden Passanten wurde das merkwürdige Schauspiel eifrigst kommentiert. Die „ältesten Leute" erinnerten sich nicht, dergleichen je gesehen zu haben — — —

Blaubeeren an der Küchenwand.

Damit soll etwa nicht gemeint sein, daß diese schmackhaften Früchte des Waldes nun an den Küchenwänden wachsen; soweit hat es die moderne Technik im Zeitalter des Radio, Do-icks und Lippenstift doch noch nicht gebracht.

Aber es mag — zur Warnung für andere — mitgeteilt werden, daß sie sehr leicht an die Wände fliegen können — — diese heimtückischen Blaubeeren.

Allmählich ist nämlich jetzt die Zeit herangekommen, wo Mutter auf den Speicher steigt oder in den Keller geht, um unter dem „Eingemachten" zu sichten.

So'n „Wolbertenkuchen" — — —? O ja, weshalb nicht!

Also eine Flasche mit Waldbeeren her. Den Zeigefinger oben auf den Patentverschluß gelegt, Daumen und Mittelfinger um den Hals, und — —

Bums geht's auf einmal los!

Brrr — — — —

Wie eine Riesenfontäne schießt zischend der schwarze Inhalt hoch, punktiert die gerade frisch gekälkte Decke, batikt in breiten Waldbeermustern die schöne, neue Küchentapete, malt phantastische Fächerpalmen und sonstige Urwaldgewächse auf den elfenbeinfarbenen Anstrich des Küchenschranks — — —

O je, wie sieht die sonst so blitzblanke Küche aus! Und mitten drin steht, mehr dem Weinen als allem anderen nahe, die geplagte Hausfrau, die sich bereits auf den leckeren Pfannkuchen gefreut — — — und nicht daran gedacht hatte, daß gerade die eingemachten Waldbeeren so sehr leicht explosible Gärstoffe entwickeln. Durch Schaden wird man halt klüger.

Vorsicht also beim Oeffnen des Eingemachten!

Für wenig Geld ein praktisches Geschenk!

Morgen-Röcke aus gutem Flausch, alle Größen, viele Farben . 4.75, 3.25, 2.45, **1.95**

Tweed-Kleid zweiteilig, reine Wolle, alle Größen, schöne Form **6.75**

Strickkleider reine Wolle, Rock und Pullover, moderne Farben **16.–**

Schlafdecken volle Größen, schwere Qualitäten 6.75, 4.75, 2.75, **1.95**

Kaffeedecken viele Dessins, nur neue Muster 5.75, 3.50, **2.25**

Pullover u. Westen für Damen und Herren 15.75, 10.75, **6.75**

Pullover u. Westen für Mädchen und Knaben, mit und ohne Reißverschluß 7.50, 4.50, **2.75**

Sportstrümpfe für Damen und Herren . . . . . 68 und **0.48**

Sonntag ist unser Geschäft von ½3 bis 7 Uhr geöffnet. g153

Elberfeld Herzog- und Grünstr.-Ecke. **Gebrüder Appel** Elberfeld Herzog- und Grünstr.-Ecke.

20% **Rabatt** auf die geleistete Anzahlung gewähren wir während unseres Weihnachts-Verkaufs. Für den Restbetrag erhalten Sie bei uns **24 Wochen Kredit!**

Unsere Auswahl an **Herren-Ulster, Paletots, Mäntel, Anzüge, Hosen, Damen-Mäntel, Kleider, Strickwaren, Wäsche, Kinder-Kleidung** ist riesig groß und sind die **Preise** ganz **bedeutend abgebaut**, so daß es für Sie eine Freude sein wird, bei uns zu kaufen.

Sonntag von 2½–7 Uhr geöffnet.

Wir erleichtern Ihnen durch dieses Angebot gerade jetzt unumgängl. Anschaffung von Winterkleidung.

148a **Schlüter & Co** Barmen Steinweg 9–11

Total Ausverkauf



unserer gesamten Warenvorräte
wegen vollständiger Neu- und
Umbauten unserer Geschäftshäuser.

Zu unerhört billigen Preisen

kaufen Sie jetzt

Herren-, Jünglings- u. Knaben-Kleidung

Pullover / Hüte / Wäsche / Schlipse
und sonstige Geschenkartikel für den Herrn.

Benutzen Sie diese seltene, ganz
außergewöhnliche Kaufgelegenheit!

Unsere Auswahl ist nach wie vor riesengroß!

Sonntag, den 14. Dezember sind unsere Geschäftshäuser v. 2½–7 Uhr geöffnet.

Allen Personen innerhalb Barmen

Ehrmann

BARMEN

das führende Haus für englische Herrenkleidung

Bergisch Land

Nr. 291 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 12. Dez.

Schwerer Raubüberfall in Huckingen.

Ein Landwirt und seine Schwester niedergeschlagen.

Ueber einen Raubüberfall in Huckingen gibt die Duisburger Polizei folgende Schilderung des Sachverhalts: Der Landwirt Wilhelm Schmitz befand sich mit seiner Schwester Maria allein zu Hause. Als er 7.15 Uhr die Hoftür öffnete, um das Großvieh zu füttern, erhielt er von einem Mann einen Schlag gegen den Kopf, so daß er bewußtlos zusammenbrach; jedoch konnte er sich noch in die Küche schleppen. Die in der Küche anwesende Schwester hörte den Schlag und auch die Worte ihres Bruders: „Ich glaube, ich habe genug". Sie eilte an das nach der Straße gelegene Fenster, um Hilfe herbeizuholen. Hieran wurde sie von dem Räuber gehindert, der ihr von hinten einen Schlag über den Kopf versetzte, so daß sie ebenfalls zu Boden fiel. Der Täter verlangte nun die Herausgabe des Geldes, worauf die Maria Schmitz ihm antwortete, daß das Geld sich unter dem Kopfkissen befinde. Nachdem der Täter eine braune Geldtasche mit etwa 8,40 RM. Inhalt gefunden und das Geld an sich genommen hatte, verlangte er die Herausgabe des anderen Geldes, wobei er sagte, daß noch mehr Geld da sein müsse. Die Schmitz gab darauf an, daß noch Geld im Küchenschrank liege. Dieses Geld legte der Täter auf den Küchentisch, und als er dann darauf bestand, daß noch mehr Geld da sein müsse, gab die Maria Schmitz an, daß im Schlafzimmer des Bruders noch etwas liege. Als der Täter sich nun in das Schlafzimmer begab, eilte Maria Schmitz hinter ihm her, riegelte die Hoftür wieder auf und eilte zum Nachbarn, von wo Hilfe kam.

Der Täter wird von der Maria Schmitz als ein schlanker Mann, etwa 25 Jahre alt, hochdeutsch sprechend, mit heller oder grüner Jacke bekleidet, angegeben. Sie glaubt eine gewisse Aehnlichkeit mit einem bei ihr beschäftigt gewesenen Jan Kus, geboren am 25. September 1901 zu Chatowie, Kreis Wielanskim in Polen, festgestellt zu haben, jedoch will sie sich auf Kus nicht festlegen.

Der Täter ist von einem Zeitungsboten bemerkt worden, als er das Haus verließ. Er wird wie folgt beschrieben: 25 bis 30 Jahre alt, mittelgroß, glatt rasiert, grüne Lodenjoppe, schwarze schwere Schuhe, Ausländertyp.

Ein Düsseldorfer Straßenbahnschaffner bemerkte einen verdächtigen Mann, der gegen 11.20 Uhr in Wittlaer in die Schnellbahn, die von Duisburg nach Düsseldorf fährt, einstieg. Er beschreibt die Person wie folgt: Etwa 30 Jahre alt, 1,65 bis 1,70 Meter groß, glatt rasiert, volles frisches Gesicht. Narbe auf der linken Wange, grauer Filzhut, graue mit dunkelroten Streifen durchwirkte Windjacke, dunkelbraune Hose, braune Schuhe mit hellgrauen Gamaschen, vermutlich polnischer Typ. Der Mann entstieg 11.58 Uhr am Ratinger Tor der Bahn. Nach Angabe des Schaffners waren auf der Jacke der Person dunkle Flecke sichtbar.

Der Landwirt Schmitz ist heute 11.30 Uhr seinen Verletzungen erlegen. Maria Schmitz liegt mit schweren Schädelverletzungen im Krankenhaus Huckingen.

Sorgen um die Invalidenversicherung

Das Vermögen muß angegriffen werden.
Teurer Verwaltungs-Apparat der rheinischen Landesversicherungsanstalt.

WG. **Düsseldorf**, 10. Dezember 1930

Wie bekannt wird, schweben in diesen Tagen zwischen den beteiligten Stellen die Verhandlungen über die Festsetzung der Haushaltpläne in den Landesversicherungsanstalten. Auch der Etat der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz wird einer Durchleuchtung daraufhin unterzogen, ob er in allen Teilen den Forderungen der heutigen Notzeit gerecht wird.

Die Lage der Invalidenversicherung ist bekannt: Die Rentenausgaben sind seit Jahren unaufhaltsam im Steigen begriffen, die Beitragseinnahmen gehen seit einem Jahr bedenklich zurück. Die Folge ist, daß

schon 1930 nicht mehr die notwendigen Überschüsse

bringt und daß schon 1930, spätestens 1931 das Vermögen angegriffen werden muß. Dieser Zeitpunkt muß soweit als irgend möglich hinausgeschoben werden. Alle anderen Aufgaben müssen hinter der Sicherung laufender und künftiger Rentenansprüche zurücktreten. Auf erneute Hilfe des Reichs kann bei dessen angespannter Finanzlage bekanntlich nicht gerechnet werden. Meldungen aber, die in den letzten Tagen durch die Presse gehen, wonach durch Beitragserhöhungen oder Aufstokkung weiterer Lohnstufen wieder einmal der Ausgleich gesucht werden soll, darf man wohl als Versuchsballon werten. Es erscheint absurd, in einem Augenblick der Wirtschaft neue Belastungen auferlegen zu wollen, wo alles sich um eine Senkung der Gestehungskosten bemüht und die Versicherten durch die Erhöhung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge und Tariflohnkürzungen eine fühlbare Schmälerung ihres Einkommens in den Kauf nehmen müssen.

Wenn an den (gesetzlichen) Rentenausgaben nicht gespart werden kann, so bleibt doch den Landesversicherungsanstalten zu eigenen Maßnehmen, um den drohenden Vermögensverfall hinauszuschieben, immer noch eine Spanne von etwa ein Fünftel der Gesamtausgaben. Hier muß eingehakt werden. Diese 20 Prozent wurden außer zu Verwaltungskosten zu

freiwilligen Aufwendungen

benutzt. Die über das Gesetz hinausgehende Betätigung der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz beanspruchte beispielsweise in den Jahren:

1924—1926	je	2—4 000 000 RM.
1927		6 072 906 RM.
1928		8 183 883 RM.
1929		12 717 898 RM.

Die Steigerung dieser Ausgaben springt in die Augen. Es ist schließlich verständlich, wenn die Aufwendungen zur Bekämpfung von Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten usw. solange erhöht wurden, als die Lage der Landesversicherungsanstalten nicht bedrohlich erschien. Ein Teil dieser Aufwendungen macht sich vielleicht im Laufe späterer Jahrzehnte durch späteren Eintritt des Versicherungsfalles wieder bezahlt. Daß aber der Kreis der freiwilligen Aufgaben so sprunghaft erweitert und die letzte Erhöhung um rund 50 Prozent noch von 1928 auf 1929 vorgenommen wurde, d. h. also in einer Zeit, wo man in eingeweihten Kreisen schon ahnte, wohin die Reise ging, erscheint schwer verständlich. Das Ergebnis ist jetzt, daß

selbst bei Streichung aller freiwilligen Aufwendungen die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz anscheinend sogar mit einem Millionenbetrag ihre Rücklagen in Anspruch nehmen müßte, um den nächstjährigen Etat auszugleichen.

Es hat den Anschein, als ob die Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz sich bemüht, unter dem Druck der Lage diesen Gedankengängen Rechnung zu tragen. Gegenüber den Versuchen, ihr dabei in den Arm zu fallen, und den Forderungen auf Inangriffnahme weiterer Aufgabengebiete muß aber einmal offen ausgesprochen werden, daß, so wünschenswert jede freiwillige Maßnahme zur Hebung des Gesundheitszustandes der Versicherten in normalen Zeiten ist, die

Ausgaben für freiwillige Leistungen unter allen Umständen hinter der Sicherung der Rentenansprüche zurücktreten müssen.

Hier liegt die Haupt- und ursprünglich einzige Aufgabe der Landesversicherungsanstalten. Deswegen darf auch vor dem Ehrgeiz und dem Expansionsbedürfnis einzelner Ressorts nicht halt gemacht werden. Es kommt alles darauf an, die Inanspruchnahme des Vermögens soweit wie möglich hinauszuschieben und liquide zu bleiben.

Dies Ziel muß insbesondere dadurch erstrebt werden, daß auch die Verwaltungsausgaben eingeschränkt werden. Bei Gegenüberstellung verschiedener Etats von Landesversicherungsanstalten zeigt sich ein sehr unterschiedlicher Verwaltungsaufwand. Man muß sich darüber klar sein, daß ein Vergleich zweier Anstalten wegen der großen Verschiedenheiten ohne genaue Kenntnis der besonderen Verhältnisse schwierig ist. Setzt man aber unter diesem Vorbehalt z. B. die heimische Anstalt in Vergleich zu der benachbarten Landesversicherungsanstalt Westfalen, so zeigen sich doch einige beachtliche Unterschiede im Verwaltungsaufwand zuungunsten der heimischen Anstalt. Die Landesversicherungsanstalt Westfalen hatte Ende 1928 einen Rentenbestand von etwa der Hälfte der hiesigen und ihr Verwaltungsumfang überhaupt betrug etwa 60 Prozent desjenigen der heimischen Anstalt. Ihre Aufgaben bewältigte sie aber mit der Hälfte der Vorstandsmitglieder und benötigte einen Beamtenkörper, der nur 40 Prozent desjenigen der heimischen Anstalt beträgt. Möglicherweise ist der Unterschied inzwischen noch größer geworden, nachdem in Düsseldorf in den letzten zwei Jahren die Beamtenzahl noch erheblich erhöht ist. Auffällig ist das Mißverhältnis bei den Heilstätten-Angestellten: Die Vergleichsanstalt rechnet 1928 mit etwa 30 Prozent der Pflegetage, die im Rheinland aufgewendet wurden, konnte sie aber mit 26 Prozent (!) des rheinischen Personals durchführen. Die gesamten Verwaltungsausgaben betrugen in Westfalen nur 43 Prozent der rheinischen. Besonders deutlich wird der Unterschied, wenn die Verwaltungsausgaben bei beiden Anstalten im Verhältnis zu den Gesamtausgaben gesetzt werden. Danach stand die rheinische Anstalt, obwohl sich bei wachsendem Geschäftsumfang die Verwaltung eigentlich verhältnismäßig verbilligen müßte, mit ihren Verwaltungskosten unter den 35 Landesversicherungsanstalten an 18., während die Landesversicherungsanstalt Westfalen sich mit der 33. Stelle begnügte und damit fast als die billigste Anstalt angesprochen werden muß.

Dr. Nieberding.

Ein vollbesetzter Mannschaftswagen der Schupo umgestürzt

Auf dem Wege von den Schießständen im Burgholz nach Solingen.
Fünf Beamte zum Teil schwer verletzt.

WG Solingen, 12. Dez. (Eig. Drahtb.)

Heute gegen 12 Uhr ist auf dem schmalen Wege, der an der Wupper von Friedenstal nach Kohlfurther Brücke führt, ein mit 25 Schupobeamten aus Solingen, Ohligs und Wald besetzter großer Mannschaftswagen in der Nähe des dritten Kottens vom Fahrweg abgerutscht und den Abhang hinuntergestürzt. Von den Schupomannschaften, die vom Polizeischießstand im Burgholz kamen, wurden fünf Beamte verletzt. Ein Ueberfallkommando von Elberfeld und ein Auto aus Solingen brachten Hilfsmannschaften und ärztliche Hilfe.

Die Polizei berichtet darüber:

Ein Lastkraftwagen der Schutzpolizei Solingen, der Beamte vom Schießstand Burgholz zurückbrachte, schlug auf dem Wege zwischen Friedenstal und Kohlfurtherbrücke um. Von den verunglückten Schupobeamten erlitten drei so schwere Kopfverletzungen, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten, zwei weitere Beamte trugen leichtere Verletzungen davon. Die übrigen Insassen des verunglückten Wagens kamen zum Teil mit leichten Hautabschürfungen und dem Schrecken davon.

*

Der dritte Kotten liegt in unmittelbarer Nähe des bekannten Ausflugslokals Friedenstal an der Wupper in Richtung Kohlfurtherbrücke.

Wiedereröffnung der Vogelschutz-Ausstellung in Velbert.

WG. **Velbert**, 12. Dez. Die Vogelschutzausstellung, die für zwei Tage geschlossen war, ist heute vormittag wieder eröffnet worden und dauert bis Sonntagabend. Das Innere der Halle wurde neu aufgearbeitet und der Tierbestand durch eine Anzahl interessanter Schaustücke ergänzt. Von der Vogelwarte Karlsruhe wurden der Ausstellung 25 mit Fußringen versehene Feldsperlinge zugeschickt, mit der Weisung, diese nach Beendigung der Ausstellung fliegen zu lassen. Jedem, dem einer dieser Sperlinge zufliegt, wird gebeten, den Fußring mit Zeit, Ort und Adressenangabe an die Vogelwarte Karlsruhe zu senden.

Selbstmord auf den Schienen.

Lüdenscheid, 12. Dez. (Amtlich.) Gestern nachmittag wurde auf der Eisenbahnstrecke Lüdenscheid—Brügge der Gasarbeiter Christian Schlop tot aufgefunden. Wie aus einem Schreiben des Verunglückten hervorgeht, liegt Selbstmord vor.

Die Wünsche des Herrn

sind leicht zu erfüllen durch dieses auffallend preiswerte Angebot



Die klein gemusterte **Weihnachts-Krawatte** gute Form . . . . 1.45, **75** ₰

Der fesche **Modebinder** aus reiner Seide . . . **1.95**

Herren-Nappa-Handschuhe mit molligem Baumwollfutter, gute Paßform . . **5.90**

Sonntag von 2½ bis 7 Uhr geöffnet.

Das Oberhemd aus gutem Zefir mit unterlegter Brust . . . **2.95**

Das gute **Popeline-Oberhemd** in modernen gedeckten kleidsamen Dessins mit unterfütterter Brust . . 6.90, **3.90**

Der fesche **Schlafanzug** in modernen kleidsamen Farben **5.90**

Der Wäschekragen Marke „Lehnstein", unsere große Qualitätsmarke, Stehumlegeform, 4fach Macco . **45** ₰

Herren-Schal Kunstseide in schön. kleidsamen Dessins . . . 0.95, **75** ₰

Die beliebte **Hosenträger-Garnitur** 2teil., in schön. Farb., 1.75, **95** ₰

Das moderne **Herren-Cachenez** weiß, in schön. Mustern 1.95, **1.45**

Die gute **Herren-Promenaden-Gamasche** in modernen Farben . 2.95, **1.95**



GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Ehrenhenker von Frankreich

Wenn der Inhaber eines öffentlichen Postens in Frankreich in den wohlverdienten Ruhestand tritt, dann wird ihm gewöhnlich der Titel „ehrenhalber" belassen, und in Befolgung dieser Sitte wird der bisherige Nachrichter Anatole Deibler binnen kurzem den Titel „Ehrenhenker der französischen Republik" führen. Sein Rücktritt ist bereits angekündigt und es wird auch verraten, daß er sich in einem Vorort von Paris eine kleine Villa erbaut hat, in der er den Rest seines Lebens in friedlicher Ruhe verbringen will. Der Posten ist zwar nicht sehr gut bezahlt, denn er bringt nur 8000 RM. im Jahr und 1600 RM. Ersatz für Auslagen, aber er soll der Familie erhalten bleiben, denn ein Neffe Deiblers, André Auprecht wird seinen Posten an der Guillotine einnehmen. Dem Gesetz nach finden die Hinrichtungen in Frankreich noch heute in voller Öffentlichkeit statt. Sie werden auf offenen Plätzen vor den Gefängnissen vollzogen, aber man sucht auf jede Weise, den früher so starken Andrang zu diesen grausigen Schauspielen zu verhindern, indem die Menge durch Truppen in ziemlicher Entfernung gehalten wird und die Vollstreckung der Todesurteile stets in die frühesten Morgenstunden verlegt ist. Der große Zulauf zu jeder Hinrichtung, der bis 1914 in Frankreich stattfand, hat daher nachgelassen.

33 870 Kinos in Europa

Nach der neuesten Statistik, die die Pariser Comoedia veröffentlicht, gibt es in ganz Europa 33 870 Lichtspieltheater, 11 445 mehr als 1926, was einen Zuwachs von 52 Prozent in vier Jahren bedeutet. Die Zahl der Sitze wird auf 14 185 500 geschätzt, während es 1926 nur 8 902 330 Plätze gab. 1926 kamen durchschnittlich 390 Sitze auf den Saal, heute sind es 418.

Nach der Zahl der Kinos steht Deutschland mit 5267 an der Spitze; in der Zahl der Plätze (1 876 000) aber wird es von Rußland und England übertroffen, die beide 2 200 000 Sitze aufweisen. Rußland hat 5200 Kinos, England 4226, Frankreich 4221 mit einer Sitzzahl von 2 100 000. Diese drei Länder haben also alle mehr Sitze als Deutschland.

Dann folgen Italien mit 2800 Kinos und 1 800 000 Sitzen, Spanien mit 3000 Kinos und 1 468 730 Sitzen, Schweden mit 1182 Kinos und 200 000 Sitzen, die Tschechoslowakei mit 1845 Kinos und 400 000 Sitzen, Belgien mit 930 Kinos und 300 000 Sitzen, Österreich mit 889 Kinos und 384 000 Sitzen, Polen mit 631 Kinos und 203 220 Sitzen, Ungarn mit 524 Kinos und 180 000 Sitzen, Südslawien mit 400 Kinos und 104 000 Sitzen, Rumänien mit 588 Kinos und 100 000 Sitzen, Dänemark mit 380 Kinos und 80 000 Sitzen, Finnland mit 265 Kinos und 59 000 Sitzen, Holland mit 296 Kinos und 90 000 Sitzen, Schweiz mit 305 Kinos und 70 000 Sitzen, Griechenland mit 230 Kinos und 115 000 Sitzen, Norwegen mit 212 Kinos mit 60 000 Sitzen.

Meteorschlag in ein fahrendes Auto.

Um ein Haar wäre der 17jährige Lawrence Swank aus Crawfordsville im amerikanischen Bundesstaat Indiana, der kürzlich abends in einem Kleinauto auf der Landstraße nach Hause fuhr, das Opfer eines niedergehenden Meteorsteines geworden. Swank sah plötzlich einen grellen Feuerschein aufleuchten und hörte ein dumpfes Sausen in den Ohren, dem ein lauter Knall folgte. Der junge Mensch glaubte, von Straßenräubern beschossen zu werden und gab erschreckt Vollgas. Erst bei der Ankunft zu Hause entdeckte er zwei große Löcher auf der Kühlerhaube, die offenbar von einem Meteorstein in der Größe einer Männerfaust verursacht worden waren. An den Stellen, wo der Stein aufgeschlagen war, war das Metall der Kühlerhaube geschmolzen. Nachdem der Meteorstein den Wagen durchschlagen hatte, hatte er das Pflaster aufgerissen. Trotz sorgfältigem Suchen konnte er nicht gefunden werden. Bei genauerer Untersuchung des Wagens fand man dann einen dünnen Splitter, der beim Aufschlagen von dem Meteorstein abgesprungen sein mochte und das Metall der Kotflügel verbogen hatte. Die Professoren des Wabash-College in Crawfordsville zeigten großes Interesse an dem Splitter, der fast schwarz war und aus geschmolzenem Metall zu bestehen schien. Sie stimmten darin überein, daß er meteorischen Ursprungs sei. Da mehrere Personen zur selben Zeit, als Swanks Kraftwagen getroffen wurde, am Himmel eine hell aufleuchtende Sternschnuppe gesehen haben, scheint diese Ansicht wohlbegründet zu sein.

Ein vitaminreiches Wintergemüse.

Die Brunnenkresse, die als frische Grünkost im Winter besonders geschätzt ist, enthält, wie die jüngsten Untersuchungen englischer und amerikanischer Aerzte ergeben haben, viel größere Mengen an Vitaminen, als man bisher wußte. So findet sich in den frischen Blättern der Brunnenkresse nicht nur das wachstumfördernde Vitamin A ziemlich reichlich vor, sondern auch viel Vitamin B, das bekanntlich auch den Nährwert der Orangen und Zitronen bedingt, sowie das ebenso lebenswichtige Vitamin E. Der schon von unseren Vorfahren erkannte Nähr- und Heilwert der Brunnenkresse liegt jedenfalls hauptsächlich in dem ansehnlichen Gehalt der Rohblätter an Vitaminen.

Neues vom Büchermarkt

Kronprinzessin Cecilie schreibt Erinnerungen.

Kronprinzessin Cecilie, Erinnerungen. K. H. Koehler Verlag, Leipzig. Nun ist also auch die ehemalige Kronprinzessin unter die Memoirenschreiber gegangen. Aber sie wartet nicht mit „Enthüllungen" auf, weder mit solchen aus der Politik, in die sie sich nie gemischt hat, noch mit privaten. Sie wollte überhaupt nur die Aufzeichnungen bis zu ihrer vor 25 Jahren erfolgten Hochzeit erschließen. Was dahinter kam, macht sie auf wenigen Seiten ab. In ausführlicher Weise erzählt sie aus ihrer mecklenburgischen Heimat, von ihren Reisen mit dem kranken Vater nach der Riviera, von Rußland, der Heimat ihrer Mutter, von ihrem Einzug in das rosenstreuende Berlin. „Um dort dem großen Glück unserer jungen Ehe zu leben! Diese Dankbarkeit gegen Gott, der uns zusammengeführt hatte, erfüllte unsere Tage." Dann nach 25 Jahren: „. . . . es kommt letzten Endes darauf an, wie wir Prüfungen und Schicksalsschläge bestehen, auf daß es nicht an unserem Lebensende heißt: gewogen und zu leicht befunden." Es ist das Lebensbild einer echt weiblichen, liebenswürdigen Persönlichkeit, das sich vor uns entrollt, und Mädchen und Frauen werden die anspruchslosen Schilderungen, insbesondere auch die des Hoflebens, nicht ohne Interesse lesen. Der umfangreiche, auf die mecklenburgischen Farben abgestimmte und mit Goldaufdruck geschmückte Leinenband enthält 36 Abbildungen auf schwerem Kunstdruckpapier.

Geschichte.

Johann Carl Fuhlrott, der Entdecker des Neanderthalmenschen. Von Oberstudienrat Dr. Willy Bürger. Wuppertal-Elberfeld 1930. Verlag A. Martini & Grüttefien G. m. b. H. — Johann Carl Fuhlrott, der von 1830 bis zu seinem Tode 1877 in Elberfeld als Oberlehrer und Professor am Städtischen Realgymnasium gewirkt hat, gehört zu den seltenen Männern, die neben ihrer eigentlichen Berufsarbeit in freier wissenschaftlicher Forschertätigkeit wissenschaftliches Neuland erschlossen haben. Als Mitarbeiter Heinrichs von Dechen, des Altmeisters der rheinisch-westfälischen Geologie, widmet er sich der Durchforschung der rheinisch-westfälischen Höhlen. Seine Studien lenken schließlich die Aufmerksamkeit des In- und Auslandes auf ihn, denn er entdeckt in einer Grotte des Neandertales, eines Nebentales des Rheins, einen Schädel und sonstige Knochenreste einer vorweltlichen primitiven Menschenrasse, die als der „Homo Neanderthalensis" sein Andenken für alle Zeit lebendig erhalten wird. Was die Mitwelt dem ausgezeichneten Mann versagt hat, hat ihm — allerdings erst nach dem Aufkommen einer neuen anthropologischen Schule — die Nachwelt gegeben. Ehrungen wurden seinem Andenken durch die Stadt Elberfeld sowie durch die „Deutschen Naturforscher und Aerzte" zuteil. Zu ihnen tritt nunmehr die vorliegende Schrift, die sein Wirken, wie auch seine ganze vorbildliche Persönlichkeit liebevoll und gleichzeitig unter gründlichster Verwertung der gesamten einschlägigen Litteratur schildert. Die Schrift ist entstanden aus Anlaß der Hundertjahrfeier des Elberfelder Städtischen Realgymnasiums, dessen langjähriger Mitarbeiter Fuhlrott gewesen ist. Sie ist von einem jetzigen Lehrer dieser Anstalt verfaßt worden und wird sicherlich das Interesse der Geologen und Prähistoriker sowie nicht minder aller Schulmänner finden. Darüber hinaus hat sie für das Rheinland heimatkundliche Bedeutung, denn sie bringt einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Stadt Elberfeld, um deren geistiges Leben sich Fuhlrott durch die Gründung des noch heute blühenden Naturwissenschaftlichen Vereins und sonstige wichtige Anregungen hohe Verdienste erworben hat.

Volkswirtschaft.

Die Haupttheorien der Volkswirtschaftslehre. Von Othmar Spann. — Leipzig. Verlag Quelle & Meyer.

Epochen der Angestellten-Bewegung 1774—1930. Bearbeitet vom GDA.-Archiv, GDA.-Buchvertrieb G.m.b.H., Berlin-Zehlendorf (Schweizerhof).

Max Rössiger: Der Angestellte von 1930. Gegenwartsbetrachtungen. Sieben-Stäbe-Verlag, G.m.b.H., Berlin.

Die Notlage der Anwaltschaft, von Justizrat Dr. Julius Magnus. Druckschriften des deutschen Anwaltvereins. Leipzig (Verlag W. Moeser).

Die Haupttheorien der Volkswirtschaftslehre. Von Othmar Spann. Jubelausgabe (das 100. Tausend) mit dem Bilde des Verfassers. Leipzig 1930. Verlag Quelle & Meyer.

Handel und Industrie.

Statistisches Jahrbuch für die Eisen- und Stahl-Industrie. Düsseldorf 1930. Verlag Stahleisen m. b. H.

Geographisches.

Das Amerika-Rad, ein drehbares Nachschlagewerk für die wichtigsten geographischen Angaben über die Staaten Nord- und Südamerikas. Franckh'sche Verlagshandlung. Stuttgart.

Kilimandjaro-Blut. Von Walter Mittelholzer. — Zürich und Leipzig, Orell-Füßli-Verlag.

Gesundheitswesen.

Die Nervenschwäche, ihre Behandlung und Heilung. Von Dr. med. Kaltenbach. Bruno Wilkens Verlag in Hannover.

Gefährdete Jahre im Geschlechtsleben des Weibes. Beobachtungen und Ratschläge einer Aerztin für die Wechseljahre. Von Dr. Helene Friederike Stelzner. — München 1931, J. F. Lehmanns Verlag.

1931

Der neue Wandkalender des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal für das Jahr 1931 ist erschienen und bei unseren Boten und in unseren sämtlichen Geschäftsstellen zu haben.

10 Pfennig

Ein Bild von Chinas Leiden

Nanking, im November. Die statistischen Zahlen, die vom Innenministerium der Chinesischen Nationalregierung in Nanking über den Umfang der Verwüstungen in China ermittelt worden sind, übersteigen jede Erwartung. Sie zeigen, daß 16 Provinzen, die zusammen die größere Hälfte des Landes bilden, in Mitleidenschaft gezogen worden sind, und daß auch die reichen Küstenprovinzen Tscheliang und Kiangsu nicht vom Unheil verschont blieben. Die Zahl der Menschen, die bei den Kämpfen und Naturkatastrophen ihr Leben lassen mußten oder verletzt und geschädigt worden sind, beträgt insgesamt 60 Millionen. Abgesehen vom Bürgerkrieg haben im vergangenen Jahr die Beulenpest, Überschwemmungen, Hagelstürme, Fröste, Heuschrecken, Taifune, Feuersbrünste, Erdbeben und Banditen im Land gewütet.

Von allen Teilen Chinas ist die Provinz Hupeh am schwersten heimgesucht worden. Über neun Millionen ihrer Einwohner wurden getötet oder schwer geschädigt durch Überschwemmung, Heuschrecken, Banditen, Kommunisten und Bürgerkriege. Aber auch viele andere Provinzen haben allen Grund, sich zu beklagen. So wurden in der Provinz Honan siebeneinhalb Millionen Menschen von Taifunen, Heuschrecken, Frost, Hagel, Banditen, Kommunisten und Bürgerkriegen betroffen. In der Provinz Shensi, wo zu dem übrigen Unheil noch die Pest hinzukam, waren es sechseinhalb, in der Provinz Shansi sechs Millionen.

Diese wenigen Beispiele mögen genügen. Außer den aufgezählten Provinzen haben, um nur die am schwersten betroffenen zu nennen, Kansu über sechs Millionen Geschädigte; Anhwei und Schantung je fünf Millionen, Kwangsi und Tscharhar je über drei Millionen. Szetschwan, Kwantung und Hunan je über eine Million. (United Preß.)

Gegen das Holzabkommen mit Polen.

Berlin, 12. Dez. (Funkspruch.) Die Landvolkfraktion beantragte im Reichstag, daß das deutsch-polnische Holzabkommen unter keinen Umständen verlängert werden soll.

Schöne Geschenke



Damen-Schlüpfer schwere Futter-Qual., in schönen Farb., Gr. 42 u. 44 0.95

Damen-Strümpfe Wolle mit Waschkunstseide, hochwertige Qualität 2.95

Dam.-Nappa-Handschuhe weiche, solide, Qual., ganz gefüttert, 3.95

Damen-Ueberschuhe aus best. Moiré-Gummi, gutsitzend, warm gefüttert, mit dem praktischen Druckknopf-Verschluß 7.90

Herren-Oberhemd mit unterfütterter Brust, in ganz mod. Mustern, 2.95

Selbstbinder sensat. Neuheit, auf beiden Seiten tragbar und doppelseitig verschieden gemustert 1.95

Sofakissen aus hochwertigen Damastresten angefertigt mit Fransen-Garnitur und prima Füllung 1.50, 1.00

Bettdecke 1bettig, aus prima engl. Tüll mit Einsätzen angefertigt 2.90

Haargarnläufer in mod. Pastellfarben, 70 cm breit, prima Qualität . . 3.60

Diwandecke durchgemustert 4.50

Herren-Taschentücher weißfarbig, Karo od. Streifen, feinfädige Gebrauchsware 0.38

Damen-Nessel-Schürzen vorgezeichnet, große weite Form, schwere Qualität 0.95

Damen-Cachenez schwere K'seide, apart gemust., 80/80, weiß, silb., beige 3.90

Pelzkragen aus guten, braunen Ejarré-Fellen, sehr große schicke Form, erstklassige Kürschnerarbeit, elegant gefüttert, 9.75

Servier-Schürze Linon mit br. Schweizer-Stickerei, gefällige Form 1.25

Hauskittel Indanthren, uni bleu mit besond. hübsch. Künstler-Druck-Garnitur 3.95

Tee-Gedeck Kunstseide mit farbiger Decke, 130/130, mit 6 Servietten im Karton 6.90

Parade-Kissen mit breitem Feston Volant und Feston-Spiegel und Fältchen 2.95

Damen-Nachthemd m. breit. Feston-Passe und feiner Klöppelspitze . 1.95

Bett-Damast ganz hervorrag. gute Qual., hochglänzende Blumen-Dessins, 130 cm, für Aussteuerzwecke 1.95

Besuchstasche aus echtem Saffian-Leder, 24 cm groß, gut gefüttert, mit mod. handgeflochtenem Rand 9.75

Sonntag, den 14. u. 21. Dezember von 2½ bis 7 Uhr geöffnet.

T. Strauss

W-Barmen-Mittelstraße 1-7

Stoffe kauft man bei Ultzen

Mantelstoffe 4.95, Tweed 1.95, Maroc 3.90, Samt 4.90, Loden, Herr.-Anzug- u. Ulsterstoffe 6.90

Sonntag von 2½-7 Uhr geöffnet! geschenkt billig! W.-Elberfeld, im Woolworth-Haus, I. Etage.

Signaldienst Flugzeug-Eisenbahn.

Wichtige Neuerungen im Luftverkehr

Die Flugzeuge des australischen Luftdienstes werden jetzt mit mächtigen Scheinwerfern ausgerüstet. Sie sollen dadurch instand gesetzt werden, Expreßzügen Signale zu geben und sie zum Halten zu bringen, um Passagiere und Post zu übernehmen, wenn das Flugzeug von einem Unfall bedroht ist oder mit einer Verzögerung der Reise rechnen muß. Einige dieser Scheinwerfer haben eine Kerzenstärke von einer Million; sie sollen für die Beobachtung während der Nachtstunden sowie noch zu Signalisierungszwecken Verwendung finden. Wenn der Pilot, während er dem Schienengleis der Eisenbahn folgt, Schwierigkeiten mit der Maschine hat, gibt er dem Zug das Signal, daß er landen wolle. Der Zug hält dann und übernimmt die Ladung des Flugzeugs. Der Plan soll später noch erweitert werden. Auch mit Ozeandampfern will man die Verbindung herstellen, die es ermöglicht, die Uebermittlung der Postsachen zu sichern. Das Signalsystem Flugzeug-Eisenbahnzug ist übrigens kürzlich in Amerika erfolgreich in Aktion getreten und hat dazu beigetragen, ein Eisenbahnunglück zu verhindern, das schwere Folgen hätte haben können.

Dichterwettstreit — mit der Stoppuhr

Der Akademiker Marinetti hat soeben die Wahl des „Rekorddichters" öffentlich verkündet. Man darf aber mit dieser merkwürdigen Bezeichnung nicht den Begriff der Schnelligkeit verbinden. Die Wahl des Rekorddichters hing vielmehr von der größeren oder kleineren Länge der Applausfalven der Zuhörer ab, die sich gelegentlich einer Ausstellung futuristischer Kunst im Salon der Galleria di Piazza Castello in Turin versammelt hatten. Die verschiedenen Kandidaten bei dem Wettbewerb lasen nacheinander ihre Meisterwerke vor. Mit Hilfe einer Stoppuhr wurde dabei der längste Applaus des Publikums festgestellt, und auf Grund dieser Feststellung wurde dann der Preis einem gewissen Tullio Mazzotti zuerkannt.

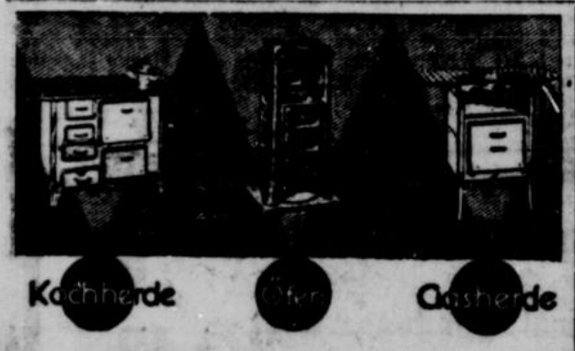
Viel Geld sparen heißt, im Total-Ausverkauf unserer Herrenkleiderfabrik kaufen. – Sie erhalten Ihren Ulster, Paletot und Anzug direkt ab Fabrik, unter Ausschaltung des Zwischenhandels.

Die **Preise** sind **klein** und die **Auswahl ist groß.**

Herrenkleiderfabrik

Elberfeld Hofaue Nr. 66 — **Herz & Dahl** I. L. — **Elberfeld Hofaue Nr. 66**

Durchgehend geöffnet, Sonntag von 2½–7 Uhr.



Ständ. Lager von 300 Herden und Oefen

Ofenhaus Evertz

Barmen Wuppertr 15

Erleichterte Zahlungs-Bedingungen.

Bilder aus der Heimat

mit denen der Wandkalender des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal für das Jahr 1931 ausgestattet ist, geben ihm eine besondere Note. Die Ausführung in Kupfertiefdruck ist geschmackvoll und findet bestimmt Ihren Beifall. War es nicht Ihre Absicht, den Kalender sofort zu kaufen, wenn er herausgegeben wird?

Preis 10 Pfennig

Wir empfehlen, ihn recht bald zu bestellen in unserer Hauptgeschäftsstelle, in unseren sämtlichen Zweig- und Geschäftsstellen oder bei unseren Zeitungsboten.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Tägl. Auflage 90000 Exemplare

Delikate Rohkost
nach Walter Thiele
Eifreie Mandelmayonaise
Eifreie Pinienmayonaise
Milchfreier Aufschlagrahm
Anleitung und Kost-Proben
durch **Frau Peil,** Leiterin
des Kursus **„Die richtige Ernährung"**
im Jungbrunnen

Samstag u. Sonntag	Montag Elberfeld	Dienstag Barmen
Berliner-, Ecke Stennertstr.	Heubruch 6 Nähe Post	Schuchardstr. 7 Tel. 55020

101b

Blutfrische Hasen

Hasen im Fell	Pfd. 0.80
Hasen, abgezogen u. ausgew.,	Pfd. 1.10
Hasenpfeffer v. ganz. Hasen, ohne Kopf und Lunge,	Pfd. 1.20
Hasen-Rücken und -Keulen	Pfd. 1.50
Hirschbraten ohne Knochen	Pfd. 1.75

Hirsch-Ragout

Reh-Rücken, -Keulen und Reh-Blätter	
Reh-Ragout	Pfd. 0.95
Ia Frankf. Hafermastgänse	Pfd. 1.50
Junge Enten	Pfd. 1.70
Junge Hahnen	Pfd. 1.60
Ia Suppenhühner	Pfd. 1.30

Ernst Risse
Wertherstr. 13, BARMEN, Tel. 122



Sechs weitere Proben unserer Leistungsfähigkeit in 44 Abteilungen (Kleider, Geräte, Möbel). Dazu Fahrtvergütung zu unseren bekannten Sätzen!

DEFAKA

DEUTSCHES FAMILIEN-KAUFHAUS G·M·B·H

Düsseldorf, „Europahaus", Graf-Adolf-Str. 44.

Am Sonntag dem 14. 12. ist unser Haus von 11½ bis 13 Uhr und von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Wir bauen um
Billigste Einkaufsgelegenheit für
Weihnachtsgeschenke
Hosen, Pullover, Kinder-Mäntel, Kleider, Anzüge, Loden-Joppen und -Mäntel, Damen-Mäntel und -Kleider, Herren-Anzüge, Mäntel, Paletots
Die Preise sind unerhört billig →
Die weiteste Reise lohnt sich →

Bis 50% ermäßigte Preise!
Hamm
Barmen, Wertherstraße 44

Sonntag von 2½–7 Uhr geöffnet

Wuppertaler Operetten-Aufführungen.

Kollo: „Majestät läßt bitten".

Im Elberfelder Stadttheater.

Nebenbei: Man sagt nicht Majestät „läßt", sondern Majestät „lassen" bitten. Nun zur Sache: Die „Majestät" ist auch in diesem Falle Napoleon Bonaparte, der neuerdings für Lustspielamouren und Pikanterien so oft herhalten muß. Diesmal greifen die Verfasser des Textes — Ridcamus schrieb ihn nach einer Komödie von Lothar und Ritter-Winterstein — in die Zeit, da der Korse von den Engländern auf der Insel Elba kaltgestellt wurde. Um die Vorgeschichte seiner Flucht wird nun eine ergötzliche Fabel phantasiert. Pompeo Napoldi, Delikatessenhändler und Kommandant der Bürgergarde auf Elba in einer Person, hat vom Wiener Kongreß den Auftrag, eine Flucht Napoleons zu verhindern. Von dem kleinen Ränkespiel, das nun Napoleons Adjutant und dessen hübsche Gattin anzetteln, hat der von seinem diplomatischen Geschick ebenso wie von seinem Glück bei Frauen überzeugte Napoldi natürlich keine Ahnung. Und so glaubt er aber die Dienstbotentreppe Informationen dahin zu erfahren, daß Napoleon gar nicht an Flucht denkt. Die betreffende Kammerzofe, für die sein Herz entbrannt, bestellt ihn abends um acht in die kaiserliche Villa. Aehnliches unternimmt General Cambonne, der Adjutant, mit der hübschen Gattin des Bürgerkommandanten. Er läßt sie wissen, daß der Kaiser ihr seine Gunst geschenkt habe und sich ihr zur linken Hand vermählen wolle. Und so begibt auch sie sich abends um acht in die kaiserlichen Gemächer. Beide warten jedoch vergebens: die schöne Maddalena sowohl wie ihr Gatte, denn die Zofe, die ihn dort in ihr Zimmer einschließt, ist niemand anders als — die junge Frau des Adjutanten. Derweil beide die Nacht über warten . . . ist Napoleon auf und davon. Den Herzogtitel erhält zwar das Kommandanten-Ehepaar nicht, dafür aber ein Pflaster auf die schmerzende Wunde: die kaiserliche Villa, in der sie beide so lustig übertölpelt wurden.

Der witzige Dialog des Stückes steht über den landläufigen Operettentexten, die man heutzutage über sich ergehen lassen muß. Auch ohne einige deutliche Hinweise auf das Bett Napoleons, das im dritten Akt geschäftig mitten auf der Bühne steht, hätte das Stück seine amüsante Wirkung. Im Grunde ist es gar nicht so unmoralisch, denn sowohl der seitensprunglüsterne Gatte, wie sein eitles, titelsüchtiges Frauchen erhalten ihre Abfuhr.

Flotte Musik ist in der Erfindung nicht sonderlich originell, aber walzerflüssig und rhythmisch schlagig, und weiß die Dinge, die da vor sich gehen, farbig zu untermalen. So in dem Quartett „Im Völkerbund herrscht Einigkeit", in dem temperamentvollen Duett „Mein Herz hat — — peng gemacht" u. s. f., die weidlich beklatscht wurden und wie auch manche andere Nummern nochmals gesungen werden mußten.

Es wurde flott und mit Laune gespielt. Im Vordergrund der schmissigen Darstellung standen Ruth Beyer als scharmante Maddalena, Leonie Dielmann als temperamentvolle Generalsgattin und Kammerzofe, Peter Markwort, der nebenbei seinen schönen Tenor strahlen ließ, als beweglicher Adjutant Cambonne und Erich Bartels, der zugleich für die Spielleitung Verantwortliche, in der von ihm geschmackvoll abgegrenzten Komikerrolle des Bürgerkommandanten. Sehr niedlich wurde die Kinderrolle des kleinen Lullo dargestellt (Kl. Weber).

Am Dirigentenpult gab Franz Allers den Rhythmen Kollos Zug und jene Verve, durch die eine Operettenaufführung das typische musikalische Gesicht bekommt. K.—

Ascher: „Frühling im Wiener Wald".

Wiener Operette im Salamander.

Ein Singspiel vom Wiener Wald hat Leo Ascher hier geschrieben, von dem so manches gefällige Werk über die Operettenbühnen gegangen ist. Die Wiener Luft in schmeichelnden Melodien, in frohen Dreivierteltakten eingefangen. Fernab von Jazz und anderen musikalischen Errungenschaften unserer wirren Zeit steht die Musik. Sie greift zurück in die gute alte Zeit, da Strauß und Millöcker und all die anderen Meister der Operette die Töne schrieben, die sinnverwandt in Aschers Tönen widerklingen.

„Frühling im Wiener Wald!" Keine anspruchsvolle Musik, keine anspruchsvolle Handlung, aber es blüht in den Tönen und dem von Bedl und Fritz Lunzer verfaßten Text die gemütvolle Stimmung des alten Wien auf mit seiner lieb- und walzerfrohen Volkstümlichkeit im Reifrock und Biedermeierfrack. Da ist der Fächerfabrikant August Müller, der einst sein Herz an ein fesches Wiener Madl verloren, sie aber damals — vor beiläufig zwanzig Jahren — nicht gekriegt und vergebens am Stefansdom auf sie gewartet hat. Nun, da er in die sogenannten besten Jahre aufgerückt ist, die bekanntlich nicht mehr die besten sind, verliert er sein Herz an ihr junges Ebenbild, eine junge Malerin in seinem Atelier, nichtahnend, daß er das Töchterchen seiner Jugendliebe vor sich hat. Natürlich kriegt er nicht die Tochter, denn die hat ihm sein erster Malergehilfe weggeschnappt, sondern die Mutter, die — o Zufall! — als immer noch ansehnliche Witwe unvermutet auf der Bildfläche erscheint. Worauf das verfehlte Rendezvous am Stefansdom seine Erklärung in einer Namensverwechslung findet. Warum auch muß der Fächerfabrikant ausgerechnet Müller heißen.

Das nette bißchen Geschehen wird geschmackvoll dargereicht, so daß man seine ehrliche Freude an den harmlosen Belanglosigkeiten hat, die auf der Bühne vor sich gehen.

Freude aber hat man auch an der wirklich guten Darstellung unter der gewandten szenischen Führung von Rosa Lischka-Raul. Durchweg gute Kräfte sind am Werk. Erwin Hartung ist ein Tenor, der Stimme hat, gute Figur macht und über ein sympathisches Spiel verfügt, und Liane Roché eine reizende, frischlebendige, junge Soubrette, wie man sie auf der Operettenbühne nicht alle Tage findet. Beide bieten also beste Voraussetzungen für die Rollen des Maler-Liebespaares. Trefflich auch Horst Lindner und Leo Reicher als Fächerfabrikantenkompagnons, und der seiner Wirkungen sichere Busso Bob Dorsay als Buchhalter Toni. Ann: Schmidt als Schauspielerin und Silvia Klüger als Kontoristin machen ihre Sache ebenfalls gut, wie auch Eduard Kuckelsberg als Großkaufmann Schmitt zu nennen ist, der mit gutem Griff aus der sächsischen eine bergische Mundartfigur machte. Die Rolle der Witwe spielt Anni Lehner. Nicht zuletzt ist des ausgezeichneten Gastkomikers Leo Horowitz zu gedenken, der aus der Hausdienerrolle eine lebensechte Studie macht; daß sein Humor nicht über die Stränge schlägt, macht seine Kunst wertvoll. Als musikalischer Leiter von Zug und Schwung beherrscht Max Alter die wohlgelungene Aufführung. K.—

Rücktritt Professor Wrbas.

WB. **Dresden**, 12. Dez. Gegen den Bildhauer Geheimrat Professor Wrba sind kürzlich in einem Prozeß schwere Beschuldigungen erhoben worden. Er hat sich, wie festgestellt wurde, wiederholt in den staatlichen Ateliers für Bildhauer an Modellen vergangen. Das Ministerium des Innern hat Wrba im Disziplinarwege mit Verweis und 500 Mark Geldstrafe belegt; aber im Landtag wurde ein Antrag auf sofortige Entlassung eingebracht. Desgleichen forderten 54 angesehene Dresdener Künstler seine Entlassung aus allen Aemtern. Wrba hat nunmehr die Folgerungen hieraus gezogen und auch beim Ministerium sein Entlassungsgesuch eingereicht, das binnen kurzem genehmigt wird.

Rektorwahl an der Kieler Universität. Der ordentliche Professor an der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät und Direktor des Staatswissenschaftlichen Seminars zu Kiel, Dr. phil. August Skalweit, wurde zum Rektor der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel für das Jahr 1931-32 gewählt. Prof. Dr. Skalweit war in den Jahren 1916 bis 1919 als Referent im Reichsernährungsministerium tätig.

WB. **Staatspreise im Freiherr-vom-Stein-Erinnerungsjahr.** Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der Preußische Kultusminister Grimme sich entschlossen, staatliche Preise für die Bearbeitung von Themen aus dem Gebiet des Staats- und Völkerrechts, der Wirtschaftswissenschaften und der Geschichte auszusetzen. Die diesjährigen Themen lauten:

1. Die Entdeckung des Staatsbürgers durch den Freiherrn vom Stein und ihre Bedeutung für den Wiederaufbau Preußens. 2. Das Verhältnis von Wirtschaft und Staat in der Politik des Freiherrn vom Stein. 3. Kriegsverlust, Kriegsentschädigung und Wiederaufstieg in der Politik des Freiherrn vom Stein. Die Bedingungen sind zu erfahren bei den Rektoraten der Universitäten und Technischen Hochschulen, bei den Provinzialschulkollegien und den Direktoren der Pädagogischen Akademien. Sie werden ferner veröffentlicht im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen und im Preußischen Staatsanzeiger.

Die Nobelpreisverteilung in Stockholm



Unser Bildtelegramm Stockholm — Berlin zeigt den König von Schweden bei dem Festakt.

WB. **Der Stuppacher Grünewald auf der Schutzliste.** Das Marienbild des Matthias Grünewald in der Kirche von Stuppach bei Mergentheim ist, wie wir erfahren, auf Antrag der württembergischen Regierung ins „Verzeichnis der national wertvollen Kunstwerke" aufgenommen worden. Damit ist zum mindesten eine glatte Ausfuhr des Bildes, für das vor Monaten ein Berliner Kunsthändler eine Summe von mehreren Millionen RM. den Stuppachern geboten hat, verhütet. Das Marienbild ist, wie man weiß, von Professor von Tettenborn, der Restaurator der Stuttgarter Gemäldegalerie, wiederhergestellt worden und zur Zeit dort ausgestellt; es soll erst im Frühjahr in die kleine Gemeinde zurückkehren, die sein Obdach geworden ist, seitdem es den Hochaltar der Mariaschneekapelle in der Stiftskirche von Aschaffenburg verlassen hat. Der glückliche Entschluß der Stuttgarter Kunstverwaltung, das Bild auf die Reichsliste setzen zu lassen, wird jedenfalls ermöglichen, in Ruhe zu erwägen, ob in absehbarer Zeit die Aufnahme dieses Hauptwerkes des neben Dürers größten deutschen Meisters der Renaissance in eine staatliche deutsche Sammlung möglich erscheint oder ob andere Mittel zu Gebote stehen, um dem kleinen Ort bei Mergentheim, der dafür eine eigene Kapelle an seine Kirche bauen will, das Marienbild zu erhalten.

SCHUHE
zu herabgesetzten Weihnachtspreisen!
EDOX
ELBERFELD WALL 1

B.-Lack-Spangenschuhe 5.40
Samt Damen-Pumps und Spangen . . .
Elegante Lack-Pumps 7.90
der Modeschuh der Dame, apart verarbeitet. . . . . 8.50, 8.90.
Schwarz weiß 10.90
die Mode, ausgeschnittener Pumps, schwarz Chevro mit weißen Applikationen . . . .
Schw. weiß echt Eidechse- 12.50
Vorderblatt, mit echt Chevro, kombiniert 14.50, echt schwarz-weiß Schlange . . . . . .
Kamelhaar-Schuhe Hauptpreislagen: 2.45 1.98 1.75 1.50
Herren-Stiefel u. Halbschuhe 9.80
moderne, eckige Form, ausprobiert gut . . .
Original Goodyear-Welt 12.50
Herrenschuhe mit durchgehenden Doppelsohlen, breitem Sohlenrand und Absatz . . . . .
Lack-Herrenschuhe 10.90
elegante Formen, z. T. feinste Rahmenarbeit . . . . . 12.50.
Herren-Promenade Gamaschen 1.50
in vielen Ausführungen, gute Qualität 2.45, 1.95.
g64

Denken Sie an Weihnachten

Rippen-Samt bedruckt, moderne Dessins . . Mtr. 1.95, 95,
Lindener Samt in Coupons, fabelhaft billig . . . . Mtr. 4.25, 3.50
Crepe de Chine Kunstseide, einfarbig, meine bewährten Qualität., Mtr. 2.95, 1.95, 1.25
Kunstseidener Voile bedruckt, für nette Tanzkleider, Mtr. 2.75, 1.95
Crepe-Satin-Druck 80 cm breit, Seide mit K'seide, Mtr. 2.90, 1.95
Crepe de Chine bedruckt, reine Seide, moderne Musterung . . . . . Mtr. 4.75, 3.50
Crepe-Maroc einfarbig, hervorragende Qualität, für elegante Kleider . . . . Mtr. 3.90
Crepe-Georgette reine Seide, mod. Farben, Mtr. 5.75, 4.90
Seiden-Marocain reine Seide, in großem Farbensortiment . . . . . Mtr. 5.90
Trikot angerauht, K'seide, 140 cm breit, in vielen Farben . . . . . Mtr. 4.50, 2.90
Mantel-Stoffe reine Wolle, englisch gemustert, Mtr. 5.75, 4.90, 2.90
Ottomane gerauhte Abseite, reine Wolle, 140 cm breit, Mtr. 5.75, 4.90, 3.90
Mantel-Duvetine für den eleg. Mantel, mod. Farben, 140 cm breit . . Mtr. 12.75, 9.80, 7.50
Tweed-Noppé das solide, praktische Sportkleid, Mtr. 2.50, 1.90
Woll-Crepe de Chine prachtvolle Kleiderware, 130 cm breit . . . . . Mtr. 2.95
Rauchjacken-Stoffe mit passender Abseite, 140 cm breit . . . . . Mtr. 9.75, 7.50, 4.90
Oberhemden-Stoffe gute Qualitäten, besond. schöne Dessins . . . . Mtr. 1.95, 1.45, 95,
Morgenrock-Stoffe K'seiden-Jacquard, mit gerauhter Abseite . . . . . Mtr. 2.45
Eiderdaunen-Stoffe 140 cm breit, für Morgenröcke und Matinées . . . . . Mtr. 2.75
Flanelle für Schlafanzüge, in mod. Streifen u. Karos, Mtr. 78, 58, 48,

Sonntag von 2½—7 Uhr geöffnet!
ULRICH
BARMEN WERTHERSTR 13
Die großen Häuser mit den kleinen Preisen

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 291 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 12. Dez.

Henry Axel Bueck

zur 100. Wiederkehr seines Geburtstages

Henry Axel Bueck, ein Name, der untrennbar mit der Geschichte des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen (Langnamverein) verbunden ist, ebenso wie der seines Freundes und Nachfolgers, Dr. Wilhelm Beumer.

Am 12. Dezember sind es 100 Jahre, daß Bueck in Bischofsburg im Regierungsbezirk Königsberg i. Pr. als Sohn eines Arztes geboren wurde. Als er seine Jugend- und Schulzeit hinter sich hatte, wurde er zunächst Landwirt. Nach 1860 trat er politisch und wirtschaftlich öffentlich mehr hervor. Seine Fähigkeiten veranlaßten bei der Gründung des Langnamvereins (1871) den daran am meisten beteiligten und mit Bueck bekannten Konrad Bertelsmann, Bueck als Geschäftsführer des Vereins zu gewinnen; er lehnte aber wegen noch ungeklärter Zukunftsverhältnisse ab. Zwei Jahre später (1873) nahm er eine zweite Aufforderung an und kam nach Düsseldorf. Noch im gleichen Jahre wurde unter Buecks Mitwirkung die Grundlage zum Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gelegt, er selbst wurde Erster Geschäftsführer der Nordwestlichen Gruppe. Auch an der 1876 erfolgten Gründung des Centralverbandes deutscher Industrieller in Berlin, eines der Vorläufer des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, war er tatkräftig beteiligt. An der 1878 erfolgten Umstellung der deutschen Wirtschaftspolitik auf die Schutzzollpolitik hatte er hervorragenden Anteil. Bueck trat weiter in den Verhandlungen um die Verstaatlichung der westdeutschen Eisenbahnen, in den Kämpfen um die sozialpolitische Gesetzgebung und auch in allen wirtschaftspolitischen Angelegenheiten stark hervor. 1887 wurde er in die Leitung des Centralverbandes Deutscher Industrieller nach Berlin berufen, im gleichen Jahre, als Dr. Wilhelm Beumer geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Langnamvereins und der Nordwestgruppe wurde. Im Alter von 80 Jahren schied Bueck 1910 aus der praktischen Tätigkeit aus. Sechs Jahre später, am 4. Juli 1916, starb er.

Die Umlage beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat

für den Monat November 1930.

Für den Monat November beträgt beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat die Umlage auf die Verkaufsabteilung 2,94 gegenüber 2,65 RM. im Vormonat.

Bankkrach in New York

Bank of United States mit je über 200 Millionen Dollar Aktiven und Depositen unter Staatsaufsicht — Sturm auf die Kassen

WG. **New York, 11. Dezember. (Funkspruch.) Die Bank of United States (die trotz ihrem Namen keine Regierungsbank ist) wurde heute morgen unter Staatsaufsicht gestellt. Die Aktiven der Bank betrugen nach dem letzten Ausweis 254 Mill. Dollar, die Depositen 202,9 Millionen Dollar.**

*

Ueber die Vorgeschichte des Bankkrachs wird berichtet: Auf das Scheitern von Fusionsverhandlungen mit drei anderen Banken setzten bei mehreren Filialen der Bank of United States, die allein in New York 59 Zweigstellen hat, gestern ungewöhnlich große Abhebungen ein, die besonders umfangreich in einer Filiale waren, in der in den Abendstunden über 1000 Personen erschienen, um ihre Konten abzuheben, die auch bis zur üblichen Schlußstunde der Bank voll ausgezahlt wurden. Allein nach dieser Filiale mußten noch extra 3 Mill. Dollar gebracht werden.

Die Bank ist an der New Yorker Konfektion stark interessiert. Obwohl sie keine Wallstreetbank ist, wurde der Vorfall in Großbankkreisen für wichtig genug gehalten, sofort eine Nachtsitzung in der Federal Reserve Bank of New York einzuberufen, die sich bis zum Morgen hinzog. Aus der Liste der Teilnehmer an dieser Sitzung geht schon allein die Bedeutung des Falles hervor. So waren vertreten: Thomas Lamont (J. P. Morgan & Co.), Albert H. Wiggin (Chase National Bank), Harrison (Gouverneur der Federal Reserve Bank), Owen D. Young (Vorsitzender des Aufsichtsrates der Federal Reserve Bank), Ch. Mitchell (Vorsitzender der National City-Bank), J. E. Reynolds (First National Bank of the City of New York). Wie später aus der Ankündigung, daß die Bank unter die Kontrolle der staatlichen Aufsichtsbehörde gestellt wurde, hervorging, waren die Verhandlungen mit den führenden New Yorker Finanzkreisen, die auf eine neue Fusion oder Reorganisation der Bank hinzielten, erfolglos. Daraufhin ersuchten die Direktoren der Bank die Aufsichtsbehörde um Uebernahme, da sie befürchteten, daß weitere Abhebungen erfolgen könnten, die eventuell Unruhen verursachen würden, und um die Aktiven zugunsten sämtlicher Kreditoren sicherzustellen.

Die Ankündigung der Aufsichtsbehörde sagt weiter, daß sie hoffe daß die Bank bald reorganisiert werde und Ihren Betrieb weiter aufrechterhalte. Die Clearing-House-Banken haben sich bereit erklärt, jederzeit einzuspringen, falls durch das Schließen der Bank eine Notlage unter den Einlegern entstehen sollte.

Im Laufe des heutigen Vormittags sammelten sich vor verschiedenen Zweigstellen der Bank wieder große Menschenmengen an, doch ist es zu Ruhestörungen nicht gekommen.

Das Kapital der Gesellschaft beläuft sich auf 25 250 000 Dollar. Die Reserven und unverteilten Gewinne haben eine Höhe von 17 156 000 Dollar. Die Zahl der Einleger wird mit ungefähr 400 000 angegeben, während 28 000 Aktionäre vorhanden sind. Ueber die Höhe der Verbindlichkeiten verlautet noch nichts. Man glaubt aber, daß hierüber in einigen Tagen Mitteilungen gemacht werden dürften.

*

Nur geringer Einfluß auf die Börse

Ruhiges Geschäft bei schwankender Tendenz

WG. **New York, 11. Dezember. (Funkspruch.)** Die schwache Tendenz der Effektenbörse dauerte auch heute an. Schon zu Beginn des Verkehrs waren auf vielen Marktgebieten Rückgänge bis zu 2 Dollar festzustellen, nur Motorshares tendierten unregelmäßig. Im Verlaufe vergrößerten sich die Verluste auf bis zu 3 Dollar, dann trat jedoch vorübergehend eine Erholung im gleichen Ausmaß ein. Es setzten gute Käufe ein, von denen vornehmlich führende Industriepapiere zu profitieren vermochten. Bald wurden jedoch neue Liquidationen vorgenommen, die ein langsames Wiederabgleiten der Kurse zur Folge hatten. Besonders Eisenbahnen und Spezialwerte litten unter stärkerem Abgabedruck, der sich nachmittags noch verstärkte und eine Anzahl dieser Papiere, wie New York Central, Baltimore und Ohio, Norfolk und Western, J. I. Case und Johns Manville, verloren 2 bis 4 Dollar. Atchison Topeka und Santa Fé lagen sogar 6 Dollar niedriger. Das Geschäft war recht ruhig und das Angebot war keineswegs drängend zu nennen. Der Schalterschluß bei der Bank of United States wurde zwar für bereits eskomptiert erachtet und beeinflußte die Kursgestaltung nur sehr wenig. Immerhin wurden diese Vorgänge als psychologischer Faktor gewertet und blieben auf die Stimmung nicht ohne Einfluß. Die kürzliche Verflauung an einigen Warenmärkten, hauptsächlich in Baumwolle, Kupfer und Silber, löste gleichfalls Verstimmung aus. In letzter Zeit haben die Verhältnisse bei der Bank of United States zu vielen übertriebenen Gerüchten Anlaß und Wallstreet wünscht nunmehr, daß die heute eingeleitete Aktion so ausgestaltet werden wird, daß sie einen bedeutsamen Schritt im Sinne der Wiederbelebung des Vertrauens darstellen wird. In der letzten Börsenstunde kam es auf der ganzen Linie zu einer Erholung. Mitbestimmend hierfür war die sehr starke Nachfrage für US. Steels, die, nachdem sie bis auf einen Kurs von 120 nachgegeben hatten, auf 140 zurückschnellten. Atchison Topeka & Santa Fé, deren Verlust 8 Dollar betragen hatte, holten 6 Dollar wieder auf. Die Börse schloß stetig.

Deutsche Togo-Gesellschaft.

In der ordentlichen Hauptversammlung bemängelte eine Opposition, die über 36 920 RM. Kapital bei 300 000 RM. Aktienkapital verfügte, zunächst die geringe Publizität der Verwaltung. Die Verwaltung gab auf zahlreiche Anfragen bezüglich der einzelnen Bilanzposten umfangreiche Auskunft. Die Höherbewertung des Togo-Unternehmens in Togo sei darauf zurückzuführen, daß man 98 000 RM. neu investiert habe. Die Frage, in welcher Höhe und zu welchem Kurse ein Anteileaustausch mit der Moliwe-Pflanzungsgesellschaft erfolgt sei, wurde nicht beantwortet. Die Opposition vertrat die Ansicht, daß dieser Austausch praktisch einer wirtschaftlichen Fusion gleichkomme. Sie verstünde nicht, warum die Verwaltung die Fusion, die seit Jahren gefordert sei, nicht offiziell beantrage, nachdem Togo jetzt bereits 73 Prozent des Moliwe-Kapitals besitze. Schließlich stellte die Opposition Antrag auf Vertagung, dem stattgegeben werden mußte.

Die Liquidität der Banken.

Günstigeres Bild der Novemberbilanzen?

Die Liquidität der Banken hat sich in den letzten Monaten vermindert. Allerdings dürfte es sich dabei, vor allem was die Entwicklung von September auf Oktober betrifft, zum großen Teil um eine vorübergehende Erscheinung handeln. Denn das Nachlassen der Liquidität ist in der Hauptsache auf die Devisenabziehungen des Auslands und die inländische Kapitalflucht zurückzuführen, da unter den sogenannten liquiden Anlagen die Auslandsguthaben der Banken und die für einen Rückgriff auf die Notenbanken verwendbaren Anlagen verbucht sind. Nun sind gerade in den letzten Wochen Anzeichen für ein gewisses Rückströmen der abgezogenen Auslandsgelder zutage getreten, so daß die Novemberbilanzen, wie das Institut für Konjunkturforschung schreibt, wahrscheinlich bereits wieder ein günstigeres Bild von der Liquidität der Banken ergeben dürften. Aber nicht allein die plötzliche Zurückziehung der Auslandsgelder und die Kapitalflucht hat die Liquidität der Banken vermindert; schon seit geraumer Zeit wirksame Faktoren, die mit den besonderen Bedingungen der gegenwärtigen Konjunkturentwicklung zusammenhängen, haben gleichfalls zu einem Rückgang der sogenannten liquiden Anlagen der Banken geführt. Solange der Effektenmarkt bei der gegenwärtigen Bewegung der Aktienkurse nur sehr geringfügigen Kreditbedarf hat, müssen sich die zu den liquiden Anlagen der Banken rechnenden Reports ständig vermindern. Aehnliches gilt für die Wechselanlage der Ban-



KEIN
USVERKAUF
ABER.....BESTE QUALITÄTEN
ZU NEUEN, GANZ BESONDERS
NIEDRIGEN SPARPREISEN.....!

Herren-Winter-Ulster
moderne 2reihige Formen
jetzt bei uns schon ab Mk. 18.50

Herren-Uebergangs-Mäntel
1- und 2reihig, mit Rund- u. Rückengurt, jetzt ab . Mk. 29.00

Herren-Winter-Paletots
mit Samtkragen, 2reihige Formen, jetzt schon ab Mk. 18.50

Herren-Gummi-Mäntel
mod. Muster, mit und ohne Rundgurt, jetzt schon ab Mk. 6.75

Herren-Loden-Mäntel
olive und dunkelgrüne Farben, jetzt schon ab Mk. 9.50

Herren-Trenchcoats
in beliebten und dunklen Farben, jetzt schon ab Mk. 14.75

Jugdliche Herren-Anzüge
tragfähige Qualitäten, moderne Formen, jetzt schon ab Mk. 18.50

Herren-Anzüge
1- und 2reihig, gut verarbeitet, jetzt schon ab Mk. 28.50

Elegante Herren-Anzüge
adelige Fassons, 2reihige Formen, jetzt schon ab Mk. 28.50

Jünglings-Ulster
moderne 2reihige Formen
jetzt bei uns schon ab Mk. 18.50

Jünglings-Anzüge
aus mod. Charmeustoffen
jetzt bei uns schon ab Mk. 18.50

Jünglings-Sport-Anzüge
in flotten Macharten
jetzt bei uns schon ab Mk. 18.50

Knaben-Winter-Mäntel
in modernen Formen, mit Rundgurt, jetzt schon ab Mk. 4.90

Kleine Anzüge
tragfähige Qualitäten,
jetzt bei uns schon ab Mk. 4.90

Knaben-Anzüge
aus strapazierfähigen Stoffen, jetzt schon ab Mk. 5.90

Knaben-Sportanzüge
in guten Macharten
jetzt bei uns schon ab Mk. 7.50

Norfolk-Anzüge
für das Alter von 12–16 J.
jetzt bei uns schon ab Mk. 11.50

Knaben-Lumberjacks
in modernen Farben
jetzt bei uns schon ab Mk. 3.90

Sonntags auch über Mittag geöffnet

Fritzsche
ELBERFELD WALL 32

Sonntag
den 14. Dezember
ist unser Geschäft
von ½3 bis 7 Uhr geöffnet

ken. Seit Ende 1928 hat sich der Gesamtumlauf an Wechseln von 11½ bis 12 Mrd. RM. auf 9½ Mrd. RM. vermindert. Von diesem allgemeinen Rückgang des Wechselkredits sind auch die Wechselbestände der Kreditbanken betroffen worden. Bis Ende August hatten die Banken zwar einen wachsenden Teil des umlaufenden Wechselmaterials an sich gezogen, durch die Depositenabziehungen im September und Oktober waren aber die Wechselbestände der Banken stärker gesunken, als es der Schrumpfung des gesamten Wechselumlaufs entsprochen hätte. Der Wechselkredit im ganzen spielt gegenwärtig im Rahmen der von der Wirtschaft überhaupt aufgenommenen Kredite eine wesentlich geringere Rolle, weil sich die allgemeine Senkung des Kreditbedarfs in der Hauptsache in denjenigen Wirtschaftszweigen bemerkbar macht, die sich des Wechselkredits bedienen. Gleichzeitig ist eine erhebliche Verschiebung des Kreditbedarfs von der privaten Wirtschaft auf die öffentliche Wirtschaft eingetreten. Der Kreditbedarf der öffentlichen Hand kann nur in verhältnismäßig geringem Umfang in der Form rediskontfähiger Papiere gedeckt werden. Nachdem das Reich aus seinen ausländischen Krediten einen Teil seiner kurzfristigen Verbindlichkeiten abgedeckt hat, hat sich der Betrag derjenigen Kredite, die von den Banken als liquide Anlagen verbucht werden können, erneut erheblich vermindert.

Zahlungsschwierigkeiten in der Konfektion. Die Herrenkonfektionsfirma H. Esders u. Dyckhoff in Frankfurt a. M. erstrebt mit etwa 200 000 RM. Verbindlichkeiten einen 50prozentigen Vergleich. Die an auswärtigen Plätzen bestehenden Firmen gleichen und ähnlichen Namens werden von der Frankfurter Insolvenz nicht betroffen.

Zahlungseinstellung im rheinischen Baumwollwaren-Großhandel. Die Baumwollwaren- und Kleiderstoff-Großhandelsfirma Schneider u. Wertheim, Köln, hat sich infolge großer Verluste bei der Kundschaft und durch den Preisrückgang sowie verringerte Umsätze, denen gegenüber die Unkosten nicht entsprechend gesenkt werden konnten, veranlaßt gesehen, die Zahlungen einzustellen und eine Gläubigerversammlung einzuberufen. Wie der „Konfektionär" erfährt, betragen die Passiven einschl. der gesicherten Forderungen etwa 600 000 RM. Die ungesicherten Lieferantenforderungen belaufen sich auf etwa 300 000 RM. Nach Abzug der bevorrechtigten Forderungen verbleibt eine freie Aktivmasse von ungefähr 130 000 RM. Es wird ein Vergleichsvorschlag von 40 Prozent im gerichtlichen Vergleichsverfahren unterbreitet.

Weiter schwach

Wieder einige größere Kursrückgänge. – Kleinste Umsätze.

WG. Berlin, 12. Dez. (Eig. Drahtb.) An der heutigen Börse machte sich aufs neue völliger Mangel an Kaufaufträgen bemerkbar. Die Spekulation nahm weitere Glattstellungen vor, die zwar nicht erheblichen Umfang annahmen, trotzdem aber nur zu weiter ermäßigten Kursen Unterkommen finden konnten. Kleinste Umsätze bestimmten die Kursrichtung, die im Verlaufe mehrfach schwankend war. Die Neuyorker Börse steht immer wieder unter dem Druck von ernsten Schwierigkeiten und auch vom Ausland her erfolgen keine Käufe, sondern immer wieder Verkäufe. Außerdem zeigte sich hier und dort Angebot zum Zwecke der durch die jüngsten Entwertungen erforderlichen Auffüllung der Sicherheitsleistungen der Bankenkundschaft. Irgendwelche Anregungen lagen nicht vor.

Am Rentenmarkt waren die festverzinslichen Werte ruhig bei geringen Kursveränderungen. Von den Auslandsrenten waren Mexikaner und Ungarn fester.

Der Kassamarkt litt ebenfalls unter Käufermangel. Die Kursrückgänge waren in der Mehrzahl. Auch unnotierte Werte waren lustlos und meistens schwächer.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar fester, im Freiverkehr 4,1920–25, London-Neuyork etwas niedriger mit 4,8578, London-Paris unverändert mit 123,60, weiter schwach war die spanische Valuta, London-Madrid 45,60, der Kurs der Mark wurde aus London schwächer mit 20,3625 gemeldet.

Auf dem Geldmarkt ist heute zinsmäßig eine Aenderung nicht eingetreten. Tagesgeld kostete wieder 4 bis 6, Monatsgeld 6,5 bis 8, Warenwechsel ungefähr 5½, Privatdiskont 4,75 Prozent für beide Sichten.

Die Börse war auch weiterhin äußerst zurückhaltend bei andauernd kleinen Umsätzen und vielfachen, jedoch nur unerheblichen Kursschwankungen.

Goldschmidt 44,50 G 44,25 b 44 G (44 G);
Harpen — 76,50 B (—);
Hoesch — — (67,75 G);
Kali Aschersleben 140 G 140 G (140,50 G);
Klöckner 59,25 G 59,25 G (59 G);
Köln-Neuessen 76 G 76 B (76 B);
Mannesmann 64 G 64,75 b 64 G (64,75 G);
Phoenix 58,25 G 58,75 B (58 G);
Rhein. Braunkohle 148,25 G 148,25 B (148,25 B);
Rheinstahl 69 G 70 B (69,25 G);
RWE. 131 G 132,25 B (131 b);
Salzdetfurth 217 G 215 B (217,50 B);
Vers. Stahlwerke 61 G 61 G (61 G);
Wintershall 120,50 G 121 b 120,50 b 120 bB 120,50 B (119,75 b);
Karstadt 78 B 78,50 B (78 G);
Westeregeln 143 G 142 G (143 B).

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 12. Dezember.

Barmer Bankverein	109.50	100.50	Farben-Industrie	129.00	128.75
Comm. u. Privatbk.	110.50	110.00	Gelsenk. Bergwerk	84.50	84.00
Darmst. u. National	147.00	146.25	Ges. f. el. Untern.	103.87	103.25
Deutsche Bank und Discontogesellsch.	108.50	108.25	Harpener Bergbau	75.12	75.12
			Kali Aschersleben	140.00	141.00
Dresdener Bank	109.00	109.00	Karstadt	77.50	78.00
Hamburger Paket	65.75	65.25	Köln-Neuessen	76.25	75.50
Hamburg-Südamer.	—	—	Mannesmann Röh.	64.00	64.25
Hansa Dampf	123.25	123.12	Mansfeld	36.75	36.37
Nordd. Lloyd	66.25	66.25	Oberschl. Koks	65.12	65.00
Aku	57.50	56.75	Phönix Bergbau	58.25	58.50
Allg. Elektr. Gesell.	100.00	99.25	Rhein. Stahl	69.00	69.50
Bemberg	60.25	60.25	Rhein. Westf. El.	131.00	130.25
Bergmann Elektro	118.00	118.00	Salzdetfurth	216.50	215.00
Buderus	—	—	Schuckert	116.25	115.25
Comp. Hisp. (Chade)	275.00	272.00	Siemens & Halske	161.75	158.51
Dt. Contin. Gas	106.25	105.25	Stöhr Kammgarn	63.25	63.00
Deutsches Erdöl	59.87	60.00	Tietz Leonhard	109.25	108.00
El. Licht u. Kraft	116.25	116.00	Ver. Stahlwerke	61.00	61.00

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	225.00	224.00	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	202.00	202.00	Sarotti	—	93.00

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Dezember.

Aach. Leder	21.0	Lamberts S.	14.5	Westf. Dinn.	66.0	Sloman Salp	75.0
Allg. Hochb.	71.5	Lerche Sip.	—	Winkelhaus	—	Südseephos.	100
Beck. Stahl	—	Linke-Hofm.	63.5	Kaliwerke	—	6% Chade-	
Berg. Lothr.	—	Lloyd Dyn.	—	Adler-Kali	—	argent.	337
Bing-Werke	14.7	Lüneb. Eisen	12.0	Barb. Kali	117	dt. spanisch	320
D. Gasolin	39.0	Manoli	—	Hallesche K.	—	Chade Lit. D	—
D. Petroleum	23.0	Masch. Kran	—	[illegible] Kali	—	Amortiz.	
D. Lastauto	—	Müller Kaff.	30.0	Wintershall	119	K' Seide	
Duxer Porz.	—	Neckarsulm	51.5	[illegible]	—	Bemb. Shar.	—
Fahrz. Eisen.	90.0	Nienb. Klein	—	[illegible]		Glanzstoff	
Hann. Wag.	—	Pose Leder	—	[illegible]	100	„ preferred	—
Hansa Lloyd	21.0	Stoewer	12.5	Krueger Toll	—	„ Common	—
Hochfrequ.	145	Trier. Walz.	25.0	Diamond	4.00	Sala	—
Kab. Rheydt	—	Ufa-Film	90.0	Salitrera	115		

Düsseldorf. Terminkurse vom 12. Dez.

Barmer Bankverein 100,25 G 100 G (100 G);
Danatbank 146,50 G 146,25 G (146 G);
Dt. Bank u. Disconto 108,50 G 108,50 B (108,25 B);
Feldmühle 107,50 G 108 B (108 B);
Gelsenkirchen 84 G 83,75 G (84 G);

Kölner Börse vom 12. Dezember.

	12.	11.		12.	11.		12.	11.
Barm. Bnkv.	108	108	Leipz.Feu. II	—	—	Basalt	23.7	24.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	LeipzFeu. III	—	—	Bonn Bergw	76.5	76.5
Rh.Bodenrb.	84.0	84.0	Magdb.Feu.I	—	—	Braunk.Brk.	69.0	69.0
RhWBodKr.	142	142	Magdb.Rv. I	—	—	Düss.Masch.	—	—
Aach-M.Feu.	837	840	Magdb.Rv.II	—	—	Felt.& Guill.	—	—
Aach. Rückv	110	110	Rh.W.Lloyd	—	—	Hombouwerk	12.0	11.0
Agripp. Ges.	380	380	Schles.Feuv.	—	—	Köln Gummi	—	—
Allianz Ver.	162	162	Stettin. Nat.	550	550	Ranzein Fb.	42.5	—
Col KölnFeu.	910	910	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck.	110	110
Col. Rückv.	155	155	Vaterl. Rhe.	—	—	Stabl Julius	—	—
Gladb Feuer	515	515	Victor. Allg.	—	2050	Stollwerck	70.0	70.0
Köln Hagel	68.0	68.0	Allianz	150	149	Tietz Leonh.	110	111
Köln Lloyd	250	250	Köln Dampf	198	190	Zypen-Wiss.	—	—
Köln Rückv.	—	—	Düss. Dampf	195	190	Vierson Sp.	—	—
Köln R. kl.	270	270	Adler Brau.	64.0	—			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	11.0	11.0			

Devisen.

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	12. Dezember Geld	Brief	11. Dezember Geld	Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.400	1.404	1.414	1.418
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.183	4.191	4.183	4.191
Japan 1 Yen	5.11	2.077	2.081	2.078	2.082
Kairo 1 egypt. Pfd.		20.86	20.90	20.86	20.90
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.344	20.384	20.339	20.379
Amerika 1 Dollar	2.5	4.189	4.197	4.186	4.194
Rio 1 Milreis	—	0.396	0.398	0.406	0.408
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.097	3.103	3.177	3.183
Holland 100 Gulden	3	168.70	169.04	168.66	169.00
Athen 100 Drachmen	10	5.427	5.437	5.427	5.437
Belgien 100 Belga	2.5	58.51	58.63	58.495	58.615
Bukarest 100 Lei	9	2.488	2.492	2.486	2.490
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.26	73.40	73.21	73.35
Danzig 100 Gulden	5	81.35	81.51	81.345	81.505
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.538	10.558	10.535	10.555
Italien 100 Lire	5.5	21.93	21.97	21.92	21.96
Jugoslavien 100 Dinar	7	7.413	7.427	7.410	7.424
Kowno 100 Litas	—	41.82	41.90	41.81	41.89
Dänemark 100 Kron.	4	112.03	112.25	112.00	112.22
Lissabon 100 Escudo	8	18.805	18.845	18.805	18.845
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.01	112.23	111.98	112.20
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.458	16.498	16.453	16.493
Prag 100 Kronen	4	12.427	12.447	12.422	12.442
Island 100 isländ. K.	—	91.81	91.99	91.83	92.01
Riga 100 Latts	—	80.60	80.76	80.57	80.73
Schweiz 100 Franken	2.5	81.245	81.405	81.185	81.345
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.036	3.042
Spanien 100 Peseten	6	44.71	44.79	45.35	45.45
Schweden 100 Kron.	3.5	112.38	112.60	112.34	112.56
Estland 100 Kronen	8	111.49	111.71	111.47	111.69
Oesterreich 100 Schill.	5	58.965	59.085	58.93	59.05

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	12. Dezember Geld	Brief	11. Dezember Geld	Brief
Warschau	46.875	47.075	46.825	47.025
Kattowitz	46.875	47.075	46.775	46.975
Posen	46.875	47.075	46.80	47.00
Noten				
Poln. Zloty	—.—	—.—	46.75	47.15
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 11. Dezember

Buenos Aires: London (Kabel) 37⅝ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 131.25 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janairo: London (Kabel) 4⁵⁄₃₂ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) — Milreis für 1 US-D.

Züricher Devisenkurse vom 12. Dez. Paris 2025,50, London 2503,62, Neuyork 515,35, Belgien 7202,50, Italien 2701, Spanien 5525, Holland 207,65, Berlin 122,95, Wien 7257,50, Stockholm 138,85, Oslo 137,90, Kopenhagen 137,90, Sofia 373,50, Prag 1530, Warschau 5780, Budapest 9025, Belgrad 912,70, Athen 670, Konstantinopel 244,50, Bukarest 306,25, Helsingfors 1298,50, Buenos-Aires 173,75, Japan 255,87.

Amsterdamer Devisen vom 12. Dez. Berlin 5921,50, London 1205¹¹/₁₆, Neuyork 248,19, Paris 975,50, Belgien 3468,50, Schweiz 4815, Italien 1300, Madrid 2670, Oslo 6640, Kopenhagen 6640, Stockholm 6661, Wien 3498, Budapest 4345, Prag 736, Helsingfors 624,50, Bukarest 147, Yokohama 122,50, Buenos-Aires 8275, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1205¹¹/₁₆, Dollar p. 1 Mt. 248,17.

Londoner Devisen vom 12. Dez. Neuyork 485,78, Montreal 486,46, Amsterdam 1205¹¹/₁₆, Paris 123,60, Brüssel 3476,25, Italien 9276, Berlin 2036,25, Schweiz 2503,50, Spanien 4560, Kopenhagen 1815,75, Stockholm 1810,50, Oslo 1816, Lissabon 108,24, Helsingfors 193, Prag 163,74, Budapest 2777,75, Belgrad 274,50, Sofia 670,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375, Wien 3452, Warschau 4335, Buenos-Aires 3775, Rio de Janeiro 475, Yokohama 2.054, Montevideo 3725, Buenos auf London 3775, Rio auf London p. 90 Tage 461 bis 467, London auf Bombay 1.576, Straitsdollar (Singapore) 2.375.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle: 11,30.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 11. Dez., Schluß. Loco 995 alt, Dez. 981 alt, 985 neu, Jan. 998 alt, 993 neu, Febr. 1005 neu, März 1018 bis 20 neu, April 1031 neu, Mai 1045 bis 47 neu, Juni 1054 neu, Juli 1063 bis 64 neu, Aug. 1069 neu, Sept. 1073 neu, Okt. 1083. — Kaum stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 12. Dez. Jan. 785, März 745, April 610, Mai 760, Juni 624, Juli 780, Nov. 815. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 12. Dez., Anfang. Jan. 536, März 536 bis 537, Mai 550 bis 551, Juli 561, Okt. 578. — Ruhig und behauptet.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 12. Dez., Anfang. Jan. Sak. 1449, Febr. Ashm. 1084, März Sak. 1492.

Liverpooler Versteigerung ostindischer Wollen.

In Liverpool begann, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", mit einem Angebot von 13 550 Ballen Wolle, die achte Serie der Liverpooler Versteigerung (letzte diesjährige) ostindischer Wollen. Am ersten Tage wurden 5175 Ballen angeboten. Die Preistendenz erfuhr einen Rückgang von 5 bis 7,5 Prozent. Im allgemeinen herrschte ruhige Stimmung.

Londoner Kautschuk vom 12. Dez., Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 4,68 Käufer; Smoked ribbed sheets: Loco 4,68 Käufer, Januar 4,75 Käufer, Januar-März 4,81 Käufer, April-Juni 4,93 Käufer, Juli-September 5,12 Käufer, Oktober-Dez. 5,25 Käufer. — Ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 12. Dez. Dez. 35,50 B 33 G; März 29,50 B 28,75 G; Mai 28,25 B 27,75 G; Juli 27,75 B 27 G; Sept. 27,50 B 27 G. — Wetter bewölkt.

Berliner Produktenbörse vom 11. 12. Dezember

		11. 12.	12. 12.	
Weizen	loco	242.0—243.0	241.0—243.0	matt
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	260.0—259.0	257.0—000.0	
dto.	März	269.7—269.0	268.0—268.5	
dto.	Mai	279.5—0 0.0	278.0—00 0	
Roggen	loco	156.0—158.0	156.0—158.0	matt
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	177.0—178.5	177.0—176.0	
dto.	März	186.0—187.5	185.2—184.5	
dto.	Mai	192.5—000.0	191.2—190.5	
Hafer	loco	139.0—144.0	139.0—144.0	matt
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	157.0—000.0	156.0—155.0	
dto.	März	167.0—167.2	165.5—165.0	
dto.	Mai	178.5—0.00	176.2—175.7	
Frei Gerste		212.0—220.0	212.0—219.0	
Futt. u. Indgerste		190.0—194.0	190.0—194.0	
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		29.00—36.75	29.00—36.75	
Weizenmehl		24.00—27.00	23.75—27.00	
Roggenmehl		10.15—10.40	10.15—10.40	
Weizenkleie		9.00—9.50	9.00—9.50	
Roggenkleie		—	—	
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		24.00—31.00	24.00—31.00	
Erbsen kleine		23.00—25.00	23.00—25.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		18.00—21.00	18.00—21.00	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		9.30—10.00	9.30—10.00	
Leinkuchen		15.20—15.50	15.20—15.50	
Trockenschnitzel		5.50—5.90	5.50—5.90	
Sagoschrot		13.50—13.80	13.60—13.80	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 12. Dezember.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100kg	104.75
Raffinadekupfer, loco	90.00—92.00
Standardkupfer, loco	87.00—89.00
Standard Blei	29.00—31.00
Original Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dto in Walz od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon. Regulus	56.50—57.50
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	46.00—48.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Londoner Metallmetalle vom 12. Dezember.

Kupfer	per Kasse	45.37	Blei	prompt	15.12
„	3 Monate	45.25	„	entfernte Sichten	15.12
Zinn	per Kasse	107.62	Zink	prompt	13.62
„	per 3 Monate	108.75	„	entfernte Sichten	14.12

Berliner Börse vom 12. Dezember.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs	12.12.	11.12.
D. Werth. 23.1. 12.10-10000	6	—	—
D. Werth. 23.4. 25.10-10000	6	93.25	93.25
Reichsanl. 29	7	98.75	98.50
D Reichsanl. 27	6	86.62	86.62
D. Sach. S. Gm.	5	87.25	87.25
ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000		52.00	52.10
D. Anl. Abl. ohne Auslosung		5.62	5.70
D. werth. Anl. bis 5 Doll.		—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	2.00	2.00

Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung

	Zs	12.12.	11.12.
Rheinpr. Lds. G-Pf. 4.6	8	101.0	103.8
dto	7	102.5	102.5
dto A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dto Kom. A. 4	8	98.00	98.00
dto Kom. A. 3	7	94.75	94.75
dto Kom. A. 2	5	90.00	90.00
Westf. Landsb. Doll. G. S. 2.3	6	96.00	96.00
Westf. Landsb. Pr. Pfdbr. 25	8	98.25	98.25
Pr. Pfdbr. 26	7	93.75	93.75
Pr. Pfdbr. 27.1	6	84.50	84.50
P. Ztr. G.Pf. 24	8	98.00	98.00
dto 25-27	8	99.00	99.00
dto 8-11	7	91.37	91.37
dto 2 u. 12	6	83.25	83.25
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	99.25	99.25
dto 22	8	99.25	99.00
Prß.C.Bd.G.Pf.	10	100.7	100.0
dto G.Pf. 28	8	100.0	100.0
dto G.Pf. 26	7	90.75	91.50
dto G.Pf. 27	6	—	—
dto K. [illegible]	8	95.00	95.00
dto [illegible]	7s	98.00	98.00

	Zs	12.12.	11.12.
Prß.C.Bd.G.Pf. Komm. Em. 1	7s	96.00	96.00
Pr.Pfdb. 17/18	8	99.00	99.00
Pr. L.Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L.Pfdbr. 10	7	97.00	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G.Hp.Pf.B. 50	8	100.0	100.0
dito 45	6	86.25	86.25
dito 43	4s	87.50	87.50
Pr Pfbr. Em. 27	8	92.50	92.50
Rh. Hypoth.-B. G.Pf. 25 u. 26	8	100.0	100.0
dito 27	7	96.75	96.75
dito K. 5 u. 7	8	97.50	97.50
Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7	8	98.75	98.75
dito 5	7	87.50	87.50
dito 6	6	81.50	81.50
Westd. Bodkr. G. Pfb. 8	8	97.25	97.25
dito 10	7	91.25	91.50

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

		12.12.	11.12.
Pr. Kaliw-Anl.	5	7.66	7.66
Westf. Kohle 23	5	12.50	12.50

Auslandswerte

		12.12.	11.12.
Türk 400-Fr. L.	—	8.50	8.50
Ung. Goldrente	—	22.10	22.00

Industr.-Obligationen

		12.12.	11.12.
Engelhardt	—	96.00	96.00
I.G. Farbenind.	—	98.00	98.25

Verkehrs-Aktien

	Div.	12.12.	11.12.
A.G. Verkehr	5	52.00	52.25
Baltim. Ohio	—	64.00	67.75
Canada	—	20.25	19.12
Reichsbahn	7	86.00	86.37
Hamb. Paket	7	65.75	66.00
Hamb. Hochb. A.	6	64.50	64.25
Hamb.-Südam.	8	155.5	158.7
Hansa Dampf	10	122.7	123.0
Lübeck Büchn.	5	—	—
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	66.75	67.25
Schantung	8	84.00	86.50

Bank-Aktien

	Div.	12.12.	11.12.
Allg. Dt. Cred.	[illegible]	98.00	98.00
Bk. elek. Werte	10	90.50	94.50
Bank f. B. Ind.	11	108.0	108.0
Barm. Bankv.	10	100.0	100.0
Barm. Kreditb.	0	42.50	41.00
Bayr. Hyp. W.	10	122.0	122.5
Berg. Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	121.0	122.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	215.0	220.0
Comm. u.Pr.-B.	11	110.0	110.0
Darmstädt. Bk	12	147.5	148.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	108.0	108.5
Dresdn. Bank	10	108.0	109.0
Nordd. Grund	10	158.5	160.0
Oldb. Leih-Sp.	9	117.0	117.0
Bodenkreditb.	10	140.0	140.5
Reichsbank	12	225.0	224.7
Rh.-W. Bodkr.	11	142.0	142.0
Westd. Bodkr.	10	142.0	144.0

Versicherungen

	Div.	12.12.	11.12.
Aach. Münch. F.	20	839.0	857.0
Allianz	10	162.5	162.5
Berliner Feuer	3	37.00	37.00
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach Feu.	50	516.0	517.0
Magdeb. Feu.	30	329.2	329.2
Nordstern Allg	14	201.0	200.0
Viktoria Feuer	25	—	—

Industrie-Papiere

	Div.	12.12.	11.12.
Accum. Hagen	8	113.5	—
Adler Portland	10	36.00	34.00
Adl.-Hütt.-Gl.	9	66.50	66.50
Alexanderw.	0	11.00	11.00
Aku	0	56.25	57.50
Allg. Elek.-Ges	9	100.0	100.3
Alsen Zement	15	114.0	115.0
Ammend. Pap.	12	96.00	98.00
Anhalt. Kohle	6	55.00	56.00
Ankerwerk	10	168.0	170.0
Augsb. Nürnb.	6	62.50	63.00
Bachm. & Lad.	16	80.50	80.50
Balcke Masch.	10	113.5	113.5
Barop Walzw.	0	34.00	34.00
Basalt A.-G.	0	23.12	23.75
Bayr. Motoren	14	49.00	49.75
Bemberg J. P.	8	60.50	61.12

	Div.	12.12.	11.12.
[illegible]	20	208.0	204.5
[illegible]	9	117.0	118.0
[illegible]	10	135.0	140.0
[illegible]	6	28.00	28.00
[illegible]	0	45.50	45.75
[illegible]	22	—	478.0
[illegible]	0	28.00	28.00
[illegible]	12	—	72.75
[illegible]	5	36.00	36.00
Braunk. Brik.	10	120.0	123.0
Braunschw. K.	10	220.0	220.0
Braunschw. J.	6s	—	78.00
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	75.00	75.50
Bremen B. Oel	4	47.25	47.00
Brem. Vulkan	8	100.0	100.0
Bremer Wolle	12	127.0	129.0
Buderus Eisen	5	47.12	47.50
Busch Optik	0	—	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	7	48.00	49.00
Byk Guldenw.	6	40.12	41.50
Calmon Asbest	0	—	—
Charlott. Wass	7s	79.00	79.25
Ch. Chemie voll	12	150.0	147.7
„ 50%	12	151.0	151.0
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chem. v. Heyden	6	43.25	42.00
Chem. Ind. Gels.	5	47.00	47.00
Chem. Wk. Alb.	0	27.00	27.50
Chillingworth	8	35.12	35.50
Comp. Hispano	15	271.0	280.5
Concord. Spinn	6	33.00	33.50
Conti Cautsch.	7	115.0	114.5
Crößw. Papier	10	115.0	115.0
Daimler Motor	0	23.25	23.50
Dtsch. Atl. Tel.	7	91.00	92.00
Dtsch. Asphalt	10	85.25	85.25
Dtsch. Cont.-Gas	9	106.6	106.0
Dtsch. Erdöl AG	6	60.37	60.25
Dtsch. Jute Sp.	9	37.75	34.00
Dtsch. Kabelw.	0	50.50	50.62
Dtsch. Linol.	15	103.2	106.5
Dtsch. Schacht	5	76.50	76.50
Dtsch. Spiegel	6	55.25	55.00
Dtsch. Steinz.	6	109.0	108.5
Dtsch. T. Seile	11	78.00	78.00
Dtsch. Wollw.	—	5.00	5.00
Dtsch. Eisenh.	7	36.12	36.50
Dortm. Aktbr.	17	169.0	178.2
Dortm. Union	16	185.5	186.0
Dresd. Gardinen	5	29.25	30.00

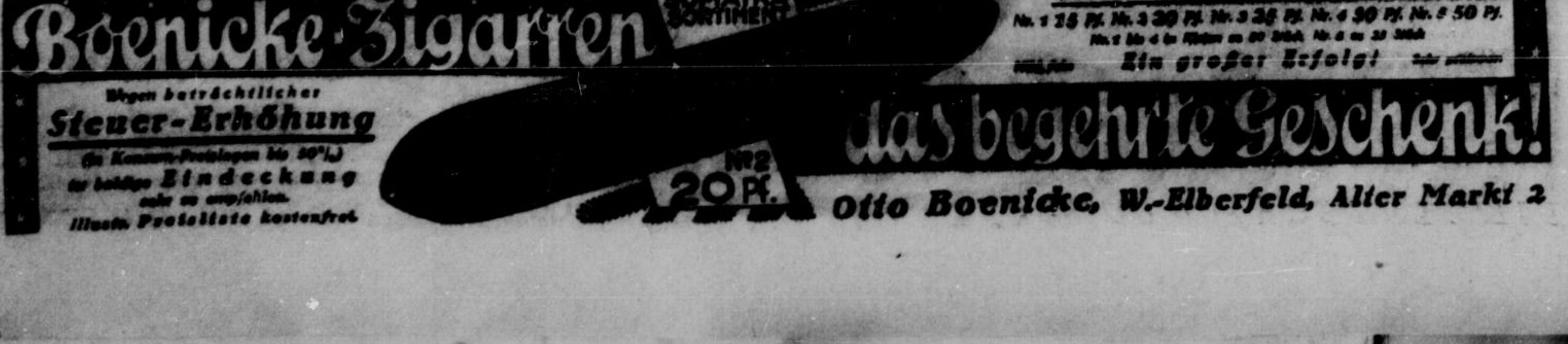
	Div.	12.12.	11.12.
Dresd. Gardin.	8	—	42.75
Dürener Metall	10	98.00	98.00
Dürkopp.-Wk	0	—	—
Düss. Dietrich	16	266.5	266.5
[illegible]	0	46.25	46.25
[illegible]	8	70.00	71.00
[illegible]	4	50.00	52.00
[illegible]	0	—	—
Dynamit Nob.	6	61.00	61.00
[illegible]	4	48.00	48.00
[illegible]	10	115.5	115.0
[illegible]	12	143.1	143.1
Elektra Liefg.	12	102.0	103.2
Elektr. Schles.	8	60.00	60.00
El. Licht u. Kr.	10	116.5	115.0
Engelh. Brauerei	13	154.5	154.5
Brunnsnd. Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	14	197.0	197.0
Excelsior	0	8.00	8.00
Fahlberg, List	8	39.75	40.25
Farbenindustr	13	129.0	129.2
Fein-Jute	8	49.00	48.00
Feldmühle	12	107.2	110.0
Felten-Guill.	7.	84.50	86.00
Flensbg. Schiff	0	—	—
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	—	12.50	12.25
Fraust. Zucker	0	45.00	46.00
Frister Masch.	7	127.5	127.5
Gebhard & Co.	9	65.25	65.00
Gelsenk. Berg.	8	83.50	84.25
Genschow	4.	42.50	47.50
German. Zem.	14	74.00	73.00
Gerresh. Glash.	9	74.00	74.00
Ges. f. El. Unt.	10	103.7	105.0
Gildemeister	7s	—	—
Girmes & Co.	15	—	—
Gladb. Wolle	11	107.5	106.5
Gla Brockwitz	12	23.00	21.75
Glas Schalke	10	130.0	128.0
[illegible]	0	52.00	50.50
Goedh. Gebr.	15	108.5	108.5
Goldschmidt	5	44.75	42.62
Gritzner Masch	6	26.00	26.00
Gruschw. Text	6	40.00	40.00
Gutmann Hch.	0	16.00	16.00
Halberg. Gesch.	13	55.00	56.50
Hackethal Dr.	8	60.00	61.50
Halle Masch.	8	88.00	88.50
Hamb. Elekt.-W.	10	101.5	100.7
[illegible]	8	95.00	95.00

	Div.	12.12.	11.12.
Hann. Masch. E.	0	20.00	21.00
Harb. Eis. u. Br.	8	55.00	56.00
Harb. Phönix	0	49.00	49.50
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Bergb.	6	76.00	76.00
Hedwigshütte	7	82.00	82.00
Hein, Lehmann	6	48.00	48.00
Hemmoor Port	15	114.5	117.1
Hilgers Verz.	6	41.00	41.50
Hindr. Aufferm.	8	60.00	60.00
Hirsch Kupfer	0	—	116.0
Hirschb. Leder	6	78.75	79.00
Hoesch Eisen	7	68.00	69.12
Hoffm. Stärke	4	58.00	58.00
Hohenl. Werk	7	—	—
Ph. Holzmann	8	71.00	71.00
Horch Motor	8	18.00	17.12
Hotelbetrieb	12	100.0	100.0
Hörter-Godelh.	0	—	—
Hubertus Br.	6	126.2	126.2
Ilse, Bergbau	10	155.0	150.0
Ilse, Genußsch.	10	101.0	101.5
Industriebau	11	12.75	12.75
Jeserich Asphalt	7	82.00	82.50
Jakobsen	9	49.00	49.12
John J. A.	10	35.25	35.25
Jüdel & Co.	9	100.0	100.0
Kahla Porzell.	5	26.00	27.00
Kali Aschersl.	10	139.5	141.0
Rud. Karstadt	12	78.50	77.62
Kirchner & Co.	4	30.00	30.00
Klauser Spinn.	0	9.00	9.00
Klöckner Wk.	7	58.00	58.25
Koch Rübz.	4	40.12	40.12
Köln-Neuess.	7s	76.00	76.00
Köln Gas	6	52.00	52.50
Kölsch Walz.	—	24.00	24.00
Gebr. Körting	4	31.00	31.00
Köstner Led.	12	60.00	70.00
Kraus & Co.	0	74.75	75.50
W. Kraft	10	55.00	57.00
Kronprinz Met.	5	35.25	37.50
Kunz Treibr.	10	48.75	48.75
Kuppersbusch	10	90.30	96.25
Kyffhäuser Hütte	0	52.62	52.62
Lahmeyer	12	119.5	118.2
Laura-Hütte	0	34.50	34.50
Leonh. Rebsch	9	113.5	114.0
[illegible]	0	6.75	6.87
[illegible]	4	30.00	30.00
[illegible]	14	136.0	138.0
C. Lindström	20	393.0	398.0

	Div.	12.12.	11.12.
Lingel Schuh	0	58.50	54.00
Lorenz A.-G.	0	—	—
Löwenbr. Bert.	12	186.0	186.0
Lüdensch. Met.	6	46.00	46.00
Magdeb. Bergw	7	34.50	34.50
Magdeb. Mühlen	5	33.00	32.75
Mannesm. Röhr	7	65.00	65.12
Mansf. Bergb.	7	36.12	35.50
Martin. b. Berg	9	17.00	17.00
Maschin. Buckau	0	—	—
Masch. Untern.	0	29.75	30.00
[illegible]	0	—	—
[illegible]	10	98.50	98.50
[illegible]	7	147.5	148.5
[illegible]	10	59.00	60.00
[illegible]	8	—	128.7
[illegible]	0	25.00	[illegible]
[illegible]	11	49.50	[illegible]
[illegible]	8	51.50	51.50
[illegible]	14	101.0	100.5
[illegible]	10	60.00	60.00
[illegible]	18	189.7	188.0
Mix & Genest	8	114.0	114.0
[illegible]	5	54.00	54.50
[illegible]	7	82.00	81.50
[illegible]	8	98.50	98.50
[illegible]	—	9.50	10.62
National-Aut.	10	—	—
[illegible]	10	107.5	108.5
Nordd. Eiswerk.	10	74.75	75.00
Nordd. Steing.	12	147.0	146.0
Nordd. Wollk.	8	49.50	50.00
Oberschl. Eis. Bd.	6	33.50	35.00
Oberschl. Koks	7	66.00	65.75
Oberschl. Koks G.	7	63.50	63.00
Oehring Stahl	0	29.00	29.00
Orenst. & Kopp	6	43.00	43.50
Ostwerke	12	130.0	131.0
Polyphon	7	—	—
Phönix Bergb.	6s	57.75	56.50
Phönix Braunk.	6	58.25	54.00
Jul. Pintsch	10	130.0	135.0
Planum Gerd.	10	48.50	49.50
Plauener Tüll	10	21.50	21.50
Polyphon	20	146.5	146.5
Pongs Spinn.	14	—	—
Preuß. Elektr.	10	34.00	32.00
Rasquin Farb.	8	43.00	—
Rathgeber Wagg.	7	—	—
Rauch Walzw.	4	18.87	18.75
Reichelbräu	20	174.0	174.0
[illegible]	6	18.50	18.25

	Div.	12.12.	11.12.
Rheinfeld. Kr.	10	131.0	133.5
Rhein. Braunk.	10	148.0	150.0
Rhein. Cham.	6	64.75	64.75
Rhein. Elektr.	9	115.0	115.0
Rh. Metall- u. Masch. Düss.	7	74.00	74.00
Rh. Möbelstoff	10	29.50	29.50
Rh. Spiegelgl.	12	108.0	109.0
Rh. Stahlwk.	6	69.00	69.50
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	131.0	131.0
Rh.-W. Kalkw.	8	56.00	56.00
Rh. Sprengst.	4s	49.00	50.00
Riebeck Mont.	7s	76.25	75.25
Rockstroh-W	0	51.25	51.25
Roddergrube	27	600.0	600.0
Rosenthal Prz.	7	57.00	57.75
Rositz. Zucker	0	37.00	36.50
Roth-Büchner	20	395.0	395.0
Rütgerswerk	6	43.00	44.00
Sachsenwerk	7s	76.00	75.25
Sächs. Webst.	8	42.00	41.50
Salzdetfurt	15	216.7	217.0
Sarotti Schok.	10	95.00	99.75
Schering chem.	14	296.0	296.0
Schlegelbräu	14	149.0	149.0
Schles. Elek. B.	10	104.0	104.0
Schl. Lein. Kr.	0	4.12	4.00
H. Schneider	10	67.50	67.50
Schönebeck	0	20.00	—
Herm. Schött	0	24.00	24.00
Schub. & Salz.	16	130.5	130.0
Schücht. Term.	6	64.62	65.00
Schuckert & Co.	11	115.1	116.0
Schultheiß Patz.	15	165.0	166.0
Schulz Fr.	3	—	—
Schwabenbräu	16	152.0	153.0
Schwanebeck	8	65.00	—
Schwelm Eis.	8	—	—
Fr. Seiffert & Co.	10	120.5	120.5
Sieg.-Sol. Guß	8	6.75	6.75
Siegersd. Wk.	10	41.50	41.00
Siemens Glas	9	87.75	87.25
Siem. & Halske	14	152.9	154.0
Sondm. & Stier	16	165.0	165.0
Stett. Portland	10	49.00	—
Stock & Co.	7	65.00	65.00
Stöhr & Co.	10	63.00	62.00
Stolberg Zink	6	43.50	—
Gebr. Stollwerck	0	71.75	70.50
Stralsund Spielk.	18	160.0	165.0
Svenska Akt.	15	[illegible]	[illegible]

	Div.	12.12.	11.12.
Telef. Berlin	2a	—	—
Thörl's Oelfabr	6	57.00	57.00
Thüring. Elekt.	9	130.0	130.0
Thür. Gasgesg.	8	135.7	159.7
Tietz Leonh.	10	106.5	109.2
Transradio	8	—	125.0
v. Tuch Brau	10	103.5	103.0
Tuchfb. Aach.	12	102.0	102.5
Union Chem.	5	45.00	45.25
Varziner Pap.	10	58.00	60.00
Ver. Berl. Mört.	9	—	—
Versch. Charl	4	49.50	49.50
Ver. Dt. Nickel	12	113.0	113.5
Ver. Glanzstoff	18	85.50	89.75
Ver. Gothania	8	89.50	89.50
Ver. Mk. Tuch	5	29.00	29.00
Ver. Schuhfabr	6	26.12	26.00
Ver. Bayrn Tep	12	120.0	120.0
Ver. Stahlwk.	6	60.8	61.50
Ver. Stahlw. Z.	9	133.5	133.5
Ver. Thür. Met.	4	28.75	29.87
Ver. Ultramar.	12	121.0	121.0
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	42.50	42.50
Vogel, Tel.	6	54.50	54.50
Vogtl. Masch.	8	35.50	37.00
Vorw. Portld.	12	90.00	89.00
Wanderer W	0	35.00	35.00
Warst. Grub.	8	109.0	109.0
Wass. Gelsenk	9	119.0	120.0
Wegelin Ruß	8	59.5	59.75
Wenderoth	7	55.00	58.75
Westeregeln	10	141.0	140.0
Westf. Draht	5	67.00	66.75
Westf. Kupfer	6	32.5	32.00
Wicking Port.	10	52.50	55.50
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	192.0	192.0
Wissener Met.	8	35.00	35.00
Wittener Guß	0	35.00	35.00
Wunderlich Co	12	—	—
Zeitzer Masch.	10	—	60.00
Zellst. Dresden	10	51.00	52.25
Zellst. Waldh.	13s	95.25	98.00
Otavi	11	31.12	30.87



Vor neuer Verschärfung des polnischen Zollkrieges.

Die letzten polnischen Zollerhöhungen mit Wirkung vom 7. ds. Mts. werden auch der deutschen Ausfuhr zweifellos Abbruch tun, denn Deutschland war in den betroffenen Waren immer Hauptlieferant, und es kann nicht ausbleiben, daß die schwache Kaufkraft in Polen nunmehr vielfach zu Einschränkungen und zum Behelf mit vorhandenen alten Maschinen zwingt, da schon der sofort fällige Zollbetrag die Zahlungsfähigkeit vieler Abnehmer übersteigt. Außerdem lassen diese Zollerhöhungen, laut Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen befürchten, daß man speziell für Deutschland noch viel wirksamere Maßnahmen im Schilde führt, um ihm noch mehr als bisher den polnischen Absatzmarkt zu entfremden. Zugleich mit dem sogenannten Holzabkommen wurde nämlich ein Zollwaffenstillstand vereinbart; läuft dieses Abkommen mit dem Jahresschluß 1930 ab — und bei der geringen Inanspruchnahme desselben von seiten Deutschlands dürfte Polen kaum ein Interesse an dessen Verlängerung haben —, so muß bei der augenblicklichen Sachlage mit einer wesentlichen Verschärfung der polnischen Zollkriegsmaßnahmen, insbesondere mit der Einführung der Maximalzölle gerechnet werden. Ist schon jetzt der deutsche Anteil am Maschinenimport Polens recht fühlbar zurückgegangen, so würde vollends durch eine Verdoppelung der jetzigen Zollbelastung der deutschen metallverarbeitenden Industrie der polnische Markt so gut wie verschlossen sein.

Liquidierung einer weiteren Düsseldorfer Bankfirma.

Nachdem erst vor einigen Tagen die an den westdeutschen Kuxenmärkten bekannte Bankfirma Piepenbrink sich entschlossen hat, in Liquidation zu treten, gibt jetzt auch das Düsseldorfer Bankhaus Langhoff, Banck u. Lehmann bekannt, daß es mit Ende dieses Jahres aufgelöst wird. Die Kundschaft wird von dem Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer u. Comp., K. a. A., übernommen.

Erneuerungsverhandlungen beim Westdeutschen Zement-Verband.

Zum 15. Dezember sind die Mitglieder des Verbandes noch einmal zu einer Versammlung nach Bochum eingeladen worden, um nochmals einen Versuch zur Verlängerung des Westdeutschen Zementverbandes zu unternehmen. Man ist jedoch sehr pessimistisch gestimmt und hat vielfach bereits die notwendigen Schritte getan, um bei einem Scheitern der Verhandlungen am 17. Dezember die möglich werden außerverbandlichen Abschlüsse zu tätigen. Für einen solchen Fall rechnet man mit erheblichen Preisnachlässen.

Die Kapitalerhöhung bei der Kammgarnspinnerei Düsseldorf.

Die von der H.-V. am 20. Mai ds. Js. beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 auf 3 Millionen RM. wird nunmehr durchgeführt.

Die neuen Aktien sind von einem Bankenkonsortium zu pari übernommen worden, mit der Maßgabe, den alten Aktionären auf je 500 RM. Nennwert alte Aktien eine neue Aktie im gleichen Nennwert zum Kurse von 103 Prozent mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1931 zum Bezuge anzubieten. Die Aktionäre erhalten gleichzeitig unentgeltlich für jede bezogene Aktie einen Genußschein in gleicher Höhe des bezogenen Aktienbetrages, der für die Zeit von 1931 bis 1940 die gleiche Verzinsung erhält, die jeweils auf die Aktien der Kammgarnspinnerei Düsseldorf entfallen. Im Höchstfalle werden aber den Genußscheinen jährlich 20 Mark als Verzinsung zugeführt.

Wie bekannt, hat die Gesellschaft im laufenden Jahre ihre Betriebsführung dadurch wesentlich umgestellt, daß anstelle des früheren Lohnarbeitens für holländische Rechnung die Fabrikation in eigene Regie mit Wirkung vom 1. April 1930 ab wieder übernommen worden ist. Eine Dividende ist für das am 31. Dezember ablaufende Geschäftsjahr nicht zu erwarten, da noch ein Verlust von 137 952 RM. aus dem Vorjahre zu tilgen ist.

Die Verbindung des unentgeltlichen Genußscheines mit dem Bezugsrecht auf die Aktien ist offenbar erfolgt, um auf diese Weise eine größere Beteiligung der Aktionäre an der Emission zu ermöglichen, da bei einem offiziellen Börsenkurs von 52 Prozent, wie ihn die Aktien der Kammgarnspinnerei Düsseldorf in den letzten Wochen an der Berliner Börse zu verzeichnen hatten, nirgendwo eine Neigung dafür bestehen dürfte, junge Aktien zu einem das Doppelte ausmachenden Betrage zu beziehen.

J. Girmes & Co., Oedt bei Krefeld. Wie verlautet, wird die Plüschweberei Greifrath A.-G., eine Tochtergesellschaft des Unternehmens, für 1929-30 wieder 10 Prozent Dividende verteilen.

Wieder Dividenden-Ausfall bei der Concordia-Spinnerei. Auch für das Geschäftsjahr 1930 soll wieder keine Dividende verteilt werden. Das Webereigeschäft war sehr schlecht und die Spinnereien waren mittelmäßig beschäftigt. Ein etwaiger Verlust wird wohl durch den aus dem letzten Jahre zur Verfügung stehenden Gewinnvortrag von 94 350 RM. gedeckt werden können.

Actien-Bierbrauerei, A.-G., Essen. Einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre von 25 494 RM. und nach Abschreibungen von 369 750 RM. (i. V. 399 343 RM.) stellt sich der Reingewinn auf 588 378 (574 840) RM., aus dem wieder, wie bereits gemeldet, eine Dividende von 15 Prozent (wie im Vorjahre) zur Verteilung gelangt.

Vorübergehende Schließung der Baumwoll-Terminbörse in Alexandria.

Die ägyptische Regierung beabsichtigt, infolge des anhaltenden scharfen Preisrückganges am Baumwollmarkte, die Baumwollterminbörse in Alexandria vorübergehend zu schließen.

Neue Unterbrechung der Londoner Kolonial-Wollauktionen.

Da in London erneut starkes Nebelwetter herrscht, mußten, laut Londoner Drahtbericht des „Konfekt.", die Kolonial-Wollauktionen abermals eine Unterbrechung erfahren. Der nächste Versteigerungstag ist voraussichtlich Donnerstag der 11. Dezember.

Preisstillstand am süddeutschen Baumwollwarenmarkt.

Auf der am 10. Dezember in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse blieben, nach einem Drahtbericht des „Konfekt.", die Preise für Baumwollgarne und -Gewebe unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süddeutsche Qualitäten): Nr. 20 engl. Trossel 1.86 bis 1.92 Mk. per kg. Nr. 30 engl. Trossel 2.20—2.22 Mk. per kg. Nr. 36 engl. Trossel 2.34—2.40 Mk. per kg. Nr. 42 engl. Pincops 2.44—2.50 Mk. per kg. Baumwollgewebe (beste süddeutsche Qualitäten): 86 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er 35—36 Pfg. per m. 86 cm Renforce 18-18 aus 30-30er 33—34 Pfg. per m. 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er 27.5—28.5 Pfg. per m. Die nächste Börse findet am 17. Dezember 1930 in Stuttgart statt.

Essener Börse vom 11. Dez.

* = amtlich notierte Werte

Kurze in Reichsmark

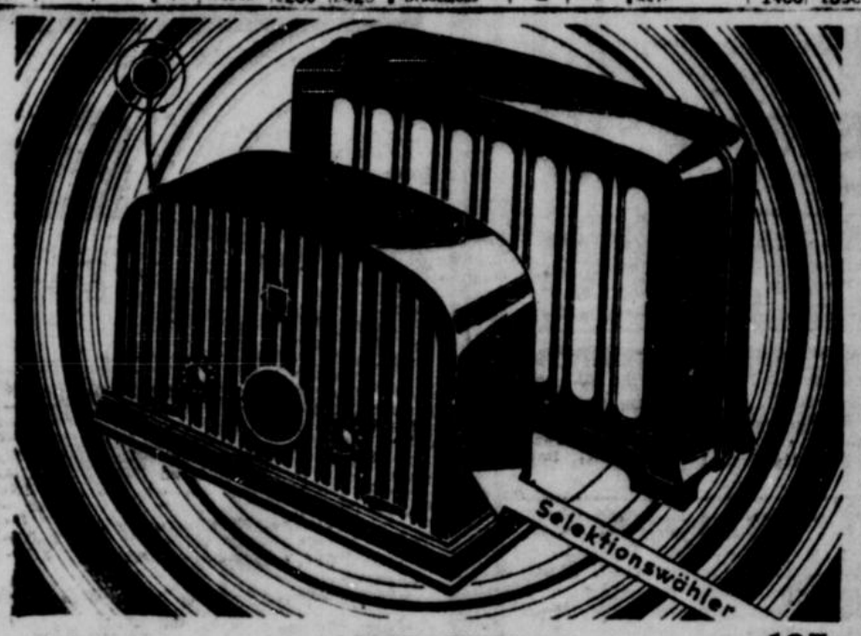
Kohlen-Kuxe.	Geld	Brief
*Alte Haase	315	—
*Caroline	—	—
*Carolus Magnus	1550	3850
*Constant. d. Gr.	3700	4000
*Deutschland	130	150
Dierg.-Nevigeser	2800	2180
*Gneisenau	—	11200
Hibernia-Aktiengesellsch.	—	—
*Gottessegen	—	—

Aktien in Prozenten		
*Graf Schwerin	—	215
*Heinrich	5800	63.0
*Jos. Helmsing	—	—
*König Ludwig	—	27000
*Langenbrahm	—	10750
Westfalen	1500	—

Braunkohlen-Kuxe.		
Ickerhammer	—	1850
*Brackel-Nietap	—	1700
*Gute Hoffnung	2250	2425
*Humboldt	—	—
*Leonhard	—	7800
Lucherberg	—	—
*Michel	8300	8700
*Venta	4800	—
—	—	—
*Bernhardsmühle	—	1700

Kali-Kuxe.		
*Helenrode	1473	1575
Hergmannssegen	9350	—
Hornedorf	—	—
Hranusch-Lüneb.	—	7000
*Herosia	4600	4800
*Marshall	—	—
*Desdemona	—	—
Hindenburg	—	—
Friedrichsroda	—	—
*Günthersthal	—	—
Hansgorn	—	2400
Hansa Silbert	—	1000
Hedwigsburg	—	—
Helmholdshausen	—	—
Hindenburg-Königsaal	—	—
*Honnsteln	6500	—
Hope	—	4900
Hugo	7000	—
Isenburg	400	—
Hartag II	—	4800
Hart	1400	1500
Marie-Louise	130	145
Nat	1480	—
Neu Sollstedt	—	2800
*Neustaßfurt	—	21000
Rassbach	—	370
Reichsland	2000	—
*Salzmünde	—	—
Schwarzborn	—	—
*Siegfried II	—	—
Thüringen	—	—
*Volkenroda	—	3500
*Wintershall	—	—

Aktien.		
Aachen. Thermal	—	—
Adler Kali	130.5	133.5
Hagen Aktien	69	—
Hall.-Bl. Essen	170	—
Hax für Lande	4	—
*Hergs. Lotse	29.5	30.5
Herzb. Teutonia	—	—
*Hergwerks-Ges. Ostlothen	—	61
*Hrankont.-Ind. Gelsenk.	—	—
Hrefelder Werke	—	—
Hrefeld. Seidenf.	115	118
*ditto alt	117	121
Hrich. Lastadie	—	—
*Dorsten Aktien	—	—
*Dorm. Ritterbr.	—	—
Dorm. Volkar	—	—
Hüsen Aktien	66	—
*Hasen. Lasten	—	90
*Deutsch. Hanks	117	120
Hisen Hemer	—	—
Hlasfabr.	—	—
Hudern	—	—
Funke Gebr.	—	—
Hetreide-Industr.	—	—
*Hlasm. Schalk	129	—
Hött. Gasolinf.	86	—
*Haltenbeckstew.	161	165
Hannov. Bau	117	120
*Hasco Bel Alf.	53	—
Hasella Hasella	—	—
*Hasenmeier	—	—
*Hs. W. Hasbach	—	—
*Hs. W. Gebr.	—	—
*Hebezeugfabr.	—	—
*Hachtlebe	122	125
*Schuh-Dellin	—	70
Schuh Herz	—	—
Seidlitz	—	—
*Schles.-Schantz	—	—
Schlesische Gebr.	—	—
Siegmundshof	—	—
Sprem. Walzw.	—	—
Jagenberg	—	—
*Ver. Hempel	96	—
*Wagg. Hardberg	—	135
Hentr. Glashütte	53	—
Hentr. Uhrenfab.	—	—
*Hentmeier	130	—
Hentr. Weimann	—	—



TELEFUNKEN 33 W ..... RM 165.-
dazu Telefunken-Lautsprecher ARCOPHON 5 . RM 98.-
die 3-Röhren-Anlage für Anspruchsvolle.

neuer Selektionswähler scheidet Störungen durch Großsender aus

Die modernen Riesensender, die jetzt eröffnet werden, haben mit ihren ungeheuren Sende-Energien die Bedingungen für einwandfreien Radio-Empfang grundlegend geändert. Und immer mehr Groß-Sendestationen werden gebaut, deren Einwirkung bei der Anschaffung eines Radio-Gerätes berücksichtigt werden muß.

Der neue Selektionswähler.
Die neuen Telefunken 3-Röhren-Geräte Telefunken 33 W, Telefunken 33 WL und Telefunken 12 sind mit dem *Selektionswähler* ausgerüstet. Er gibt dem Ungeübten sicheren Orts-Empfang und ermöglicht durch hohe Trennschärfe unbeeinträchtigten Radio-Empfang ohne Überstrahlung durch einen benachbarten Großsender.

Selektionswähler

TELEFUNKEN 33 W, Empfänger und Lautsprecher in Einem RM **198.-**
TELEFUNKEN 12, die volkstümliche Radio-Einheit RM **168.-**

TELEFUNKEN 33 W,
das 3-Röhren-Gerät für Anspruchsvolle,
gibt auch ohne Hochantenne große Reichweite bei voller Trennschärfe im Fern-Empfang. Stets werden Sie mit Telefunken 33 W die Auswahl unter einer ganzen Reihe von Rundfunk-Programmen haben. Die geschmackvolle Form entspricht der technischen Vollendung. Das Gehäuse aus hochwertigem Isoliermaterial ist zweckmäßig und auch bei rauher Behandlung nahezu unverwüstlich.

Telefunken 33 W,
betriebsfertig ausgerüstet . RM **165.-**
Dazu verwendet der Kenner den Telefunken-Lautsprecher *ARCOPHON 5* mit der *„atmenden"* Falzmembran und Ton-Modulator . . . . . RM **98.-** oder *Arcophon 3* RM 73.– oder *Arcophon 4* RM 32.–.

TELEFUNKEN 33 WL,
„Empfänger und Lautsprecher in Einem"
ist die Verbindung des Telefunken 33 W mit einem 4-poligen Lautsprecher zu einer an Formenschönheit und Zweckmäßigkeit nicht zu übertreffenden *Radio Einheit.*

Telefunken 33 WL, betriebsfertig ausgerüstet, RM **198.**

Telefunken 12,
die Radio-Einheit mit Telefunken Stäben zum volkstümlichen Preis betriebsfertig RM **168.-**

Alle genannten Apparate können mit *Schirmgitter Endröhre* ausgerüstet werden

TELEFUNKEN
DIE DEUTSCHE WELTMARKE



In Barmen, Mittelstr. 33

Ferner: Bochum, Kortumstr. 59, Dortmund, Westenhellweg 5, Duisburg, Königstraße 8, Düsseldorf, Graf Adolfstraße 66, Essen: Kornmarkt 21, Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 60, M.Gladbach, Hindenburgstr. 121, Hagen, Elberfelderstr. 39c, Köln, Hohestr. 64, Breitestr. 38, Eigelstein 99-91, Krefeld, Hochstr. 124, Mülheim-Ruhr, Leineweberstr. 9, Oberhausen, Marktstraße 77.

Auf dem Wege zur Diktatur?

Ueber dieses Thema spricht **Dingeldey** der neue Führer der Deutschen Volkspartei, am **Sonntag dem 14. Dezember,** vormittags 11 Uhr (Einlaß 10.30 Uhr), im Saale der **„Concordia"** in **Wuppertal-Barmen,** Lindenstraße 1.

Die politische Lage spitzt sich so weit drängt zur Entscheidung, daß sich auch führende, wie glauben der Pflicht auf weit breite die Wähler aller Parteien zur **freien Aussprache!**

Unkostenbeitrag 30 Pfg. Karten sind nur an der Kasse zu haben.

Deutsche Volkspartei Ortsgruppe Wuppertal.

Städt. Bühnen Wuppertal

Samstag den 13. Dezember:
Barmen: 8 bis nach 10½: Vorst. f. die Fr. Volksb. Gr. I Bn. Mieleslippi, Schauspiel von Georg Kaiser. Kartenausg. in den Geschäftsstellen. Kartenausg. für Stehplatzlieder an der Theaterkasse. Schauspielpreise. 2644
Elberfeld: 8 bis nach 10½: Majestät tanzt bittet, Operette von Kollo. Operpr.

Wiener Operette im Salamander

Direktion Haag und Hugo Lindau-Gast.
Täglich 8.15 Uhr.

Frühling im Wienerwald

Das lustige Singspiel in 4 Akten. Musik von Leo Ascher. g113

Fleischerei-Barbelle

— Wuppertal-Elberfeld —
Preiswerte Küche
Fachkenntnis meiner Pflegerin.

Man empfiehlt Vereinshaus
„St. Johann"
W.-Barmen, Jägerstr. 47. Fernruf 627621, aufs modernste eingerichtet, hält sich den Wuppertal. Bürg. u. Vereinen bestens empf.
Großes Tages-Restaurant
mit gut geführt. Küche (Mittagstisch), gut gepfl. Biere u. Weine. Frühstück auf Wunsch. Gesellschaftszimmer mit Klavier. Konferenzzimmer, separ. Billardzimmer. Doppel-Kegelbahn nach Bundesvorschrift.
Der Oekonom: Gebrüder Endres.

Zum „Alten Herr"-Haus

W.-Elberfeld.
Karlstraße 58, Nächstenbr. 87.
Fernspr. 23436 Inh. Otto Tellmer
Alten Korn 35 Vol.%
garantiert reiner Roggenbrand
1 Liter Mk. 4.40 einschl. Flasche
Ia Klaren 32 Vol.%
genannt Bergschnaps 1 Ltr. Mk. 3.20

Hotel-Restaurant „Vier Jahreszeiten"

Mäuerchen 4. Telefon 209 12.

Mittagessen

am Sonntag dem 14. Dezember 1930.
Im Abonnement 10% billiger.
Kraftbrühe Royal und Vanille-Eis zu jedem Essen.
1.30 Esterhazy-Roastbraten mit Kohlrabi.
1.50 Frischer Schweineschinken in Burgunder mit Rosenkohl und Röstkartoffeln.
1.80 Gespickte Ochsenlende auf Gärtnerinart oder junger Capaun mit Kompott oder Salat.
2.75 Karpfen blau mit Salmenmeerrettich.
Hasenbraten mit Kompott oder Rotkohl.

Einige Spezialitäten aus der reichhaltigen Abendkarte für den 13. und 14. Dez.
Geschmorte Schweinebrust auf Sauerkraut mit gem. Salat 1.20
Gesalz. Schweinenackenst. m. Weinkr. u. Püree 1.40
Rehragout mit Makkaroni 1.50
Spanferkel auf Pfälzer Art mit Püree 1.60
Hasenpfeffer vom ganzen Hasen mit Klößen 1.80
½ jg. Fasan m. Sauerkr. u. Püree od. Komp. 2.50

Geeignete Räume für Vereins- u. Familienfestlichkeiten stehen zur Verfügung (keine Saalmiete).

Stadion-Gaststätte

Wuppertal-Elberfeld
wieder täglich geöffnet.

Um zahlreichen Besuch bittet:
Hermann Diesner
Pächter vom städtischen Wald-Restaurant und der Wald-Kampfbahn „Osterholz", Wuppertal-Vohwinkel.

Stadthalle Johannisberg

Samstag 13. Dezember abends 8 Uhr, Eintritt Mk. 1.50

ETTÉ BERNARD mit seinen 14 Jazzsinfonikern **SPIELT ZUM TANZ!**

Sonntag den 14. Dezember nachm. 4 Uhr, Eintritt Mk. 1.-, abends 8 Uhr, Eintritt Mk. 1.-

Bier-Restaurant geöffnet!
Kleine Preise! Parkplatz zu 60 ₰
Karten im Vorverkauf: Stadthallen-Restaurant.

Deutsches Wandern 1931

Ein Wochenabreiß-Jahrweiser für alle Wander-, Heimat- und Jugendfreunde, für jedes Haus — 64 Kunstblätter in herrlichem vielfarbigem Kupfertiefdruck Preis 2 RM. 1930: 60 000 Stück abgesetzt!

Freudenborn 1931

Das Jahrbüchlein für die deutsche Jugend
64 Seiten Inhalt — Belehrend, unterhaltend, belustigend! Preis 20 Pfennig
1930: 160 000 Stück abgesetzt!
Verlag Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen
Zu beziehen durch den
Verlag W. Girardet, Essen

UFA-PALAST ufa **MODERNES**
Barmen, Cleforstr. Theater, Elberfeld

Beifallsstürme
durchbrausen die
unter größte Spannung gesetzten Theater
bei den
Aufführungen des überragenden ersten
Sprech- und Ton-Großfilm-Werkes
mit
HARRY PIEL
in seiner fabelhaften Doppelrolle:



Er oder Ich

Die sensationellen Erlebnisse eines Prinzen und eines berüchtigten Hochstaplers in einer Person.

Aufführungen:

Ufa-Palast:	Modernes Theater:
3.15 6.20 9.15	3.45 6.15 9.00

Dazu in beiden Theatern große Beiprogramme.

Ufa-Palast:	Modernes Theater:
Die Fahrt ins Feuer mit Vilma Banky in der Hauptrolle	Das paradiesische Winterparadies Das Eldorado der Skiläufer.

Vorher g238-a392
die besonders interessante Ufa-Tonwoche u. s. w.

Sonntag von 11 bis 1 Uhr vormittags bei großem Massenandrang
Harry Piel in „Er oder Ich"
zu ganz kleinen Preisen.

Naturreines b1167
Apfelkraut
aus rein. Süßapfel hat abzugeben
Brötzinger Krautfabr. Bruchhausen-Rötgen-Wiedl. Rhld.
Fernruf: Rmch 18.
in 10er Eimer per Pfund 0.45,
in 28er Eimer per Pfund 0.44.
An Wiederverkäufer und Großisten nach Spezial-Offerte

Ia westfäl. Gänse

Ausschuß m. kurz. Bein p. Pfd. M 1.50 versend. unt. Nachn.
[illegible]
Schlachterei & Gut.



Im Zeichen der
Preissenkung.
Weihnachts-Angebot
zu verbilligten Preisen.

Goldene Herren-Uhren
585 gestempelt, Sprungdeckel,
Anker, 15 Steine . . . von 110.— an
Gold platt., 10 Jahre Garantie . . 39.—

Mod. Armband-Uhren
Gold. 585 gest., 21.—, Schweiz. Werk.
10 St. 25.—, 15 St. 36.— an.
Desgl. Gold pl. 12.50, 18.—, 24.—

Gute Gebrauchs- u. Dienstuhren
durchaus zuverlässig, Metall oder Nickel 12.—, echt Silber 18.— an

Billige Strapazieruhren
Taschenuhren . . . . . von 5.— an
Armbanduhren . . . . von 6.90 an

Ich führe keine Fantasie-Marken zu Fantasie-Preisen, aber alle reellen Fabrikmarken, wie Omega, Cyma, Tavannes, Junghans, Mauthe usw. — Für jede von mir gekaufte Uhr leiste ich schriftliche Garantie.

Goldene Plattenringe
333 gest., v. 7.—, 585 gest. v. 15.— an.
Brillantringe . . . . . von 30.— an
Mod. Kolliers, Armbd., Ohrringe, Zig.-Etuis, sowie sämtl. Gold- u. Silberwaren äußerst preiswert.

Trauringe
massiv Gold, garantiert fugenlos,
333 gestemp. 2.—, 585 gestemp. 3.50,
750 gestempelt 4.50 das Gramm.
Mehrpreis für gehämmerte . . . 3.—
für ziselierte Trauringe . . . . 10.—

Mein Lager in Standuhren, Wand- und Tischuhren, Weck- und Küchenuhren sowie elektr. Uhren ist sehenswert, die Qualität erstklassig. — Ich warte nicht mit dem Preisabbau bis nach Weihnachten, sondern habe diesen schon jetzt restlos durchgeführt.

Qualitäts-Uhrenhaus Karl Doll
Uhrmachermeister
Barmen, Karlstraße Ecke Wupperstraße. — Telephon 572 72
Durchgehend geöffnet. 57b

Preisabbau

auch in unserem Weihnachtsverkauf. Günstige Kaufgelegenheit auch ohne Total-Ausverkauf - Dazu gewähren wir noch bei bequemen Zahlungsbedingung. einen langen

Kredit

Jeder ist daher in der Lage, sich bei uns einzukleiden oder seine Wohnung auszustatten.

Süßkind & Adlerstein
W.-Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12
Das führende Haus seiner Art.
Herren-, Damen- und Kinder-Bekleidung aller Art — Möbel und Ausstattungs-Gegenstände u. s. w.
Sonntag geöffnet.
Gegr. 1885.

Preisabbau!
Ia frische Hasen, Pfeffer v. Ganzen 1 Mk., Rück. u. Keul. Mk. 1.30 b. Wsd. Schmidt, E. Eichenstr. 31

Zieh. 19./20. Dez.
Arbeiter-Wohlfahrts-Los 50 ₰
Doppellos 1 M.
139 674 Gew. u. 2 Prämien.
500000
Höchstgew. Doppellos
70000
Höchstgew.
35000
je 2×
25000
15000
10000
Auf Wunsch bar Geld sofort zahlbar
L. Eisenberg jr.
W.-Elberfeld
Alleinvertrieb
Alleestraße 11.

Holzschuhe Geleisen
Hugo Strauch, E., Bachstraße 111.

Das große Verkehrsnetz aller Kleinbahnen

ist im roten Taschenfahrplan zusammengefaßt und ermöglicht eine gute Uebersicht über alle Verkehrslinien im engeren Gebiet des Bergischen Landes. Der Fahrplan ist überall zum Preise von 60 Pfg. erhältlich.

Der Tod in der Eiswüste.



Hauptmann Burke.

Eine kanadische Rettungsexpedition hat jetzt den seit dem 11. Oktober verschollenen englischen Fliegerhauptmann Burke und seine beiden Begleiter, den deutschen Mechaniker Kading aus Vancouver und den Bergwerksingenieur Marten aus Alaska, in der Eiswüste von Britisch-Columbien aufgefunden. Burke war bereits tot; die beiden anderen befanden sich in einem Zustand äußerster Erschöpfung

Zu Besuch bei Bismarck

Ein neues Dokument

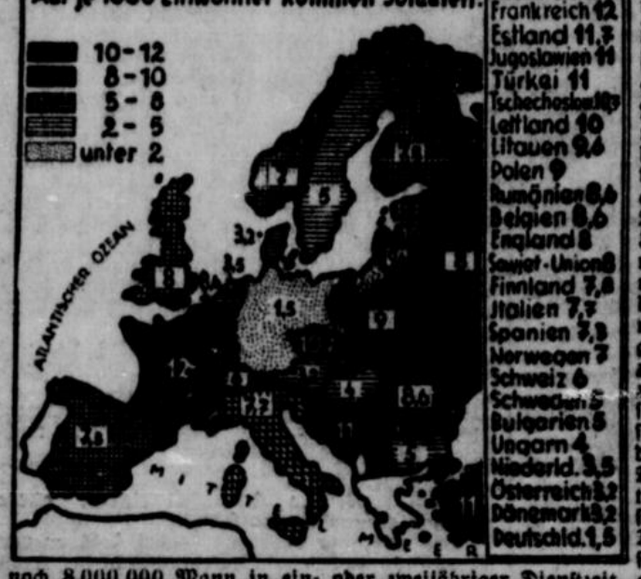
Eine aufschlußreiche Schilderung über einen Besuch bei Bismarck, in der auch interessante Gespräche des Fürsten mitgeteilt werden, findet sich in dem soeben bei Koehler & Amelang in Leipzig erschienenen Buch „Else von Arnim als Gattin und Mutter" das von Marie von Buch nach Briefen, Tagebüchern und persönlichen Erinnerungen gestaltet wurde. Die Heldin war eine Tochter des Pariser Gesandten und preußischen Ministers Heinrich Alexander von Arnim, die dann in glücklicher Ehe mit dem Grafen von dem Bussche-Ippenburg verheiratet war. Schon aus ihrer Jugend erinnert sie sich an den gewaltigen Eindruck, den der Name Bismarck auf sie machte: „Sein Name wird jetzt so oft und so viel genannt," heißt es aus dem Jahre 1863, daß sogar Kinderohren ihn auffangen. Manchen erscheint er als fern aufsteigendes Gewitter, anderen mischt er sich auch in das Getriebe des Alltags. Täglich sieht man zum Beispiel Kleider tragen, deren Farbe, ein dunkles Braun, „Bismarck en colère" (Bismarck im Zorn) genannt wird. „Bismarck de bonne humeur" gibt es zwar auch, aber diese Farben sind selten."

Anfang 1872, als die Gräfin in Berlin weilt, ist sie bei Bismarck zu Besuch und tritt hier dem Reichskanzler näher. „Der Fürst kam bald herein," so schildert sie die Begegnung in einem Briefe, „seine kräftige große Gestalt, das energische, aber so ausdrucksvolle Gesicht erschien mir ganz anders, als wie ich ihn in der Erinnerung hatte. Er trug ein Buch in der Hand und hatte die Absicht, seiner Frau und seiner Schwester, die er hier allein glaubte eine „Ode über die Dummheit" vorzulesen, die ihm soeben gewidmet worden war. Ich dachte: O weh, wenn das alles ist, was ich von dem großen Mann hören soll, hätte ich meine Erwartungen nicht so hoch zu spannen brauchen! Aber er setzte sich neben mich und war im höchsten Grade liebenswürdig und gesprächig."

Bismarck spricht mit Else und ihrem Vater und als sie sagt, sie habe oft gewünscht, daß er die Erfüllung dessen, was er erhofft und erstrebt habe, noch erlebt hätte, antwortete Bismarck schnell und lebhaft, wie es seine charakteristische Art ist: „Jawohl, die wir diese Zeit erleben können wohl Gott danken für die Gnade! Wer hat es nicht gewünscht und gehofft, welcher Schuljunge, wenn er seinen Atlas aufschlug und Deutschland in lauter bunte Fetzchen zerteilt sah, hat nicht gehofft, daß es anders werden würde? Wir sind seit vielen Generationen mit dem Wunsch aufgewachsen, ein einiges Deutschland zu erleben, und nun haben wir's" „Und noch so vieles. Ist es nicht bezeichnend für Bismarck, daß er so offenherzig ist, seine Gedanken so rückhaltlos ausspricht? Er sprach auch über sich selber und scheute sich nicht, Gutes und Böses zu sagen, wie es gerade in seiner Erinnerung auftauchte: er hat eben nichts zu verbergen und spricht von sich, dem öffentlichen Charakter, wie von einer dritten Person, ohne Scheu und ohne Eitelkeit. Was sagte er, als von jemand die Rede war, der spielt? „Das ist mir leid, zu hören, denn das kenne ich. Wie habe ich einst selber gespielt! Es ist gar nicht so lange her, da rührte ich keine Karte an ohne ein geheimes Grauen: ich fühlte, ja, ich fühlte es, wie die Leidenschaft wieder über mich kam. Wer im Amt ist und spielt, der ist gewissenlos; da gehören Kräfte und Gedanken der Pflichterfüllung, da darf man keine Karte anrühren!" Er sagte es mit großer Strenge und lachte dann wieder: „Daß ich nie mehr spiele, darf ich doch nicht behaupten; neulich habe ich dem Kaiser von Rußland 30 Taler abgenommen, das hat mir Spaß gemacht!" Er erzählte noch viel von unserem Kaiser — er sagte immer „der König" —, dann von Frankreich: wie jammervoll der Anblick eines Schlachtfeldes gewesen sei auf dem verstümmelte Pferde noch lange herumhinkten, wenn längst kein lebender Mensch dort mehr zu finden war. Er hätte so manche von ihnen totschießen oder totstechen lassen, er könne so etwas nicht mit ansehen. Von Versailles sprach er dann, wo er nie habe schlafen können, solange die Kanonen schossen; aber den Augenblick, da sie früh aufhörten und sein Diener anfing, einzuheizen, da schlief er fest ein. Und heute sei der Jahrestag des Friedens, da habe ihm der König mit solch liebem freundlichem Brief einige Kanonen geschenkt: „Was soll ich nun damit machen, soll ich Glocken daraus gießen lassen? Nein, ich weiß, ich stelle sie in Varzin auf und schrecke alle unerwünschten Gäste damit ab, die jetzt sogar aus Amerika kommen und mich in meiner Ruhe stören." Als wir uns empfahlen war es schon ein Uhr. Bismarck aber wollte noch arbeiten."

Europäische Rüstungsdichte

Auf je 1000 Einwohner kommen Soldaten:



Heeresstärke und Einwohnerzahl.

In den Völkerbundssatzungen ist das Bedürfnis der früheren Alliierten nach nationaler Sicherheit garantiert. Trotzdem werden rings um das wehrlose Deutschland, dessen Abrüstung nach einem Gutachten des Völkerbundes ganz durchgeführt ist, Riesenheere unterhalten. England unterhält 188 000 Soldaten aus dem Volke und 140 000 freiwillige Berufssoldaten, Sowjetrußland ein aktives Heer von 1 200 000 Mann, Italien 338 300 Soldaten und 300 000 Mann faschistische Nationalmiliz. Dem deutschen Heer mit nur 100 000 Mann steht im Westen die französische und belgische Armee mit 750 000 aktiven Soldaten gegenüber. Davon sind 157 000 Offiziere oder langdienende Unteroffiziere, also Berufssoldaten. Im Osten sind es in Polen und der Tschechoslowakei 450 000 aktive Soldaten, darunter 74 000 Berufssoldaten. Dabei handelt es sich also um aktive Soldaten, die unter der Fahne stehen, nicht um Milizen wie in Deutschland, oder Reserven. Zusammen können unsere Nachbarn noch 8 000 000 Mann in ein- oder zweijähriger Dienstzeit ausgebildete Reserven heranziehen, für die Waffen aufgestapelt bereit liegen. Diese modernste Bewaffnung übersteigt allein im französischen Heere ums Hundertfache die des deutschen Heeres der Zahl und dem militärischen Werte nach. So sieht es also in Wirklichkeit um die „bedrohte Sicherheit unseres westlichen Nachbars" aus, der jede denkliche Abrüstung in Genf hintertreibt und jährlich Milliardensummen der Wirtschaft der Welt entzieht und als totes Kapital in Rüstungen anlegt.

Ein Zwerg-Nase-Brunnen



ein steinernes Denkmal für die bekannte Märchenfigur Hauffs, ist jetzt in Karlsruhe aufgestellt worden.

Deutsches Flugzeug für den Atlantikverkehr

Dr. Rumpler verhandelt über eine Neukonstruktion

Hamburg, 10. Dezember. (Drahtb.) Der deutsche Flugzeugkonstrukteur Dr. Rumpler hat nach vierwöchentlichem Aufenthalt in den Vereinigten Staaten an Bord des Hapagdampfers „Deutschland" die Heimreise angetreten. Dr. Rumpler hat in der letzten Zeit mit amerikanischen Interessenten über den Bau eines Transozeanflugzeuges für einen zwanzigstündigen Schnellverkehr zwischen Deutschland und Amerika verhandelt. Dr. Rumpler will Mitte Januar wieder nach den Vereinigten Staaten zurückkehren, um die Verhandlungen fortzuführen.





Ein Waggon Kamelhaar-Schuhe

Viele tausend Paar Kamelhaarschuhe für Damen und Herren
in vielen Qualitäten und Preislagen enorm billig
Kamelhaarschuhe nur Original-Dessins 1.25
Kragenschuhe mit Umschlag, Original-Dessins 2.50
Gewaltige Posten Kinder-Kamelhaarschuhe von 1.25
Großer Posten **Leder-Niedertreter**
Größe 36/42 . . . . . Mk. 2.35, 2.90

L. Hirsch

Barmen das Vertrauenshaus für gute Schuhe

Sonntag von 2.30 bis 7 Uhr geöffnet.

Pall oder Brown?

ROMAN von FRANZ ROSWALT

(13. Fortsetzung.)

Kommissar Edgar Morris lächelt und läßt sich — ein Ereignis — eine Zigarette geben.

„Wie Sie sehen, Doktor", sagt er lächelnd, „bin ich dieser Dame nicht ganz unbekannt. Allerdings kein lieber Bekannter, wie man gemeinhin zu sagen pflegt!" Er betrachtet sie.

„Die Briefe!" ächzt die Frau. „— er hat mich bestohlen, ein Dieb, ein Betrüger!"

Der Dolmetscher ist ebenso weiß wie die Frau, die überführt werden soll; es ist vielleicht das erstemal, daß er einer derartigen Vernehmung beiwohnt.

Morris greift in die Tasche und holt ein verschnürtes Paket heraus. „Hier sind sie! Leider mußte ich sie — wie Sie allerdings mit Recht sagen, aus Ihrem Schrankkoffer holen. Sie hatten damals die Güte, solange in der Bar zu warten, entsinnen Sie sich? In der American Bar in Paris am Nachmittag nach der Bermont-Auktion." Sie blickt mit einem unbeschreiblichen Ausdruck von Haß auf den Kommissar.

Man beginnt das Verhör:

„Sie sind geboren, Mrs. Lee, am 3. Februar 1902 in Kansas City. Sie heirateten Ihren Mann, dessen Namen Sie heute noch führen, vor vier Jahren in Chikago. Soweit uns bekannt ist, waren Sie damals eine der Attraktionen des Empire Night Club. Ihr Mann verliebte sich in Sie und bot Ihnen sofort die Ehe an; Sie nahmen seine Werbung an. Sie traten an dieser Bühne nicht unter Ihrem bürgerlichen Namen Elsie Lingner auf, sondern unter einem sogenannten Bühnennamen Ora Flowers — stimmt das alles, Mrs. Lee?"

Sie nickt ganz mechanisch.

Der Doktor macht eine kleine Pause.

Morris setzt sich in einen Stuhl, er streichelt mit einer liebevollen Gebärde die Briefe und fragt: „Geben Sie zu, Mrs. Lee, daß diese Briefe, Liebesbriefe, verzeihen Sie, meine Dame, an Sie gerichtet sind?"

„O ja!"

Morris lächelt unentwegt. „Sie kennen natürlich den Schreiber nicht?"

„N — nein!"

„Sie können ihn uns in keiner Weise schildern, damit wir ihn ermitteln können?"

„Nein!" murmelt sie mit flimmernden Augen. Sie hält sich sehr tapfer und bekämpft mit bewundernswerter Energie die Schwäche, die sie immer wieder zu überwältigen droht. „Darf ich Ihnen ein Stärkungsmittel bringen lassen, gnädige Frau, eine Erfrischung?" fragt Dr. Voß behutsam. Er quält nicht gern, er ist im Grunde ein weicher, fast zartfühlender Mensch. Dabei kehrt er mit Vorliebe den Grobian heraus, man kennt das schon an ihm.

Sie sieht ihn nicht an. „Etwas Wasser, Eau de Cologne please!"

Der Assistent geht hinaus, um das Gewünschte zu beschaffen.

Er kehrt nicht allein zurück, hinter ihm steht eine blasse junge Frau. Es ist eine Stenotypistin, die im Polizeipräsidium arbeitet. Sie hält eine Flasche Kölnisches Wasser in der Hand und nähert sich, als ihr Dr. Voß winkt, verlegen der eleganten Dame, die apathisch auf ihrem Stuhl sitzt.

Mit einem Ausdruck von Grauen und Mitleid tritt sie zu Ora Lee und feuchtet ihr mit ungeschickten Strichen Stirn und Wangen an. Die Verhörte erwacht aus ihrer dumpfen Benommenheit, sie sieht nur verschwommen die einfache Frau vor sich stehen, sie mag in den Augen der anderen lesen, sie erfaßt wieder das Zimmer, die Kommissare — und die ganze gräßliche Situation muß ihr in diesem Moment wieder voll zu Bewußtsein kommen; sie beginnt krampfig zu weinen und sucht mit zitternden Händen nach ihrem Taschentuch. Die Stenotypistin reicht ihr die Tasche und öffnet sie. Aber statt sich die Augen zu trocknen, stiert die Frau auf dem Stuhl ihre Umgebung an. Man gibt der anderen ein Zeichen, sich zu entfernen; sie geht mit zögernden Schritten ganz leise hinaus. Manche Träume und vage Vorstellungen von Glück, von Geld, um das sie bisher andere Frauen beneidete, mögen vielleicht seit dieser Stunde für immer in ihr erloschen sein; sicherlich würde sie jetzt um keinen Preis ihren harten Sitz vor der Maschine mit dem der eleganten Dame da oben vertauschen wollen. Es ist seltsam, auf welche Weise der Mensch sehend wird und erkennt.

Kommissar Morris setzt das Verhör fort. „Sie geben also zu, Mrs. Lee, einen Geliebten zu haben, der sich Jane nennt, sie wollen uns aber nicht seinen vollen Namen sagen? Das ist Ihr gutes Recht!"

Sie schweigt.

„Sie werden aber zugeben müssen, daß Sie gestern nachmittag den Besuch einer Mittelsperson empfangen haben, die Ihnen eine Nachricht dieses Jane überbrachte?"

Sie schüttelt den Kopf.

Morris nickt heiter: „Doch, doch!"

— — — — — — — — — — —

Ihre Augen sind starr und groß geöffnet über einem hart geschlossenen Mund. Ganz langsam scheint sie sich auf etwas zu besinnen. „Ich kann den Beweis erbringen," sagt sie endlich leise mit einer fremden veränderten Stimme, „daß ich gestern nachmittag keinerlei Besuch empfing, außer dem des Commander Johnson vom amerikanischen Marineamt. Er ist augenblicklich in Berlin, und da er ein guter Freund meines Mannes war, ist er häufig mein Gast."

Ihr Gesicht wird von Zuckungen überlaufen. Man sieht, daß sie sich mit aller Gewalt zwingt, Fassung zu bewahren. Sie muß den Unbekannten, der gesucht wird, sehr lieben, denn um seinetwillen erträgt sie alles.

„Telephonieren Sie sofort Mister Johnson an!" sagt Morris zu dem Assistenten. „Wo erreichen wir ihn wohl, gnädige Frau?"

Sie muß erst eine geraume Zeit nachdenken. „Vielleicht im Wellenbad, er ist ein großer Sportsmann, vielleicht zu Hause, vielleicht in der Botschaft; ich weiß es nicht." Sie zuckt die Schultern.

Zufällig ist der Zeuge wirklich im Wellenbad, es dauert ein paar Minuten, bis er an den Apparat kommt. Er verspricht, sofort der Ladung Folge zu leisten.

„Jetzt wird's dramatisch!" sagt Morris gleichmütig und kneift die Lippen ein. Er spricht mit sich selbst oder mit der gegenüberliegenden Wand.

— — — — — — — — — — —

„Sie sind Commander Johnson, entschuldigen Sie die Frage, es ist Vorschrift!" begirnt Morris, als der Zeuge eingetreten ist.

Der hagere braungebrannte Yankee verbeugt sich zustimmend.

„Sie kennen diese Dame?"

Johnson blickt freundlich auf Ora Lee. „Gewiß habe ich die Ehre, Mrs. Lee zu kennen. Als Freund ihres Mannes, und auch schon lange vorher, sie hieß damals noch Flowers und tanzte."

„Aha," sagt Morris überrascht, „so ist das!"

Die Frau senkt gequält den Blick. Sie schämt sich vor ihrem Bekannten.

„Würden Sie nun die Güte haben, Mister Johnson — auf Ihr Ehrenwort! — mir zu sagen, ob zwischen Ihnen und dieser Dame Beziehungen bestehen oder jemals bestanden haben, die das, was man „Freundschaft" zu nennen pflegt, überschreiten. Ich mache Sie pflichtgemäß darauf aufmerksam, daß Sie die Antwort verweigern können, ich überschreite mit dieser Frage meine Befugnisse, denn ich bin weder Richter noch Staatsanwalt. Indessen bedenken Sie bitte, daß Mrs. Lee in schwerem Verdacht steht. Sie nützen ihr nicht durch ein unangebrachtes Taktgefühl! Sagen Sie also, was Ihnen beliebt. Wollen Sie uns Auskunft geben oder nicht?"

Der Commander sieht Ora Lee entsetzt an. Es zeigt sich ganz deutlich in seinem ehrlichen Jungengesicht, daß er niemals daran gedacht hat, die Frau seines Freundes könnte irgendeiner Straftat beschuldigt werden, er scheint erst jetzt gewahr zu werden, wo er sich befindet; er muß angenommen haben, wegen einer nichtigen Paßformalität hierher gerufen zu sein.

Sie kann seinen Blick nicht ertragen, sie sinkt ganz in sich zusammen, ihre Schultern beben unter einem erneuten Weinkrampf. Der Offizier sieht sich ratlos um.

„Meine Herren — zwischen Mrs. Lee und mir besteht nichts weiter als Freundschaft, friendship im reinsten Sinne des Wortes!"

Morris nickt. „Das genügt uns vollkommen! Eine Frage noch — Sie nahmen gestern nachmittag den Tee bei Mrs. Lee?"

„Jawohl!"

„Ließ Mrs. Lee Sie nicht einmal allein, vielleicht zehn Minuten lang?"

Der Gefragte überlegt; dabei sieht er verständnislos in das erschrockene Gesicht der Frau. Er weiß nicht, warum sie bei dieser Frage so unruhig wird. Aber der Kommissar weiß es. „Ja, gewiß," erinnert sich der Commander, „Mrs. Lee empfing im Nebenzimmer einen kurzen Besuch, so war es wohl."

„Erinnern Sie sich zufälligerweise noch, was Mrs. Lee mit ihrem Besucher, einem Herrn, besprach?"

„Ich pflege nicht zu horchen!" sagt der Offizier mit scharfer Betonung.

„Ohne Absicht!" erwidert der Kommissar schlagfertig. „Sie mußten ja das Gespräch mit anhören, denn die Räume sind nur durch Portieren getrennt."

„Es war ein ganz nebensächliches Gespräch über ein bestelltes Kostüm!" antwortet Johnson widerwillig.

„Sehen Sie! Was würden Sie nun davon halten, Commander, wenn Sie erfahren, daß, während im Nebenraum über ein Kostüm gesprochen wird, die Sprechenden sich mit dieser Beschäftigung hier die Zeit vertreiben?" Er reicht dem Bekannten Ora Lees ein Magazin, dessen Rand überall beschrieben ist: — morgen vormittag — nicht vergessen Bahnhof Friedrichstraße — er kommt aus London — alles vorbereitet — soll er bei mir wohnen? — wohin soll ich zuerst mit ihm? — besteht Gefahr? — mehr von dem verd. Kostüm sprechen, sonst merkt der drinnen etwas — war es so besser? — den Ausgang nach der Wilhelmstraße benutzen — allright!

Commander Johnson blickt erschrocken auf Ora Lee.

„Erkennen Sie die Handschrift Ihrer Gastgeberin?" fragt Morris beharrlich. Der Offizier wird blaß. Er sieht scheu auf das beschriebene Magazin — auf die gebrochene Frau — auf den Kommissar: „Ich bitte, mich jetzt gehen zu lassen!" sagt er gepreßt.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Gerichtssaal

R. „Also der Angeklagte hat Ihnen, als Sie Posten standen, eine Zigarre angeboten?"

„Jawohl, Herr Präsident."

„Sie verweigerten die Annahme des Geschenks?"

„Zu Befehl, Herr Präsident!"

„Und was gab er Ihnen zur Antwort?"

„Sie sind ein Schafskopf, Herr Präsident!"

Im Theater. Vater zu seinem Sohn, der sich über die Brüstung der Galerie lehnt: „Um's Himmels willen, Gustav, fall mir nicht da runter, drunten kostet's acht Mark."

RHEUMA UND GICHT
WERDEN ERFOLGREICH BEKÄMPFT DURCH
WANING-TILLY-OEL
SL-TEABS SULF-COMP-B

Praktische Weihnachtsgeschenke

Strümpfe

Damen-Strümpfe, Wolle plattiert, alle Farben 1.95, **1.75**
Damen-Strümpfe, reine Wolle, gute Qualität 3.90, 3.25, **2.65**
Damen-Strümpfe, Wolle mit Kunstseide 3.90, 3.50, **2.95**
Damen-Strümpfe, Mako mit Seide, sehr stark 2.25, **1.95**
Damen-Strümpfe, Flor mit Seide, „Unerreicht" **2.95**
Herren-Socken, Seidenflor, neueste Dessins 1.95, 1.75, **1.50**
Herren-Socken, Wolle mit Kunstseide 2.75, 2.10, **1.95**

Trikotagen

Herren-Hemden, mit mod. Einsätzen 2.60, 1.95, **1.75**
Herren-Hemden, wollgemischt, gute Qualität . . . 3.00, 2.70, **2.50**
Herren-Jacken, Winterqual., ½ und ¼ Aermel . . 2.00, 1.70, **1.45**
Herren-Hosen, wollgemischt, sol. Qual. 2.10, 1.70, **1.55**
Herren-Hosen, Futterware, grau 2.60, 2.30, **1.95**

Strickwaren

Damen-Pullover, in vielen schönen Ausführungen 3.90, **3.25**
Damen-Westen, mit u. ohne Kragen, auch f. starke Damen 5.50, **4.75**
Herren-Westen, schwere Qualität 9.00, **8.50**
Herren-Pullover, durchgem. schöne Farben 2.75, **2.50**
Blusen-Schoner, in allen Pastellfarben 2.75, **2.40**
Männer-Strickjacken, mit Stehbord, 2reihig plattiert 8.30, **7.20**
Knaben-Sweater, extra starke Qualität 3.10, **2.70**

Wäsche

Damen-Hemden, Träger, Feston- oder Klöppel-Garn. 1.35, 1.15, **98 Pf**
Damen-Hemden, Schulterschluß mit Festongarn. . . 2.10, 1.40, **1.30**
Damen-Nachthemden, Chiffon mit Fest., Klöppel od. Valenc. 3.50, 2.75, **2.25**
Prinzeß-Röcke, mit Feston od. Klöppel, schöne Qual. 3.70, 2.90, **2.50**
Damen-Schlafanzüge, Batist oder Flanell, aparte Macharten 8.50, 5.75, **5.50**

Herren-Artikel

Oberhemden, farbig, „Unser Schlager", beste Verarb. **3.50**
Oberhemden, weiß mit Popeline-Einsatz 5.75, **3.90**
Schlafanzüge, Flanell, beste Qualität 10.50, **8.90**
Hosenträger Garnituren, 3teilig, prima Verarbeitung 2.95, **1.95**
Cachenez, weiß und farbig 1.95, **1.35**
Herren-Gamaschen, viele Farben und Ausführungen 2.50, **1.95**
Kragenbeutel, Satin, Duvetine und Leder 2.50, **1.45**

Schlüpfer u. Röcke

Damen-Schlüpfer, Baumwolle, innen gerauht . . . . . 1.20, **95 Pf**
Damen-Schlüpfer, K'seide gerauht, schwere Qualität . 2.25, 1.70, **1.50**
Damen-Schlüpfer, K'seide, gerauht, weiche Qualität . . . 3.40, **3.10**
Prinzeß-Röcke, K'seide, gerauht, alle Farben . . 2.85, 2.25, **1.95**
Prinzeß-Röcke, maschenfest, aparte Farben **3.95**

Sonntag von 2½ bis 7 Uhr geöffnet.

Morgenröcke, alle Größen, bis zu den feinsten Ausführungen . . **1.95**

KLISCHAN

ELBERFELD
WALL UND SCHLÖSSERSGASSE

„Eine gut gebratene Gans..."

erhält man



am besten im

JUNKER & RUH

GASHERD

Bedeutende Zahlungserleichterungen

Strasmann & Co.

Barmen, Neuerweg 58/60. Tel. 59305.

159b

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Wuppertal-Elberfeld, W.-Rathenaustraße 50.

Die guten ZentRa Uhren



Nur in folgenden Fachgeschäften zu haben:

in **Elberfeld** bei:	in **Barmen** bei:
Carl Buckesfeld Schöne Gasse 1, Ecke Kolk	**Karl Bernau** Mittelstraße 25
R. de Bruyn-Ouboter Steinbeckerstraße 10	**Otto Drecker** Neuerweg 51
R. Greif Nachf. E. Schuler Karlstraße 28	**Ernst Fiege** Heubruch 17
Oscar Peicke Hofkamp 52 Ecke Funkenstr.	**Otto Meckenstock** Berlinerstraße 8
Wilh. Speth Königstraße 36	**Franz Schulz** Werthersstraße 38
Eugen Stolz Friedrichstr. 3 an der Kirche	**Rob. Werres Sohn** Mittelstraße 20/22
Fritz Mohrmann	**Barmen - Langerfeld.**

1286

Preis-herabsetzung bis zu 30%

Unsere billigen Preise und Qualitäten werden von keiner Seite übertroffen.

Ulster, Paletots u. Anzüge
Jetzt Mk. 98, 85, 75, 67, 59, 48, 42, 36, 32, 28, 23, 19 . . . . . **9.25**

Trenchcoats, Gabardine-, Loden- und Gummi-Mäntel
Jetzt Mk. 45, 39, 35, 32, 29, 24, 19, 17, 15, 13, 11 . . . . . **7.50**

Windjacken u. Lodenjoppen
Jetzt Mk. 19, 17, 15, 12, 13, 11, 9.50, 7.90, 6.50, 5.25 . . . . . **3.90**

Hosen lang, Breeches und Kniebehorbocker
Jetzt Mk. 16, 14, 12, 10, 8.50, 7.50, 6.90, 5.90, 3.90, 2.50, 1.95 . . . . . **0.90**

Wer gut und billig kaufen will, geht zu

S. SIMON

Elberfeld, Poststraße

Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung.

Sonntag für den Verkauf geöffnet.

g170

Noch vor den Festtagen!

Wer hat Stoff?

Von Mark 27.50 an

fertige ich Ihnen Anzug oder Paletot, gute Zutaten, auf Roßhaar gearbeitet, 2× Anprobe; für guten Sitz wird Garantie übernommen. Postkarte oder Ruf 25756 genügt. — M. Bayer, Elberfeld, Albrechtstraße 4, Ecke Hochstraße. Sonntag geöffnet. 1106

Ernst Wening

kommt nur auf einige Tage!

Allen Lieben meinen Gruß! Allen seelisch Leidenden Rat und Hilfe. (Ehe- u. Fam.-Konflikte, Berufs- u. Erziehungsschwierigkeiten, übl. Angewohnheiten, Stottern usw. usw.) Anmeld. unt. B 4436 an Gst. d. Bl. in Barm., Neuerw. 57, od. persönl. am 13. ds., nachm. 2 Uhr, im Hotel Vereinshs., Barm., gegüb. Hauptpost. Konsult. die halbe Stunde 2 M. d1116

Leupin-Creme

tausendfach bewährt bei

Flechte Jucken

Krätze, Ausschlag, Hühneraugen, Beinschäden usw. Zu haben:

Wall-Droger. K. Leimberg, Wall 11/13; Drog. Fr. Fisseler, Herzogstr. 38; Adler-Drog. Ruhr & Brun; Drog. Fr. Küch, Neuenteich 2; Drog. W. Duhr, Hochstr. 20; Schiller-Drog. W. Georg, Simonstr. 29; in Sennborn: Drog. W. Best, Hauptstr. 96; in Remscheid: Droger. Fritz Brücker; in Lennep: Markt-Drogerie E. Jung. u226

Alpern

Elberfeld — jetzt:

Königerstraße 92

(neben Konsum-Genoss.)
(gegenüb. Thalia-Theater)

Führe nach wie vor, wie bekannt, nur

Qualitäts-Schuhwaren

zu billigsten Preisen!

b126

Preisabbau!!

Weihnachtsbäume

wunderbare Ware, Tannen, billig Freitag den 13. 12. und folgende Tage auf Stat. Elberfeld-Mitte eintreffend. Gebrüder Elberfeld, Wegelungstraße 2.

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser, rasch und garantiert durch **Venus** (Stärke A) beseitigt. Preis 2.25. Gegen Sommersprossen (Stärke B) Preis M. 2.75. — In Elberf.: Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall 143; Droger. Albert Grimm W.-Rathenaustr. 10; in Barm.: E. Jansen, Werthersstr. 8. r.67

Diese billigen Preise kommen Ihnen wie gerufen!

HERSTHAL

zeigt Ihnen in

10 Schaufenstern

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Tisch-, Diwan-, Bettdecken, Kissen, Bettumrandungen, Reise-Decken

im Zeichen des großen billigen

Weihnachts-Verkaufs

Eine Sehenswürdigkeit praktischer Weihnachtsgeschenke zu Preisen, die jeder trotz der Geldknappheit anlegen kann.

Aus der unerreichten Auswahl hier nur einige Angebote:

Schweden-Stoffe durchgewebte Streifen, Indanthren, 130 cm breit, Meter **1.–**	**Halbstores** mit br. Tülleinsatz und Franse, ca. 130 cm breit **1.–**	**Kunstseid. Deko.-Stoffe** moderne Farben, Indanthren, 120 cm breit, Meter **1.–**	**Gefüllte Kissen** moderne Stoffe, mit Stengelfranse, garniert **1.–**
Madras-Dekoration. moderne Muster, Indanthren, Fenster, Stellig **2.–**	**Stores-Meterware** moderne Gütlertülle, reich mit Klöppel und langen Fransen, für jedes Fenster passend, Meter **2.–**	**Dekorations-Stoffe** schwere Flammenripse, herrl. Farben, Indanthren, 130 cm breit, Meter **2.–**	**Tischdecken** schwere Jacquard-Flammenripse, ringsherum mit Fransen garniert, ca. 100×100 cm, **2.–**
Bettdecken gute Qualitäten, moderne Muster, volle Größe, Stück **3.–**	**Diwan-Behänge** durchgemustert, m. Fransen, herrliche Bilder, Stück **4.50**	**Läuferstoffe** reines Haargarn, m. stark. Rücken, moderne Streifen, ca. 70 cm breit, Meter **3.50**	**Stores-Meterware** moderner Gittertüll, reich mit Klöppel- und Handdurchzug, volle Höhe, Meter **3.–**
Läuferstoffe schwer, Jacquard, herrliche Muster, ca. 70 cm breit, Meter **5.50**	**Halbstores** hochw. Stickerei u. Handdurchzug, auf mod. Gittertüll, 150 cm breit, **5.–**	**Filet-Tischdecke** für kleine Tische, schwere Ausführung, mit eing. Fransen, **5.–**	**Stores-Meterware** herrl. Voile und Gittertüll, reich gestickt, m. Handarbt., v. Höhe, Meter **5.–**
Diwan-Decken durchgewebt, schwere Qualität, moderne und Persermuster **10.–**	**Verbindungs-Stücke** reinwollene Tapestry, mit eing. Fransen, ca. 90 cm, 200 lg. **10.–**	**Tischdecken** aus Plüsch- und Jacquard-Flammen-Rips, mit ganz langen Fransen 180 lg. **10.–**	**Filet-Tischdecken** reich gestopft, mit u. ohne Fransen, rund und rechteckig **10.–**
Diwan-Decken schwere Gobelin-Qualität, mit Frans., ganz mod. Muster, volle Größe **15.–**	**Tournay-Verbinder** reinwollene, schwere Qualität, ca. 170 lang **15.–**	**Tischdecken** reinwollene Plüsch-Qualität, mod. und Perser-Muster, 150—180 **15.–**	**Kunstseid. Bettdecken** über 3 Ketten, herrliche Ausführung, vorzüglich, waschbar **15.–**
Mohair-Diwandecke schwere Qualität, getigert, volle Größe **25.–**	**Haargarn-Teppiche** reine, schwere Qualität, 180×340 **25.–**	**Bett-Umrandung** rein Haargarn, 2 Vorlagen und 1 langer Läufer, zusammen **25.–**	**Plüsch-Diwan-Decken** reinwollene Qualität, 150×300 **25.–**

HERSTHAL

Barmen, Wertherstr. 43

Das größte Spezialhaus des Bergischen Landes.

7b



Neue Schuhe zum Weihnachtsfest!

Damen-Spangenschuhe u. Pumps, Samt, mit L. XV.- und Cuba-Absatz, Paar **5.90**	**Damen-Abendschuhe** Silberbrokat u. schwarz, Crepe de chine, Pumps u. Spange, Paar 9.75, **7.90**
Damen-Spangenschuhe braun Rennell, weiß gedoppelt, eleganter Absatz, Paar **8.90**	**Damen-Spangenschuhe** Lack, elegante Form, m. Schlange, Absatz L. XV. Paar **9.75**
Damen-Spangenschuhe schwarz, braun und Lack, weiß gedoppelt, hoher Absatz, Paar **10.90**	**Damen-Spangenschuhe** und Pumps in Lack u. feinfarb. Chevr. mit Cube- u. L. XV. Absatz, Paar **12.90**
Damen-Hörerschuhe Gummi, mit Stoff einsatz, schwarz und farbig, Paar **4.50**	**Damen-Hörerschuhe** braun, ganz Gummi, für hohe und niedrige Absätze, Paar ... **7.50**

TIETZ

ELBERFELD



Freudenberg's bewährte Qualitäten kaufen. – Sie fahren gut dabei, denn es steht Ihnen ein Reichtum an Auswahl und Qualität zur Verfügung, wie er kaum noch einmal existiert.

Besuchen Sie uns schon **vormittags** um fachkundig beraten und bedient zu werden.

Schön, geschmackvoll, haltbar, preiswert, wie alles bei

Freudenberg

Ein kalter Winter

schreckt uns nicht — — Auch beim schlimmsten Hundewetter ist es daheim am schönsten — aber nur durch Radio — Und ein gutes Gerät ist gar nicht mehr so teuer — — —



Die Anschaffung erleichtern wir Ihnen durch geringe Anzahlung und bequeme Raten

Elektro-Esterrath
Der zuverlässige Radio-Fachmann
W.-Elberfeld, Steinbeckerstr. 52
Telefon 315 60

Butter

Fröhliche Weihnachten feiert

Jede Dame, wenn ihre Geschenke bei uns eingekauft sind; z. B. in auf Kunstseide gearbeit. Pelz-Imit.-Kragen von M. 3.50 an, Mohair- u. Kaschmirtücher für Männer u. z. verlängern, Velvet, Samte, Seiden- und bunte Futterstoffe in bester Qualität billigst. Crepe de Chine, Crepe Georgette, alle Spitzen, Kragen u. Bestätze, wie bekannt außerordentlich preiswert.

Elberfelder Spitzenlager
Klpdorf 90 — Klpdorf 90.

Hausuhren



Wanduhren
Tischuhren

mit der Alpina-Dreieckmarke auf dem Zifferblatt, liefern wir Ihnen nicht ab Fabrik, sondern zu Originalpreisen von unserem großen Lager, damit Sie Gelegenheit haben, die Uhr, die Sie kaufen, vorher zu sehen. Ratenzahlung bis 12 Mon. ohne Aufschlag. Bei Barzahl. 3% Rabatt. Zusendung des Kataloges gratis.

Hauser & Co. Gegr. 1888.
Wuppertal-Barmen, Werthestraße 22.
Fernruf 5818 — Werthestraße 22.



Flurgarderoben
von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen mit Spiegel etc.
Schaufenster-Gestelle
Theken-Aufbau 5
für jede Branche. — Billigste Preise.
Carl Delhas, Elberfeld
Wupperstr. 19, Ecke Hofaue, Tel. 20043.



Uhren Schmuck
kaufen Sie billig und gut beim Fachmann
Oskar Pelcke

Wir werfen heraus
etwa 10 000 Meter Anzugstoffe

Diese prima Kammgarn- und Cheviland-Qualitäten in wunderbaren Farben, wie nachtblau, stahlblau, graublau, kielerblau usw., in bester reiner Wolle, sind so fabelhaft billig, daß Sie kaufen müssen.

Serie 1	Serie 2	Serie 3
5.–	**10.–**	**15.–**

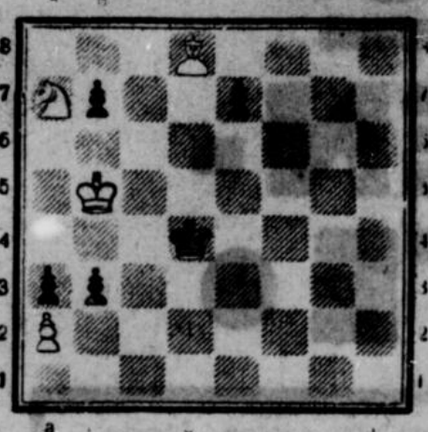
Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenaustraße, gegenüber dem General-Anzeiger.

Wuppertaler Wochenschach

Aufgabe von E. L. Schouten.



Weiß zieht und gewinnt.

*

Auflösung vom 5. Dezember:

Wie aus der Stellung erhellt, kann Schwarz nicht zuletzt gezogen haben; daher ist hier nicht Weiß, sondern Schwarz am Zuge. Also 1. b6, e4. 2. b5, cb5. 3. f bel., Sg6 matt oder 1. b5, c3. 2. b4, cb4. 3. f bel., Sg6 matt.

Siebener Wettkämpfe im Kreise „Bergisch-Land".

Der Barmer Schachverein
erringt die „Vereinsmeisterschaft für 1930".

Diese Kämpfe wurden bekanntlich in drei Klassen, A, B und C, ausgetragen. Sie waren dazu bestimmt, den Schachbetrieb im Bergischen Lande anzuregen und gleichzeitig die stärksten Vereinsmannschaften zu ermitteln. Insgesamt acht Kreisvereine beteiligten sich an den Wettspielen, die am vergangenen Sonntag ihren diesjährigen Abschluß fanden. Sie ergaben eine deutliche Ueberlegenheit des Barmer Schachvereins, der in der A- und B-Klasse sämtliche Kämpfe gewinnen und damit in diesen beiden Klassen die „Vereinsmeisterschaft für 1930" im Kreise erringen konnte. In der C-Klasse landete seine Mannschaft an zweiter Stelle, während die Meisterschaft dem in dieser Klasse recht spielstarken Radevormwalder Schachklub 1925 zufiel. Aber auch die übrigen Teilnehmer warteten mehr oder weniger mit ausgezeichneten Leistungen auf. Das gilt besonders von dem Solinger Schachklub 1911, der dem Barmer Schachverein, vor allem in der B-Klasse erst nach äußerst spannendem Kampf und nur ganz knapp die Spitze überließ. Ein Lob verdient noch der Barmer Schachklub „Anderssen", der sich, obwohl erst kurze Zeit bestehend, in der C-Klasse sehr gut geschlagen hat.

Es ist unzweifelhaft, daß die verflossenen Wettkämpfe auf das Schachspiel im Bergischen Land und auf den Spielbetrieb und die Spielstärke der teilnehmenden Vereine befruchtend gewirkt hat, so daß man wünschen möchte, die Siebener-Kämpfe im nächsten Jahre unter noch stärkerer Beteiligung wiederholt zu sehen.

Eine Niederlage,
die Bogoljubow einstecken mußte.

Weiß: Bogoljubow (Deutschland). Schwarz: Kashdan (USA.). 1. d2—d4, Sg8—f6. 2. c2—c4. e7—e6. 3. Sb1—c3, d7—d5. 4. Sg1—f3. Sb8—d7. 5. Lc1—f4. d5×c4. 6. e2—e3. Sf6—d5. 7. Lf1×c4. Sd5×f4. 8. e3×f4. Sd7—b6. 9. 0—0. Lf8—e7. 10. Lc4—b3. 0—0. 11. Tf1—e1. e7—c5. 12. d4×c5. Sb6—d7. 13. c5—c6. b7×c6. 14. Sf3—d4. Sd7—b8. 15. Sc3—a4. Dd8—d6. 16. g2—g3. Tf8—d8. 17. Sd4—f3. Lc8—b7. 18. f4—f5. c6—c5. 19. f5×e6. c5—c4. 20. e6×f7†. Kg8—f8. 21. Lb3—c2. Dd6—f6. 22. Sf3—d2. Td8×d2. 23. Dd1×d2. Df6—f3. 24. Lc2—e4. Lb7×e4. 25. Te1×e4. Df3×e4. 26. Sa4—c3. De4—f5. 27. Dd2—e2. Sb8—c6. 28. Ta1—d1. Ta8—d8. 29. Td1×d8†. Sc6×d8. 30. De2×c4. Sd8×f7. 31. f2—f4. g7—g5. 32. f4×g5. Le7—c5†. 33. Kg1—g2. Df5—f2†. 34. Kg2—h3. Sf7×g5†. 35. Kh3—g4. Df2—f3†. 36. Kg4—h4. Df3—f5. 37. g3—g4. Lc5—f2†. Weiß gab auf.

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich im Cafe Bierhalle, Neuenhofer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler Alleemarkt.

Barmer Schachverein. Täglich ab 9 Uhr nachmittags im Cafe Merker an der Wertherbrücke. Freitag abends 8 Uhr: Altdeutsche Bier- u. Weinstuben. Wuppertstraße 11.

Schachklub „Anderssen" Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Mittelroth). Berlinerstr. 111 — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlinghausen. Spiel-Abend: Jeden Mittwoch ab 20 Uhr Spielgelegenheit: Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rikl Barmen-Wichl. Handelstr. 39. Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub. Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelsang, Cronenberg, Hauptstraße.

Sprüche.

Von Heinrich Renck.

In diesem irdischen Jammertale
Reihen die Strümpfe und Ideale
Beständig. Stopfen schon jene sich schwer,
Wer stellte diese je wieder her?

*

O Mensch, bleib immer dir bewußt:
Begrenzt ist jede irdische Lust!
Es ist jedoch im kleinsten Ich
Genügend Raum fürs größte Weh.

„Wir sind nackt und barfuß!"

Hilferuf aus Sowjetrußland auf Einwickelpapier.

Berlin, 11. Dez. (Drahtb.) Unter einem recht interessanten Zettel, der auf merkwürdige Weise zu uns nach Deutschland gekommen ist, berichtet ein Berliner Zeitungsblatt folgendes:

Auf einem zerknüllten Fetzen Einwickelpapier, in kaum lesbarer russischer Schrift, steht: „Zettel an das Ausland". In einer Kiste mit Früchten, die aus Rußland nach Berlin importiert wurden, ist dieser Zettel gefunden worden. Man muß wohl in größter Verzweiflung sein, um gerade einen duftenden, rotwangigen Krim-Apfel in folgenden Notruf zu verpacken:

„Ich habe eine sehr große Bitte an Sie — schicken Sie uns so schnell wie möglich Textilwaren und gut schmeckende Bonbons. Wir liefern unsere besten Aepfel ins Ausland. Schicken Sie uns Textilwaren und Wechselgeld und gute Herrenmäntel. Wir sind nackt und barfuß, wir haben nichts. Kein Brot, keinen Tee, keinen Zucker. Auf Wiedersehen. Antworten Sie uns sofort. Wir warten auf Antwort wie die Nachtigall auf den Sommer."

Sind zu dieser erschreckenden Wehklage noch Kommentare nötig? Der Stil des Originals ist absichtlich beibehalten, um deutlich erkennen zu lassen, daß es sich nicht um Professoren der Tragikomödie handelt, die jetzt in Moskau unter der Regie Krylenkos ihren Abschluß gefunden hat, sondern um einfache Arbeiter, die Krimfrüchte verpacken.

Das Telephongespräch.

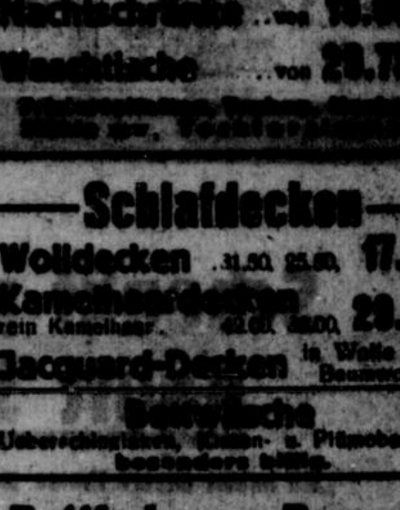
Auf der ganzen Erde wird telephoniert, aber die „Telephongespräche" sind doch überall etwas anders. Wenn der Berliner eine telephonische Verbindung wünscht, ruft er: „Bitte" und nennt Amt und Nummer; der Angerufene meldet sich: „Hier A.", während der Londoner zuerst fragt: „Are you there?" — „Sind Sie hier?" — und der Franzose gleich ankündigt: „J' écoute!" — „Ich höre!". — Auch der Amerikaner leitet, ebenso wie der Berliner, das Gespräch mit einem: „Number please!" — „Bitte die Nummer" ein. Der Chinese aber weiß, was er seinem Ruf als höflicher Mann schuldig ist, und bittet umständlich: „Day huey bin she ah!", d. h. etwa, man möge die Güte haben, ihn mit der richtigen Nummer zu verbinden. In Berlin und Paris ist das Telephonfräulein ein „Fräulein" oder eine „Mademoiselle", in London jedoch ein „Hello-Girl" und in China führt das Telephonfräulein den Titel: „Din wan sin guy sum", was soviel bedeutet wie „eine Person, die Sorge trägt, daß eine Telephonverbindung zustande kommt". Für den Newyorker dagegen ist das Telephonfräulein nur ein Teil des Telephons selbst, sozusagen ein mechanisches Stück des gewaltigen Betriebs, ohne das er sich sein Leben nicht mehr denken könnte.

Wochenschau

Illustrierte Zeitung.

Inhalt der vorliegenden Ausgabe:

Zur Meuterei des Schulkreuzers „Emden" auf Mindanao;
Dr. Schacht nach Deutschland zurückgekehrt;
Alois Lang, der Oberammergauer Christusdarsteller, verurteilt;
Ein Rathaus zu verkaufen;
Stätten des weißen Sports. Artikel mit Photos;
1 Minute nach dem Attentat in Tokio;
Aus dem Gotteslästerungsprozeß gegen den Maler Grosz in Berlin;
Tiere speisen. Bilderaufsatz von Professor Dr. Bastian Schmid;
Neue Bilder vom alten Tsingtau;
Ein deutsches Riesenflugboot für Frankreich;
Das größte Militärflugboot der Welt;
Ein Bild vom Brande auf dem „Do X";
Die englische Fliegerin Miß Spooner, die auf ihrem Rekordflug ins Meer stürzte und sich durch zweistündiges Schwimmen rettete;
Die vier stärksten Eindrücke von Frauensportlern in meinem Leben. Bilderartikel von Rudolf Eichmid;
Das Unterseeboot für Wilkins Nordpolexpedition;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „An diesem Mädchen hängt mein Leben" von Fred Hildenbrandt.



Humor des Auslandes.

„Du willst also Maat bei der Marine werden und kannst du auch schwimmen?"
„Freilich, ich diene ja auf einem Unterseeboot."
(Tit-Bits.)

Weihnachts-Geschenke von bleibendem Wert, zu zeitgemäß billigen Preisen!



Steppdecken
Steppdecken 2seitig Satin in allen Farben, 17.50, 15.50, 10.50 7.90
Steppdecken in K'seide, Satin-Rücks. ¾ Wollfüll. 29.75, 19.50, 12.75
Steppdecken in Kunstseide und Ia Wollfüllung . 42.00, 36.00, 33.00

Daunendecken
Daunendecken 150×200, fertig ... 65.00, 54.00, 38.50
Daunendecken in K'seid.-Damast mit Einschütte, 95.00, 85.00, 69.00
Daunendecken in Ia ½-Woll-Zanella, 115.-, 105.- 95.00

Puppen-Bettchen und **Wiegen** in Eisen, Holz und Messing von 3.50 an
Puppenwagendeckchen von 0.25 an
Sofa-Kissen sowie Kissenfüllungen für Handarbeiten in allen Ausführungen.
Bettfedernreinigung.

Metallbett
33 mm Rohr, mit Zugfeder-Matratze 15.90



Holz-Kinderbetten weiß lackiert . . . . von 12.90 an

Auflege-Matratzen
Alpengras-Matratzen 3teilig, mit Keil 27.-, 21.-, 19.- 15.75
Woll-Matratzen 3teil., mit Alpengras-Keil, 42.-, 36.- 29.50
Kapok-Matratzen Ia Java-Kapok, mit Alpengras-Keil 85.-, 75.-, 65.- 54.50
Schlaraffia-Matratzen Original-Fabrikat in verschiedener Ausführung . . 155.-, 135.-, 110.- 85.00
Roßhaar-Matratzen

Wollblock-Möbel
Sofakissen 60 cm breit, weiß lackiert, von 42.50 an
Nachtschränkchen . . von 18.50 an
Waschtische . . von 28.75 an

Schlafdecken
Wolldecken . 31.50, 25.50, 17.50
Kamelhaardecken reine Kamelhaar . . 42.00, 35.00, 29.50
Jacquard-Decken in Wolle und Baumwolle

Bettwäsche
Ueberschlaglaken, Bettbezüge, Stoffe, Bettbarchente besonders billig.

Bettfedern u. Daunen
Bettfedern gewaschen und doppelt gereinigt 2.75, 2.25, 1.10 0.85
Halbdaunen grau und weiß . . . 6.50, 5.25, 4.50 3.75
Daunen grau und weiß 22.00, 18.50, 16.50, 9.50
Bett-Inlett echt rot und federdicht 80 cm br. 1.85, 130 cm br. 2.60, 160 cm br. 3.25

Beachten Sie unsere 6 Schaufenster. Sonntag von 2½ bis 7 Uhr geöffnet.

Betten-Brenger
BARMEN



Weil es praktisch ist

sollten Sie ein Cachenez tragen! Es schützt Hals und Nacken vor der scharfen Winterluft, und bewahrt den Kragen vor Schmutz und Staub.

Hier ist ein sehr interessantes Angebot für Cachenez und andere Herrenartikel.

Cachenez 80x80 cm breit, weiß, grau und beige	2.75
Oberhemden weiß, mit geschmackvollen Popeline-Einsätzen	3.90
Oberhemden unterfältierte Brust, Popeline, moderne Dessins	5.75
Oberhemden unterfältierte Brust, Popeline, sehr hübsche Neuheiten	8.75
Garnitur Hosenträger, Sockenhalter u. Ärmelh., Schnallen, rein Messing	2.50
Selbstbinder geschmackvolle Dessins, letzte Neuheiten	1.90
Herren-Hut Haarfilz, moderne Formen und Farben	7.90

TIETZ

ELBERFELD und BARMEN s12

500

DAMEN-
• HUTE •

Die neuesten Kappen und Glocken in vielen Modefarben und allen Kopfweiten verkaufen wir zu folgenden, äußerst niedrigen Preisen:

490 390 **95** 295 195

Besichtigen Sie bitte unser Fenster in der Schloßbleiche.
Verkauf
in unserer großen Spezial-Putz-Abteilung im 2. Stock.

Sonntag den 14. Dezember ist unser Geschäft von 2½ bis 7 Uhr geöffnet. b478

GEBRUDER
ALSBERG
ELBERFELD, Wall, Schloßbleiche, Wirmhof.

— Wir sind wieder —
bleiben sehr günstig ein!
Elektro-Spezialhaus
SPECHT
Elektr. Ges. m. b. H.
Elberfeld, Kipdorf 20
Barmen, Bandwirkerstr. 12
Ohligs, Bahnhofstr. 8
W1104

Letzte Sendung Preisabbau
die beste 10-Pfg.-Zigarre

Präsentkistchen- und Präsentpäckchen, nur beste Qualitätswaren in allen Preislagen von 1 Mk. an.

ISSERSTEDT

Schloßbleiche 24 — Wuppertal-Elberfeld gegenüber Bismarcksteg. Telefon 249 28.
Sonntag geöffnet. k48

Alle in dieser Zeitung oder anderweitig annoncierten Marken-Liköre u. Spirituosen erhalten Sie zu Originalpreisen im
Klosterkeller
Elberfeld, Mortenstraße neben der Hauptpost
M12

Noch bis Weihnachten!
Mark 29.50
Anzug- oder Paletot-Anfertigung
ganz nach Maß
Nur Hilsdorf & Bolle,
Elberfeld, Blücherstr. 15, pt. 970

Linoleum-Bohe

liefert Ihnen bei größter Auswahl zu unerreicht billigen Preisen ein praktisches, dauerhaftes Weihnachtsgeschenk

Elberfeld, Schwanenstr. 32
Barmen, Alter Markt 8

Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgestellt

Sonntag von 2½ — 7 Uhr geöffnet

M9

Schenkt praktisch!
Kauft Schuhe!

Wir haben unsere Preise bis zum äußersten gesenkt!

Braune Boxcalf-Herren Halbschuhe feinste Rahmenarbeit ..... nur **10.90**

Damen-Spangenschuhe und Pumps in Lack und vielen dunklen Farben ..... nur **7.90**

Kamelhaarschuhe mit Filz und Ledersohle ..... Größe 36—42 **1.75**

Bloße Bergische Rabattmarken. Kalender 1931 gratis.

Schuhhaus Schumann
Elberfeld, Klotzbahn 2, Ecke Bergstraße.

Rheingold-Schuhe
Elberfeld, Walter-Rathenau-Straße 31.
Sonntag von 3—6 Uhr geöffnet.



Wir treten

jederzeit den Beweis an, daß wir durch
Selbstherstellung
von Kachel- und Marmor-Kaminen
ganz Hervorragendes leisten. Unsere Preise sind konkurrenzlos billig.
Türen massiv Messing
Naturmarmor
Echte Meißen. Kacheln

Caspar Blume

Mühlenweg 5 — Turmhof Ecke Poststr.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Wegen Umzugs der Finanzkasse und der Kraftfahrzeugsteuerdienststelle von Morianstraße 3 in den Neubau der Städt. Sparkasse W.-Elberfeld, Schloßbleiche, bleibt die Finanzkasse am 15. und 16. Dezember 1930 geschlossen. h47

Finanzamt W.-Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag dem 13. Dezember 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in Wuppertal-Elberfeld, im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 1 Warenschrank, 1 Küchenbüfett, ein Gasherd, 2 Chaiselongues, 2 Schreibtische, 2 Schreibmaschinen (Adler, Kappel), 2 Schreibmaschinentische, 2 Vertikos, 2 Nähmaschinen (Singer, Phoenix), 2 Schreibtischstühle, ein Grammophon, 2 Klubsessel, 2 Bilder, 6 Lederstühle, 1 Bücherschrank, 1 Spiegel mit Konf., 1 kompl. Radioanlage, 1 Geldschrank, 2 Rollschränke, 1 Ofen, 1 elektr. Wasserkocher, 1 Plüschmantel u. a. m.

Schneider, Obergerichtsvollzieher.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Konkurs-Versteigerung.

Samstag den 13. Dezbr. 30, morgens 10 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, Mäuerchen 8, Deutsches Haus: g98
Goldene u. Doublé-Herren-, Damen- und Kinder-Ringe, Manschettenknöpfe, Zigaretten-Etuis, Uhrketten, Kavalierketten, Chatelains, Kolliers, Halsketten, Ohrringe, Armreifen, Armbänder, Blusennadeln, Servietteringe, Kinderlöffel, Speiseschieber, Fingerhüte, Stock- u. Schirmgriffe und Handtaschenbügel.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxat. u. Gerichtssachv.
Jos. Wiedenstritt jr., Taxator und Auktionator, W.-Elberf., Friedrichstr. 40/42. Fernsprecher 315 12.

Zwangs-Versteigerung

Am Sonnabend den 13. Dezember cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Elberfeld, Aue 35a: 150
1 Konservator, 2 Grammophone, vier Nähmaschinen, 1 Kronleuchter, zwei Schreibtische, 2 Kamine, 1 Rauchtisch, 4 [illegible], 1 Warenschrank, 1 Kredenz, 24 Kisten Zigarren, 1 Ladeneinrichtung, 1 Gasofen, 1 Radio, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Küchenbüfett, ein Eichenschlafzimmer, 1 Vervielfältigungsmaschine, ein Geldschrank, ein Bücherschrank
öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Michaelis, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Spichernstraße 5.

Konkurs-Versteigerung.

Samstag 13. Dezbr. 30, nachmittags 4 Uhr, versteigern wir in uns. Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, Neue Fuhrstr. 29 (Nähe Wall): g98
1) im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Haarhaus in W.-Elb., als Konkursverwalter der Firma W. Starck, Hahnwinkel:
Burschen-Anzüge (Gr. 42), Herren-Anzüge (Gr. 44), zugeschn. erstkl. Kammgarn-Herren-Anzüge (Gr. 46/48), Covercoat-Paletot (Gr. 50), Cutaway mit Weste, Herren-Anzugstoffe, Herren-Mantelstoffe (Marengo, Ratiné, Gabardine), Damen-Mantelstoffe, Damen-Kleiderstoffe, Wolle, Seide, Mousseline, Stores- u. Uebergardinen-Stoffe, Steppdeckensatin und Futterstoffe, Kragenfilz, Serge, Atlasin, Taschen- und Westen- und Mantelfutter;
2) im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dr. Wunderlich in W.-Elbf., als Konkursverwalter der Firma Karsten & Eickmann G. m. b. H., Elberfeld:
10 Damenpullover, 2 Strickkleider, Erstlingswäsche, Erstlingskleidchen, Jäckchen und Mützen, Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe, Socken, Sportstrümpfe, Mädchen-Beinkleider, Leibchen, Korsetts, Hüfthalter, Strumpfhalter, Kragen, Handschuhe, Wolle, Strickgarne, Stopfgarne usw.
zu jedem annehmbaren Gebote.

Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator u. Gerichtssachv.
Jos. Wiedenstritt jr., Taxator und Auktionator, W.-E., Friedrichst. 40/42, T. 315 12

Zwangsversteigerung.

Am 13. 12. 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in W.-Elberfeld, Aue 35a, nachfolgende Gegenstände öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden: 157
Theke, Warenschrank, Stehlampe, vollst. Bett, eich. Kleiderschrank, [illegible], Chaiselongue, Grammophon, Sofa, Vertiko, [illegible] mit Aufsatz, Partie [illegible], Spielhöschen, [illegible], Kinderhöschen, Kinderstrümpfe, [illegible], Badeanzüge, [illegible], Kinderstrümpfe u. a. m.,
ferner um 12 Uhr an Ort und Stelle, Treffpunkt der Käufer Hoch- und Marienstraßen-Ecke: 15 Tauben.

Peter, Gerichtsvollz. kr. A.

Konkurs-Versteigerung
von Foto-Apparaten und Zubehör.

Samstag den 13. Dezember 1930, nachm. 2.30, versteigere ich im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts [illegible] im **Auktionslokal Elberfeld, [illegible] 26,** die zum Konkurs Engels & Co. gehörenden:
3 Kino-Aufnahme-Apparate,
25 gute Foto-Kameras, als: Zeiss, Schneider, Rodenstock usw.
1 Vergrößerungsapparat.
Verschiedenes: Ledertaschen, [illegible], Papier, Lampen, Schalen, Kassetten, [illegible], Aufziehkarton, Chemikalien, Kopierrahmen, Vorsatzlinsen, Schneidemaschinen, [illegible], Trichter und vieles andere mehr.
Besichtigung ab 2 Uhr nachmittags.

Wilhelm Hügenell,
beeidigter Gerichts-Sachverständiger,
Elberfeld, [illegible] 15, Fernruf 253 20.

Samstag d. 13. 12., 10 Uhr, werden in Elberfeld eine Partie Damentaschen u. Mappen öffentlich meistbietend verkauft.
Eilgutabfertigung Wuppertal-Elberfeld.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 13. 12. 30 werde ich vormitt. 10 Uhr im Deutschen Haus 1 Küchenschrank, 1 Sofa und 1 Flurgarderobe 151 meistbiet. geg. bare Zahlung versteigern.
Dell, Gerichtskassenvollz.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag, d. 13. Dez. 1930, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale Elbf., Mäuerchen 8, folgende Gegenstde.: 1 Nähmaschine, 1 Grammophon, eine Schnellwaage, 1 Klubsofa, 3 Klubsessel, 1 Schreibtisch, 1 Damen-[illegible], 1 Büfett, 1 Radioapparat, 1 Standuhr, 2 Bilder, 1 Ruhebett öffentlich meistbietd. geg. Barzahlg. versteigert werd. 338a
Blech, Gerichtsvollz. kr. A. in Elberfeld.

Zwangsversteigerung!
Am Samstag dem 13. 12. 30 versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar:
1) um 10 Uhr in Vohwinkel, [illegible] 1 Klavier, 1 [illegible], 1 Schreibmaschine, 1 Posten [illegible], Scharniere u. Muffen für Fahrräder, Schrauben und Muttern, 1 [illegible], 1 Planwag., 1 Ladeneinrichtung, Bücher und Bilder;
2) um 11½ Uhr in Elb., Mäuerchen 8: 1 Grammophon, 1 Nora-Kraftverstärker, 1 Bild u. and.
Lehlau, Gerichtsv. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Am Samstag dem 13. d. M., vormitt. 11 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentl. meistbiet. geg. gleich bare Zahlung verst.: Bücherschrank, Schreibtisch, Chaiselongue, Teppich, Büfett, Kamin, Tisch, Sessel, Lautsprecher, Gasherd, Schreibmaschine (Orga), Geldschrank, 1 [illegible] mit Platten u. a. m. 152
Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Maschinen

Nähmaschinen
5 Jahre Garantie. vor- u. rückw. nähend 190.- mod. Eiche, versenkbar 170.- in Schrank, Eiche 210.- franko, auch n. ausw. [illegible] Elberfeld, Marienstr. 31.

Nähmaschinen auf Teilzahlung.
18 Monate Ziel, b. Kasse hohen Rabatt. Albrecht Bäumer, W.-Barmen, Gemarker Ufer 21, an d. Rathausbrü.

Nähmaschine bill. z. v. Elberfelderstr. 18, p. l. +

Nähmaschinen, wenig gebraucht, b. abzugeben. †
Albrecht Bäumer, W.-Barmen, Gemarker Ufer 21, an d. Rathausbrü.

Schreibmaschinen gebr., wie Adler, Conti, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzug. 352b
Gerlach, Barmen, Altermarkt 12, 1. Et.

Wäscherei-Anl., Waschm., Zentrifug., Ausn.-Preise. Ang. B 4076 Barmen. +

Musik-Instrumente

2 gebr. Pianos, wie neu rep. u. pol., für 500 u. 700 Mk. und **1 Pianola-Vors.-App.** mit Notenrollen für 150 Mk. zu verk. + W. Bieweg, W.-B., Rödigerstr. 132.

Pianos
erm., Umst. h. mit 20—30% Nachlaß abzug., mit Zahlg.-Erl. [illegible], Pianolager, Elbf., Luisenstr. 32. Kein Laden! Daher sehr günst. Das. kpl. Schrank m. Gramm. u. Radio w. unt. Prs. *

Gelegenheitskauf! Piano zu verk. * E. [illegible]str. 30, II.

[illegible]-Piano, Ia in Ton u. Marke, Möbl. Hügenell, E. Bergst. 23

Piano 300.- Miete v. 10 Mk an. Barmen, [illegible] 250.
Radio 5 unverbindl. vorgef. Pianohaus Monse Elb. Bahnhofst. 52.

Mehrere **Mietpianos** frei ferner g365 **Gelegenheitskäufe** in Pianos, Harmoniums. Pianohaus [illegible] Wwe. nur W.-Elberfeld, Herzogstr. 41/41a. Bechstein, Steinway, Seiler u. a. m.



Für Weihnachten **Musikinstrumente** aller Art. **Sprechapparate Platten** Große Auswahl. Billigste Preise. **POYDA'S Musikhaus** Barmen, Höhnestr. Reparaturen. 478b

Harmonium [illegible] w. Plattmangel bill. abzugeb. B., Oberdörnerstr. 83. p. 471b



Phono-Radio-Musikschränke kaufen Sie günstig im Musikhaus 197 **Carl vom Rothen & Sohn,** Elb., Kölnerstr. 56, Tel. 233 83.

Musikschrank, Radio-Kraft-Verstärker, 1 Radio u. Schallpl., [illegible] halber b. a. v. E., Wendahlerstr. 56, pt. Tel. 257 55. *

[illegible] zu vk. Bes. nachm. 4—5. + B., Mittelstr. 21, III

Grammophon m. Pl. zu verk. E. Neue Friedrichst. 55, II G. *

Eine alte 4/4-Geige mit Kasten für 60.— Mk. zu verk. Näher. in der Geschft. 131+

Meine Konzertzither b. E., Engelnbgst. 7, I. l. *

Möbelmarkt

Schweres 168b **Herrenzimmer** m. reich. Bildhauerarbeit, [illegible] Prachtstück, an Liebhaber zu verkaufen. Möbelhaus **Bachmann & Co.** B., Karlstr. 21—23, a. d. Ruhmeshalle. Sonntag geöffnet.

Weiß. Toilettenkomm., bis 100 cm Kleiderschr., nußb. Waschkom. m. Marm. u. Spieg., eich. [illegible], sel. bill. abzug. 158 [illegible] E., Morianstr. 19.

Altes Eisen?



Werfen Sie Ihren nicht mehr im Dienst befindlichen Ofen nicht zum alten Eisen. — Manche Familie kann ihn noch gut gebrauchen. Bieten Sie ihn durch eine kleine Anzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal an. Der General-Anzeiger gelangt in alle Familien, und führt Ihnen Abnehmer zu. — 90000 Auflage.

[illegible] (w. neu), sow. [illegible], elektr. Krone, alle [illegible] zu verk. [illegible] B 4310 [illegible] Barm. +

Kein **Möbelkauf** ohne **Preisprüfung** im führenden **Möbelhaus Wuppertals A. Runkel** Elberfeld, Berlinerstraße No. 73, 73a, 73b.

Jetzt kaufen Sie am vorteilhaftesten im **Möbelhaus Wangenheim,** Elb., Herzogstr. 19, Eingang Düsseldorferstraße 13a. Fernruf 220 61 u. 62. g182

Da müssen Sie sehen **Küchen** 145.-, 195.-, 245.-, 280.-, 310.-, 365.- **Schlafzimmer** 325.-, 390.-, 475.-, 535.-, 575.-, 630.- **Adam,** Wupp.-Elberfeld, [illegible]

Gelegenheitskf. Mod. eich. Schlafz. m. Schlaraffiamatr. billig zu verk. [illegible] 42, I. 237b

Metallbett, 4tl. Wollauflage, [illegible] Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32. b. Tor. 14

Fast neuer eichener **Registr.-Rollschrank** billig zu verk. W. Wichlinghauserstr. [illegible] Fernspr. 540 31.

Antik. kirschb. Sekretär, groß. Kleiderschrank, Bett zu verk. Näher. in der Geschft. 117+

Nußb. Büfett, Ausziehtisch, Stühle, Bücherschrank, Kredenz, Dipl.-Schreibtisch, Schreibtisch m. Aufs., Anrichte m. Aufsatz, Chaiselong. Möbelh. Hügenell, E. Bergst. 23

Weihnachtspreise. b18
Speise-Büf. 190 M., Bücherschränke 54 M., Schreibtische 100 M., Rauchtische 25 M., Nähtische 25 M., [illegible] 65 M., [illegible] 12 M., Klubsessel 45 M., [illegible], Chaiselongues 50 M., Flurgarderob. 38 M., Dielengarnit. 55 M.
Möbel-[illegible]

Achtung billig Ausnahmeangebot. Neues prima **Schlafzimmer** echt Eich., [illegible] Schrank 2 m breit, innensp., für nur 650 Mark. 4680
Küche natur-lack. Büfett 1.60 m br., Anrichte, Tisch, 2 Stühle, für nur 280 Mark.
Eßzimmer Büfett 1.80 m breit, Vitrine, Ausz.-Tisch, 4 Stühle, nur 590 M. Alle anderen Zimmer billigst.
[illegible]

Ganz besonders billig! **Speisezimmer** [illegible] **PASCHE** [illegible]

Beamte Angestellte erhalten k181 **Möbel ohne Anzahlg.** 1. Rate im Februar [illegible]

Eine ganz besondere Leistung! Hochelegantes **Schlafzimmer** echt Nußbaum pol., Seitenkanten gerundet, Fußteile der Betten gerundet — bestehend aus: 1 Schrank, 200 brt., 2 Bettstellen, 2 Nachtschränkchen, 1 Frisiertoilette, 2 Polsterstühle, 1 gepolst. Frisierhocker netto Kasse **995.- Mk.** Trotzdem Ia Qualität, für die ich jede Garant. übernehme, die ein reeller Fachmann leisten kann. Freie Lieferung im ganzen Berg. Land! Möbelhaus **Wannenbein,** Elberfeld, [illegible] 19, Eing. Düsseldorferstr. 13a — 8 Min. vom Hauptbahnhof. g180 Fernruf 220 61/62.

Eich. Kleiderschrank, neu, billig. Barm., † Wichlinghauserstr. 38, pt.

Polstermöbel jetzt billig: Plüschsofa v. 75 an, Ledertuchsofas 60 an, Chaiselong. v. 45 an, Sessel v. 45 an. [illegible] Elbf., Luisenstr. 72. [illegible] 115

Prakt. Weihnachts-Geschenke: Sofas m. 32 Fed. v. [illegible] an, Chaiselong. [illegible] an, [illegible] v. 22 an, [illegible] 55 an. Gebrüder [illegible] Elberf., Hochstr. 38.

Sofas, Sessel, Couch, Chaiselongues, [illegible] g217 [illegible] in unbegr. Ausw. vorrätig. Möbelhaus **Brechtmann,** Groß-Ausstellung **ca. 300 Zim.** E., Hofkamp 46. Eigene Polsterei.

20% [illegible] Sofas, Chaiselong., Couch, Klub-, Sitz- u. [illegible] billig. [illegible] E., Morianstr. 19. 157

[illegible] Anzahlung Sofas, Chaisel. [illegible] **Macht** [illegible]

Bisher Gebotene in den Schatten
1 Küche 1 Büfett, Anrichte, Tisch, Stühle,
1 Schlafz. gerippt, 1 Schrank, 180 cm br., 2 Betten, 1 Kommode, 2 Konsolen, Marmor, Stühle, zus. RM. **745.-**
1 Küche 1 Schlafz. eichen fourniert, wie oben, zusammen 229 RM. **795.-**
1 Küche 1 Schlafz. eichen fourniert, wie oben, zusammen RM. **850.-**
Möbel-Falkenstein Barmen-R., Berlinerstr. 57a.

[illegible] Bänke u. Tische sehr billig. 136 [illegible] Elberf., [illegible] 3, 1 Etage.

500 gebr. Stühle und Büfett billig z. verk. 210 Ang. unt. B 257 an die Gesch. Barmen.

Zu Weihnachten in der Einzelhandelsabteilung meiner seit über 30 Jahren bestehenden Möbelgroßhandlung: [illegible] Ausziehtische, [illegible] Chaiselongues, Sofas, [illegible] g182 ferner Speisezimmer, Herrenzimmer, [illegible], Schlafzimmer, Küchen in allen Holzarten, zu Preisen, die der Not der Zeit angepaßt sind. [illegible] meine bekannt guten Qualitäten, für die ich jede Garantie übernehme, die ein reell. Fachmann leisten kann. — Freie Lieferung i. ganzen Bergl. Lande. [illegible] Elbf., [illegible] Eingang [illegible]straße 13a, 8 Min. vom Hauptbahnhof. Fernruf 220 61/62.

Der Weg lohnt sich! Gute gebr. Möbel. [illegible]

Wegen Auswanderung freiwilliger Verkauf einer großen besseren **Wohnungs-Einrichtung** mit vielem Zubehör, wie Teppiche, Gemälde, [illegible] usw., findet am Samstag und Montag durchgehend bei der Firma k55 **Hosterbach,** Spedition, W.-Elberfeld, [illegible] 38/41, statt.

Weihnachtsgeschenke! Büfetts in Eiche, Nßb. etc., Vitrinen, Bücherschrank, Schreibtische, Schreibtischsessel, Rauchtische, Nähtische, Flurgarderob., Dielengarnitur, Klubsessel, Sofas, Korbmöbel etc. finden Sie in reicher Auswahl u. billig im g145 Möbelhaus **D. Bossen,** Elberfeld, Kölnerstr. 57/75a, am Thalia-Theat. Sonntag geöffnet.

Freude ins Heim bringt ein **Geschenk** aus dem g88 Möbelhaus **Gebrüder Wiedenstritt** Elberfeld, Friedrichstr. 40-44

Schöner Kamin [illegible]

Automark
Kühlerschutzhauben für alle **Opelwagen** [illegible]

Ford-Lieferwagen, 1½ To. Tragkraft, fahrbereit, z. Preise v. 450 Mark. 18b Autohaus G.m.b.H., B., Heckinghauserstr. 75. Tel. 546 11

Gelegenheitskf. Horch 8. [illegible], neuestes Modell, einige 1000 km gelaufen, Umstände halber zu besonders günstigen Bedingungen abzugeb., evtl. Eintausch eines kleineren Wagens. Zahlung nach Uebereinkunft. Angebote unter B 8268. g427

Chevrolet-Omnibus, 16 Sitze, zum Ausnahmepreis v. 3500 Mk. zu verk. 180 Autohaus G.m.b.H., Barmen, Heckinghauserstraße 75. Telephon Nr. 546 11.

4/20 Opel Limousine sehr gut, günstig abzugeben. Angeb. u. E 8385 an Gesch. *

Fabrikneues **Automobil** 6-Sitzer-Limousine, 7/30 PS, eleg. Wagen, preiswert bei sehr günstigen Zahlungsbedingung. zu vk. Ang. E 8367 Gescht.

Ein Ford zu Weihnachten! Sie machen eine nützliche Anschaffung und sparen unnütze Geschenke, die zu all den anderen nutzlosen Sachen hinzugelegt werden. Der Ford-Finanz-Plan erleichtert Ihnen den Kauf. Autor. Händler: [illegible] & Co. G. m. b. H. W.-Elberfeld, Königstraße 105. Tel. 361 54. g277

[illegible]

1930 PS **Essex-Limousine,** viertürig, wenig gefahren, in sehr gut. Verfassung verkäufl. preiswert [illegible], Kaiserstr. 108, Tel. [illegible]

Gelegenheitskäufe! Einige **Chevrolet-Couch** und 1¾-To.-**Lieferwagen,** fabrikneu, b. 30% Anzahlung Restsumme auf 12 Monate verteilt, zinslos, liefert Autohaus G.m.b.H., Barmen, Heckinghauserstr. 75 Telephon 546 11. 180

Bevor Sie einen gebrauchten 180 **Personen- oder Lieferwagen** kaufen, besichtigen Sie bitte unser Lager in diesen Fahrzeugen. Wir haben Ihnen bestimmt Vorteile. Autohaus G.m.b.H., Barmen, Heckinghauserstraße 75. Telephon Nr. 546 11.

Motorrad [illegible]

Fahrräder

Spielwaren



Groß. Preisabschlag Puppenwagen, [illegible] Korbmöbel [illegible] **A. Knape,** Elbf., Hochstr. 98.

Heiratsgesuche

Vermischte Anzeigen

Mietgesuche

Tel. 535 30.

Nah- u. Fern-Transporte

Umzüge garant. billig.

Ein Transport

Im Preisabbau voran

Weit und breit bekannt als günstige Einkaufsquelle für

Uhren, Brillantschmuck Gold- und Silberwaren

ist die Geschäfts-Etage

4 Uhren-Hasbach-Geschäfte

Elberfeld **Mühlenstr. 31** 1. Stage

Trotz meiner billigen Preise bei Barzahlung 5 % Rabatt

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Außergewöhnlich preiswert!

Oberhemden ein Riesensortiment 2.85

Krawatten neue Binder und Schmetterling 48 ₰

Herren-Socken Wolle u. Kunstseide plattiert 75 ₰

Cachenez (Halstücher) ganz feine Qualitäten 95 ₰

Bettwäsche Haustuch 2.25

Schlafanzüge für Damen und Herren 4.45

Herren-Pullover m. Reißverschluß 7.90

Kinder-Pullover m. Westen, Gr. 1, auch m. Reißverschluß 1.45

Damen-Strümpfe Flor mit Seide platt., feinfädig 1.50

Dam.-Schlüpfer Kunstseide und Baumwolle gerauht 95 ₰

Kinder-Prinzeßröcke und Schlüpfer. Kunstseide gerauht. Gr. 1 75 ₰

Wasch-Kleider mit Kragen Seide, Wolle, Samt 2.50

Bettücher, Steppdecken, Bettvorlagen, Schlafdecken, Tischdecken, Bettücher, Bettbezüge, Wandschoner, Wandschoner, Handtücher, Bettvorlagen, Bettücher, Frottierhandtücher, Bettücher etc. etc.

Kipdorfer Stofflager

Schmidt & Silberberg — W.-Elberfeld, Neukamp 28, Kipdorf 40.

Sonntag von 2½ bis 7 Uhr geöffnet.

Um es jedem zu ermöglichen, Wein zu kaufen, setzen wir unsere Preise radikal herunter.

Nur einige Beispiele:

1929er Gaubickelheimer ganz besonders guter Rheinwein . . . **75** ₰

1929er Kitteler Lerchen ein süffiger Moselwein . . . . . **90** ₰

Weine vom Faß:

Tarragona Liter . . . . . **95** ₰

Malaga Liter **1.15**

Der große Weinverkauf beginnt Samstag. Dieses nur eine kleine Auswahl aus unserer großen Preisliste.

Weinkauf ist Vertrauenssache.

Croci garantiert für jede Flasche!

CROCI

Wuppertal-Barmen: Steinweg- u. Sedansstr.-Ecke, Wegnerstr. 2
Wuppertal-Elberfeld: Schwanen- und Burgstraßen-Ecke, Aue- und Laurentiusstraßen-Ecke.

DORTMUNDER UNION-BIER

Hell Dunkel

Spezialität:

Union-Quell

Gleichwertig dem Tschechenbier

Weltausstellung Lüttich 1930: Grand Prix

Vertrieb in Fässern und Flaschen durch:

E. Jägerling, Barmen,

Fischertalerstraße 27 — Fernruf 562 72

Das ist der **Junker & Ruh-Geschenk,** den ich mir zu Weihnachten wünsche.



Unsere erleichterten Zahlungsbedingungen erfüllen diesen Wunsch. — — Kommen Sie zu uns, wie die vielen Andern auch!

Eckardt & Köttgen

W.-Elberfeld, Herzogstraße 23.



Raucht und schenkt

Qualitäts-Zigarren

von 1.27

R. Leidner

W.-Elberfeld

Island—nächst

Tel. 235 65



Richtig erfaßt!

Haushalt-Artikel

Kann man immer brauchen!

Heute wird jede Frau besonders dankbar sein, wenn sie solch praktische Gegenstände auf dem Geschenktisch findet. Es muß ja nicht unbedingt ein Staubwedel oder ein Hackbrett sein. Schenken Sie etwas Wertvolleres - eine Fleischhackmaschine, einen schmucken Brotkasten oder gar einen Satz blitzblanker Kochtöpfe. — Damit bereiten Sie bestimmt viel Freude!

Aus unserer großen Auswahl nur einige Beispiele zu besonders niedrigen Preisen:

Putzschrank 3 Schubladen, mit Steinguteinlage	12.75
Teppichkehrmaschine gutes Fabrikat	8.50
Flurgarderobe Messing, in verschiedenen Ausführungen ..... von	9.75 an
Haushaltwaage mit 2 Messingschalen, weiß Steingutgehäuse	7.95
Wandschoner 6 X 4 Steine	6.75
Brotkasten moderne Dekore ..... von	2.95 an
Fleischhackmaschine verzinnt	4.95
Aluminiumtöpfe schwere Qualität, Satz 5-teilig	9.75
Vogelbauer mit 4 Scheiben, rein Messing	7.95

Tafelbestecke 60 Gramm Silberauflage.
Kaffeelöffel . . . 8.50 Löffel oder Gabel 1.80
Eßmesser, rostfreie Klingen 2.80

TIETZ

ELBERFELD

400 Kilometer von dem nächsten Lebewesen.

Beim einsamsten Menschen der Welt

Von Dr. F. Loewe.

Worldcopyright 1930 by Akademia Heidelberg. Copyright 1930 für USA. by New York Times. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Unser sechs sitzen wir zu früher Morgenstunde auf Grönlands Eiswüste im Zelt, meine fünf grönländischen Begleiter und ich. Der Petroleumkocher rauscht; die Hafergrütze, unsere tägliche Morgenmahlzeit, ist fertig. Wir lachen uns an, sprechen können wir keine 20 Worte miteinander. Aber ich sehe am Mienenspiel: Es ist alles in Ordnung! Die Stimmung ist gut! Und das ist bei diesen Kindern des Augenblicks die Hauptsache. Alle Abstufungen der Rasse sind unter diesen Mischlingen von Eskimo- und weißer Rasse vertreten, von Niels, der die hohe Gestalt und die krausen Haare von einem seiner europäischen Vorfahren erbte, bis zu Rasmus, der mit kurzem Körper, platter Nase und wulstigen Lippen den mongolisch-arktischen Menschentypus rein vertritt. Alle aber besitzen sie die Widerstandskraft gegen die Unbilden der Polarwelt, gegen Kälte und Hunger, und jenen den Freuden des Heute zugewandten Sinn, der sie unter vorausschauender Führung zu unübertrefflichen Reisebegleitern macht.

Schon haben wir am sechsten Tage unser Hauptdepot, 200 Kilometer vom Eisrand, passiert. Voll Interesse öffnete ich dort die kleine Hütte, die unsere meteorologischen Registrierinstrumente enthält. Gottseidank, sie sind in Gang geblieben, trotz der Kälte, die schon hier auf halbem Wege ins Herz Grönlands, in der ersten Augusthälfte 25 Grad erreichte. Da wird uns noch manche harte Stunde bevorstehen! Unsere 200-Kilometer-Station liegt schon 2500 Meter über dem Meeresspiegel. Aber noch immer stieg das Eis ostwärts an. Nur schwach war der Wind, der uns bei den letzten Märschen entgegenwehte. Die Schneedünen wurden flacher und flacher. Wir näherten uns der zugleich sonnigen und eisigkalten Zentralzone des grönländischen Inlandeises. — Nun haben wir 300 Kilometer Randabstand erreicht.

Aber wir müssen noch weiter, 400 Kilometer weit, etwa soweit wie Berlin vom Ruhrgebiet entfernt liegt. Dort im Herzen der weißen Wüste liegt unsere Station Eismitte; dort weilt mit Messungen und Beobachtungen beschäftigt seit Wochen der „einsamste Mensch der Welt", unser Kamerad Georgi, dem wir Instrumente, Proviant und Feuerung bringen wollen. Noch nie in der Geschichte der Polarforschung ist ein ähnliches Unternehmen ins Werk gesetzt worden. Nur am äußersten Rande der erdteilgroßen Eiskappen Grönlands und der Antarktis haben bisher Menschen längere Zeit verweilt; ihr Inneres, einförmig und doch lockend mit der Fülle der Probleme, ist nur im Sommer auf eiligen Reisen gequert worden, die mehr neue Fragen über Wetter und Wind, über Schnee und Firn aufgeworfen, als alte gelöst haben. Nun haben wir vor einigen Wochen dort eine dauernd besetzte Station mit reicher wissenschaftlicher Ausrüstung errichtet.

Aufbruch! Im Nu ist der Frieden des Zeltlebens dahin. Es weht heute ein wenig stärker, dazu 20 Grad Kälte. Zum Kreise eingerollt, Schnauze und Pfoten im warmen Pelz versteckt, liegen draußen die Hunde, vom Treibschnee fast zugedeckt. Ein Zuruf treibt sie auf, gähnend strecken und schütteln sie sich, daß der Schnee in Wolken davonstieb. Mein erster Blick gilt den Kuagschirren. Gottseidank, heute ist keines angefressen! Vor einem hungrigen Schlittenhund ist nämlich nichts sicher; meterlange Hanfstricke können im Handumdrehen verschwinden. Schnell werden die Lasten gezurrt, die Zugseile der Hunde geordnet.

Das Auffinden des richtigen Weges zur Zentralstation, eines winzigen Punktes inmitten einer Welt von Schnee, bereitet uns keine Schwierigkeit. 800 Fahnen haben wir auf der Strecke aufgestellt, alle 5 Kilometer steht ein meterhoher Schneehaufen mit schwarzer Stoffbespannung. Noch nie ist ein Weg in der Arktis so sorgfältig festgelegt worden. Aber Arbeit und Schlittenbelastung haben sich schon jetzt bezahlt gemacht. Auch im Nebel können wir ohne Schwierigkeit die Reise fortsetzen. Es ist übrigens auch das erstemal, daß Grönländer sich in größerer Zahl auf das Inlandeis wagen. Bisher war „das große Eis" für sie eine Stätte heimlichen Aberglaubens; jetzt ist für einen jungen tüchtigen Hundekutscher des Umanakdistrikts die Reise „nach 400 Kilometer" sozusagen zur Ehrensache geworden. Und schon spannen sich die Pläne weiter; so mancher träumt von einer Überquerung des ganzen Inlandeises, hinüber zum Großen Fjord, dem Scoresbysund der Ostküste, in dessen innerstem Teil eine dritte Abteilung unserer Expedition überwintern soll und in neuangelegter Kolonie auch Leute aus dem Umanakdistrikt hausen.

Eine Fahne nach der anderen gleitet vorüber. Wo wir uns vor Wochen im weichen losen Schnee vorwärtsquälten, eilen diesmal die Hunde auf harter Bahn abwechselnd in Schritt und Trab dahin. Lästig wippen die hocherhobenen Schwänze, hell knallt ein Peitschenhieb in das gleichmäßige Getrappel der vielen Pfoten. Wir hocken auf den Schlitten, strecken die Füße in die Sonne, wenden das Gesicht unter der Kapuze möglichst dem Ostwind ab und blinzeln über die unendliche Einförmigkeit der glatten Schneefläche hin.

Nach 30 Kilometer wird haltgemacht. Schnell steht das Zelt, der Primuskocher braust, der Rennthierschlafsack lockt. Draußen sinkt die Sonne und von Viertelstunde zu Viertelstunde wird es merklich kälter. Doch zuerst müssen die Hunde ihr Futter erhalten. Mit der Axt müssen wir den steinhart gefrorenen Pemmikan zerschlagen. Hundefutter ist unsere schwerste Last. Fünf Kilogramm verbraucht jedes Gespann täglich; ohrenbetäubendes Geheul empfängt uns. Genau im selben Augenblick müssen alle Gespanne ihr Futter bekommen; eine blutige Rauferei wäre sonst die Folge. Im Handumdrehen ist alles verschwunden, auch die geübteste Schnüffelnase kann nicht das kleinste Stückchen mehr aus dem aufgewühlten Schnee hervorzaubern. So legt sich einer nach dem anderen nieder und der Treibschnee deckt bald seinen warmen Mantel über sie.

So geht es gleichmäßig weiter aufwärts Tag für Tag. Loser wird der Schnee, greller brennt die Sonne vom blauschwarzen Himmel, mühsam wird jede Körperanstrengung in der Zugspitzhöhe von 3000 Meter, die wir erreichten. Doch am zwölften Tag wächst ein Schneehaufen, größer als die gewöhnlichen Warten, ein Zelt am Horizont auf. Die Station! Unser Kamerad! Ich weiß zwar, daß er für seinen Aufenthalt hinreichend ausgerüstet ist; aber in diesen letzten Augenblicken kann ich doch die Gedanken nicht zurückhalten: Ist er gesund? Hat er nicht durch die Wirkung der Kälte, der Höhe Schaden genommen? Schneller treiben wir die Hunde; klatschend saust die Peitsche; heller und lauter tönt unser anfeuernder Ruf Galopp! Trotz den schweren Lasten! Und in sausender Fahrt geht es auf das Zelt zu. Fast reißen die Hunde in wildem Eifer die aufgestellten Instrumente um.

Gottseidank! Da steht Georgi! Vom deutschen Regierungsrat ist zwar nicht mehr viel vorhanden; aber gesund und munter lugt das tiefbraune Gesicht aus der Kapuze. Ein kurzer Händedruck. Im stillen frage ich mich, wie mag er die drei Wochen Einsamkeit ertragen haben? Ferner von anderen Menschen, als je ein einzelner Mensch für viele Wochen freiwillig weilte! Überfiel ihn nicht einmal in stiller Nacht der Gedanke, er könne erkranken? Zelt und Pelze könnten durch unglücklichen Zufall verbrennen? Wir könnten verhindert sein, rechtzeitig die spärlichen Vorräte zu ergänzen? Doch wir reden nicht über Gefühle und Empfindungen, sondern über Nutzlast, Marschleistung und wissenschaftliche Arbeit. Und dann brachte ein Festmahl eine Abwechslung in der einförmigen Reisekost. Ich bewundere die Einrichtungen, die Georgi für seine wissenschaftlichen Arbeiten getroffen hat. Kammern und Kuppeln tief in den Firn versenkt. Alle Elemente des Wetters werden hier messend verfolgt, sogar ein Fesselballonaufstieg hat schon Kunde von den Temperaturen der höheren Luftschichten gebracht.

In dieser Nacht sinkt die Temperatur auf 35 Grad Kälte. 35 Grad im Hochsommer, am 18. August. Was wird der Winter bringen? 65 Grad? 70 Grad? Werden wir wie so manchen andern Rekord auch den der niedrigsten Temperatur schlagen?

Am nächsten Tage schon geht es heimwärts. Ein Händedruck, ein Peitschenknall, ein Winken! Wieder ist Georgi für Wochen allein. Schnell traben die Hunde vor den entlasteten Schlitten westwärts, der „Heimat" unserer Expedition, den Zelten dort unten am Kamarujukfjord zu.

*

Ein Teilnehmer der Grönland-Expedition in Kopenhagen angekommen.

Aus Kopenhagen wird uns unter dem 10. Dezember gemeldet:

Heute früh traf auf dem Dampfer „Disko" Dipl.-Ing. Schiff mit den beiden Isländern Vigfus und John, hier ein Ingenieur Schiff, dessen Hauptaufgabe es gewesen war, die beiden Propellerschlitten aufzumontieren und auszuprobieren, hat die Expedition programmäßig am 5. Oktober verlassen. Als Schiff von seiner letzten Motorschlittenprobefahrt auf das Inlandeis zurückkehrte, traf er bei 43 Kilometer Randabstand Professor Wegener und Dr. Loewe mit 13 Grönländern, welche zu der Hundeschlittenreise zur Zentralstation im Innern Grönlands aufgebrochen waren. Wegener führte übrigens keinen Proviant, sondern Petroleum und Instrumente für die Zentralstation mit sich. Die neun Grönländer, von deren Umkehr das letzte Telegramm Wegeners berichtete, sind schon bei 63 Kilometer Randabstand umgekehrt. Ingenieur Schiff ist der Meinung, daß Wegener selbst voraussichtlich nur bei gutem Wetter weiter gegangen ist. Außerdem seien auf der Weststation für einen etwaigen Entsatz Wegeners genug Hilfsmittel vorhanden. Bei seiner Abreise am 5. Oktober habe sich die Expedition wohlauf befunden. Die Propellerschlitten seien an sich für Winterfahrten nicht geeignet. Bei guter Bahn sei jedoch ihre Verwendung nicht ausgeschlossen. Die vier Grönländer, die sich bei der Gruppe Wegener-Loewe befinden, sollen schon frühere Inlandeisfahrten mitgemacht haben.

Der neue Bundespräsident der Schweiz



Heinrich Häberlin.

Der neue Bundespräsident steht im 63. Lebensjahre; er übernimmt jetzt zum zweiten Male die höchste Ehrenstelle seines Landes.

Sechs Monate Gefängnis für Störung des Gottesdienstes.

Mülheim-Ruhr, 10. Dezember. Wegen Störung des Gottesdienstes hatten sich der Bergmann Erich Vogel und der Anstreicher Wilhelm Hensick vor dem Gericht zu verantworten. Die beiden Angeklagten hatten am 5. Oktober nach einer durchzechten Nacht die Frühmesse der katholischen Joseph-Kirche in Heißen durch ihr ungebührliches Benehmen stark gestört und wurden zweimal aus der Kirche mit Gewalt herausgebracht. Das Gericht verurteilte beide Angeklagte zu sechs Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnisstrafe von vier Wochen beantragt.

Auerhahnschutz im Rheinland bis zum 31. Dezember.

Koblenz, 11. Dezember. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat eine Verordnung erlassen, wonach es bis zum 31. Dezember den Jagdberechtigten in der Rheinprovinz verboten ist, Auerhähne zu erlegen.

Von einem umstürzenden Automaten erschlagen.

WB. **Tann (Eifel)**, 11. Dezember. In Windenhausen bei Tann zog ein fünfjähriger Junge an einem freistehenden Schokoladenautomaten. Der Automat stürzte um und brachte dem Kinde Verletzungen bei, an denen es nach einer halben Stunde verschied.

Auf dem Geschäftstisch.

Mehrere hohe Christbäume in den Verkaufsräumen der Firma C. & R. Wahl, W.-Barmen, sorgen für die Weihnachtsausstellung für Feststimmung, auch der Nikolaus für die Kinder fehlt nicht. Eine [illegible] tischer Geschenkartikel, übersichtlich nach [illegible] preislagen geordnet, ist auf einzelnen Tischen [illegible] Die Geschenke für den Herrn, unter denen man [illegible] Dinge und auch hübsche Kleinigkeiten findet, [illegible] einen großen Tisch in einem anderen, besonders [illegible] nachtlich ausgestatteten Saal ein. Besondere Plätze [illegible] der Ausstellung von Teppichen, Tischdecken, [illegible] und Ausrüstungsgegenständen für den Wintersport [illegible] behalten. Die Preise tragen der heutigen Wirtschafts[illegible] Rechnung. Schallplattenvorführungen mit Werken [illegible] der Ausstellung eine besondere Note. Ein Besuch [illegible] sich als lohnend erweisen.

Unser Weihnachts-Verkauf

im Zeichen des Preisabbaues ist eine Sensation!

So groß • So reichhaltig • So billig

kaufen Sie daher Ihre

Mäntel, Pelzmäntel, Kleider u. Strickwaren

nur in dem größten Spezial-Damen-Konfektions-Etagen-Geschäft des Wuppertals

Sonntag ist unser Geschäft von 2½-7 Uhr geöffnet.

S. Hirsch Elberfeld nur Hofkamp 50

Der weiteste Weg lohnt sich. Beachten Sie unsere großen Ausstellungsräume.

Sonntag ist unser Geschäft von 2½-7 Uhr geöffnet.

Fabelhaft billiger Verkauf von Herrenstoffen in der Hefaue

Wir wollen unsere Läger räumen und haben unsere Preise für Anzugstoffe, Ulsterstoffe u. Manteistoffe nochmals bedeutend heruntergesetzt. Coupons, für Anzüge und Mäntel passend, besonders billig. Es kommen nur unsere bekannt guten Qualitäten in den Verkauf. Besonders weisen wir auf unsere guten blauen Stoffe hin.

Tuchgroßhandlung Liffmann & Co. Hofaue 28.

Samstag nachmittag u. Sonntag sind unsere Läger geöffnet. Bitte achten Sie auf die Hausnummer.

Statt

Ich teile Ihnen mit, daß ich als

Stammhalter

meine Eltern

Dr. med. R. Finke und Frau
Elisabeth geb. Lemcke

überrascht habe.

Elberfeld, im Dezember 1930.
Brillerstr. 98a

Statt

Die glückliche Geburt eines

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Erich Pötter und Frau
Luise geb. Kiechers.

W.-Barmen, Heidestr. 43.

Familien-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung im

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

M.-G.-V. Deutscher Sängerkreis e.V.
Elberfeld.

Gestern morgen verschied plötzlich und unerwartet unser lieber Sangesbruder

Herr Robert August Liebig

im Alter von 58 Jahren.

Trauernd stehen wir wieder am Sarge eines treuen Freundes, der durch sein stilles, bescheidenes Wesen uns allen nahe stand.

Sein Andenken wird auch über das Grab hinaus bei uns unvergeßlich sein.

Der Vorstand.

W.-Elberfeld, den 11. Dezember 1930.

Die Mitglieder versammeln sich am Samstag 13. Dez., morgens 10½ Uhr, an der Kapelle des luth. Friedhofs „Brettchen". h62

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, die treue Gefährtin durch 57 an Freude, Leid und Segen reiche Jahre, unsere gute Mutter und Großmutter, meine treue Schwester

Mathilde Maas
geb. Wedding

im 80. Lebensjahre.

Gustav Maas d. Ae.
Gustav Maas d. J.
Klara Maas geb. Kiesenthal
Paul Kranzlin,
Oberpostassistent i. R.
Julie Kranzlin geb. Maas
und 5 Enkel.

W.-Elberfeld, Berlin-Dahlem und Soest, den 12. Dez. 1930.
Roonstr. 44.

Die Beisetzung findet Montag 15. Dez., mittags 12 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs Hochstr. aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. k56

Mittwoch morgen verschied plötzlich unsere Mitarbeiterin

Fräulein

Ida Nottebaum.

Die Entschlafene hat in vorbildlicher Pflichterfüllung jahrelang im Dienste unserer Firma gestanden.

Wir werden ihr ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Elberfelder Textilwerke A.-G.

k41

Statt besonderer Anzeige.

Unsere geliebte, selbstlose Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Ww. Heinrich Weinreich
Gertrud geb. Wenzigoer

wurde uns heute nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 73 Jahren entrissen.

Ihr Leben war ausgefüllt in Liebe für ihre Kinder.

In tiefer Trauer:

Maria Eggers geb. Weinreich
Heinrich Weinreich
Paul Weinreich
Marie Weinreich geb. Boeker
Kurt Weinreich als Enkel.

Wuppertal-Barmen (Heckinghauserstraße 193), den 11. Dezember 1930.

Das Seelenamt findet Montag 15. Dezember, ¼ vor 8 Uhr morgs., in der St. Elisabeth-Kirche, Bärenstraße, statt.
Beerdigung Montag um 3 Uhr von der Kapelle des Norrenberger Friedhofes aus. 22d
Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied gestern abend 7 Uhr nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Eduard Rittinghaus
geb. Weitzien

im Alter von 72 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld, W.-Barmen, den 12. Dezember 1930.
Luisenstr. 122.

Die Beerdigung findet am Montag 15. Dez., nachm. 2¼ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs in der Varresbeck aus statt.
Sollte jemand ein Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden ist heute nachmittag gegen 5 Uhr mein geliebter Mann, mein treuer Vater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel

Karl Hofheinz

im 52. Lebensjahre heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Maria Hofheinz geb. Flores
Hildegard Hofheinz.

W.-Elberfeld (Marienstraße 124), Güglingen (Württemberg), Stuttgart, den 11. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet Montag 15. Dez. 1930, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofs, Varresbeck, aus statt. k56

Nach langem schweren Leiden verschied gestern abend mein lieber Teilhaber

Herr

Karl Hofheinz

Durch seinen allzu frühen Heimgang verliere ich nicht nur einen Mitarbeiter von vorbildlicher Schaffensfreude, sondern auch einen Freund, dessen Hauptsorge stets das Wohl der Firma bildete.

Sein Andenken werde ich immer in Ehren halten.

Julius Pistor.

Wuppertal-Elberfeld, den 12. Dezember 1930.

k56

Habe meine Praxis wieder aufgenommen 1284

Dr. Faßhauer, Barmen,
Heckinghauserstraße 185.

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner Wachs u. Beize
Mop u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben

Chem.-Pharm. Fabrik Kossack A.-G., Düsseldorf
Vertrete Lag. Elberfeld, Westkotten Str. Tel. 23627.

Wer hat Stoff?

Anf. Anzüge oder Paletots **noch vor Weihnachten**

v. M. 27.50 an. 7× Anprobe. Bekannt gute fachm. Verarbeitg. Anzüge u. Paletots aus eigenen gut. Stoffen, 7× Anprobe, für M. 98.—

M. Tyrer, W.-Elberfeld, Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr. Ruf 23836. 181

Drucksachen für Industrie u. Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten — Anfertigung von Entwürfen f. Werbe-Drucksachen.

W. Girardet, Essen.

---

9 Pfd. prima b1163
Landbutter
Ref. franko Nachn. zu 12.50 M. Heinrich Grote, Bürgerwald, Post Borger i. H.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. E., W.-Rathenaustr. 50.

Mercedes-Schuhe

Das Weihnachtsgeschenk für Alle

Elberfeld, Wall 34 Telefon 23819

Barmen, Mittelstr. 8 Tel. 55801

Tausende tragen Siemons-Schuhe

W.-Elberfeld — Wall 31

weil sie so gut passen und so wenig kosten



Dazu ein Paar Handschuhe

und man ist für das Fest gerüstet. Wer sie auf seinem Gabentisch findet, freut sich über ein so praktisches und elegantes Geschenk!

Damen-Handschuhe Dänischleder - Ersatz, mit Manschette 1.25,	0.95
Damen-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, farbig, mit großer Stulpe, 2.50,	1.95
Herren-Handschuhe Dänischleder - Ersatz, mit Halbfutter	1.25
Herren-Handschuhe Wildleder-Ersatz, mit breiter Aufnaht	1.95
Damen-Handschuhe Ziegenleder-Stepper, farbig 6.50,	3.90
Damen-Handschuhe Waschleder farbig, 2 Knopf und Schlüpfer	5.90
Herren-Handschuhe Nappaleder-Stepper, 1 Druckknopf 5.90,	4.90
Herren-Handschuhe Nappaleder mit Wollfutter, 2 Druckknöpfe	7.90

TIETZ

ELBERFELD

a13



Schmuck

bereitet immer Freude!

Sie finden bei mir eine reiche Auswahl in modernem Schmuck in

Gold und Silber
für jeden Geschmack
in jeder Preislage

Brillantschmuck
äußerst vorteilhaft

Umarbeitung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.

Rob. Werres Sohn

Juwelier

Barmen, Mittelstraße 20-22.

Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

217b

Echte Kamelhaar **LODEN-** Mäntel nur M. 35.- reinwoll. u. wasserd. Eig. Anfertigung. Loden-Lenz, Albert. Ecke Hoch-Pfeifstr.

Seit 1879 bewährter Ratgeber der Industrie

ANZEIGER für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen

VERLAG W. GIRARDET ESSEN

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Mathenaustr. 50

Das alte Haus mit den neuzeitlichen Preisen

Puppenwagen
Spielwaren
Korbmöbel

Adolf Winkelmann
Elberfeld, Friedrichstraße 29.



Esst *Brislinge, Sild, Fettheringe in Tomaten aus*

NORWEGEN

Nahrhaft · Bekömmlich · Unbegrenzt haltbar

Erhältlich in allen besseren Feinkost-, Räucherwaren- und Kolonialwaren-Geschäften

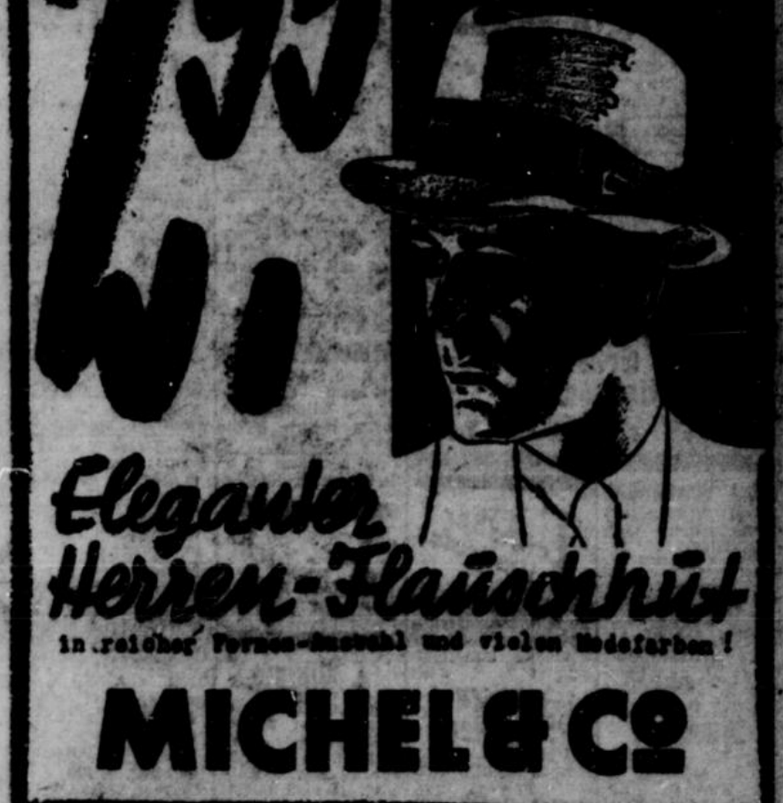
De Norske Hermetikfabrikkers Landsforening, Stavanger

Überall bekannt

ist die Tatsache, daß Anzeigen im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal von bester Wirkung sind.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren billig, mit Garantie

Walter Sieberth, Uhrmachermeister, B.-Küpper- u. Winkhauserstr.-Ecke. Tel. 213 91.



Eleganter Herren-Flauschhut

in reicher Formen-Auswahl und vielen Modefarben!

MICHEL & Co

Das schönste Weihnachtsgeschenk - Moderne Tafelbestecke!

a150

	Alpacca garantiert weißbleibend		Alpacca versilbert mit reellster Auflage. Kein Putzen mehr!	
6 Eßlöffel oder Gabeln	3.60	4.80	6.00	8.00
6 Eßmesser	6.60	9.00	14.00	17.00
6 Dessertgabeln	3.40	4.00	4.80	7.00
6 Dessertmesser	6.30	8.00	13.00	16.00
6 Kaffeelöffel	2.10	2.40	3.00	4.50

Unverbindliche Besichtigung erbeten!

Bestecheinkauf ist Vertrauenssache!

Nur beste Garantie-Qualität, dafür billigste Preise!

Teilzahlung in 6 Monatsraten.

C. A. Lütters

W.-Elberfeld — Telephon 25296

4 Turmhof 4

Fachgeschäft in Stahl- und Silberwaren.

Nur das Fachgeschäft bietet wirkliche Vorteile!

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 25 Jahre Garantie

6 Eßlöffel od. Gabeln	Mk. 14.40	16.80	18.00	19.80
6 Eßmesser mit rostfr. Klinge	Mk. 22.50	23.75	26.00	27.00
6 Dessertgabeln	Mk. 13.00	15.00	16.50	17.50
6 Dessertmesser mit rostfr. Kl.	Mk. 19.00	20.00	23.25	24.00
6 Kaffeelöffel	Mk. 7.00	7.50	9.00	9.75

Preisliste und Abbildungen gratis!

Jede gekaufte Ware wird gern in Zahlung genommen!

Die Not der preußischen Gemeinden

Haushalt und Preußischer Staatsrat. – Fehlende Millio Zwischenfälle im Laufe der Beratung.

Berlin, 11. Dezember. (Drahtb.) Im Plenum des Preußischen Staatsrates brachte heute Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff den Etat für 1931 ein. Unter Hinweis auf die Notverordnungen führte er aus, als man in Weimar die Verfassung verabschiedete, sei man davon überzeugt gewesen, daß sich immer eine verantwortungsbewußte Mehrheit finden werde. Im Reichsparlament zeige sich jetzt das Gegenteil. Die im Reichstag vorliegenden Änderungsanträge würden eine Aushöhlung der Notverordnung bedeuten.

Dennoch werde die Kürzung der Beamtengehälter durch eine in den nächsten Tagen zu veröffentlichende Verordnung herbeiführen.

Der Minister wiederholte dann das schon bekannte Zahlenmaterial des neuen preußischen Etats und fuhr dann, während man die Neueinnahmen der Gemeinden auf 200 Millionen schätzen könne, müsse man mit Mehrbelastungen von 300 Millionen rechnen. Auch die den Gemeinden gegebene Möglichkeit doppelter Zuschläge zur Bier- und Bürgersteuer biete nur beschränkte Einnahmequellen. Möglicherweise entstünden bei den Gemeinden noch höhere Fehlbeträge. Die Lage sei sehr ernst.

Als Generalberichterstatter, der dieses Amt jetzt 10 Jahre inne hat, referierte Dr. Kaiser (Zentrum) über die Ausschußverhandlungen. Das Gutachten des Ausschusses fordere vor allem einen gerechten Finanz- und Lastenausgleich und bemängele, daß Wohnungsbaumittel zur Realsteuersenkung Verwendung finden sollten und daß man keine Rücksicht auf die örtlichen Besonderheiten nehmen wolle. Die Kassenschwierigkeiten der Gemeinden seien zu einem Kreditproblem geworden, der im Sanierungswerk des Reiches kaum Beachtung gefunden habe.

Innenminister Severing

begann mit dem Wunsche, die sachliche Verhandlungsart des Staatsrats möge sich auch im Reichstag endlich einmal durchsetzen. Zwar hatte er aber noch einige weitere Äußerungen über das Sanierungswerk getan und dabei den Gemeinden einen Überbrückungskredit in Aussicht gestellt, als es zu Lärmszenen kam. Der Minister meinte, es gebe keinen gefährlicheren Feind für die Sanierung als die dauernde politische und wirtschaftliche Beunruhigung; die Maßnahmen der Regierungen würden zunichte, wenn es jetzt zu Unruhen in Berlin oder in der Provinz käme. Die Kommunisten unterbrachen ihn mit beleidigenden Zurufen, worin sie den Minister u. a. „elender Heuchler" nannten. Präsident Adenauer erteilte dafür Ordnungsrufe.

Freiherr von Gayl,

der für die Arbeitsgemeinschaft u. a. die Verwaltungsreform verlangte, erklärte, man müsse endlich einmal öffentlich wahrheitsgemäß feststellen, daß die preußischen Gemeinden bis Anfang Februar ein Defizit von 600 bis 700 Millionen in ellerhöher Zeit die Kassen namhafter Gemeinden leer sein würden.

Im Osten werde man in absehbarer Zeit die Zahlung von Barlohn einstellen müssen und Naturallohn nur soweit geben können, daß er vor dem Verhungern schütze.

Als der Redner weiter die Sozialdemokraten heftig angriff entstanden neue Lärmszenen. Der Sozialdemokrat Caspari-Schneidemühl nannte es unerhört, daß die seit 12 Jahren in Preußen an der Verantwortung stehende Sozialdemokratie so stark beschimpft werde.

Für das Zentrum verlangte Elfes die Verwaltungsreform und Staatshilfe für die Gemeinden. Auf die Jugend müsse man mäßigend einwirken.

Am Freitag beginnt die Einzelberatung.

Eisenbahnunglück in Frankreich.

Paris, 12. Dez. (Drahtb.) Bei Rouen fuhr ein Schnellzug mit voller Geschwindigkeit auf einen Güterzug auf. Mehrere Wagen des Schnellzuges wurden stark beschädigt. Fünf Reisende wurden lebensgefährlich verletzt.

Stellen-Angebote

Zuschneider.

Tücht. Zuschneider f. Konfektion u. Maß sofort ges. Bei guter Leistung Dauerstellung. 2—3 Mille Einlage geg. Sicherstellung Bedingung. Ang. u. A Q 1095 a. die Ann.-Exp. Ly Haus, Aachen. b1165

Druckereikontor.

Buch-, Stein- und Offsetdruck-Kaufm., 33½J., pers. Kalkul., Auftragsbearbeiter, Korresp., mit sämtl. Kontorarb. vertraut, sucht per sofort oder später Stellg. Gefl. Ang. erb. u. E 1586 an die Geschst. b53

Kraftwagenführer, Fahrerschein 3b, gel. Autoschlosser, zuverl., nücht., sucht sof. St. Kaution vorh. Ang. B 4308 Gst. Barm.†

Kell., ganz. Mädchen, d. keine Arb. scheut u. in allen Zweigen des Hausb. bewand. ist, sucht Stellung i. sol. od. spät., auch in frauenlos. Hausb. Zeugn. vorh. Ang. u. E 8270 an Gst.*

2 Schwestern v. ausw. im Alter v. 23—25 J., welche an selbst. Arbeiten gew. sind, suchen ab 1. 1. 34 pass. Stellung. Geschäftshaushalt angenehm. Angebote E 8233 Gst.*

Tüchtiges junges **Mädchen**

sucht Stelle in bürgerlichem Hause. — Ang. unt. R 263 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f301

Jg., unabh. Frau f. Putz- od. Halbtagsstellen. Angeb. unt. B 4315 Barmen. †

Arbeits-Gesuche

Bolleerer übern. Aufträge in u. außerh. d. Hse. b. billigst. Ber. Ang. E 8235 Gesch.*

Maurer † führt jede Arb. aus, ev. Gegenrechn. Angeb. B 4450 Barm.

Geübte Kettenschererin von Möbelstoffweberei sofort ges. Elberfeld, Vereinsstr. 17a. k45

Prima Landmilch, gesucht. Blumenhaus Schwebebahn, Bahnhofe Elberf. k54

Braves, ehrliches Mädchen mit gut. Zeugn. für best. Gesch.-Hsh. ges. Elberf., Hochstr. 91.

Für Wirtschaftsbetrieb in Landstädtchen b. Sauerlande jüdisches junges **Mädchen** ges. bei Fam.-Anschluß. Eintritt sofort Ang. m. Bild, Lohnanspr. u. Altersangabe unt. E 1580 an die Geschst. d1164

Zuverl. Mädch. f. Schmitz, C., Sedanstr. 44. k42

Stellen Gesuche

1. Damenfriseur, 27 Jahre, sucht Stellung. Ang. unt. K 8195 an Geschst.*

Schürzenmen und Hosenträgerbiesen, Fabrikanten wirklich leistungsfähig, von rühr. gut eingeführten Vertreter f. Berlin, Ostdeutschland, Schlesien, Sachsen p. sofort ges. Ell-Ang. unter „Riemen"isch" Berlin O 2 postlag.

Vermietungen

Der bisher v. Mädelgesch. Matz innegehabte d1158

Laden,

mit nachweisb. best. Erfolg geführt, Ecke Brot- und Hosenstr., nebst Souterrain u. Nebenr. ist zu verm. Anfrag. an Eugen Warker, Trier, Brotstraße Nr. 28.

1. Etage, 6 Zimmer, in rub. H. sof. zu v. B., Königstr. 103. r278

Eine freie, räumige bessere d1161

Etagen-Wohn.

an rub., festangest. Leute sofort od. z. 1. Jan. zu verm. — Ang. u. E 1582 Gst.

3 Zimmer Hochpart., evtl. mit 1 Mansd., abgeschl. Zweif.-Hs., Neub., rub. L. Mitb., 1. Febr. pr. zu v. Drees, B., Hackingbauerstraße 154. †

Per 1. Jan. 1931 **3-Z.-Wohnung** geg. grün. Karte zu verm., wenn neue Möbeln. übern. w. Ang. E 8345 Gst.*

Fr. 3-Zimm.-Wohn. Hinterh. sof. zu v. † B., Luis.-Kirchstr. 9.

Zum 1. Januar * **2 schöne Zimm.** beschlagn.-frei zu v. Artur Fahnseld, C., Uellendahlerstr. 23.

Abgeschl. fl. 2-Zim.-Wohng. Nähe Hpt.-Bhf. sof. geg. gt. R. Pr. 25.— mtl. Ang. E 8296 an Gesch.*

2×2 Zimmer, 1× frei, 1× gr. Karte, nur an Möbelinteressenten abzugeben. Barmen, Bartholomäusstr. 38.†

2 gr. freie * Parterre-Zimmer, leer oder möbl., an rub. Mieter abzug. Tel. 606 78. †

2 freie Z. in Sonnb. sof. Ang. E 8229 Gst.*

Schöne W15a **gewerbl. Räume** (Einfahrt etc.) billig zu verm. W.-Wichlingh., Wichlinghauserstr. 121. — Fernsprecher 590 31.

Helle Werkstatt zu v. C., Gesundheitstr. 69.*

Mietgesuche

4 Räume f. alleinst. D. Zentr. Elberf. oder nächste Umg. Miete k. auf Wunsch ¼ J. im voraus gez. werd.† Ang. B 4449 Barm.

3 abgeschl. Zimm. mögl. m. Bad, für 15. 1. 31 od. sp. im Mittp. od. Nähe gs. Ang. B 4305 Barm.†

Für Holland.

Hervorragendes Agenturgeschäft in der Textilbranche, seinen Sitz in Amsterdam habend, sucht eine Vertretung von einem zuverlässigen Fabrikanten in a13

Gestrickte u. Kunstseidenband Gummiband usw.

Gut eingeführt in obengenannten Artikeln. Ang. u. A M L 570 bef. A. V. Rudolf Mosse, Amsterdam.

Sofort Geld! Hoher Verdienst!

Vertreter (in)

zum Vertrieb eines gesch. Winterschlagers für Wuppertal und Umgebung an Private gesucht. Evtl. wird auch Generalvertretung erteilt. Angebote an Schuhfabrik Emil Steinbach, Hückeswagen, Rheinld. f130

Im Mittelpunkt Elberfelds ein größeres

Ladenlokal

per sofort zu mieten gesucht, evtl. Kauf bei guter Anzahlung. — Angebote unter E 2043 an die Geschst. d. Blts. b519

Einz. berufst. Dame sucht 2 od. 3 Zimm. m. Gas, Waff., el. Licht, Ang. m. Pr. E8265 G.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bahnhofstr. 34, p. l.: Frdl. Mans., el. L., K.-Kohlenberd, an 1 o. 2 Dam. od. Ehep. *

*Bachstr. 58, IV, Schaaf: Frdl. mbl. Z.

*Bergstr. 31: Saub. Schlafst. u. H. frei.

Bendergstr. 35, pt.: Möbl. Z. m. o. ohne Pens.*

*Bleichstr. 10, II: Mbl. Zimm. zu v.

Bleichstr. 13, III: Schön mbl. Zim. nur an Hrn. sof. o. 1. 1. 31*

Bleichstr. 13a II: G. mbl. Z., el. Licht *

*Diepenbeckerstr. 35, p.: Gr. mbl. Z., el. L., fl. W.

Erustr. 7, I: Gr., fr. mbl. Z., el. Licht, Kochgel., f. Ehep. *

Felsenstr. 13, I: Frdl. mbl. W.- u. Schlafz. m. Kochgel., sep. *

Friedrichstr. 12: Heizbare mbl. Mans. *

Neuefriedrichstr. 16, I: Frdl. Mansd. *

Friedrichstr. 32, b. Tor: Mbl. Mans., bis. *

Gesundheitstr. 31, p.: Mans. mit 2 Bett., K.-u. L.-G., Heizof. *

Harmonistr. 15, II: Frdl. mbl. Zim. *

Hofkamp 7, II: Sehr sch. W.- u. Schlafz. m. Kochg. ab 16. 12. *

Kampstr. 10, I: Sonn. Mans., sof. frei. *

Karlstr. 36, II: Mbl. Z. m. 1 od. 2 Bett. *

Karlstr. 41, I: Schön möbl. Z. mit elektr. Licht, Gas u. fl. Wass. ev. m. Pf. *

Kipdorf 13, II, 3×l.: G. m. Z. m. ob. oh. P. *

*Kipdorf 48, II: Möbl. saub. Z. sof.

Königstr. 10, II: Sch. Z., Bett., Kochg. *

Lindenstr. 17: Frdl. möbl. P.-Z., el. L., ab 1. 1. a. anst. H. *

Ludwigstr. 77: Möbl. Zimmer zu verm. *

Mathildenstr. 1, I: Mbl. Zimmer fr. *

Nordstr. 1, p.: Mbl. Zim. m. od. oh. P. *

Schleusenstr. 2, II: Möbl. Z. an Hrn. *

Schlossergasse 4, II, Schulz: Frd. mbl. Z. m. Kochg., auch an Ehepaar sof. frei. *

*Sellerstr. 24, pt.: Frdl. beizb. Zim. m. 2 Bett. f. Hrn.

Uellendahlerstr. 71, pt. Möbl. Z., el. Licht. *

Untergrünewaldstr. 15, I M. Syz. a. sol. H. o. D. *

W.-Rathenaustr. 35, I: Heizb. möbl. Z. m. 2 Bett., el. Licht, 5 llg. *

Weststr. 49, II: Gm. mbl. Mansz., el. Licht, beizb., Woche 5.50 M. an alleinst. Dame. *

*Windstr. 8, III, r.: Sch. mbl. Z. an Frl.

F. Ehepaare 197 mbl. Küche u. Schlfz. C., Wülfingstr. 26, p.

Wülfingstr. 26, III: Möbl. Z. m. 1 o. 2 B. *

Barmen:

U.-B., Wittenstein. Nr. 10: Gut möbl. Z., ev. mit Kochg., wöchentl. 6 Mk. †

B., Carnaperstr. 69, I, r.: Möbl. Z. m. sep. Eg. †

B., Emmastr. 27, II, r.: Mbl. Z. mit el. Licht †

B., Fischerstr. 58: Mbl. Z., elektr. L. †

Auf **Teilzahlung.** Hochmoderne **Mäntel** f. Dam. u. Herr. **Herren-Anzüge, Kleider** in Seide und Wolle, **Kinderkleidung, Strickwaren, Wäsche, Stoffe** usw. **Grah** Elberfeld, Wasserstr. 10, am Hofgarten.

Für große Figur, grau-gestr. Anzug 20 Mk., blau. Anzg. m. 2 Hosen 25 M., blau. Jackenkld. (Gr. 44), 10 M., all. gut erh. Wenzel, B., Lohrstr. 2. †

*Sportulster, neu, Maßarb., m. Pelz, bill. E., Kampstr. 27, I.

Schön., sehr gut erh. **Wintermantel** u. **blaues Jackenkleid** sowie hübsche Kleider billig abzug. Elbf., Sadowastraße 21a. *

Für 12-15jähr. reinwoll. Ang. u. Paket., tadell. erh., billig. † Ang. B 4309 Barm.

Schws. Pelzjacke bill. E., Osterfeldstr. 18, p. l. *

Herrenpelz, neu, für lg. Herrn billig zu verk. Eld., Kipdorf 30, III, r. *

Vermischte

Klein. Lebensmittel-Geschäft in Vohwinkel mit Barkundschaft Umst. halb. sof. zu verk. * Ang. E 8231 Gst. *

Kompl. Austr.-Geschäft mit Zubehör wegen Sterbefalls billig zu verk. Werkstelle bal. zu vm. Näh. Nelle, B., Kiefernstr. 3. †

Getragene Maß-Anzüge

wie Straßen-, Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, ferner Hosen und Mäntel finden Sie in größter Auswahl und zu billigsten Preisen nur im Partiewarenhaus

Feuerzeug

Elberfeld, Wilhelmstr. 25. Bitte genau auf Nr. 25 zu achten. — Fahrt wird vergütet. Sonntag von 2½–7 geöffnet.

Getragene 171

Ueberzieher

aller Art, von 7.50 Mark an.

Maß-Anzüge

wie Smoking-, Frack-, Joppen- und Gehrock-Anzüge, auch für korpulente Herren, in größter Auswahl zu spottbilligen Preisen nur im

Gelegenheitskaufhaus

Kranefeld,

Elberfeld, Wilhelmstr. 13

Bitte genau auf Nr. 13 zu achten zwischen Friedrichstraße u. Bachstr. — Fahrt wird vergütet.

Kleidermarkt

Tadell. Ueberzieher, da zu eng, b. B., Emil. Rittershausstr. 4, III †

Smoking, f. neu, f. mittl. schl. Fig., bill. abzug. B., Ehrlichstraße 11. †

Gutgehendes **Lebensmittel-Geschäft** mit Wohn., in guter Lage, in Wiesdorf für 3800.— Mk. zu verkaufen. Nachweislicher Umsatz über 40 000 Mk. Miete nur 116 Mk. Gutzahlende Kundschaft. Auf Wunsch erfolgt Einarbeitg. Ang. u. E 1579 Gschft. b204

Treibriemen, alle Breiten neu u. gebr., ab Lager, techn. Artikel, Riemenfabr. Wanders, H.-Wichl., Teleph. 597 88. 21b

Schwerer Teppich 2½×3½ und 3×4 billig abz. Barmen, Aloe 212. 383b

Mod. Schlafz.-Fläser billig zu vk. Ang. u. B 4439 Barmen. †

Kelim-Wandbehang (Handarb.) b. zu vk. * Wo, sagt Gst. [114

Billard mit neuen Banden, Tuch und Zubehör Umstände halb. billig zu verk. 21b Ang. unt. B 256 an die Geschst. Barmen.

Engros-Lager

Kurzwaren, Besätze, Besatz, Knöpfe, Hosenträger usw., besonders für die Januar-Ausverkäufe geeignet, f. d. Hälfte des heutigen Wertes geg. sofortige Kasse zu verk. Ang. unter B 4453 Gst. Barm. †

Holzwolle in Ballen liefert bill. Karl Heubes, Elbf., Fichtenstr. 7. Telephon 341 09. *

Antike Zinn-

Sammlung, Krüge, Kann., Teil., Schüss., Lamp., Leucht., Dosen, Becher usw. bill. zu verkauf. Barm., Südstr. 49, I. †

Gelegenheitskauf!

Brillantringe Ohrringe, Colliers **14 kar. gold. Herrenuhren** mit Sprungdeckel, 14kar. gold. Herrenketten, 14kar. gold. Halsketten, **gold. Trauringe** 333 gest., v. 3.75 an 585 gest., v. 6.6. an, gold. u. silberne Taschen- u. Armbanduhren, alles unt. Garantie nur bei f7693

Kranefeld, C., Wilhelmstr. 13

Kettgewicht, Kettscheiben, Ritzel, Schläg., Räder 216, 300 u. 600er Mat.-S., **Elektrol.-Spulmasch.,** Preßrollen, Knäppe u. sämtl. Zub. sp. B., Sternstr. 31. †

Preisabbau in Leitern die Stufe von M. 1.25 an. b67 Aug. Hagenkötter, Wuppertal-Elberfeld, Aue 66a.

Radio-Kofferapparat mit Gleichr. kompl., zu verk. Köster, C., Hauptstraße 24. *

Kompl. Radio-Apparat (Loewe), billig. Näh. „Heim-Radio" B., Schuchardstr. 31. †

193 Ab Lager Oberhemden 2.75, Damenstrümpfe, Socken 70, Kram. Seide 65, Schlüpfer, get. 95, Handschuhe, Rappa, gestr., Trikot 95, Cachenez, weiß u. farb. 1.35, Hausschürzen 1.75, Pullover u. Westen 4.50, Waschsamt 1.45 Ren's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, b. Tor

Damen-Strümpfe, Seidenflor, Waschseide u. plattierte, allerbeste Qualit., **Fabriklager** wird ausverkauft, evtl. auch in Einzelpaaren. Sehr vorteilhaft auch f. Wiederverkäufer, B., Ostarstraße 4, part. 2900a

Faltboot, bill. M. Leisgen jr., B., Bruchertseifstr. 10. Am Hauptbahnhof. †

Schöner Damen-**Perlenarmband,** Kranzart.-Rad mit echter Perle günstig abzugeben, Hammelmann, Akt., B., Allee 212. 383b

Photo-Apparat, 10×15, erstkl. App. für Kenner, zu vk. † Schmidt, B., Mittelstr. 21, I, Eg. Gasse

† Boigt, 6×9, 4,5 Compur f. Rollf. u. Bl. m. Zubehör, B., Bendahlerstr. 79, I, l.

Wegen Aufgabe der Jagd f301 **Jagdgewehr** (Drilling) mit Zielfernrohr billig zu verkaufen. Daselbst **Jagdhund** zu verk. Ang. R 265 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35.

Brockhaus-Konvers.-Lexikon Jubiläums-Ausgabe 1908 17 Bände, wie neu, preiswert zu verk. * Näh. in Gesch. [119

Balk. u. Bretter (pb. B., Sternst. 31. †

Photo-Apparat, 6×9, m. Stat. u. Ledert., wie neu, bill. Elbf., Bandstr. 34, part. *

Neuer **Rolo,** 9×11½, preisw. zu vk. Elbf., Funkenstr. 15. II. *

† Radiator, 4 Heizröhren, fast neu, bill. zu verkauf., Barmen, Loherstr. 4, part. †

Mod. Faltboot, 2-Sitzer sofort billig zu verk. Angeb. u. E 8153 an Gst. *

Ia 20er Silberbeleg und Zubehör billig zu verk., 30 Jahre Garantie. Angeb. u. E 8236 an Geschst.*

Für Jäger! Prima Prismenglas, 8mal, u. gold. Herrenring bill. E., Bandstr. 34, 2. Et., l. Tel. 357 36. *

Mod. Brill.-D.-Vorsteckn. u. gold. H.-Armb.-Uhr billig. * E., Bandstr. 34, pt.

6 erh. Grammoph. 10 M., Puppenstube u. Puppenofen b. * E., Viehhofstr. 61, I.

Mattrietall, fein geschliffen, 20 Teile, u. gut erhalt. bequem. Sessel sehr billig. Martin, E., Uellendahlerstr. 352, II. *

Freihändig habe ich zu verkauf. mehrere **Spiralbohrer** Größe 26,5—37 und 1 Kippkarre. Redlau, Gv. ff. A., Elb., Hombüchel 60. Sprechstd. 3—5 Uhr.

Tiermarkt

Gut. Rattenfänger b. B., Allee 216, I. †

2 junge Bonys zu verkaufen. — Elberfeld, Uellendahlerstraße Nr. 240. f49

*Echte weiße Zwergspinschen, 5 Woch. a., zu verk. Elberfeld, Richtenstraße 7, am Städt. Krankenhaus

Ausl. Waldvögel Spezialitäten, enorm billig. Gute Auswahl 21b **Vogelfutter** erstklass. Vogelfutter billig H. Mumbächer, Wupp.-Oberbarmen Heddinghauserstr. 199 Telephon 594 57.

Kanarien-Edelroller, m. schwerem, tiefem Gesangs-Organ, * Germania-Drogerie, Elberf., Damm- und Dorotheenstr.-Ecke.



von 7 Mk. an. Schriftl. Garantie für flotte, durchgebildete Sänger. Umtausch gestattet. Vorrat ca.

4000 Stück in- u. ausl. Singvögel. Wellensittich M. 3.50 Buchfink . . 95 Pfg. Feuerweber, rot 4.50 Zeisig . . . . 2.25 Distelfink . . . 5.— Dompfaff . . . . 4.— Prachtfinken . . 1.25 Kakadu, rosa . 25.— Gelbhaubenkakadu . . . 50.— **Vogel-Käfige** riesige Auswahl. Tierliste gratis. Größt. Spezialgesch. im Berg. Lande **Rüpling & Zbrzitz** Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 50.

Kanarien, prima Sänger, zu niedrig. Preisen. C., Schwanenstr. 3.*

Ia Kanariensänger von 6 Mk. an. C., Adlerstr. 23. f47

Kaufgesuche

Gut erhaltene † Kartenschlagmaschine zu kf. ges. Ang. u. B 4314 Gst. Barmen

Kniehebelpresse, nicht unter 250 To, Druck, gesucht. Angebote unter E 1570 an die Geschst. d1154

Pianos gebr., aus Privath. zu kaufen ges. Ang. unt. R 634 an Fil. B., Berlinerstr. 62. †

† Neu. od. gut erh. Reisegrammophon zu kf. ges. Ang. der Größe, Fabr., Preis B. 261 Gst. Barmen.

Zahle bill. zu k. ges. Ang. E 8154 Gst. *

Einfache Theke, ca. 3 Mtr. lg., 1 starkes Regal, ca. 4 mal 4 Mtr., für Werkzeuggeschäft zu kauf. ges. Jung & Co., B., † Bismarckstr. 94, T. 53290

Geldmarkt

1. Hypothek in Höhe von Mk. 350 000 auf ein größer. Objekt in bester Geschäftslage W.-Elberfelds sofort gesucht. Angebote mit Bedingungen erbeten u. E 2044 Gschft. b519

Suche nur a. Privath. gut erh. eich. Bücherschrank u. Klub- od. Gobelinsessel, Ang. u. B 4447 Gst. Barm.†

Gebraucht, Vertikal-**Registraturschrank** zu kaufen ges. Schr. Angeb. an Siegm. Alsberg, Ob., Erholungstr. 15. b144

Mod., gut erhalten. **Notenständer** zu kaufen gesucht. — Preisang. u. E 8243 an die Geschst. f46

Chaiselongue gegen Lebensmittel zu kaufen ges. Ang. u. R 632 an Fil. B., Berlinerstraße 62. †

Wen. gebr. Lederruhesofa zu kaufen ges. Witwe Schönborn, Milspe, Rüggebergerstraße 32. †

Starker f53 **Arbeitstisch,** ca. 1¼×3 Mtr., zu kaufen gesucht. Zi. Elberf., 275 80.

†Eich.-Schreibtisch u. gr. Plüschsofa m. nußb. Paneelaufsatz zu kf. ges. Preisangeb. u. B 4311 Gst. Barm. †

Kleiner Herd u. kl. rund. Ofen, E., Neue Nordstr. 4a, I. *

Wenig gebrauchte f43 **13/40 Ford-Limousine** gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter Angabe von Baujahr und zurückgelegten Kilometern unter E 2045 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut erhaltener * **Kinderstuhl** ges. Baaken, Vohwinkel, Kirchstr. 30.

Personenwagen kombiniert, zu kaufen gesucht. Neues Billard, kompl., mit sämtl. Zubeh., muß in Kauf genommen werden. 21b **Barmer Billard-Fabrik, A. Köster, Barmen.**

Brillant-Kollier gute Ausführung u. Qualität, aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. E 1585 an die Geschst. f301

† **Netzanode,** 220 V., m. Ladevorrichtung, zu kf. ges. Ausf. Ang. B 4448 B.

† **Brillant-Ring und Vorsteckn.** v. Privat zu kf. ges. Ang. B 260 Gst. Barmen.

Kl. Eisenbahn oder Lokomot. bill. ges. * Preisang. E 8266 Gst.

Puppenwagen zu kaufen ges. Angebote m. Preis u. E 1583 Gesch. d1162

Vermischte Anzeigen

Heizung für Haus od. Etage sparsam, billig. — Auf Wunsch k7894 **Teilzahlg.** Angeb. kostenlos. **Boehm & Steinmetz Wuppertal-Elberfeld**

Für Silvester-Nacht wird f301 **Komiker** gesucht. Angeb. unt. R 264 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35.

Katteen-Züchter hat viele Art. bill. abz. Samen 100 Korn M —.80. Windrath, C., Kleine Klotzbahn 12. Telephon 274 48. *

Radio ab 3.— RM. Woche auch ohne Anzahlg. (nur an Festangestellte). Elb. Baustraße 34, I. u210

Verloren Gefunden

Mittwoch mittag kl. Rolle Hut-St. vom Auto verloren. C., Straßburgerstr. 19. *

Tula-Armb.-Uhr u. Ring a. d. W. Hofkamp—Neumarkt bis Bergstr. verl. Bdbr. d. Bel. Abg. Fundbüro*

*50-Mk.-Schein von Kölnerstr. 11—32 od. Bahnhofst. bis zum Bahnhof verl. Geg. Belohn. abzugeben. Näh. Geschst. f118

Wachhund, weiß-braun langhaarig, entlaufen. Abzug. bei Ebelt, B., Emilienstr. 63, I. †

Unterricht

Gesucht wird für e. Tertianer des Reform-Realgymnasiums Persönlichkeit, die nachmittags die tägl. Schularbeiten überwacht. Kenntn. in Latein, Math. u. Französisch Bedingung. Ang. E 8152 Gst. *

Versetzung Ostern gefährdet?

Beaufsichtigung der Hausarbeiten und Nachhilfe tägl. durch erfahrene, tüchtige Lehrkräfte monatlich von 10 Mk. an. Angebote unter E 7760 an die Geschst. g77

PELZE

Preisabbau Eleg. Pelzjacken, Pelzmäntel, moderne Pelzkragen, Füchse, Würger usw. **20%**

Umänderungen gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt

Pelzhaus KALMANOWITSCH Elberfeld, Alter Markt 1

gegenüber Kompermann (Eingang Schöne Aussicht). — Stets geöffnet. — Sonntag geöffnet.

Nr. 291 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag 12 Dez.

Keine Abstriche!

Die drei Spitzenverbände der deutschen Leibesübungen wenden sich an den Reichstag

„Wichtiger als das Vermögen ist die Kraft, die Vermögen schafft"

Die drei Spitzenverbände der deutschen Leibesübungen — der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen, die Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege und der Reichsverband für deutsche Jugendherbergen — haben sich an den Reichstag gewandt, um auf die gefährlichen Folgen einer rücksichtslosen Senkung der öffentlichen Mittel für Leibesübungen hinzuweisen. Trotz der noch nie dagewesenen öffentlichen Finanznot darf die öffentliche Aufmerksamkeit und Teilnahme sich nicht ohne schwersten Schaden für das Volksganze gegen die Forderungen eines Lebensgebietes unseres Volkes, das, wie Turnen und Sport, nur dem oberflächlichen Urteil als nebensächlich erscheinen kann, verschließen. — Den Ausführungen der drei Spitzenverbände entnehmen wir folgendes:

Wenn die unterzeichneten drei Spitzenverbände für Leibesübungen — der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen, die Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege und der Reichsverband für deutsche Jugendherbergen — es trotz schwerster Notlage der öffentlichen Finanzen, der Wirtschaft und des ganzen Volkes wagen, dem Deutschen Reichstag die Bitte zu unterbreiten, seine Aufmerksamkeit der öffentlichen Förderung der Leibesübungen zuzuwenden, so geschieht dies in der Erkenntnis, daß lebenswichtige Allgemeininteressen unseres Volkes bei der jetzigen Entwicklung unserer öffentlichen Finanzen unmittelbar bedroht erscheinen.

Als berufene Vertreter der deutschen Leibesübungen und, wie wir glauben, als berufene Sprecher für die Erhaltung der deutschen Volkskraft, für die jetzige und zukünftige körperliche Unversehrtheit und Leistungsfähigkeit der Bevölkerung Deutschlands sehen wir mit tiefster Betrübnis und ernster Sorge, wie bei Reich, Ländern und Gemeinden die ohnehin so kümmerlichen Haushaltposten für die körperliche Ertüchtigung erbarmungslos und vielfach schematisch zusammengestrichen werden.

Seit Jahren erstreben wir eine Reichsbeihilfe von 5 Millionen RM. für die Förderung der Leibesübungen. Auch diese Summe ist ein Nichts gegenüber der Gesamtheit des Reichsaufwandes. Im Rechnungsjahr 1930 war eine ganze Million für unsere Zwecke in den Reichshaushaltplan eingesetzt; sie wurde im Laufe des Jahres noch um 20 Prozent gekürzt. Nur 800 000 RM. also hatte das Reich für Turnen, Sport und Wandern, d. h. für Gesundheit, Frohsinn und Glück seiner Jugend übrig.

Unser Volk hat in den Zeiten höchster Not stets alles daran gesetzt, um wieder hochzukommen. Meist ging es dabei nur um die Behauptung nach außen; heute aber geht es um mehr: **die Arbeitskraft unseres Volkes steht auf dem Spiele.** Wir erinnern an den Ausspruch Liszts: „Wichtiger als das Vermögen ist die Kraft, die Vermögen schafft."

Wir, die deutsche Turn- und Sportwelt, wollen nicht Rentner des Staates werden, wollen uns, soweit es irgend geht, selbst helfen. Die unterzeichneten Spitzenverbände rufen in dieser Notzeit eindringlicher denn je ihre Verbände und Vereine zu höchst gespannter Selbsthilfe auf. Aber diese hat ihre Grenzen. Hunderttausende von Mitgliedern der Turn- und Sportvereine sind arbeitslos; sie werden von unseren Vereinen ohne Beitragsleistung gehalten. Stiftungen, die im Vereinsleben eine wichtige Rolle spielen, sind zu großen Seltenheiten geworden. Der Steuerdruck lastet auch auf den Turn- und Sportvereinen immer drückender. Kein Wunder, wenn Mutlosigkeit immer weitere Kreise ergreift, wenn immer mehr Vereine für Leibesübungen ihre gemeinnützige Arbeit unter dem Zwang der Verhältnisse einstellen. Was soll werden, wenn aus Mangel an öffentlicher Unterstützung eine Übungsstätte nach der anderen geschlossen wird, wenn die deutsche Turn- und Sportbewegung ihre freiwillig übernommenen Aufgaben in der Jugendpflege und vorbeugenden Gesundheitsfürsorge aus wirtschaftlicher Schwäche nicht mehr erfüllen kann.

Wir erinnern an die Größe und Tragweite der Entlastung des öffentlichen Haushaltes durch die Tätigkeit unserer Vereine. Und gerade heute müßten unsere Vereine in den Stand gesetzt werden, noch mehr zu leisten als bisher. Mit vollem Recht hat man den Turn- und Sportvereinen eine hervorragende Rolle in der Bekämpfung der leiblichen und seelischen Schäden, die unserer Jugend durch die Arbeitslosigkeit drohen, zugewiesen. Sie können dieser Aufgabe nur gerecht werden, wenn sie wirtschaftlich über diese Notzeit zu halten sind.

Unserer Ansicht nach ist das Reich als vornehmste Hüterin der deutschen Volkskraft berufen und verpflichtet, den Ländern und der Kommunalverwaltung in der Behandlung dieser Fragen ein Vorbild zu geben.

Darum richten wir an den Reichstag die herzliche und dringende Bitte, an den Haushaltposten für Turnen, Sport und Wandern gegenüber dem vorjährigen Ansatz **keine Abstriche** vornehmen zu wollen. Der Reichstag wird sich vielmehr den Dank kommender Generationen erwerben, wenn er trotz der Schwere der Zeit diesen Fonds auf eine wirklich angemessene Höhe bringt. Wir sind überzeugt, daß dieses Beispiel des Reichstages auch auf Länder und Kommunalverwaltung zurückwirken wird und den unheilvollen Abstrichen an den Haushaltposten für die Leibesübungen auch dort einen gewissen Riegel vorschieben würde.

Die unterzeichneten Spitzenverbände werden sich selbst eine Ehre daraus machen, die Gebote der Einfachheit und Sparsamkeit nach jeder Richtung hin streng zu beobachten, und in diesem Sinne auch die ihnen angeschlossenen Verbände und Vereine beeinflussen.

Deutscher Reichsausschuß für Leibesübungen
gez. Lewald,
1. Vorsitzender.
gez. Dominicus, 2. Vorsitzender. gez. Linnemann, 3. Vorsitzender.
Zentralkommission für Arbeitersport und Körperpflege
gez. Wildung.
Reichsverband für Deutsche Jugendherbergen
gez. Münker.

Schmeling — Sharkey in New York?

WB. New York, 11. Dezember. (Kabel.) Aus New York wird gedrahtet, daß zwischen dem Präsidenten der Madison Square Garden-Corporation Carey, dem New Yorker Milkfonds-Vertreter Runyon und dem Boxer Jack Sharkey über die Grundlagen des nächsten Weltmeisterschaftskampfes im Schwergewicht verhandelt worden sei. Danach seien die Bedingungen festgelegt worden, wonach Max Schmeling und Jack Sharkey im nächsten Jahr für den Milkfonds um die Weltmeisterschaft in New York boxen werden.

Die Bedeutung des Milkfonds ist ja bekannt. Diese Wohltätigkeitsveranstaltung spielt in Amerika eine große Rolle und bekanntlich hat Schmeling seinen Kampf gegen Paolino auch zugunsten des Milkfonds ausgetragen. Daß die New Yorker Madison Square Garden-Corporation, der Schmeling verpflichtet ist, erst darüber zu bestimmen hat, ist schon richtig, aber unwahrscheinlicher klingt an der Meldung, daß Jack Sharkey wieder der Gegner Schmelings sein soll, nachdem man allgemein einen zugkräftigeren Mann sucht, um ein größeres Geschäft machen zu können. Sharkey ist nachweislich nicht populär, außerdem sollen ja auch noch Ausscheidungen stattfinden, an denen vor allem Stribling beteiligt ist. Die Meldung ist, wie alles, was von drüben kommt, **mit Vorsicht aufzunehmen.**

Fußball

Zum Fußballmeisterschaftsspiel Schw.-Weiß Barmen - Germania Elbf.

wird uns geschrieben: Um den Elberfelder Besuchern dieses Spieles die bequeme und schnelle Erreichung des Sportplatzes auf dem Mallack zu ermöglichen, fahren am kommenden Sonntagmittag ab 1.30 Uhr die Schwebebahnwagen ab Elberfeld-Töppersberg in Abständen von zwei Minuten. Diese Wagen erreichen jedesmal den Anschluß an die Straßenbahnen Linie 6 (Barmen-Alleemarkt), die ebenfalls in kurzen Abständen fahren. Es empfiehlt sich, an der Kasse der Schwebebahn einen Umsteigefahrschein bis Barmen-Mallack zu lösen.

SSVg. Barmen spielt in Ohligs.

Die SSVg. Barmen spielt — entgegen einer Meldung vom Mittwoch — am kommenden Sonntag nicht in Schwelm, sondern in Ohligs.

SC. Cronenberg - VfB. 1910 Düsseldorf

Bei der letzten Begegnung der Vereine in Düsseldorf konnte die Cronenberger Mannschaft nur knapp mit 3:2 gewinnen. Der VfB. Düsseldorf stellt eine faire, schnelle Mannschaft ins Feld, die raumgreifendes Flügelspiel pflegt. Da die Cronenberger Mannschaft bis einschl. 15. März fast jeden Sonntag ein Meisterschaftsspiel auszutragen hat, dürfte das Spiel als Generalprobe anzusprechen sein. Beide Vereine haben die gleiche Spielweise, es ist daher mit einem spannenden Spiel zu rechnen. Der Anstoß erfolgt um 2 Uhr.

Auf der Reise nach Europa

Argentiniens Fußballer sind unterwegs und spielen vielleicht auch in Düsseldorf gegen Fortuna

WB. Buenos Aires, 10. Dezember. (Kabel.) Die argentinische Fußballmannschaft Gymnastica Esgrima La Plata (vorjähriger argentinischer Meister) hat von Buenos Aires aus bereits die Reise nach Europa angetreten. Ursprünglich sollte eine andere Mannschaft nach Europa kommen, aber man hat eine Änderung vorgenommen, die zum Vorteil der Europäer ist. Die Gäste werden eine Reihe von Gastspielen austragen und auch wahrscheinlich sechs Spiele in Deutschland durchführen. Vorgesehen sind Spiele in München Anfang Februar, gegen FSV. Frankfurt am 15. Februar, ferner gegen Fortuna Düsseldorf, Tennis-Borussia Berlin, VfB. Leipzig und Dresdner SC.

Reiterstafette vor dem Ziel

Allenstein erreicht.

WB. Allenstein, 12. Dez. (Eig. Drahtb.) Der letzte noch unterwegs befindliche Arm der großen Reiterstafette durch Deutschland befindet sich kurz vor seinem Ziel in Tilsit. Ostpreußisches Gebiet ist bereits erreicht. Das schlechte Wetter machte sich weiterhin sehr unangenehm bemerkbar, aber trotzdem wurde ein gleichmäßiges Tempo beibehalten, und besonders die pommerschen Reiter

HERMANN Weiss
AM RATHAUS
BARMEN · Heubruch Ecke Lef Kirchst
Das Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung
Praktische Geschenke für Vater und Sohn
Sonntag, den 14. und 21. Dezember, von 2½ bis 7 Uhr geöffnet.

Eine jugendliche Frisur — die Freude des Gatten oder Bräutigams
Ein frisch rasiertes Gesicht — die Freude der Gattin oder Braut
Diese Freuden verdanken Sie Ihrem Friseur
Deshalb denken Sie bitte bei Ihren Weihnachts-Einkäufen auch an Ihr Friseur-Geschäft, in dem Sie Ihren Toilettebedarf gut und preiswert decken können

konnten einen schönen Zeitvorsprung herausholen. Beim Grenzübergang am polnischen Korridor gab es allerdings unfreiwilligen Aufenthalt durch Schwierigkeiten mit der Zollbehörde; aber nach kurzer Zeit wurde der Fall beigelegt und der Weiterritt angetreten. In Marienburg langte man abends um 8 Uhr an. Neben behördlichen Vertretern waren viele Zuschauer anwesend, die den Reitern einen herzlichen Empfang bereiteten. Im Gebiete von Danzig waren die Straßen außerordentlich schlecht. Als die Reiter am Donnerstag früh um 6 Uhr Allenstein erreichten, hatten sie ihren Vorsprung von einer Stunde gegenüber dem Zeitplan beibehalten.

Internes Reitturnier des Barmer Tattersalls.

Der Abschluß des Jubiläumsjahres des Reichsverbandes für Zucht u. Prüfung deutschen Warmblutes, der auf eine 25jährige Aufbautätigkeit zurückblicken kann, will die Wuppertaler Reitergemeinde durch die Veranstaltung eines internen Reitturniers sportlich feiern. Die Ausschreibungen für dieses Turnier haben trotz der wirtschaftlichen Lage einen anerkennenswerten großen Widerhall gefunden, eine Tatsache, die beweist, daß man auch bei uns der Bedeutung des Reitsportes gerecht zu werden ernstlich bestrebt ist. Das Turnier ist für den 13. und 14. d. Mts., an beiden Tagen um 15,30 Uhr beginnend, und bringt neun Konkurrenzen zur Entscheidung, die sich folgendermaßen zusammensetzen: 1. Eignungspferde für inländische Reitpferde, 1 Dressurprüfung, Anfängerklasse, zwei Dressurprüfungen, leichte Klasse, eine Dressurprüfung, mittlere Klasse, ein Jagdspringen, Anfängerklasse, ein Jagdspringen, leichte Klasse.

Außerdem findet an beiden Tagen zu Beginn des Turniers ein Musikreiten aller Beteiligten statt, das als sportliches, buntes Bild besonders anziehend wirken wird. Das Musikreiten soll allen Teilnehmern ferner vorher Gelegenheit geben, sich die Pferde in die Hand zu reiten, damit die Darbietungen nicht unter dem Mangel eines Abreiteplatzes leiden.

Alles, was wir an gutem Pferdematerial im Wuppertal haben, wird vertreten sein. Man wird gute und interessante Darbietungen zu sehen bekommen. Besonders auf den Verlauf der mittleren Dressurprüfung und auf die Jagdspringen kann man gespannt sein.

Pferderennen am Donnerstag

Auteuil

Prix des Manufacturiers: 1. Ganz Pour VII (Frühmorgen), 2. Tolga, 3. Rigoual. Ferner: Rafere, Martinet, Harlicot, Gobelin, Geld Tip, Mirella, Mousseline, Chaussee des Geants, Have a Drink, Bizille, Pilote, White Fox, Roche Chevriere. Toto: S. 55:10. Plätze 17, 16, 18:10.

Prix du Bestmet: 1. Diplomate II (de Gongnac), 2. Cantatrice, 3. Scala. Ferner: Domino II, Etourdi, Jour Heureux, Bed II, Etendard, Le Gascon. Toto: S. 76:10, Pl. 46, 13, 14:10.

Prix Florian: 1. Grey Girl (Bonaventure), 2. Sandy Cross, 3. Judile II. Ferner: Irminful, Bellardin, Prince, Moissan, Port Blanc, Badiolette, Islay. Toto: S. 14:10, Pl. 18, 73, 37:10.

Prix de Normandie: 1. Golden Ring (Frühlingshalle), 2. Bootlegger, 3. Dark Pirat. Ferner: Juligny, Fort Nelson, Tour de Force, Bon Up. Toto: S. 70:10, Pl. 35, 26:10.

Prix Angers: 1. Red Jiard (Costadoat), 2. Cisterciers, 3. Roi de Thule. Ferner: Berk Well, Le Jocko, Perlgny, Garfield II, Quineville, Le Renupdar, Mauriel. Toto: S. 46:10, Pl. 19, 21, 26:10.

Prix Cap: 1. Le Soleil (Bush), 2. Quevras, 3. Christabelle. Ferner: Kimberley, Speedy Boy, Don Laurian, Ranan, Dark Mystery, Lincoln, Green Flag. Toto: S. 40:10, Pl. 15, 15, 33:10.

England rüstet

Zum Hockeykampf gegen Deutschland

WB. London, 11. Dezember. (Drahtb.) In englischen Hockeykreisen scheint man den kommenden Länderkampf gegen Deutschland zu Ostern in Hamburg keineswegs auf die leichte Schulter zu nehmen. Die englische Hockey-Association hat jetzt ein Auswahlkomitee eingesetzt, das durchweg aus früheren Internationalen besteht um die zukünftigen Internationalen in den Grafschafts- und Länderspielen auf Herz und Nieren zu prüfen, damit gegen Deutschland das wirklich Beste aufgeboten werden kann, was Hocken-England zur Verfügung hat. In dieses Komitee wurden gewählt: für Südengland: Shoveller und Ming Farlow, für Nordengland: Crummack, für Ostengland: W. F. Smith.

Noch kein Schnee im Sauerland.

Aus dem Sauerland, 12. Dez. Von den westdeutschen Wintersportplätzen Willingen und Winterberg lauten heute vormittag die Wetterberichte: Südwestwind, Temperatur minus 3 Grad, kein Schnee.

*

Thüringer Wald.

Oberhof: Temp. —3, Schneehöhe 4, Schneebeschaffenheit: Pulverschnee, Sportmöglichkeit: stellenweise Rodeln möglich.

Sächsisches Bergland:

Klingental: Temp. —4, Schneehöhe 15, Pulverschnee, Sport gut.
Oberwiesental: Temp. —3, Schneehöhe 14, Neuschnee 1—2, Pulverschnee, Sport gut.

Schlesisches Bergland.

Heufuderbaude: Temp. —9, Schneehöhe 15, Pulv.-Schnee, Schi gut, Rodeln mäßig.
Hampelbaude: Temp. —5, Schneehöhe 30, Neuschnee 1—2, Pulverschnee, Sport gut.
Schreiberhau: Temp. —2, Schneehöhe 20, Neuschnee 1—2, Pulverschnee, Sport gut.

Bayerische Alpen:

Garmisch-Partenkirchen: Temp. —1, Schneehöhe 11, Firnschnee, Schi gut, Rodeln mäßig.

Schwarzwald.

Feldberg: Temp. —3, Schneehöhe 10, Neuschnee 6—10, Pulverschnee, Rodeln mäßig.

Harz.

Hahnenklee: Temp. —3, Schneehöhe 7, Neuschnee 3—5, verharscht, Sport stellenweise.
Torfhaus: Temp. —3, Schneehöhe 10, Neuschnee 2 bis 3, Pulverschnee, Schi mäßig, Rodeln gut.

Weihnachtspause im Luftverkehr.

Am 25. und 26. Dezember sowie am 1. Januar wird nicht geflogen.

Wie die Deutsche Luft-Hansa mitteilt, werden ihre Flugstrecken an den beiden Weihnachtsfeiertagen sowie am Neujahrstage nicht beflogen werden. Am 24. Dezember, dem Heiligen Abend, wird der Luftverkehr dagegen in vollem Umfange durchgeführt werden.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, den 13. Dezember

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00 bis 8.00 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten.) Bläserchor, Leitung: Hugo Rüdel. Nun danket alle Gott Choral. — Sinfonie-Orchester, Leitung: Percy Pitt: Ouvertüre zur Oper „Raymond". Thomas. — Dajos Béla und sein Orchester: Hofball-Tänze. Walzer, Lanner — Staatskapelle Berlin, Leitung: Dr. Weißmann: „Von Oper zu Oper", Fantasie, Schestak. — Vasa Prihoda: Zwei Violinsoli: a) Liebesarnd. Elgar; b) Hindulied. Rimsky-Korsakow. — Mailänder Sinfonie-Orchester, Leitung: Gino Neri: Intermezzo „Der Traum". Mascagni — Berliner Philharmonisches Orchester, Leitung: Theo Mackeben: Ländliche Suite, Scaffola. — Marek Weber und sein Orchester: Oscar-Straus-Potpourri, Dostal. — Berliner Sinfonie-Orchester, Leitung: Fritz Zweig: Aus der Oper „Schwanda, der Dudelsackpfeifer". Weinberger. — Philadelphia-Sinfonie-Orchester, Leitung: Leopold Stokowski: Kantastischer Marsch, Ippolitow-Iwanow.
9.45 bis 11.20 Uhr: Kunstpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Ministerialrat Südhof: Die Berufserziehung des kaufmännischen Lehrlings in der kaufmännischen Berufsschule.
11.20 bis 12.00 Uhr: Deutschkundlicher Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Gröh. Sprecherin: Ingrid Fernoll. Die Lebensform des Landes in der Dichtung. Eduard Mörike: Der alte Turmhahn.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Wolf: Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten". Maillart. — Stunden, die wir nie vergessen. Walzer. Gröschel. — Erotische Suite. Knumann. — Einsame Nacht, sinfonisches Andante. Clemus. — Melodien aus dem Ballett „Sylvia". Delibes. — Ouvertüre zur Oper „Die Zigeunerin". Balfe. — a) In einem türkischen Bazar. Dreher; b) Chinesische Straßenserenade. Siede. — Potpourri aus der Operette „Der liebe Augustin". Fall. — Im Flaggenschmuck, Marsch. Wahnemüdi.
15.50 bis 16.20 Uhr: Kinderstunde. Elsa Bordemberge: Kindergedichte von Christian Morgenstern (Egbert Grape, Klabier).
16.20 bis 16.40 Uhr: Prof. Hase: Englisch.
16.40 bis 17.00 Uhr: Heiteres am Nachmittag. Oskar Denes: Do-do-do, Fortrottlied aus der Operette „Viktoria und ihr Husar". — Franz Krüger: Xylophonvirtuose: La Kraquette. — Weiß Ferdi: „Nach der Hochzeit", humoristische Szene in bayerischer Mundart. — Trude Lieske und Siegfried Arno: „Mensch, du hast 'ne Zillestaur". — Austin Egen: Es sprach der weise Marabu. — Paul Graetz: Berlin.
17.00 bis 17.15 Uhr: Frauenstunde. Edith Gurian: Vom Krippenspiel und von einer selbstgemachten Krippe.
17.15 bis 18.15 Uhr: Vesperkonzert. Mittmann (Violine), Fieldin (Cello), Lotte Loos-Werther (Alt), Begleitung: Grove. Teufelstriller-Sonate für Violine und Klavier, Tartini (Bronislaw Mittmann). — Lieder für Alt: a) Gesang Weylas, Wolf; b) Heimweh, Wolf; c) Komm, wir wandeln zusammen, Cornelius (Lotte Loos-Werther). — Cellosoli: a) Gavotte Nr. 2, Popper; b) Nocturne in Es-Dur, Chopin; c) Schmetterling, Fauré (Dobia Feldin). — Lieder für Alt: a) Er ist gekommen, Franz; b) Ach, wer das doch könnte, Berger; c) Prinzessin, Hinrichs (Lotte Loos-Werther). — Zigeunerweisen für Violine, Sarasate (Bronislaw Mittmann).
18.15 bis 18.35 Uhr: Für den Kleintierzüchter. Direktor Eickmann: Die wichtigsten Ziegenkrankheiten.
18.40 bis 19.00 Uhr: Wintersportgebiete in Rheinland und Westfalen. Heinrich Grobbohann: Das Sauerland.
19.15 bis 19.25 Uhr: Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine.
19.25 bis 19.45 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Gewerberat Hellwig: Die neuzeitliche Ausbildung von Lehrlingen in Industrie und Handel.
19.45 Uhr: Lustiger Abend. Im Programm u. a.: Ernst Hettermann, Josef Schneider, Schneider-Steurer-Schrammeltrio.
22.00 Uhr: Letzte Meldungen. Bericht über das geistige Leben. Sportbericht.
22.15 bis 22.40 Uhr: Karl Schäfer jun.: Tanzneuheiten 1930/31 (3).
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Wolf.
24.00 bis 1.00 Uhr: Meister des Jazz. Jack Hylton und sein Orchester: a) Kopf hoch — und lächelt! Fortrott; b) Wie I passed the old church door, englischer Walzer. — Paul Whiteman und sein Orchester: a) Lumpenagelbel. Fortrott; b) So war es in Sanssouci, englischer Walzer. — Pedro Maffio und sein Tango-Orchester: Zwei Tangos: a) Blume, die nimmer verblüht; b) Eingebung. — Jack Hylton und sein Orchester: Zwei Fortrotts: a) So gehn meine Träume vorüber; b) Wie kann man hier küssen. — Paul Whiteman und sein Orchester: a) Old New England moon, engl. Walzer; b) Happy feet, Fortrott. — Julio de Caro und sein Tango-Orchester: 2 Tangos: a) Pote Mädie; b) Ein stolzes Herz. — Jack Hylton und sein Orchester: Zwei englische Walzer: a) Wie einst! b) Molly. — Paul Whiteman und sein Orchester: Zwei Fortrotts: a) You brought a new kind of love to me; b) Livin 'n the sunlight, Lovin 'n the moonlight. — Julio de Caro und sein Tango-Orchester: Zwei Tangos: a) Guter Freund; b) Nächtliche Razzia.

*

Sonntag 14. Dezember.

6.45—7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00—8.00 Uhr: Hamburger Hafen-Konzert. Uebertragung vom Dampfer „Cap Polonio". Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer. 1. Choral: Wie schön leucht't uns der Morgenstern. 2. Einzug der Gladiatoren, Marsch. Fucik. 3. Ouvertüre zu „Zampa". Herold. 4. Was jeder singt, Potpourri, Gilbert. 5. Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent, Bed. Waldmann. 6. Irdischer Brautzug, Charakterstück, Siede 7. Björnchorganes Marsch.
8.00—8.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten). — 1. Ouverture zu „Susannens Geheimnis", Wolf-Ferrari. 2. Rosenkavalier-Walzer, Rich. Strauß. 3. Aus „Hoffmanns Erzählungen" Offenbach. 4. Melodien aus „Die Glocken von Corneville" Planquette. 5. Zwei Intermezzi: a) Roter Mohn, Siede; b) Kirschblüte, Albert.
8.30—8.55 Uhr: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00—9.05 Uhr: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05—10.00 Uhr: Katholische Morgenfeier. Redner: Studienrat von Lassaulx, Köln. Mitwirkende: Kirchenchor Herz Jesu, Köln (Leitung: Karl Pollmann). Wessel (Harfe). Hilgers (Orgel). 1. Chorgesang: a) „O Heiland reiß die Himmel auf", Kirchenlied; b) Gloria aus der Es-dur-Messe, Schubert. 2. Harfensolo: Andante religioso, Schuster. 3. Ansprache: „Segen und Weihe in der Kirche". 4. Chorgesang: „Sicut cervus". 5. Harfensolo: Virgo Maria, Tedaldini. 6. Chorgesang: a) „O salutaris hostia", Oberthür; b) Ave Maria-Glöcklein, Engelhart.
10.15—10.35 Uhr: Besuch am Krankenbett.
11.00—11.20 Uhr: Fritz Worms: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.20—11.40 Uhr: Dr. H. H. Kritzinger: Sternschau im Dezember.
11.50—12.15 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Georg Berger: Das neue englische Bergbaugesetz.
12.30—13.55 Uhr: Meister ihres Fachs. Paul Whiteman und sein Orchester (Schallplatten). 1. „Tschaikowskiana" Fantasie über Melodien von Tschaikowski. 2. Liebestraum. 3. Mississippi-Suite. 4. Hindu-Lied. 5. Rhapsodie in Blue.
14.00—14.30 Uhr: Mittagskonzert. Leitung: Wolf. 1. Festmarsch aus „Die Königin von Saba", Gounod. 2. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro", Mozart. 3. Mit Schwert und Leyer, Walzer, Strauß. 4. Hochzeitsmusik, Jensen. 5. Irrlichtertanz und ungarischer Marsch aus „Fausts Verdammnis", Berlioz. 6. Ouverture „Tempelweihe", Keler-Bela. 7. a) Gavotte aus dem Ballett „Don Juan", Gluck; b) Menuett aus der Suite F-dur, Marx. 8. Melodien aus der Operette „Eva", Lehar.
14.30—14.50 Uhr: Funkliteratur.
14.50—15.10 Uhr: Franz Bremm: Redeschriftlehrgang in deutscher Einheitskurzschrift.
15.10—15.30 Uhr: Für den Kleintierzüchter. Landwirtschaftsrat Haselier: Ziegenzuchtförderung durch Herdbuch und Leistungsprüfung.
15.45—16.05 Uhr: Maria Theres van den Wyenbergh: Aus Frauenbüchern und Frauenzeitschriften.
16.10—16.35 Uhr: Vorklassische Klaviermusik (6). Einführende und verbindende Worte: Dr. Willi Kahl. Cembalo: Julia Menz. Georg Friedrich Händel: „Präludium und Air con variazioni" — „Imperiente" — „Minuet g-moll". — Johann Sebastian Bach: Partita B-dur aus dem 1. Teil der Klavierübung (1731).
16.40—18.00 Uhr: Uebertragung aus Frankfurt a. M.: Besperkonzert des Südwestd. Rundfunkorchesters. Leitung: Reinhold Merten. Solist: Paul Reinecke (Tenor). — 1. Ouverture zu „Isabella" Suppé. 2. Potpourri aus „Der Kellermeister", Zeller. 3. a) Laß dir Zeit, Lied aus „Der Kellermeister", Zeller; b) Sei nicht bös', Lied aus „Der Obersteiger", Zeller. 4. Wiener Spaziergänge, Walzer, Komzak. 5. Aus „Ein Walzertraum" von Oskar Straus: a) Alles was keck und fesch; b) Da draußen im duftenden Garten. 6. Seid-umschlungen, Millionen, Walzer, Joh. Strauß. 7. So wollen wir marschieren, Marsch, Oskar Straus.
18.00—18.20 Uhr: Der rheinische Lebenstraum. Rheinische Köpfe. Universitätsrektor Dr. Günter Wohlers: Joseph Görres.
18.20—19.00 Uhr: Eine Stunde Kurzweil.
19.00—19.30 Uhr: Pfarrer Kulp: Das deutsche Adventslied. Sopranstin: Margarethe Haude (Alt), Begleitung: Breuer.
19.30—19.50 Uhr: Die schaffende Stadt. Erich Grisar: Charleroi, Mons und das Borinage.
19.50 Uhr: Sportvorbericht.
20.00—21.30 Uhr: Uebertragung aus München: Altbayrischer Heimatsabend. Das Münchener Rundfunkorchester (Leitung: Karl List), der Münchener Rundfunkchor (Leitung: Prof. Ed. Hengerle), Klem Pauli mit Brunner Marida u. Klenast Anni aus Tegernsee, Treichl und Vögele aus Oberaudorf (Jodler, Volkslieder, Schuhplattler), Otto Pillner (Gitanzln), Josef Schweiger (Zither), Elise Autinger, Elwis Borkmann, Theodor Autinger, Otto Framer, Albert Spenger (Realtarontzn). 1. Jodler (vierstimmig). 2. Mei Heimat — Frühling und Sommer (Volkslieder). 3. Chronik von Oberammergau, St. Michael (Männerchor). 4. Maximilans Soldaten — Pappenheimer Reitermarsch (Orchester). 5. Die Mariensäule in München — Ave Maria (Gem. Chor). 6. Die Schäffler — Schäfflertanz (Orchester). 7. Vom Salvatorbier — I' will dir was sagen (Gitanzl mit Zither). 8. Der Blaue Kurfürst — Fahnenmarsch (Orchester). 9. Hausmarken und Trachten — Schuhplattler (Blasmusik). 10. Oktoberfest — Zwiefacher (Bauernkapelle). 11. Bayrisch Blut, Gedichte. 12. Von-der-Tann-Marsch (Orchest.). 13. Kirta — Von Jägern, Holzknechten und Fuhrleuten (Volkslieder). 14. Altbayrische Weihnacht, Krippenlied (vierstimmig).
21.30 Uhr: Erste Abendmeldungen.
21.35 Uhr: Sursum Corda. Hymnen an die Kirche. Text von Gertrud von Le Fort. Musik von Arthur Piechler für vier Solostimmen, gemischten Chor, Knabenchor, Orchester und Orgel. Leitung: Zimmermann. Helene Fahrni (Sopran), Traute Börner (Alt), Hans Sträter (Tenor), Wilhelm Strienz (Baß), Hans Hilgers (Orgel), Josef Breuer (Cembalo).
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben. Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz. Leitung: Wolf.

*

Interessantes im Europa-Funk

Samstag 13. Dezember.

Berlin: Welle 419. 21.10 Uhr: Kabarett.

Deutsche Welle, 1634,9 m. 20.00: Schallplatten. 20.15 von Frankfurt: „Das Modell", Operette von Franz v. Suppé. 22.45: Nachrichten. Anschließend von Berlin Tanzmusik.

Hamburg, Welle 372,2. 21.00: „So'n Bart", Revue der klassischen Witze von Willy Hagen. 22.30: Erwin Bolt singt Schlager.

Leipzig, Welle 253,4. 20.05: Josef Plaut mit eigenem Programm.

Stuttgart-Mühlacker, Welle 360,1 (Frankfurt, Welle 389,6). 19.30: Vortragsstunde von Hans Reimann. 22.15: „Das Modell", Operette in 3 Akten von Franz v. Suppé.

Bukarest, Welle 394,2. 20.00: „Ein Maskenball", Oper von Verdi.

Huizen, Welle 1875. 12.55: Sextett-Konzert. 14.25, 17.25 und 19.15: Schallplatten. 20.40: „Ein Ball um 1900" (ältere Tanzmusik). 22.25: Volksduette. 22.40: Salonorchesterkonzert. 23.00: Schallplatten. 23.40: Brabanter Humor. 0.25: Heitere Schallplatten.

London-National, Welle 261,3 (Daventry, Welle 1554,4). 16.30: Konzert des Nationalorchesters v. Wales. 17.45: Orgelkonzert. 19.45: Brahms Klavierquartette. 20.30: Orchesterkonzert aus der Kingsway-Hall. 22.35: Bunter Abend.

Wien, Welle 516,3 (Graz, Welle 352,5). 19.35: „Die schöne Risette", Operette von Leo Fall.

Zum Weihnachtsfest sowie zu allen anderen festlichen Gelegenheiten

kauft man Torten, feines Kaffee- und Teegebäck, Spekulatius, Printen und Lebkuchen nur beim Konditor. Fachmann, beim Konditor. Schokolade und Pralinen sind hochwertige, aber sehr empfindliche Nahrungsmittel, die leicht fremden Geschmack und Geruch annehmen. Für große Auswahl und fachmännische Aufbewahrung bürgt der Konditor. „Marzipan" ist Vertrauenssache! Wirklich Qualitätswaren zu niedrigen Preisen bringt der Fachmann, der Konditor zum Verkauf.

Die Konditoren-Zwangsinnungen Barmen-Elberfeld

Die anerkannt gute Tasse Kaffee mit Schlagsahne 27 Pfg.

Bis Weihnachten Sonntags geöffnet

In Küche u. Konditorei wird nur Naturbutter verarbeitet.

Empfehle für Weihnachten:
Christ-Stollen
Butter-Spekulatius
Garant. reiner Marzipan

Café Röth

Erfrischungsraum Klischan